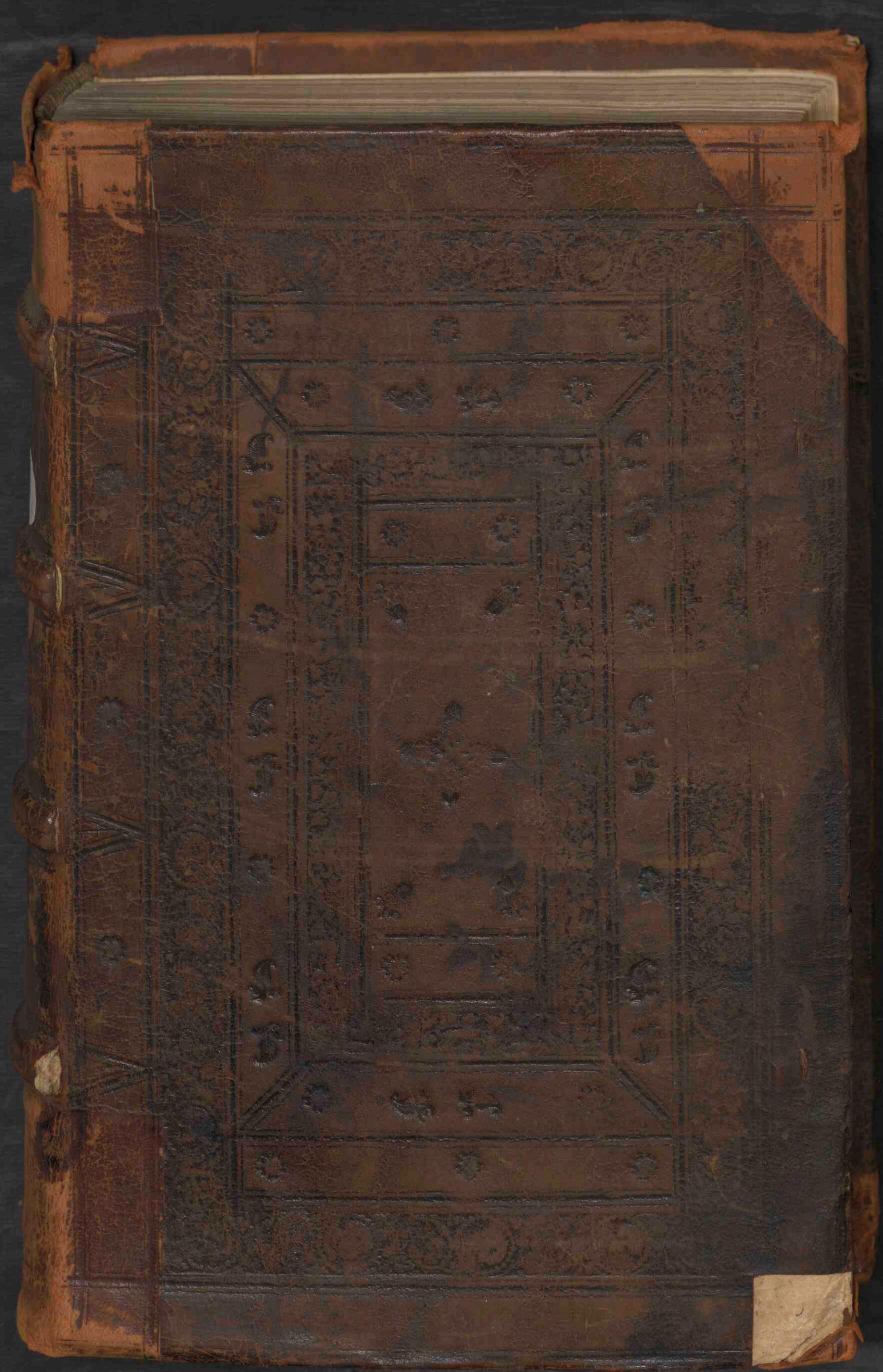




**Chronica der Kriegßha?ndl, des allergrossmechtigsten,  
vnu?berwindlichsten, hochlöblichsten Rho?mischen  
Teutschen Keysers und Fürsten, weyland Herrn  
Maximiliani,des Namens der Erst : ... gegen die Venediger vnd  
Frantzosen, &c. zu Rettung Ihrer Keyserlichen Maiestat  
osterreichschen Erblanden in Kärnten, Steyer, Crain, Tyroll ...  
Durch ... Erichen, Hertzog zu Braunschweig vnnd  
Lu?nenburg, &c. vnnd ... Casimir Marggrauen zu  
Brandenburg, &c. ... im Jar fu?nfftzehenhundert vnd acht  
gefu?rt, vnd verhandelt**

<https://hdl.handle.net/1874/427476>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell  
Huybert van Buchell (1513-1599)**

**Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:**

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

**Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:**

- de rug van het boek
  - de kopsnede
  - de frontsnede
  - de staartsnede
  - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection  
Huybert van Buchell (1513-1599)**

**More information on this collection is available at:**

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

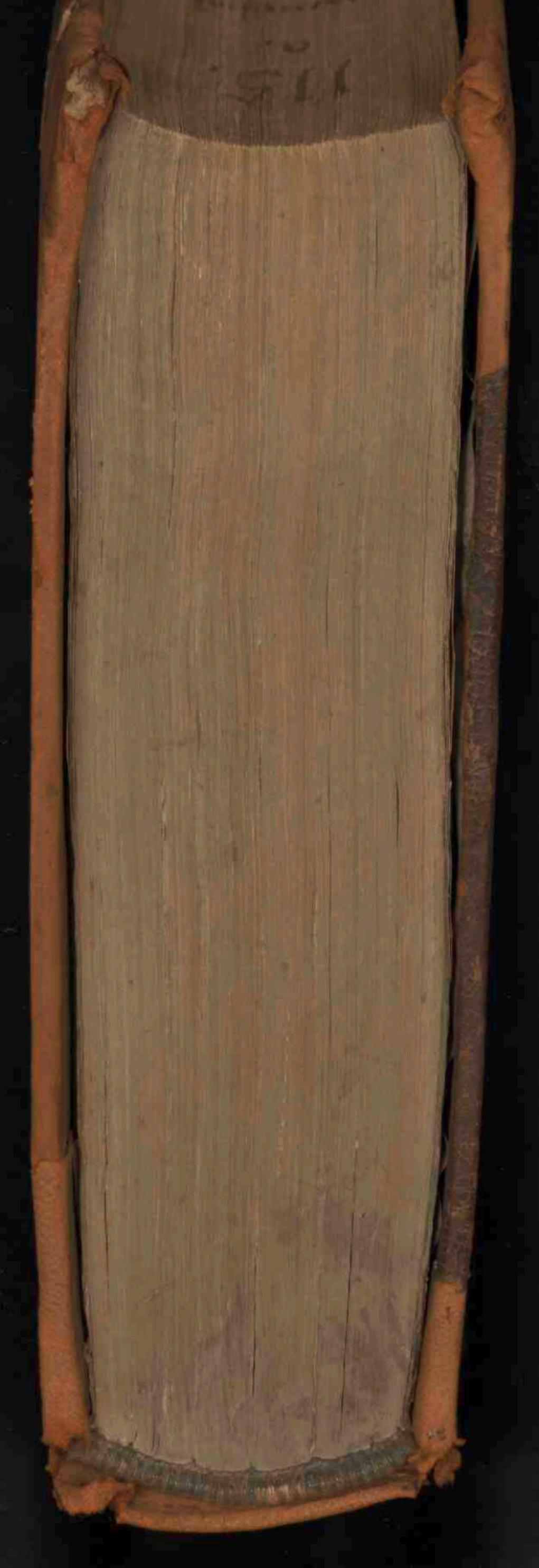
**Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:**

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

RARIORA

D. 101.

**490**



115.

o.

Waxwing





De perkamenten schutbladen bevatten fragmenten uit de Aphorismi van Johannes Damascenus medicus (Yūḥamā Ibn Māsawīah), met commentaar van Isidorus.

caput aut cēbr' aut mādū illū  
p̄ illis iugorib; p̄ cēnā ēmīt̄ t̄

**R**et uito p̄cere caput mutū dicit p̄  
retū ap̄ ordīnū p̄ illis iugorib; p̄ cēnā ēmīt̄ t̄  
p̄ illis 24 dñi mōr' p̄ ordīnū ap̄ p̄ illis iugorib;  
op̄ me' q̄b; ē māt̄ desentil; ordīnū p̄ ap̄ p̄ illis  
Mōr' mōr' ē dñi mōr' ē q̄b; ē māt̄ ē p̄ ordīnū ap̄ p̄ illis  
caput. Mōr' mōr' ē māt̄ ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
mōr' ē māt̄ p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
mōr' ē caput ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
mōr' ē ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
p̄ illis iugorib; ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
p̄ illis iugorib; ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
p̄ illis iugorib; ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
p̄ illis iugorib; ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;

**A**numā hū' hūntat̄ in stō  
ib̄ p̄ iluēm dām.

**S**u nūt̄ dām s̄ u nūt̄ dām d̄b̄ s̄ b̄lēm  
s̄ b̄lēm dām s̄ b̄lēm d̄b̄ s̄ b̄lēm  
s̄ b̄lēm d̄b̄ s̄ b̄lēm d̄b̄ s̄ b̄lēm d̄b̄ s̄ b̄lēm  
ad h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
nō p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;

h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;

**H**ūndān s̄ b̄lēm p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;  
b̄lēm h̄t̄ mōr' ē p̄ illis iugorib; ē p̄ ap̄ p̄ illis iugorib;



3 fol 490 (Ranunc)

Nic. № 210. G.

# Chromca

der Kriegßhändel / des Aller-  
grossmächtigsten / vnuüberwindlichsten / Hochlöblich-  
sten Rhömischen Teutschen Kessers vnd Fürsten / **weyland Herm Ma-**  
**ximiliani / des Namens der Erst /** Erzherzogs zu Österreich / Hertzogs zu Bur-  
gundi / ic. gegen die Venediger vnd Franzosen / ic. Zurrettung iherer Key-  
serlichen Maiestat Österreichischen Erbländern in Kärnten /  
Steyer / Crain / Throll / vnd anderer / ic.

Durch weylande den Durchleuchtigen Hochgeborenen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn Erichen / Herzog zu Braunschweig vnd  
Lünenburg / ic. Und Herrn Casimir Marggrauen zu Brandenburg / ic. als  
Hochgemelter Keiserlicher Maiestat der zeit übersten Feldhauptman  
vnd Commissari / im Jar funffzehnhundert und acht / gefürt / vnd  
verhandelt / Höchstgemelter Keiserlicher Maiestat / auch der-  
selbigen Nachkommenden Erben / vnd Stam-  
men zu lob vnd ehren.

Iekund durch den Hochgeleerten Herrn Justum Göbbern von Sanct  
Bewere / der Rechten Doctorn / vnd Bürger zu Frankfort / Hochmeister  
Fürsten / weyland Herzog Erichs von Braunschweig / ic. etwan  
gewesenen Rath vnd Hoffrichter zu Münden / ic.  
im Trunk aufgangen.

¶ *Für deno Brudely*

Wit Rhöm. Kr. Maiestat Gnaden vnd Freigkeit.

Frankfort am Mayn / Bei Christian Egen. Erben.

M. D. LXVI.



# CONFIRMATION

CONFIRMATION & COMMUNION

# Dem Aller Durchleuchtigsten

Großmächtigsten / vnuüberwindlichsten Fürsten vnd  
Herrn / Herrn Maximilian / dem zweiten des Namens / erwelten Römischen  
Teutschen Kessers / zu allen zeiten mehrer des Heyl. Reichs / in Germanien / zu  
Hungern vnd Böhmen / ic. König / Erzherzog zu Österreich / Herzog zu Burgund  
di / ic. meinem Allergnedigsten Herrn / Wünsch ich Justinus Hobler von S.  
Gewere / der Rechten Doctor / vnd Burger zu Frankfurt /  
glück / heil / wolgarige regirung / vnd alle  
seligkeit.

**D**Elter durchleuchtigster / Großmächtig  
ster / vnuüberwindlichster Römischer Kesser / Al-  
lergnedigster Herr / Ewer Key. Maiestat hab ich  
nechstuerschiener Zare / etliche Bücher in Latein  
vnd Teutsch / als nemlich Constantini Harmeno-  
poli Hexabiblon odder Prochiron verteutschet /  
vnd die Kesserlich Chamergerichts Ordnung /  
aus dem Teutschen in das Latein gesaht / zusamt iren Additionibus / ic.  
in aller vnderthenigkeit dediciert vnd zugeschrieben / tröstlicher hoffnung  
vñ zuversicht / solch mein angewendte arbeit werde Ewer Key. Maiestat  
sre nit missfallen haben lassen / Zehundt aber habe ich diß Buch / von den  
nebus geltis, Geschichten / vnd Kriegshändeln / weilandt des Allerdurch-  
leuchtigsten / Großmächtigsten / vnuüberwindlichsten Römischen Teut-  
schen Kessers / Maximiani hochloblichster gedächtnus / des Erste solchs  
Namens / Ewer Key. Maiestat Anherrn vnd Vorfarn / auch zu dediciern  
vnd zuzuschreiben / nit sollen noch können vnderlassen / Sondern dieweil  
dise Kriegshandel bey hochgemelts hochloblichen Kessers Maximilians  
zeiten / im jar tausent fünfhundert vnd acht / inn vnd umbher der Österreichischen  
Ker Key. Maiestat Erbländen / vnd auff den Grenzen pro et  
contra / auff vnd abe / glücklich vnd unglücklich / wie dann die Kriegsleuf-  
se / felle vnd sachen sich pflegen zugegeben / nach Gottes gnade vnd schi-  
ckung / zügetragen / Welcher händel mehrertheyl weylandt der Durch-  
leuchtig Hochgeborene Fürst vnd Herr / Herr Erich der Elter / Herzog zu  
Braunschweig vnd Lünenburg / ic. mein Gnediger Fürst vnd Herre / lob  
seliger gedächtnus / Oberster Kriegsfürst / Feldthauptmann vnd Com-  
missari gewesen / wie diß Buch durchaus anzeget.

Darmit nun solcher ergangnen Geschicht vnd händel / so vil dieselbi-  
gen höchster Key. Maiestat / vnd Herzogen Erichen von Braunschweig  
ic. auch andern Fürsten vnd Herrn / so hierinn benent / loblich / ehrlich vnd

## Vorrede.

rhümlich sein / nit aller zumal vergessen / vnd wie gemeinglich die Historien Schreiber pflegen / frembde außlendische unbekandte dinge anzurügen / was aber sonst bey den Teutschen trefflichs verhandelt / dahinden zu lassen / was haben auch die Griechen von Deutschlandt geschrieben / vnd von den Teutschen anders denn Fabeln / vnd was ihnen selbs getreumt hat / seindt selbs inn Deutschlandt nie kommen. Die Römer so allein nach ihrer engener ehr getrachtet / haben nur sre dinge hoch hervür gezo gen vnd gelobt / Das ihenig aber was sie vor groß merclichen schaden vnd widerwerigs von den Teutschen entpfangen vnd erlitten / haben sie in sren Schrifften stillschweigendt vbergangen. Dann welcher vnder sren Sribenten / hat die Schlachten / niderlagen vnd verlust / so von den Teutschen / der Carbo / Lucius Cassius / Scaurus Aurelius / Seruilius Goepio / vnd Marcus Manlius erlitten / gründtlich beschrieben / Welches doch vnder andern auffs kürkest Cornelius Tacitus (qui Germanos nobilissimos uocat, & singulari iustitia excellere scribit) anzeugt / Vnd Gaius Cesar selbs auch nit verschweigt / wie daß Cassius Consul der zeit Bürgermeister zu Rom / erschlagen / vñ sein ganz Heer vnd Kriegsvolck erlegt / versagt / vnd vñbracht sen worden / vnd ist wenig schrift von den Legionen Quintiliis Vari / wie dieselbigen vmbkommen / vorhanden / one was Paterculus in seiner Historien / so newlich am tag komēn / anzeigen / Darauß wol abzunemen vnd zuermessen / daß die Bücher Plini von der Teutschen Kriege vnd sieg / wie auch Cornelij Taciti (qui / wie obgemeldt / Germanos nobilissimos uocat, & singulari iustitia excellere scribit) vnd der andern Schrifften / von abgünstigen vndertrückt worden sein / auff daß der Teutschen ehr / rhum / vnd lobe nit erhaben würde / On daß der Römer und Griechen Sribenten sonst auch aus vniwissenheit der Stette / Flecken / ende vnd orth Teutscheslandts oftmaß weit gesehet habent. Dessen viel Exempel anzuzeigen weren / Und ist kein zweifel / wo die Teutschen irer manlichen weydlichen thaten halben / geleerte fleis fige geschickte Historien Schreiber gehabt / oder bekommen hetten / würde snen kein Volek oder Nation in herrlichen trefflichen Geschichtten vor gezogen werden mögen / So kan auch den Teutschen nit verwisen noch vbel gedeutet werden / daß sie so weit vnd breyte Königreich / Regionen / vnd Prouincien vor snen gehabt vnd hinder ihnen gelassen / als nemlich Hispanien / Frankreich / Italien / vnd andere / die vil warmer / lustiger / vnd fruchtbarer als Deutschlandt seindt / vnd sie sich an Germanien gehalten / vnd begnügen haben lassen / Welches auch nit ohne ursach geschehen / vnd auff ein andere zeit / wils Gott / vermeldt werden kan.

Jetzundt aber (Allergnedigster Herr Reyser) hab ich nur allein diese Geschicht vnd verlauffene Kriegshändel des Hochlöblichsten vortrefflich sten

## Borrede.

sten Römischen Teutschen Keyfers Maximiani des ersten/ mit den Be nedigern vnd Frankosen im Rhomzug / darinn weylandt mein lieber Fürst vnd Herr/ Herzog Erich von Braunschweig / sein oberster Feldt hauptmann gewesen / so vil mir deren sachen vnd händel bericht schrifftlich zuhanden kommen/ ihrer Keyf. Maiestat vnd Fürstlichen Gnaden sampt vnnid sonder/ auch derselben Namen/Stamme vnd Nachkommen zu ehren/an Ewer Keyf. Maiestat/ als Pronepoten, Breineckeln/vnnid nach folger im heyligen Rhömischen Reiche Teutscher Nation / vnder Ewer Keyf. Maiestat Namen vnd schutz/ inn Truck gegeben. Wolt wol vnnid hab offt gewünscht/ ich hett solche händel vnd Geschicht/præclarissimæ Austriae & Burgundicæ domus, hoc est, tota Maximilianeida vnd Annales alle durch sine Keyfer Maximilian selbs (wie ich bericht wordē) verzeichnet/ zusehen bekommen mögen / weil diese Schrifften gestückelt/ vñ an vilen orten bresthaftig an mich vergangner jar gelangt seindt/ Es können aber Ewer Keiserl. Maiestat im Erzherzogthumb Österreich vnd daselbs umbher in den Erblanden/ vnd derselben Kantzeleyen/ auch im Bisthumb Trient/ vnd andershwo erforschung vnd nachfragens ha ben/ vnd also den mangel dieses Büchs erstatten lassen/ mit vnderthenig ster dienstlichster bitt/Ewer Keyfer. Maiestat wolt disz mein Büch vnnid schreiben zu gnedigstem willen vnnid gefallen erkennen/ vnnid annehmen/ mich auch in gnedigstem schutz vnd schirm haben vnd behalten. Vnnid dieweil es mit diesem frommen löblichsten Keyfer/ weylandt Maximiliano dem Ersten/ der Weltlauff nach/ wie inn diesem Büch zusehen/pro et contra, auff vnd ab / glücklich vnnid unglücklich ergangen/ wie fast auch mit allen andern frommen Teutschen Keyfern vorhin / wie Ewer Keyf. Maiestat aus dero Chroniken vnnid Historien zubefinden/ So wünsch Ewer Keiserlich. Maiestat ich gegen den Türcken / als den Erbfeindt Christliches Namens vnnid Blüts /glück/sieg/triumphirung/ vnnid alle wolfart/Amen. Datum Franckfurt den ersten Aprilis/ Anno Do minii 1566.

Ewer Röm. Keyf. Maiestat  
vnderthenigster gehorsamer

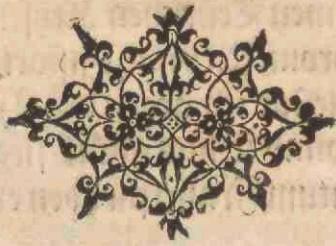
Gustinus Gobler von Sanct  
Gewer/der Rechten Doc  
tor / vnnid Bürger zu  
Franckfurt am Mayn.



DE DIVO MAXIMILIANO IMPERATORE  
GERMANICO, LUDOVICI REGIS GALLO-  
rum testimonium.

**R**ex inuitarat quondam ad conuinia Gallus  
Insigni quosdam nobilitate viros:  
Qui cùm de varijs loquerentur Regibus, vñus  
Maximilianaas extenuauit opes.  
Dixit et esse Augustana hunc modò Consulem in urbe,  
Nec formidandum Regibus ergo alijs.  
Sed cùm Cesareas ita vires extenuari  
Audiret, sapiens Rex Ludouicus, ait:  
Certè ego Consulem eum nolim contemnere, namq; ie  
Tympana si pulsat, Gallia tota tremit.

Ein



Ein Oratio vnd rede / vber der Leich / Weylandt Keyser  
Maximiliano zu ehren / durch Philippum Melanthonem zu  
Wittemberg gehalten / im jar 1519. Auß dem Latein verteuſcht  
durch Doctorem Iustinum Soblerum.

philippus Melanthon wünschte Jordani Herzheymero  
friden vnd wolſart.

**D**er Durchleuchtigest vnd milde Churfürst zu Sachsen /  
Hertzog Friderich / hat dem Keyser Maximiliano gedächtnis vnd  
begengnus / den achtzehenden tag Februarij / nach Christlicher weis-  
se zu Wittemberg gehalten / welche begengnus oder gedächtnis ich  
wie du weist / in ein schlechte einfeltige Oration oder rede begriffen /  
die jetzundt überschick / mit allein darumb / daß ich sie von dir gern gelobt vnd hochgehal-  
ten haben wolt / sondern auch daß du meine neyung vnd gunst zu dir spüren vnd erkent  
nen mögest / der ich wol weiß / erfarn vnd befunden hab / daß die hohe herliche tugent  
Maximiliani vil mit anderm grössem lobe vnd preiß zu ehren vnd zuerheben sey / der  
ein solcher Fürst vnd Keyser gewesen / daß er durch vortreffliche verständige Leuthe /  
vnd wie der gross Alexander / nur allein vom Haler Lysippo vnd Apelle abconterfeyt  
werde wolt / Also auch diser Keyser Maximilian nur allein vō den Hochuerständigsten  
Seelertesten beschrieben werden soll / welchen / nach meiner schlechten einfeltigen rede  
gelegenheit / ich nit zugerechnet werden kan / wil auch nit darvor geacht werde / daß ich  
den Keyser gelobt / sondern ihne allein ewrem fleiß vnd gunst angezeiygt vnd befohlet  
hab / Dann nach dem mir solchs entweder von wegen seins absterbens oder der Leere  
vnd Profession halben gepürt / so ehe ich in allem meinem leben billich die Freunde /  
Wie wölich deshalb auch nit grosse sorge tragen soll / der ich dann nur allein den güt-  
hertigen Freunden / vnd die mich lieb haben / zugefallen begere / Sey Gott befohlen.  
Datum Wittemberg.

Von dem Keyser Maximiliano.

**N**sta. Woher der Namen Maximilian kommen / vnd dem Keyser gegeben sey /  
Schreibt Wolfgang Lazius Wienischer Historicus libro secundo Commenta-  
riorum Genealogia Austriacæ folio 319. Welcher daselbs auch sein Keyser Maximili-  
an leben von findet auff vnd anfang nach einander beschreibt.

Folget nun die Oration Philippi Melanthonis vber der Leich  
Keyser Maximiliani seliger vnd hochlöblicher  
gedächtnis.

**D**urchleuchtige Fürsten / Hochgeleerte gepietende günstige Herrn / Rectores  
vnd Freunde / Wo zu einiger zeit ihē etmann ein fall / nicht allein ganzem  
Deutschem Lande / sondern auch ganzer Europe / beschwerlich sich begeben vnd zuge-  
tragen hat / aber diser fall am allermeisten / nemlich des Hochlöblichsten Fürsten Key-  
sers Maximilian absterben / so von meniglich in gemein ist zubeflagen vnd zubewei-  
nen / dann er der Welt abgangen vnd verfallen / ein solcher / der vnder den Fürsten vnd  
Europa begreift den dritten teyl des

## Oratio Philippi Melan. über der

Erdt- Keysern Deutscher Nation der weisest vnd namhaftigst gewesen / vnd sonderlich zu di  
Kreiss- ser zeit / da kein bequemer noch gelegener vorhanden / seine Keyserliche manheit vnd  
fecht vō dapfferkeit zu erzeigen vnd zu beweisen / auch nicht nötig / darin er die vngewisse  
den fies zweifelige streitige felle vnd sachen durch seiner Hdaiestat weisheit / verstandt vnd ge-  
wassern schicklichkeit hetten mögen gemessiget vnd verrichtet werden. Dann wo ist  
Tanat jergend ein zeit vonn anfang Deutscher regierung gefehrlicher gewesen / der Kirchen  
vnd Sel vnd gantzen Reich Europe zum verderben gerechend / Ich wil geschweigen Deutsch-  
lespon- er Nation / Und möcht einem wol gräwen vnd sich erschrecken vor der Thranne des  
vn stre- Feinds Christlichen Namens dem Türcken / so jetzt nach Italien zu sich lencket vnd  
et sich strecket / Die Statt Roma ist mitten inn der gefahr vnd fehrligkeit / als ein Zweck  
inn das vnd Ziel darnach mann scheust / Welche der gantzen Welt / zuvor ab vns Deutschen/  
Arlan- als ein wohnung vnd festung sein / vnd zur rettung kommen. Franckreich / wel-  
dische Meer. ches nun behinah fünffzig jarlang von zeither des achten Caroli inn Kriegsrüstung ge-  
Die Rö- wesen / hat nie grössern müt / noch höhern verlangen / begire vnd hoffnung / vrsach  
nigreich vnd glück gehabt. Die Fürsten Deutscher Nation bedencken wenig jres Vatter-  
Europe landts / vnd rechter Deutscher manheit vnd dapfferkeit / verderben sich selbs vnder-  
seinde Griech e einander mit innerlichen Kriegen. Eben in solicher diser fehrlichen zeit ist von unsr  
landt / augen als im mittel tage der Keyser hinweg genommen / ein Vatter Wittwen vnd  
Thra- Weysen / auf welches weisheit / verstandt / grosser messig vnd geschicklichkeit der  
cia / Il- Deutschen ehr vnd lobe bis an den heutigen tag mercklich erhaben vnd gemehrt seind  
lyrien / worden / also daß ohne sein gepiet vnd vorschub / verwaltung vnd erhaltung sie nicht  
Wens- disch / wol haben stehen können. Darumb so mag mann wol trawrig sein vnd sich be-  
zügern kummern / daß wir einn solchen Keyser / einn solchen frommen guten Fürsten verloren  
Teutsch haben / bey welches leben / wie Deutschland geblüt / gewachsen vnd zugenommen hat /  
landt / also hat es auch vnd wirdt nach seinem todt verwelken vnd abnemmen. G welch  
Italien. Franck ein erbärmlicher todt vnd abgang gemeinses nutzes / G welch ein bitters sterben Teut-  
reich / sches Lands / welches / wo es vns jhe zu wider verstanden vnd vermerkt worden / so ist  
vnd Si es warlich jetzundt am aller meisten erkandt / Und darmit ihr verstehet vnd erken-  
spanien net / daß es billich zubeweghen / vnd des Keyser absterben dem Vatterlandt ein be-  
mit ren schwerlicher fall sey / so wil ich sein leben / vnd vortreffliche Thaten / als in einer sum-  
parten erzelen vnd überlauffen.  
zugehö-  
rigen  
Inseln.

Keyser Maximilianus Vatter ist Keyser Friderich Erzhertzog aus Hster-  
reich / vnd Leonora die Königin aus Lusitania / jetzundt genant Portugal / die Hütz-  
ter gewesen / Von welchem diese Rhymen gelesen werden /

### Nemlich:

Keyser Friedenreich der dritt Durchleuchtig /  
Regiert mit andacht / fried / gnad / vorsichtig  
Auffdrey vnd fünftzig jar / nach dem  
Er reiset nach Jerusalem  
Zur heiligen Statt da Christus leidt.  
Derselbig Keyser auch verschiedt /  
Nach ihm sein Sohn baldt wardt erwale  
Maxmilian / der tepper Heldt /

Ein

# Leich Keyfers Maximilian des Ersten.

Ein werder Fürst/streitbar/sieghafft/  
Großmütig/küne/von gemüt vnd krafft.  
Selert/mancherley sprach kündig/  
In allem Ritterspiel auständig.  
Regiert dreß vnd dreßsig jar/  
Von Flemenigen er gefangen war.  
Vxit Venedig hatt er lange Krieg/  
Im Welschen Landt erlangt er sieg.  
An Behem er preiß er warbe/  
Zu Welsser seliglichen starbe.

Es seindt beyde Eltern/Vatter vnd Mutter mit bortrefflicher milte/güte vnd  
NOTA:  
Gottseligkeit begnadet vnd begabet gewesen/Welche/wie wol sie Österreichische als  
angeborne haben vnd Gnaden/seindt sie doch also vornehmlich am Vatter/Ich ge-  
schweige vnder des Leonora der Mutter/herfürō geleuchtet/vn vor andern erschienen/  
dass der ihenig/welcher andere Fürsten mit ihme in solchem lobe/so voriger zeit gewe-  
sen seindt/vergleichen wil/daruor gehalten würde/dass er solche ehr diser vnsrer zeit nit  
gönnet/welcher ehr doch die vorigen alten kaum einen schmack oder schatten haben/ge-  
schweigen dass sie die/oder ein solche erlangt/oder gleichmessig zusein geachtet worden/  
Er ist von jugent auff in seins Vatters tugenden angeführt vnd erzogen/durch aufz  
vnd in allem der Religion/trewe/glaubens/hegligkeit/gerechtigkeit/pilligkeit vnd  
gütigkeit genehygt vnd gesliessen/doch in etwas der Ritterlichen kriegs ehr mehe als  
der Vatter begirig gewesen/welchen er im selbigen überwunden hat/dardurch danit  
auch geschehen/dass wie wol Deutschland jne (den Vatter) hoch vnd treflich von fri-  
dens wegen vnd friedens halben lobet/Disen aber (den Cone/Maximilian nemlich)  
müss in beyden zu Krieges vnd zufriedens zeiten groß halten vnd achten. Den an-  
fang seiner grossen treflichen Kriegshändel hat er inn Flandern/Brabant/Holande/  
Seelandt vnd Ghambren (Getzundt das Hertzogthumb Geldern genannt) erzeigt/  
also vnd dermassen/dass er das Glück beyderseits/gut vnd böse/vor sich vnd wider  
sich gehabt/befunden vnd erfahren hat/Dann also müss der jung Mensch/so zu ho-  
hen dingen vnd sachen geborn/vnd die grösste regierung zutragen/als inn schranken  
vnd Wettrauff Menschlicher händel angeführt vnd erzogen werden. Nach dem  
dann inn gemeinen schlechten Leuthen/so zum Bürgerlichen leben vnderrichtet vnd  
erzogen dienlich vnd behaglich sein/geachtet wirdt/beydes/gut vnd böß Glück zuer-  
faren vnd zuuersuchen/Darumb weil das gute Glück gemeinglich freche/harte/bit-  
tere/Das böse widerwertig Glück aber verzagte kleinmütige Menschen macht.  
Die uicissitudo vnd wechselung macht vorsichtige Leuthe/vnd der Menschlichen hän-  
del eingedenck/So soll in anfürung vnd auferziehung eines Königs/zumersten be-  
dacht vnd gelernt werden/die unbeständigheit vnd ungewissheit des Glücks/dass kei-  
nem gebürt so hoch vnd eggentlich zu wissen die menschliche händel vnd sachen/als ei-  
nem Fürste vñ König/Also hat der weise Poet Homerius den Ulyssen Polytropon/  
das ist/mancherley sitten/weise vñ händel kündigten vñ erfahren gemacht/vñ also zu ei-  
nem rechten Vorbildt eines guten Fürstens vnd Regenten vorgestellt/Vnd wie wir  
sehen/dass erstlich die geyle Saat oder Samen selten zur zeitigkeit vnd fruchte kompt/  
Also

## Oratio Philippi Melan:<sup>über der</sup>

Also auch den es anfänglich wol vnd nach ihrem willen glücklich ergehet/denselben wirdt gemeinlich das best thegl ihres lebens entzogen vnd hiengenommen. Und wo mich mein wahne nit betreuet/ so ist kein ding so krefftig /des Menschen ge- müte/sinne vnd hertz anfänglich lebens also zubewegen vnd zubekriften / als der anfang vnd vorlauff vngewisses vnd unbestendigs Glücks /dieweil im ersten inn- gang des lebens die vnerfarne Jugendt gemeiner händel vnd sachen vngewonet /vn- gehalten/vnd jhr selbs nit mechtig /vngezogen vnd eygen mütvillig angeführt von sich selbs getrieben/vnd wo sie selb hin wil gebogen vnd gericht / fahrt als baldt an die menschliche vnd weltliche händel zuhassen vnd zuuerachten / wann sie widderwer- tigs Glück vnd vnfall zuschmecken ansehet / inn ihrem hertzen disen heylsamen vnd seligen Gesang/dahin sie doch allen ihren fleiß/sinne vnd gedancken richten vnd wen- den solt zu diesem Zweck des ganzen lebens / Nemlich dem Herrn sey die Ehr/ mit a- ber die Confusio vnd zerstörung. Mann sagt / daß die wilden Pferde / so baldt sie jung werden/weil sie nit beschlagen / in Kiesel sandt / vnd scharpfe spicke steinlin getrie- ben vnd müde gemacht werden / auff daß der Füllin füsse / so noch weich / gehärtet werden. Also dienet auch vnd ist nützlich einem jungen Menschen / gleich als baldt im anfang des unbestendigen Glücks beladen vnd beschwert werden / auff daß er ler- ne wie weit vnd viel demselbigen zuuertrawen vnd zuglauben sey / wie alle dinge inn diesem spel Weltlicher Menschenlicher händel vnd sachen unbeständig/vngewisse/ mancherley / vnd ganz in der summa geredt / nichts sindt. Auf diese maß vnd weiß ist das Glück dem jungen Maximiliano auch begegent vnd widderfahren / etliche mal mit glückseligem sieg / das andermal betrüblich vnd widerwertig/Dann nach dem Burgundia das Reich landt iningenomen / vnd etlich zeit mit innerlichem hass/neid/ vnd Krieg/erbrandt vnd behaßt / haben sie den jungen Fürsten auch gegriffen vnd gefencklich inngezogen/vnd solch nicht allein der Königlichen wiedigkeit zu widder/ sondern auch der Natur vnd natürlichen verstande zumidder/widder menschliche bil- lich vnd gebürlichkeit / widder gemeiner Völcker weiß / sitten/ brauch / vbung vnd gewonheit / haben daran auch kein gnügen noch settigung gehabt / sondern haben noch darzu ein Schalckenarren angestellt vnd zugerichtet / der den gefangen König Max- imilianum täglich verlachet vnd verspottet. O welche ein Laster/welche ein boß- heyt ist das gewesen / von unsren Deutschen nie erhöret / einen jungen König / der zu so vil Landen vnd Königreichen geordent vnd gesetzt / daß er so schmehlich vnd schend- lich gehalten werden soll. Aber doch nach dem willen Gottes allmechtigen ist er on- lengst darnach/auff erfordern / beger vnd gesinnen der Deutschen Chur vnd Für- sten widerumb loß vnd ledig worden / hat auch die schendlchen Flemming härtiglich darumb gestrafft / doch nicht so hart / als solche grosse boßheyt wol verdient het / sonder daß er die vntrewe Vößwichter erinnert vnd vermanet / was sie vor ein Laster an ihme begangen/vnd wol verdient hetten / dann er hat sie darnach wider zu Gnaden angenommen / vnd was durch den Krieg zustoret / verwüstet vnd gefallen war/ herlich widerumb auffgerichtet/erba wet vnd vermehret.

Hie kunt ich anzeihen vñ erzählen/was in demselbigen Krieg gehandelt worden ist/ nemlich vildings durch grosse wundbarliche vnglaubliche messigkeit/dz er nit allein die Flemming überwundē/vnd an jnen gesieget / sondern auch sich selbs überwundē hat/vñ der wegen höchlich zuloben/ vñ gepreiset werdet sol / wan euch solch ding on das allbereit gnügsam

## Leich Keyser Maximilian des Ersten.

gnügsam kündig vnd bewußt weren / denen der Herzog vnd oberst desselben Kriegs /  
Hertzog Albrecht von Sachsen ein rechter starker Held kündig vnd bekandt ist /  
Zu dem als er Maximilian Keyser worden / hat man an ihme gespürt vnd befunden  
klare augenscheinliche anzeigung eins grossen vñberwindlichen gemütes / vnd ein  
unsterblich Exempel der miltigkett / daß er sich inn solchem frechen müthwilligen /  
vngütigen vnd bittern Feinde / also hat messigen vnd inziehen können / Welchen  
ehr vnd lob / wie er mit wenigen gemein hat ( Dann were hat jhe einen solchen feinde  
gehapt ) Also soll er auch billich von allen Ehrliebenden inn allen Schriften geehret  
vnd gelobet werden / darmit jhe zum theyl sollicher grossen tugend lohne die Glori  
vnd ehr den Nachkömmlingen vergnüget vnd bezahlet werde. Hier ist jetzt vnnötig  
anzuzehgen / die vorige löbliche Keyser / Antoninos / Traianos / vnd andere dergleichen /  
Doch seindt sie inn milde vnd gütigkett Maximiliano nicht zuvergleichen /  
welcher lobe auch inn dem höher vnd grösser ist / weil sie aller mannlichen tugenden  
höchster Zyrath / ja / wie man sagt / das forderst vnd hinderst / der anfang vnd  
ende ist / Dann weil die heylige Schrift Gott Allmechtigen den Menschen am aller-  
meisten durch den lob der milde / freundlich vnd leuthseligkeit halben vorziehen vnd  
preisen / so kan odder mag der kein güter losamer Fürst odder Keyser sein / welcher nit  
mit ganzem hertzen die heylige freundliche leuthseligkeit an ihme hat / Die weil durch  
dise tugend allein Gott vornehmlich als ein Himmlich güt auf Erden erkandt vnd  
geehret wirdt.

Letzlich aber / nach dem die innerliche auffruhr / bewegungen / vnd Kriege / et-  
licher massen gestillet / hat der Franzose Burgundien überfallen / daselbs offtmals  
vñser Keyser Maximilian gegen den Feindt sich gelegt / vnd offtmals auch den Sieg  
erlangt vnd Victori erhalten / In summa / Germania hat den Franzosen aus  
Deutschlandt vertrieben / vnd ist zwar diß der lauff Keyserlicher jugend / dessen ich  
euch nur allein erinnern wolt / Dann alles vnd ein jedes inn sonderheit zuerzelen  
vnd aufzulegen / die zeit nicht leidet / noch auch inn meinem verstandt odder vermögen  
ist / Wil jedoch weiter inn der Kürz überlauffen / was zu besserer vnd glückseliger zeit  
beydes inn Kriegs vnd friedens händeln Keyser Maximilian geübt hat / welche alle  
sein herlichs dapffers vnd gross gemüte anzehgen vnd beweisen / Darumb er dann  
einer solchen edlen natur / verstandt / vnd nit kleiner erfahrung halben / den Deutschen  
Fürsten ein solche hoffnung auffgethan vnd gegeben hat / daß sie ihre allein vor allen  
anderen / des Rhomischen Reichs / vnd der Kronen Deutscher Nation würdig geach-  
tet / vnd darior erkandt haben / Ist also zum Rhomischen Keyser vnd König zu  
Alche erwehlet / vnd mit Königlichen ehren / werden vnd herrlichkeit erhöhet vnd  
vermehret worden / bey leben seines Vatters / welche ehr doch wenigen widerfa-  
ren / Vor das erst hat er die herlichkeit vnd stadt Germanie / Deutscher Nation  
durch auffrichtung Schwäbischen Bunds festiget vnd bestettiget / zwar auf gar  
nützlichem bedenken vnd rath / dadurch das vermögen vnd Reichthum Deutsch-  
landts am meisten festiget vnd bekrestiget seindt worden / weil soliche Schwäbi-  
sche Bündnis bis dahin in zweifelhēstreitigen sachen vñ händeln ein gewisse Zuflucht  
vñ hülff / oder errettung Deutsches Lands gewesen ist / hat darnach Österreich von den  
Hungern errett vnd erlediget. Zu derselbigen zeit ist Baiazeta der grausam Tyrann /  
der Türcken König gewesen / welcher in Hellepunkt die Griechische anstoßende Län-  
der / mit gewalt angefallen / die Illyrios / Schlaonien / Bosnien oder Sibenburger /  
härtiglich

# Oratio Philippi Melan. über der

härtiglich mit Kriege betragt vnd genötigt hat / wie auch ihre Nachbarn die Dalmaten / vnd darnach die vmbligenden Regionen vnd Länder / Kärnten vnd Crain er überfallen hat als ein Räuber vnd verderber / vnd were gar ein heßlich exemplē vnd beispiel gewesen / vnd daraus worden / wo ihme nit den infall Reyser Maximilian vorkommen / vnd gewehret / vnd etliche vil hauffen der Türcken in die flucht getrieben vnd erschlagen hette / Dazumal bey vnd durch Reysern Maximilian / als obersten Kriegsfürsten / hat Deutschland gesehen vnd geleernet / dass die Türcken zu zwingen vnd zu überwinden seind / von welchen wir kürzlich vnd one lengest dauer / sonst vntüberwindlich grossen Reyser Sigismund schaden vnd verlust vnder dem Reyser Sigismundo empfangen haben / Aber doch haben wir kein gefahr noch schaden vom Türkēn bey leben vñ zeit Maximilians erlitten / welchen sie vor der zeit gekennet vnd gewurst / dass sie ihne nicht vergeblich oder vmb sonst quarti si inn Harnisch treiben würden / vnd da sonst inn andern der Türk Beiazetha vntüber- lius, & windlich / da hat er aber dieses Maximiliani macht nit erwarten noch bestehen wollen. Maximi Darnach im zurück ziehen hat er mit den Sycambren vnd Gelderschen gefriedet / da- tiani Pa- truelis. mit vnd auff das die anstossende Lande vom überfall vnd rauberey behütet vnd sicher Baiae- waren / Dann wie er für vnd für in Rüstung war / also kriegt er mit andern nit / dann tes, Gero mit denen / welche gemeinem friedem vnd wolfart seindt vnd zu wider waren. Das manice ihme sonst selbs vnbillicha vnd vurecht begegendl vnd widerfuhr / verdroß ihme nit so Doner. blicks / hoch / wie sonst andere König vñ Fürsten gemeinglich pflegen vnd gesinnet seind. Was à fulgu. aber kund vnd mocht der nit leiden vñ trage / welcher wußt daß er jme allein solch Reich pter ce. pro- nit trüge vnd innen hett / sondern dem Christlichen Volk vnd Christo selbs / vnd leritatē dann sich glückselig vnd wolferig achtet / wann sein Besinde vnd Haßgenossen / nomē ha bet. durch sein vorsehen / sorge / rath vnd fleiß / wolverschen vnd versorget seindt / Also ge- Is Baia- hört auch einem König vnd Fürsten zu / dass er nit nach seinem mütvollen vnd wol- zetes fu- gefallen / maß vnd satzungen / mach oder gebe / sondern zum gemeinen nutz vnd besten. it à Ta- merlano Dagegen so seindt das nicht fromme trewe Fürsten / die da meinen sie mögen alles uictus et thün was sie wollen / vil aber ärger sein die / welche alles thün / was ihnen gefällt / vnd captus. war zu sie begirde vnd lust haben / nemlich die also erzogen vnd angeführt seindt / dass sie keinen viderscheidt haben vnder ehrlichen vnd lesterlichen dingen / gutes vnd böses / rechts vnd unrechts vnder einander vermischen / vnd verwirren / Welche meinen sie regiern nicht / sie machen dann alles nach ihrem wollust auffs schendlichst vnd graw- samest / betrüben alles nach den heßlichsten Exempeln vnd beispieln / das recht / gerech- tigkeit / gute sitten / chr. billichkeit / trewe vnd glaube / Religion / Gottes ehr / alles was gemein vnd sonderbarlich ist / alles in einn hauffen. Ich wil jetzt nit gedencken noch meldē der Claudiorum / Meronum / Commodi / Heliogabali / Diocletiani / Maxen- tii vnd der gleichen / wir selbs / wir Deutschen / die wir gewonet sein allweg freh zusein / nehren vnd ziehen vnder vns auff in unserm schoß solche Regenten / welche / wann wir sie mit der alten grawsamen vnerhörten Lastern vergleichen vnd zusammen halten / glaube ich gern / dass sie jetzt vnder die Pale frommer güter Fürsten gerechnet werden möchten / Wie vil besser were es aber / das diser zeit Fürsten nach Reyser Maximilians sinn vnd gemüte ihre händel / sachen / vnd regierung anschickten vnd messigten / als den sie von Gott empfangen vnd bekommen haben zu einem Vatter / erretter / vnd Heylandt / dass sie ihme auch in sitten / leben vnd geberden nachfolgeten / vnd erzeigten / oder dass sie auch gegen Gott sich danc̄barlich hielten / wann sie ihne also vnd der- massen empfangen / dass sie ihme ähnlich vnd gleich wolten sein / inn ihme ist allweg des

## Leich Keyfers Maximilian des Ersten.

der fleiß zubefürderung gemeins besten gespürt vnd befunden / dahin er auch seine sorg gewendet / den gemeinen frieden / die Religion vnd Gottseligkeit zu pflezen / zu mehren / vnd zu erhalten / ist selbs allzeit in Kriegsrüstung gewesen / vff daß niemals durch eylende vnuersehung bewegung oder Aufruhr Teutschlandt überfallen vnd betrübet würde. Er selbs hat allwege Kriege geführt / vff das Teutschlandt vor aller forcht des Kriegs verhütet vnd überhaben bliebe / Mit den Gelderschen hat er darumb gestritten / darmit sie mit die Nachparschafft überstelen / vnd mit raub vnd brandt belehödigten / Mit den Schweitzern hat er gekriegt / auf daß er die seinen vor gewalt errettet / Desgleichen mit dem Pfalzgrauen / damit er am Rhein nicht über billicheit horne. Dann wem ist nit wissend / als er mit dem Gelderschen Krieg beladen / vnd mit den Schweitzern in grosser gefahr seiner Lande vnd Leuthe / von den Schwaben abgefördert worden / die jetzt allbereyt den Krieg angefangen vnd gefüret haben / ehe vnd zuvor sie die Lähnlin vnd Adeler haben fliehen sehen / vnd ist mit den Pfalzgräischen Fürsten vil zuvor vom rechten gehandelt / ehe Wehr vnd Waffen an die hand genommen worden / hette solch auch vielleicht vnderlassen / wann er nit vermerkt / daß der Pfalzgrau sich nit zur gewalt vnd Krieg gewendet hett. Ich selbs weiß eins teils derselbigen beschwerlichen händel vnd sachen / als zur selbigen zeit vff dem Reichstag zu Augspurg vil zu beyden theglen hin vnd wider vorgewendet / daß der Pfalzgrau kein andere antwort gegeben / dann daß sein Volk sich zum Kriege rüsten vnd schicken solten / Beherlandt soll mit der Wehr gerachtet vnd gerechent werden / Also sehet ihr von was noth wegen er getrieben die Deutschen Krieg auff sich zulegen. Dß aber herlich dencklich Exempel seiner weisheit hat er gegeben / daß er dieselbigen Krieg also gefürt / daß die schuldigen vnd verwircker allein gestrafft / vnd die andere Land / Völker vnd Stette in ruhe vnd frieden blieben / vnder des sich allenthalben also erzeigt vnd hielt / wie Homerus von den Fürsten vnd Königen erfördert vnd begert / nemlich daß sie beydes geleernt haben vnd können / fröme gerechten vnd auch tügliche manhaftig Kriegsfürsten sein / das ist / daß sie mit rath vnd that / mit verstande vnd mit der faust ire manliche tugenden erzeugen vnd beweisen. Also hat Keyser Maximilian in beyden Kriegen viel vorsichtiglich / weislich vnd manhaftig mit dem werck vnd that außgericht. Die Schweitzer / so one das ein prechtigs / hochmütigs / frechs Volk ist / hat er mit Krieg dahien getrieben / vnd also müd gemacht / daß sie gern zum frieden gekrochen seindt / vnd den durch den Franzosen erlangt haben. Dem Pfalzgrauen ist seine zugeschickte hülff aus Behemen / vnd dasselbig Kriegsvolk aller nidergelegen vnd erschlagen worden / in gegenwertigkeit / vnd selbs mitstreitigem Keyser Maximiano (auch gegenwertiglich Hertzogen Erichs von Braunschweig) manlich vnd sieghaftiglich / Jedoch ist der Pfalzgrau / nach dem er wol gestrafft / wiederumb zu Gnaden angenommen worden. Ich holt es vor ein besondere grosse weisheit / also kriegen / vnd Krieg füren / daß die Kriege allein den verursachern vnd beschädigern nachtheilig vnd schedlich seien / So ist auch das ein sonderlich wunderbarlich vortrefflich gemüte inn dem / welcher der straff weiß vnd kan maß geben vnd setzen / nit welche maß die schuld vnd verwirkung verdient hat / sondern welche des siegers vnd überwinders miltigkeit vnd sanftmüt wol wert ist / vnd verdienet hat / Also wol vnd seliglich stundt es zu derselben zeit in Teutschlandt / daß so mann je Kriegen vnd fechten müß / dann solch wöllen ihe in der Leuthe die Deutschen haben / doch dasselbig one gemeinen schaden vnd verderben geschehe.

Dann zu welcher zeit ist ihe Teutschlandt friedamer gewesen / das wir gesehen haben / dann zur zeit Keyser Maximiani. Wie oft ist Teutschlandt ganz vnd gar mit

# Oratio Philippi Melan. über der

sinnwendigen heymischen Kriegen vnder dem Carolen bewegt / erregt vnd beschädiget worden. Etwas wöllen wir der Keyser Ottthonen glückseligkeit / jres angebornen guten Geschlechts halben / zu ruhm vnd lobe zugeben / die weil die Sachsen lande vnd Fürsten allezeit dem frieden hold / günstig vnd geneygt seind gewesen / Es haben zwar die Keyser Henrichen aus Francken auch grosse merckliche widerwertigkeit angefochten vnd erstanden / da ein zeitlang ein theyl der Deutschen dem Sone / der ander theyl dem Vatter anhangig gewesen / das ich des andern vberigen geschweige.

Keyser  
Sigismund  
dus Caro

Aber von der zeit / da die Schwaben regiert haben / lieber was ist bis vff Keyser Sigismundum frölichs oder güts in ganz Europa / ich wil geschweigen in Deutschland / gewesen. Es hat der Erst Keyser Friderich weisslich des Kriegs grossen lust vnd beschwerde in Italien gewendet / vnd darnach inn Asiam (welches der halb oder mittelst theyl ist der Welt / anfahend von Indien / welches das Wasser Tanais abtheylet vom Europa / vnd das Wasser Nilus von Afrika) die jme nachgefolget / seind alle vbel gefahren. Es haben sich des Reichs angemast Philippus der Schwabe / Otto aus Sachsen / darnach Adolff von Nassau / vnd Albrecht vō Österreich / darnach Ludwig aus Beyern / vnd Friderich aus Österreich / Und darmit ihc kein unglück aussenbliebe / so haben auch der Bapst zu Rhome zweispalt / hader vnd zanck vil dar zu geholffen (wie auch der Deutschen andacht darein gefallen) welche allweg dise / nemlich des Deutschen Königreichs ruhe vnd friede zu wider gewesen / vff dass ire Tyranny in Italien nit gehindert noch verkleinert würde / Dann zu dem vnd über das / dass ganz Deutschland etliche mal gräwliche verfolgungen von Bischoffen vnd Bäpsten erlitten / so ist doch auch nit selzam gewesen / dass etliche Stette vnd Lande entwehet / vnd inn Bann gethan seind worden. Also haben ihc zuzeiten die Bischoffe vnd Bapst vnder die Deutschen Kriege vnd unruhe gesähet / deren aber doch keine bey Maximilians zeiten vnd seiner Regierung gewesen / Es ist nie die Religion vnd Christlicher Blaub inn ganzen Deutschland bewegt / odder auch zurüttet noch verheeret worden / so lang Keyser Maximilian die Regierung vnd verwaltung gehapt hat / welche doch / wo es nicht ein wunderbarliche vnd gar ein Himmelische Höttliche weisheit were / nit hett ganz vnd gar vnuersert erhalten werden können. Solt dann nit Deutschland einen solchen Fürsten vnd Keyser / des sie beraubt worden ist / betrawern vnd beweinen. Der Bapst Julius gab auch vrsach zum innerlichen Krieg / aber Keyser Maximilian vorkam und wehret es ihm durch seine weisheit vnd geschicklichkeit / verhütet dass derselbig hader vnd streit nit außerhalb Italien lieffe / vnd auch in andere hende keme / Das lett men schen werck so er handelt / war der Italisch Krieg / welcher nit wol / desselbigen Volcks grosser vntrewhalben / ergienge / die andere aber gerieten besser vnd glückseliger / vnd ist ihm mit jhenem gelungen / vnd das gemein glück gehabt mit den Carolen / mit den Otthen / Friderichen / Ludwigen / vnd Sigismundo / Also hat allwege die vntrewholchs Welschen Volcks / vnd der Bapst hasset vnd abgnist unsren Fürsten und Keysern vbel gewolt vnd böses gethan / welches Rudolphus Habsburg / welcher der erst aus dem Österreichischen Stame vnd Geschlecht das Keyserthum erlangt hat / ein streit vnd fridsamer Keyser / hat die Welsche vntrewe wol verstanden / vnd da er ge fragt wardt / warumb er Italien nit bekriegen wolt / geantwort vnd Esope Faber er mundus zelet hat / wie vor zeiten der gescheid vnd klug Fuchs dem Francken Löwen geantwort / nemlich dass jne die füsstapfen schrecken / die alle hinein / vnd keine hindernich heraus gehen / Sprach Rhom were ein Thier von vilen Kopffen / damit zubeduten vnd zuer stehn geben / Es were keinem auf den Deutschen Fürsten vnd Keysern im einzug in Italien

Pace Si-  
gismundus  
qua  
fortuna-  
tior ar-  
mis,  
Plurima  
decessit  
post be-  
nefacta  
senex.  
Hic Sigis-  
mundus  
suit Ma-  
ximilia-  
ni patru-  
elis.

Italien

## Leich Keyser Maximilian des Ersten.

Italien glückselig ergangen / Sonst in andern Kriegen vnd händeln hat Maximilian  
glück vnd steg gehapt / Diser vnfall ist dem unglück zuzumessen / welchen er sampt vnd  
mit den andern allen gehapt hat / Und disz seindt beynah die dinge / welcher ich euch al-  
lein als in einer summa hab wöllen erinnern vnd vermanen / was er vor ansehlichen  
vnd dencklichen Kriege gefürt hat / welchen die Zyrath vnd lobe des fridens weit grösser  
vnd besser seindt / Welchen wie noch zu keiner zeit Teutschlandt geblüet vnd gegründet  
hat / oder so wol gestanden / also ist er auch noch keinem der vorigen Fürsten vnd Key-  
sern zuuergleichen / dem er nicht billich vorgezogen werden soll / Die liberalitet / milzt /  
vnd geringaben ist an ihme hoch vnd groß gewesen / vnd Gottes ehrerpietung vnd  
dienst vornehmlich / ist kunstreich vnd viler Sprachen erfarn gewesen / hat zu allen Bür-  
gerlichen sachen vnd händeln einn solchen lust vnd lieb gehapt / wie wir noch heutiges  
tags durch seine anstiftung in Teutschlandt sehe / welches jr alle wisset vnd sehet / noch  
dermassen gestalt sein / daß kein ausländische oder frembde Nation den vnsern vorgezo-  
gen oder verglichen werden mag / Die gute Künste vnd Leere hat er geneert vnd erhalten /  
mit darlegung des kostens zu denselbigen / vnd vnderhaltung der Universität zu  
Wiene / da erstmals die Mathematica vnd Poëtica widerumb geblüet vnd gegründet ha-  
ben / Aus welchem Exempel auch andere Fürsten vñ Herrn ihre gemüte zu den guten  
Künsten vnd Leer gewendet / vnd sonderlich der hochlöblich Churfürst zu Sachsen /  
Hertzog Friderich / der auch etlich zeit an Keyserlicher H̄ai stat Unterrex vnd Statt-  
halter gewesen ist / durch welchs fleiß vnd sorge die Höttliche heylige Geschrift vnd  
Theologia zu jrem vrsprung vnd bronnen geleytet / gefürt / vnd wider herfür bracht ist  
worden / hic nemlich an disem ort zu Wittemberg / so weit vñ hoch die heylige Schrift  
allen andern Künsten vnd Leeren vorgezogen werden sol / Und gepürt ihedem Für-  
sten vnd Keysern / daß sie sorg vnd fleiß haben auff die gute Leer vnd Kunst / vnd die-  
weil sie wider herfür gebracht / vnd an den tag gegeben seindt / also daß Teutschlandt  
sie beginnet vnd ansethet zuschmecken vnd zuuerstehen / vnd daß ohne Leer vnd gute  
Kunst keiner wol vnd löblich regiern kan / oder das Regiment zufiren weiß / Wie man  
dann sagt daß Keyser Sigismundus selbs gesprochen habe zum Pfalzgrauen Ludo-  
gen beg Rhein / dessen Anherrn / welcher jetztundt regirt / vnd ihnen in seinem alter da-  
hin bewegt habe / daß er jetztundt grāw vnd alt erst die Lateinische Litter vnd Sprach  
gelernt hab / nicht anders dann wie vor zeiten Cato die Griechisch Sprach / So seindt  
auch etliche Handwerck vnd derselbig Künft vom Maximiliano erfunden / etliche auch Ludo-  
gemehret vnd verbessert / Dann daß er zu solchen dingn sonderlich geneygt vnd ge-  
fallen gehabt / bin ich von glaubwürdigem berichtet worden / Was soll ich aber / vnd be-  
darff alles erzelen / ihr sehet vor augen den gemeinen nutz / vnd Teutschen Lands stadt  
vnd standt / wie es sich durch Maximilianus glückseligen angang herfür gethan / vnd  
newolichs sein haupterhabē hat / Nach seinem tod aber nun ( leyder ) widerumb nider-  
geschlagen / vnd sencken hat lassen.

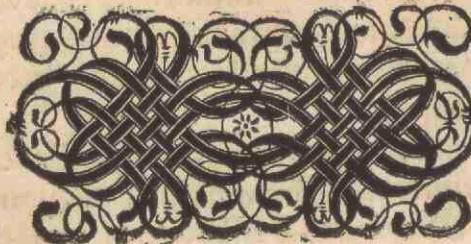
Wich bedunckt allbereyt vor augen / vnser geliebtes Vatterlandt Germaniam /  
Teutschland / wie betrübt / elende vnd bekümmerlich sich nach ihrem Heylandt vnd Er-  
lösner sehne vnd vmbſche / Wie dann auch vff diser seiten die überste vornembste vmb-  
stender diser vnser Ritterschafft / Thener seiten aber der grosse weite hauffe / welche inn  
fridens sachen vnd händeln vnder disem Fürsten dienen vnd besoldung entpfahen / Ah  
wie armen / welchen solche klare Sonne entplichen / vnd Gott nit gegönnet hat / Wehe  
vnserm Vatterlandt / dem ein solcher Vatter entfallen vnd abgangen ist / Ah friede /  
der du deinen Erhalter verloren hast / G vnselige einigkeit gemeiner händel vnd sachen /

## Oratio Phi. Melan. über der Leych Rey. Max.

der du eins solchen Wechters vnd Hüters entsetzt bist / welche alle sein lebenlang einig-  
keit vñ das Recht / dieselbige zu erhalten auff Gottseligkeit vnd getrewest behütet vñ ver-  
wart hat / O je vnseelige Huse vnd gute Künft / die je ewern einigen trost / schutz / vnd  
vertretter verlorn habe / Ich bitt / je lieben Hänner / wöllet ewer gemüte erheben / vff-  
richten / vñ das gefallen Germaniam / Teutschlandt / mit augen anschauen / daß ich  
viel weiter reden soll / kan ich vor betrübnus / leydt vnd schmertzen nicht thün / Wir alle  
wöllen eins solchen grossen Fürsten vnd Keysers gedächtnis vnder des in betrachtung  
seiner grossen tugenden herlich vnd heilig halten / so lang noch kein anderer im König-  
reich Teutscher Nation eintweder sonderlich oder öffentlich mit grosser Zyrath Euro-  
pam erleuchtet hat / Wöllen unsern vnfall betrauern / denen zu ganze vngelegener  
frembder zeit / vnd zu einer solchen zeit / da wir eins solchen verständigen weisen Für-  
stens vnd Keysers am allermeisten von nöten hetten / inn derselbigen zeit müssen wir  
nun Keysers Maximilians entpern vnd beraubt sein / So sihet aber nun je der Durch-  
leuchtigest Churfürst Herzog Friderich / wie nun jetztund die Bürde vnd last des gan-  
zen Römischen Reichs sich zu Ewer Churfürstlichen Gnaden hinzu beyget vnd nä-  
cket / je werdet den friden / das recht / gemeine trewe vnd glauben / so jetztund auff euch  
gefallen seindt / tragen / erhalten / vnd beschützen müssen / Ewer Churfürst. Gnad hat  
solcher tugent biss daher ein grosse leer vnd anweisung der Welt gegeben / Die soll nun  
dahin stehen vnd trachten / daß sie ihr weiszheit vnd verstandt / tugent vnd macht zu un-  
serem heyl vnd wolfart gesetzt / vnd mit demselbigen vereinigt zuhaben gehalten vñ ge-  
sehen werde / Vñ mangelt nun noch daran / daß wir mit miltem Gottgefelligē Gebete  
vnd diensten Keysers Maximilians absterben vnd Seele begehen / welchs wir ihme als  
unsern Vatter / Fürsten / Keyser / odder auch Brüder / wie einem Menschen schuldig  
seindt / Du Herr Jesu Christe wir bitten dich du wöllest durch deine gäte unsere bitt  
dir lassen gefallen / vnd der Seelen Maximiliani gnediglich geruhet / vnd geben daß  
der Kirchen / welcher du jne zu einem Regierer vnd Vorsteher gemacht hast / bitt vnd  
begere vortreglich vnd nützlich sey / Und ich bitt dich Herrre Jesu Christe durch deine  
gäte / wöllest vnder des dein Volck / so mit deinem Blut gewaschen / erhalten / be-  
schützen vnd verthedingen / daß es anderswoher nicht / dann durch dich  
seine wolfart vnd seligkeit / hoffe vnd gewarte /

A. M. E. M.

Zum



# Zum günstigen Leser/Doctor Ju- stinus Soblerus/ic.

**S**iebey in Tentsch zugeben/vn heran zuhencken/war ich wil  
lens die Oration Hermolai Barbari Venedischen Legaten  
an Keyser friderich vn Maximilianum Vatter vnd Sone  
Anno 1488 zu Brüg. Auch Pandulphi Collenutij/Gesandten des  
Hertzogen von Ferrers zum Keyser Maximilian/vnnd dañ die  
Beykunst hochgemelts Keiser Friderichs vn Maximilians/mitt  
Hertzog Karls auf Burgundi/in der Statt Trier Anno 12.be  
schehen/vnnd durch den vortrefflichen geleerten Mann Rudolf-  
sum Agricolam inn Latein zu derselbigen zeit beschrieben/wann  
dieselbigen Schriften alle hieher mit zulang weren gewesen/rc.  
So hat auch Wolfgang Lazius Keyserlicher Rath vnd Histo-  
ricus zu Wien in seinen Büchern Österreichischen Genea-  
logi vnnd letsten Decadibus vil angezogen/  
die mag ein jeder beses-  
hen.

IN DIVI MAXIMILIANI CAESARIS P. F. AVGUSTI OBI-  
tum Nenia, Autore Richardo Sbrilio Foroiuliano,  
Poeta Cæsareo.

**E**rgone lanifice sublimia cuncta sorores  
Vos iuuat in gratis præcipitare modis:  
Nec uos diuitiae, nec uos diademata tangunt:  
Nec quod præcipue surgit ad astra decus.  
Non facies quenquam, non uirtus eximit Orco:  
Omnia mors æquo percutis atra pede.  
Mutua uita datur: datur & sine fœnore nobis:  
Quiq; dat, hanc iusto tollere iure potest:  
Nunc citio, nunc sero redeant sua munera danti:  
Nec certum norum illa tenere diem.  
Cum patria cecidit Priamus, non summa iacentem  
Gloria, non potuit summa iuuare domus.  
Magnus Alexander cecidit: nec bellica uirtus  
Præfuit, aut fortis regna parata manu.  
Oppetiit fulmen truculenti Scipio Martis:  
Nec ius præsidio, nec fuit altus honos.  
Occidit Idæi præclarus numinis hospes,  
Et prior oenotriæ relligionis apex.  
A leto non pulcher Hylas, non pulcher Adonis,  
Non tatus Nercus, Endimionij; fuit.  
Perpetua Stygia pressi caligine noctis,  
Alcides, Samson, Aeacidesq; iacent.  
Maximus & Caesar nostri noua gloria seculi  
(Proh fati rabiem) Maximilianus obit.  
Non obit, ad superas abit augustissimus artes:  
Incipit hic fausta conditione frui.

Sed quos in terris gemitus, quertosq; relinquit  
Heu luctus? Plorat nobile quisq; caput.  
Extinctum deflet charissima nata parentem:  
Comundit pectus, dilaceratq; coram.  
Heu mihi quas inquit uolucris fortuna procellas  
Concitat, heu quantum subdola iuris habet.  
Te ne mihi uenerande parens cum laeta parareb  
Inuidit? uulnus sic inopina facit.  
Maganimi lachrymis humectant ora nepotest  
Sublatumq; cito morte queruntur auum.  
Te Latium Cæsar, tua te Germania luget,  
Hispani, Belgæ, Pannonij; uiri.  
Heu heu quanta genis decurrent flumina nostris,  
Ex desiderio Maxmiliane tui.  
Quis te maior erat? quis te clementior uno?  
Tu Princeps, patriæ tu pater & quis eras.  
Iulius ad nūtum Cæsar placabilis omnem,  
Ingenio uictum se putet ipse tuo.  
Et tua Traianus uestigia pronus adoret:  
Armaq; suspiciat, suspiciatq; togam.  
A multis non est uisus præstansior annis:  
Quicquid habent omnes luminis, unus habet.  
Si genus inspicimus, quis te generosior usquam  
Esse potest? Reges quis tot habebit auos?  
Si faciem, quis te grauibus speciosior annis?  
Quis magis etatis flore decorus erat?

Si spectanda uenit uirtus, animi q; uiriles,  
 Fortior an quisquam candidior q; fuit?  
 Quem prestatu hominum decorauit gloria tantum?  
 Te coluit Dominum maxima terra suum.  
 Quis bello, quis pace tibi se conserat alma?  
 Arte premis claros primus utraq; duces.  
 Cumq; serum posse euertere funditus hostem;  
 Huic animo requiem nobiliorre dabis.  
 Te comis grauitas, sapiens facundia, solers  
 Simplicitas, dextro uexit ad astra pede.  
 Ingenuusq; tibi candor, pietasq; fidesq;,  
 Integritasq; comis, Religioq; fuit.  
 Quotq; Palæstinis annos regnauit in oris,  
 Qui lufit summo carmina digna Deo.  
 Tot tibi coelicole tribuerunt scepta dierum,  
 Et similem uatis te uoluere sui.  
 Nunc tua progenies amplissima regna gubernat:  
 Dirigit auspicijs illa uel illa suis.  
 Numinibusq; bonis toti dominabitur orbi,  
 Sedibus aspices omnialæta pijs.  
 Quam tua iam dudum uoluebant pectora pacem.  
 Hanc genus aspices ritè parare tuum.  
 Carolus Hispani Rex inuictissimus orbis,  
 Impia uistrici conteret arma manu.

Horrisona belli properabit claudere portas,  
 Et sanctum toto proferet orbe fidem.  
 Germanusq; pares sibi Ferdinandus honores  
 Queret, & Austriacas amplificabit opes.  
 Principia uero fert unica filia laudes,  
 Que mira populos dexteritate regit.  
 Fæmina uirtutis specimen, generosa uirago,  
 Margarita nouo sceptra decore tenet.  
 Tot bona, totq; animi dotes, tot commoda sortis  
 Obscuras mortis non tenuere manus.  
 Purpureum nobis rapuerunt nubila solem,  
 Ane diem Cæsar regna superna petis.  
 Mens erat in campis pro Christo fundere uitam,  
 Hanc repetit clemens, sed sine cæde, Deus.  
 Maioris nunquam cernemus funera Regis:  
 Summus eras factis: nomine summus eras.  
 Quis lachrymas cohibere queat? cohibere dolores?  
 Tam chari capit is, tam citò fructus abest.  
 Nobiscum plures hic uiuere debuit annos,  
 Gloria cui curæ, nostraq; uita fuit.  
 At superis aliter placuit, nil uota morantur  
 Publica, sunt fato subdita quæq; suo.  
 Ergo uale Cæsar, coelestibus addite turmis,  
 Terequies, te lux alma secundet. Amen.

## AD D. CAROLVM HISPANIAVRVM REGEM INVICTISSIMVM

Richardi Sbrulij Foroiuliani, Poetæ Cæsarei Epistola.

**Q**uod paucis antè diebus, Carole Rex inuictissime, de immaturo adhuc & lame-  
 tabili D. Maximiliani Cæsar is aui tui, obitu, subito quodam calore Hexastichon  
 feci, id tibi iure optimo dicandum duco. Nam cui aptius Regum Regem, quam tibi, &  
 eius nepoti amabilissimo, & Regi omnium nobilissimo atq; potentissimo deploraue-  
 rim. Accip e igitur D. Carole mancipij tui carmen, si minus egregiae eruditiois, at certè  
 ingenuæ pietatis testem: deflere mihi quoquo modo uisum est, sacratissimum illud ca-  
 put, cuius salute & in columitate optimus quisque præsidium sibi firmissimum petebat.  
 Te uero summe Rex toto pectore oro, ne dolore ullo diuini ingenij tui aciem nimis ex  
 parte turbaris inas: aut uitis itineribus ut ccepisti, felicissimè ire pergas. Eodem (opinor)  
 Deo Opt. Max. auspice progredieris, & ulterius: Serenissima Maiestas tua diu in ter-  
 ris beatissimam degat uitam: cui me penitus dedo, atq; deuoteo. Augustæ Anno Chri-  
 sti M. D. XIX. Quarto Idus Februarij.

Eiusdem Richardi Sbrulij Hexa-  
stichon.

Flectere si gemitu Parcas lachrymisq; daretur,  
 Ut fluenter amnes, noce dieq; genis.  
 Sed fatum nullo cum sit placabile luſtu,  
 Incassum quid nos collachrymare iuuet?  
 Maxime luctiferum properè depone dolorem  
 Carole, non animo conuenit ille tuo.

Eiusdem Richardi Sbrulij Epigramma ad  
 Illustrissimum Ferdinandum, Diui  
 Maximiliani Cæsar is P. F. Aug.  
 nepotem.

Optabam læta tibi Ferdinandus Camœnæ  
 Plandere, lætitiam Cæsar utriq; dabat.  
 Nunc incredibilis nos Cæsare mœror adempto  
 Inuasit, mœstos carmina nulla iuuant.  
 Ne tamen afflictis desint solatia menti,  
 Sollicito calamo ludere paucalibet.  
 Parce pijs nitidoſ manibus uolare capillos:  
 Tu lachrymis soboles Cæsar is addemodum.  
 Maximus empyreum concendit Cæsar Olympum.  
 Te læta sceptrum sumere fronte iubet.  
 Nam quibus excelsa populi ditione reguntur,  
 Non debet saeuus sollicitare dolor.  
 In te Cæsar erit, terrasq; subinde reuiset:  
 Fortunent omen numina, Cæsar eris.  
 Eiusdem

Eiusdem Richardi Sbrulij Foroiuliani Poetæ Cœsarei Elegidum, ad diuam Maretam unicam Diui Maximiliani Cœsaris P.F. filiam sceptri gerā Viraginem, D.D. clementissimam.

VNica si ploras amissum nata parentem,  
Non miror iustis fletibus ora rigas.  
Scilicet est Cœsar tibi funere raptus acerbo:  
Et Mundi dominus concidit ante diem.  
Ast ego Cœsaream solabor iure puellam,  
Cœsareo uati conuenit iste labor.  
Ipse Panomphæ stat Cœsar ad ora tonantis,  
Nec potis est sobolem non meminisse suam.  
Ilic legitimos prospectat latus honores,  
Et faciles superos ad sua uota trahit.  
Austriacis rerum portendis semit habenas,  
Iamq; suam cernit cuncta tenere domum.  
An dubitemus cum sublimi sede repostum?  
Quo nil in toto iustius orbe fuit.  
Quid te fleret in regnis cœlestibus autem?  
Gaudia num lachrymis sunt uiolanda pijs?  
Inlyta luxurios rogo Margareta dolores  
Excute, celsa tuus nam colit astra parens.  
Epitaphium diuini Maximiliani Cœsaris  
P. F. Augusti.

### MAXIMILIANVS.

M orte satus hominis: summi patet aula tonantis:  
A d superos aditus, non nisi morte datur.  
X enia mors misera præbet mortalibus una:  
I lla bonis prodest, et nocet illa malis.  
M aximilianus habet iam funere Cœsar Olympum.  
I mer cœlestes emicat ille choros.  
L ata uelut uiuens in terris regna tenebat;  
I n cœlis residens sic meliora tenet.  
A spicit emporea sublimem sede tonantem:  
N ectar in excelsis, ambrosiamq; capit.  
V ix fuit huic Cœsar uarijs par laudibus alter:  
S umma uiri uirtus, fors quoq; summa fuit.  
De Friderico Maximiliani patre,  
Iacobus Micyllus.  
Consilijs atq; arte potens hic tempora longa  
Tranquillo uixit Cœsar in imperio.  
Ocia quam bellum, per totum maluit eum,  
Conueniens factis hinc quoq; nomen haber.  
De eodem Vrsinus Velius.  
Pacis amans, cultorq; Deum Fridericus, et annis  
Longior Augusto Cœsare, Cœsar obit.  
De Maximiliano eius filio, Iacobus Micyllus.  
Hic seu pace domi, seu bello vincere malles,  
Tempus ad utrumq; hoc utilis autor erat.  
Certaq; adhuc extant ueterum monumenta laborum,  
Quos uidere hominum secula priora geni.  
De eodem Vrsinus Velius.  
Maximilianus obit dexter belliq; togæq;  
Munia, quem perimunt tormenta seu pium.

### De Carolo quinto eius nepote, Iacobus Micyllus.

Hunc si fata uirum, si numina magna tuentur,  
Idem erit Eois Cœsar & Hesperijs.  
Hoc perhibent ueterum præsagia magna uirorum,  
Hoc operum præ se facta priora ferunt.

### De eodem Vrsinus Velius.

Carolus Hesperijs regnat, Fernandus Eois:  
Quam bene diuisum est fratribus imperium?

### De Ferdinando, Micyllus.

Si genus, et triplicis spectes fastigia regni,  
Hic quoq; præcipuos inter habendus erit.  
Sed tamet hæc reliquias antestat gloria laudes,  
Mite quod in magno cor gerit imperio.

Rursus, de D. Maximiliano primo Imperatore  
tore semper Augusto, Deq; eius magna  
nimitate & magnitudine, Ulrici Hut  
teni Carmen ad Germaniam.

Quid ueteres mirare tuos Germania Reges?

Quid repetis priscos in tua secla Ducest  
Ne pete Gambruios, natosq; Tuisconis omnes,  
Visaq; sub Manno fortia corda Deo.  
Hermiones alacres, natosq; Ingenones armis,  
Cymbrorum proceres, Teutonicumq; genus.  
Quiq; domi tibi, quiq; foris peperere decorum,  
Neue Arionistos, Armeniumq; ferum.

Crede mihi, temere præsens reuocatur ad eum  
Carolus, ut factus, magnus ut ille fuit.

Quid septem Henrichos: quid tres miraris Othones,  
Non ulli dignos credere Scipiadi?

Et Latio horribiles Friderichos, quos ratio egit  
Vlisci infidos sanguine pontifices.

Ut tunc tempus erat nemo ornamenta superba  
Teutonicae potuit prouochere ulterius.

Nemo istis melius gesit, uel pace, uel armis  
Rem patriæ, nemo fortius arma tulit.

At si quem probitas, si quem omnis criminis expers  
Mens dignum patrio fecerit imperio:

Si cupis innocuos mores, pacemq; fidemq;  
Summus et ad uotum Maximilianus erit.

Quem neq; molitities possedit, quemq; uoluptas  
Terrarum dominis regibus esse solet.

Et cui non placuit luxu indulgere supino,  
Si qua fuit, nunquam pax odiosa fuit.

Ille cibis nullis, nullaq; libidine fractus  
Defuit ille sibi, defuit ille tibi.

Quis uidit madidum myrrha crispare capillum,  
Quis uidit casa, quis maduisse croco?

Quando armis requiem, bello quando ocia honesto,  
Aut trabeam rigido prætulit ille sagus?

At contraria integritas, contraria est clemencia uirtus,  
Quæq; artes tantum percoluere aruum.

Si petis ingenium, si ne qua industria desit,  
Septem uno linguis hic solet ore loqui.

Si petis ut sumptis bellum experiatur in armis:  
Iam ruit in Gallos, iam ruit in Venetos.

IDEA

**IDEM de Maximiliano Cæsare.**

**I**lle uiri Cæsar, pacis studiosus & aeu  
Segnicius nimia uifus obesse suo.  
Cernere enim factis licet & nouitate stupenda  
Maiore est quam tunc corde putatus erat.  
Donec facta tulit Veneti opprobrofa Senatus,  
Non caruit, sed non perfrutus est animo.  
Atq; igitur reputans quæ nunc sub pectore dicit  
Qui non hoc Marij, Scipio dæq; latent.  
Maxima non laus est confessim effundere uires,  
Sed remorari animum, temporibusq; frui.

**IDEM ad Cæsarem Maximilianum.**

**S**i tua corruptum moueat clementia mundum,  
Ut constet, rebus non inhibetq; nouis:  
Si te propositas Cæsar comitemur ad artes,  
Si coeant uotis omnia uota tuis:  
Maior Roma fuit, nunquam contendere possum  
Si qui ad hanc ueteres ducat Olympiadæ.  
Nunc nostris trahimur uitij, nobisq; perimus:  
Quos tu, quam malles heu tua iussa sequi.  
Verte animum Cæsar, non te mitemq; bonumq;  
Non te clementem tempora nostra uolunt.

**IDEM de Cæsare & Venetijs.**

**R**ana procax nuper Venetas egressa paludes  
Ausa est quam tetigit, dicere: terra mea est.  
Quam procul ut uidit specula Iouis ales ab alta,  
Conuulsam ad luteas ungue retrusit aquas.

**De Friderico secundo Imperatore**  
**Iacobus Micellus.**

**P**rinclipe in hoc patuit Romani iniuria Papæ,  
Et quantum sceleris Curia tota fuet.

**Q**ui nisi erat coepitis toties retractus ab armis,  
Vnus nunc toto Cæsar in orbe foret.

**De eodem Velinus Velius.**

**H**ic quoq; Pontifices uexans, ad cætera summus,  
In Siculis uafri concidit arte nothi.

**Pro eodem Friderico secundo Imperatore,**  
**ipso loquente.**

**A**stra docent, & fata monent, auiumq; uolatus,  
Quod Fridericus ego Malcus orbis ero.  
Roma diu titubans uarijs erroribus acta  
Decidet, & Mundi desinet esse caput.

**Innocentius Pontifex Maximus**  
**respondet.**

**A**stra silent, nil fata monent, auiumq; uolatus,  
Solius est proprium nosse futura, Dei.  
Niteris incassum Petri subuertere classem:  
Fluctuat, at nunquam desinet esse caput.

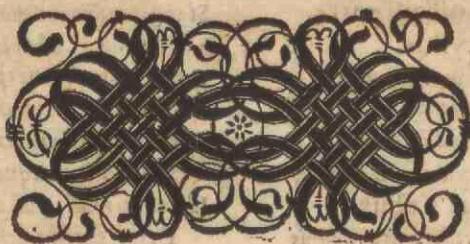
**Ad hæc Ulrichus Huttenus Poëta.**

**V**T fileat Cœlum, moneant nec fata, nec ales,  
Solius & maneat nosse futura Dei:  
Certè humana docet ratio, quandoq; futurum,  
Ut cadat hoc orbis exitiale caput.

**Ecclesia Christo de Maximilio-**  
**nō Cæsare.**

**N**obilitas prisco nimium discessit ab ortu,  
Vnus adhuc nobis Maximilianus adeſt.  
Hunc serua, & miseræ mihi longos differ in annos,  
Ne noua sublato Cæsare damna steam.  
Vixita consisto, quod si mihi Cæsar abibit,  
Nascetur tanis mox grauiora malis.

**Des**



# Des Aller Grossmächtigsten/

vñüberwindlichsten / Hochloblichsten Römischen  
 Deutschen Kessers vnd Fürsten / weyland Herm Maximiliani / des  
 Namens der Erst / Erzherzogs zu Österreich / Herzogs zu Burgun-  
 di / c. Kriegshändel / gegen die Benediger vnd Frankosen / c. Zu ret-  
 tung frer Keyserliche Maestat Österreichischen Erblande in Kärn-  
 ten / Steyer / Grain / Tyroll / vnd anderer / c. Durch weylandt den  
 Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten vñ Herm / Herm Erichen /  
 Herzog zu Braunschweig vnd Lünenburg / c. Und Herm Casimir  
 Marggraffen zu Brandenburg / c. als Hochloblichster Keyserlicher  
 Maestat der zeit übersten Feldhauptman vnd Comissari / im Jar  
 fünffzehundert vnd acht / gefürt / vñ verhandelt / Höchstgemelter Kei-  
 serlicher Maestat / auch derselbigen Nachkommenden Erben / vnd  
 Stämen / zu lob vnd ehren / Zekundt durch den Hochgeleerten Herm  
 Justinum Göblern von Sanct Gewere / der Rechten Doctorn /  
 vnd Bürgern zu Frankfurt / Hochhermelts Fürsten / wey-  
 landt Herzog Erichs von Braunschweig / c. etwan  
 gewesenen Rath vnd Hofrichter zu Nün-  
 den / c. im Druck aufgangen.



Ir Maximilian von Gotts gna-  
 den Erwelter Römischer Keyser / zu allen zei-  
 ten mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hun-  
 gern / Dalmatien / Croation / c. König / Erz-  
 hertzog zu Österreich / Herzog zu Burgundi /  
 zu Brabant vnd Valenz Graue / c.

**V**astriuction auff unsren lieben Gheim / Fürsten vnd Rath / Herzog E-  
 richen von Braunschweig vnd Lünenburg / c. Sein Leib soll sich von  
 stundan / als vnser Oberster Commissari / in das Bustertthal frügen / vnd  
 den Fürschlag für Peitelstein auff das bäldest thün / darmit er sich darnach desto  
 fürdlicher weiter für das Gebirg gegen unsrem Trentischen Heer näheren vnd  
 versamlen mög.

## Kriegs Händel Keyser

Item er soll auch erkunden/wo vn̄ was gestalt vnser Kriegsvoeck in Rado-  
ber lieg oder zieh/vnd wie sich dasselb vnderhalt/Und ob er befindt daß sie jergende  
in gefährlichkeit legen/so soll er sie für den Peutelstein zu legern/vnd sich zu uerta-  
bern bescheiden/dermassen/darmit sie von den Feinden nicht überfallen werden/  
vnd dannoch die Landtschafft/so sie erobert haben/behalten mögen. Er soll auch  
vernemen was mangel dasselb vnser Kriegsvoeck hab/vnd was jnen gebrech/das  
soll er an unsere geordnet Räthe gelangen lassen/ghen Luentz/vnd bey jhnen ver-  
folgen vnd hiffen darinnen wendung zuthün. Und darnach wenn jm weiter  
etwas not wil sein/soller dieselben vnser Rath zu jm ghen Hainfels erfordern.

Und sonderlich soll er bestellen vnd verfügen/darmit sie mit Profant nicht  
verlassen/sonder jnen diesellb nottußtiglich zugeführt werde/wie wir dann solches  
auch unsern Hauptleuthen vnd Räthen hieuor befohlen haben.

Und sonst alles das handlen/thän/vn̄ fürnemen/das zu behaltung/ehren/  
vnd gütēm vnser Landt vnd Leuch/zu abbruch vnd gegenwehr der Feind/dienet  
vnd gebürt.

Wie wollen ihm auch/ was er handlen vnd fürnemen solle/zur stundt weis-  
ter vnser Instruction nachschicken/Daran thün ex vnser ernstliche meinung vnd  
gefallen.

Seben zu Hall im Innthal am vierdten tag Martij/Anno Domini fünff  
tzebundert vnd im achten/vnserer Reiche des Römischen/im xxiiij. vnd des Hunga-  
rischen im xviiij. Jaren.

Wir schicken auch seiner Lieb hiermit einn Brieff an Lucassen vom Gra-  
ben/sein Lieb zu Hainfels auf vnd einzulassen.

Item der Peitelstein wer güt zugewinnen ohn beschissen/die dick Waur  
bornen her gegen uns steht auff einem Köppfel/ist nun für die alt geschicht/vnd hat  
keinn grundt/Nun ist holz genug darbey/dass mann Lehnbenck in der nacht an  
trüg/vnd der vil vnd starck/grüb die Waur vnden/vnd setzet Pöltz/darnach ein  
Puluer darunder/das würff die Waur.

Sie haben kein Streichwehr am Schloß zu der Waur/mögen das brechen  
nicht wehren/oben darauff habens ein hölzene Hirnwehr/versehe mich daß sie die  
abtragen/wo nit/so nem manc zwei Schlangen/vnd ein noth Büchsen/stell die  
hinderförb bey dem Wirthshaus hinauff am Rhain hinzu vff das nehste/so mag  
keiner oben auff der Wehr bleiben.

Der Wandel ist nit fast güt von Waurwerck/sie haben verrückt/vnd wirt  
sich vnden gern schellen vom grundt.

Item auff die recht seiten ist am Rain in das Thalwertz ab gegen Heyden/  
da mag ein not Büchse oder Carthaun auffstehn/vnd über den holen weg auff die  
seiten in das Schloß schiessen.

Ober eck da trifft mann ijr Küchen daß sie nicht bleiben mögen/da ist die  
Waur nit starck/es gehet ein Notbüchsen durch vnd durch.

Wann soll auch der grossen schleichenden Feuerwer ob en einwerffen/dass sie  
aber nit bleiben möchten/darmit nit not wer die Hauptstück darf zulegen.

**M**ir Maximilian von Gotta gnaden/Erwelter Römischer Keyser/zu al-  
len zeiten mehrer des Reichs/in Germanien/zu Hungern/Dalmatien/  
Croatien/

## Maximiani des Ersten.

II

Croatien / ic. König. Erzherzog zu Österreich / Herzog zu Burgundi / zu Brabant / vnd Phallenz Graue / ic. Entbieten den Edlen vn̄ unsren lieben getrewen  
Allallen vnd jeglichen unsren Hauptleuthen / Räthen / Dienstleuthen vnd On-  
derthanen / im Pusterthal / Kadober / Auch vor Peintelstein / gemeinlich vnd son-  
derlich unsrer genad vnd alles gut. Wir haben den Hochgeborenen Erichen Her-  
zogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / unsren lieben Gheim / Fürsten vnd  
Rathe inn unsrem abwesen zu ewerem Obersten Feldhauptman an den berür-  
ten enden im Pusterthal vnd Kadober fürgenomen / vnd geordent / auch sein Lieb  
darauf hiemit zu euch abgefertigt / Mit ernst befehlend vnd wöllen / daß jr bemel-  
ten unsren Gheim vnd Fürsten / Herzog Erichen / also für eweren Obersten  
Hauptman halte / ihme in allen seinem fürnemen / anschlägen / geschäffen / vnd  
befehlen / gütwilligkeit / gehorsam / folg / vnd hülff bewiset / vnd alles das thüt das  
einem Obersten Feldhauptman zuthün geziempt / vnd die notturft erfordert /  
Daran thüt ihr unsrer ernstliche meinung vnd gefallen. Geben zu Hall im In-  
thal / am vierdten tag des Monats Martij / Anno Domini füfzehn hundert vn̄  
Achten / unsrer Reiche des Römischen im drey vnd zwentigsten / vnd des Hun-  
garischen im achtzehenden Jare.

## Maximilian / ic.

**D**USTRUCTION / was die Edlen unsrer lieb getrewen / Michel vn̄ Gotthart Freg-  
herm zu Wolkenstein / Jörg Herr zu Firmian / Christoff vō Welsperg /  
Sixt Trautsam / Jörg Goldacher / Sigmund Prandisser / Lucas vom  
Graben / Blasii Holtzel / Sigmund Spreng / Dietrich Heissler / Eienhart Wal-  
lisier / als Provisor / Jeronymus vō Herinberg / als unsrer Profoß / M. Carle / An-  
dere Wutscheller als Palmeister / Ulrich Schiß Walhemeister / Andre Schaffer /  
Zeugwart / Vnd Steffan Woser Startmeister / in diser Auffruhr gen den Ve-  
nedigern von unsren wegen im Pusterthal allenthalben handlen / vnd wie sie alle  
Sachen bestellen vnd verordnen sollen.

Anfenglich als demselben Pusterthal / auff dem nechstgehaltenen Landtag  
zu Botzen angeschlagen ist fünfhundert Man / nemlich im ersten anzug einhun-  
dert / so jetzt anzogen / vnd vnder den Tausent Knechten sein / darüber Sixt Traut-  
sam Hauptman ist / Vn̄ zu dem andern anzug außerhalb des Slogkenschlags vier  
hundert Man / sollen die gemelten unsren Rath vnd Commissarien mit den Landt-  
leuthen des Pusterthals fleißiglichen handlen / daß sie dieselben vierhundert Knecht  
des andern anzugks jetzt auch bezalen / nemlich dem Sprengen zwey hundert / vñ  
Wossweiler auch zwey hundert Knecht / so wöllen wir demselbigen Wossweiler  
noch die ubrigen fünffzig Knecht bezalen / daß seine Knecht vollkommenlich un-  
derhalten / darmit werden sie das Kadober zum Pusterthal bringen / vnd in ewig  
Zeit darbey bleiben.

Wir haben auch ein Volk in Premer vnd vñ Büchenstein verordnet / die-  
selben Zunctentoler auch in gehorsam zubringen.

Eerner / so wirdet der Tüffenbruner mit vier hundert Knechten zu ihnen  
kommen / die wir selbs vnderhalten wöllen.

So wirdet Sixt Trautsam sibenhundert Knecht / vnd Warescher hundert  
auch beg ihnen daselbst haben.

## Kriegs Händel Keyser's

So haben wir gen Trient geschrieben / vnd befohlen / daß Matern mit dreihundert Knechten vnd seim Lehnle an stadt der Knecht vom Bergwerck / vñ das zu der Schlandersperger mit sechshundert Knechten von Bludenz / Montisohn / vnd den acht Gerichten zu ihnen kommen sollen.

So wollen wir Büchsenpauer / Büchsenmeister / Zimmerleuth / Fuhr / vnd ander nootturft dar zu bestellen / vnd bezahlen.

Dem Brandisser soll mann auff vnser bezalung vnderhalten drey Pferd / vñnd drey zu fuß / dagegen soll er auff seinen kosten / als ein Amptman / auch halten zwey Pferd / vnd zwey zu fuß / Und derselb Brandisser / desgleichen der Wallisser / sollen Hauptleuth sein über das Volk des Gleykenschlags.

Item / Jeronymus Profoss / Andre Horier / vñnd der Seisenhofer sollen alles das handlen / das einem Zeugmeister zustehet / vñnd dieselb handlung vnder ihnen selbs aufzheylen / darmit nit geseyret / noch ichts verworlost / oder versauert werde.

Und nach dem wir zweo Hauptbüchsen / nemlich die schön Röttel vñnd den Löwen / hinein verordnet haben / soll meister Hans Erb von Inspruck / die Röttel / vnd meister Hans von Olm / vñnd Andre Horier den Löwen schiessen.

Der Wallisser soll sich auch allenthalben branchen lassen / als ein Provvisor / vnd nemlich / daß er ohn vnderlaß vmbreit / vnd die Profand / desgleichen Profoss Andre Horier vnd Seisenhofer solicitier vnd erman / daß die Sachen gleich dannen gericht werden / vnd daß kein fehl oder nachlässigkeit darinnen sey / darmit nit geschehe nach dem gemeinen Sprichwort so in der Welt ist / nemlich: daß es einer nit vermag zuthün / vnd drey wollen es nit thün / dann sich ein jeder auff sein gesellen verläßt / daß auch derselb Wallisser von einem ort zu dem andern zu den Knechten / Tabern vnd Besetzungen reitt / vnd allenthalben besche / daß alle sachen recht geordnet segen / vñ was er mangel / abgang / oder vnoordnung findet / soll er wenden / vnd was jm darinn zuschwer sein würde / solch's allzeit fürderlichen an vnsern Geheimen Hertzog Erichen von Braunschweig / als vnsern Obristen Commissarij gelangen lassen.

Item Steffan Moser soll desselben Wallissers Leuthenampt / vnd dar zu Ordnungsmacher der Knecht sein.

So wollen wir den gemelten vnsern Räthen vñnd Commissarien / ein besonder vnd new Instruction / von wegen des Kreitzbergs / Lantzen / vnd des Kanals vff das fürderlichest machen vnd zuschicken / vnd die sachen dermassen reimen / vnd stimmen / darmit eins dem andern die hend biet.

Item / So sollen die gemelte vnser Räthe vñnd Commissarien treffenlich vñnd wolbedecktly Rathschlagen / wie der Profand halben ordnung fürgenommen werden solle / darmit dieselben vonn allen orten inn den gang gebracht / vñnd desshalben niergent kein mangel sein werde.

Sie sollen auch betrachten / so der nootturft nach die Etschwein in das Pursterthal gefürt werden sollen / wie mann mit Haber oder in ander weg ein gegenfuhr machen möge / So wollen wir jnen tausent gülden Re. schicken / darmit sie solch gegenfuhr auffrichten. Wie dann vnser Marschalck Pauls von Lichtenstein / von Inspruck ghen Trient / vñnd hinwiderumb auch auffgericht vnd gemacht hat / daß sich darnach der Kauffman in solch gegenfuhr auch zurichten wif.

Item /

# Maximiani des Ersten.

III

Item Lucas vom Graben soll Obrister Profandtmeister sein / vnd ihme Ulrich Wutscheller zugeben werden.

Item So soll Sixt Trautsum sich zu Pleiff mit sampt den Knechten wol verbauen vnd vertäbern / als vil ihm möglich ist / Und was er derselben Knecht übrigshat vnd der entperen mag / dieselben soll er zum fürschlag zum Peutelstein schicken.

Der Freyberger soll vmbher Obrister Profand Meister / vnd darzu Profand huldiger sein.

So soll der Heidelperger sein Segenschreiber sein / beyder Empter halben.

Der Putsch soll Kriegs Secretarj sein / vnd ihm zugeben werden der jung Eragensteiner für einen Kriegschreiber.

Es soll auch der Ziffer Post von Heinfels ghen Pleiff verordent werden / welche Ziffer Blasi Holtzel jetzt bey seinen handen hat / die soll er dem gemelten Putschen auch zuschicken / darmit sie / was noch ist / inn Ziffern gegen einander schreiben.

Und wie wol Ulrich Wutscheller Lucasen vom Graben beystendig sein / so sollen sie doch beyd mit wissen vnd vnderricht Blasi Holtzels allen emphang vnd außgab handlen / vnd danon Raitung halten.

Item die zwey Gesandten zum Barw / so zu Toblach sein / sollen hinein ghen Pleiff ziehen.

Item Auff der Alben / genant Heserein / soll ein Plock oder Wachthauß geschlagen werden / darinn sich vngfehrlich vier vnd zwentig Knecht enthalten mögen / Es soll auch der weg in dem Waldt daselbst verschlagen werden.

Dietrich Heissler soll vonn des Heldts wegen / so er auff die Profand empangen hat / Raitung thün.

Die gemelten vnser Räth vnd Commissarien / sollen auch zehn Underprofandmeister stimmen vnd ordenen / die allenthalben die Profandt bestellen vnd fertigen.

Das Selt auff die Etschischen vnd Pusterthalischen Knecht / soll allezeit dem gemelten Herzog Erichen / als Obristen Commissarien / vnd Blasi Holtzelen / als Landtag verwalter / gen Heinfels geschickt / vnd von jnen denselben widerumb verordent werden.

Sixt Trautsum soll auch von stundtan einen Täber zwischen das Schloß Peutelstein vnd des Härckts Heyden schlafen lassen / doch auff das nechst zu dem Schloß Peutelstein / darmit den Innhabern desselben der zu vnd abgang darauff gewert werde. Er soll auch die nechsten Häuser / so hinabwertz in dem Radober liegen / abbrechen / vnd zu solche Täber gebrauchen.

Eerner soll er vnuerzogenlich einen weg auff der lincken handt / wo der am gelegesten gefunden werden mag / von dem gemelten Täber zum Gasthaus machen lassen / dadurch ob die Venediger sich für ihn mit Geschützlagern würden / daß er als dann mit seinen Knechten durch denselben weg / in den Täber zum Gast haus zu den andern Knechten ziehen vnd sicher sein / jm auch vom Gasthaus Profandt in seinen Täber zugeschickt werden / vnd eins dem andern die hende bieten mög.

## Kriegs Händel Keyser

Und dieselben zwēn Täber sollen die gemelten vnse're Rāthe vnd Commis-sarien noch nottufft besetzen lassen.

Und den fürschlag darauff für Peutelstein thün / wie wir ihnen dann des-halben ein Wuster / wie das Schloß Peutelstein belägert / auch solch zwēn Täber geschlagen werden sollen / hiemit zu senden / darauf sie solchs wol abzunemen vnd zuerstehen haben.

Item / Die letzten drey Gericht gegen Luentz / desgleichen die Linnchin-ger vnd Sexter sollen auch zweihundert Man aufschissen / vnd herauß gen Tob-lach schicken / die den Täber daselbs ver warn / bis Wallisser vnd Postweiler mit ihren Knechten kommen.

Item / So baldt der fürschlag zu Peutelstein beschicht / soll der Brandisser mit fünfhundert Berichtleuthen auch zu ziehen.

So haben wir verordent / daß sie zu Wülpach nottuftig Geschütz vnd an-der Zeug finden / darmit solch Schloß / Peutelstein beschossen vnd erobert wer-den / so mag auch dasselb Geschütz / durch solche zwēn Täber vor überfall / wol ver-ichert bleiben.

Und auff das alles soll der gemelt Michel Freyher zu Wolckenstein / vnd Blasi Holtzel / die genannten Commissarien alle / wie obstehet / zusammen ghen Luentz fordern / vnd die Ordnung / vnd all obberürf sachen nach jhrem höch-sten fleiß vnd vermögen auffrichten / vnd in wesen bringen / damit deshalb kein versamnis geschehe / Und wann das vollzohen ist / als dann solle in jeder wider an sein statt rücken / vnd seinen befelch vollziehen / So wirdt vnser Gheim Herzog Erich von Braunschweig / unserm Befelch nach ghen Hainfels kommen / vnd über die gemelten vnse're Rāthe vnd Commissarien / Obrister Commissari / Und wenn er zu Feldt ist / über die Hauptleuth vnd Kriegsvolk / Obrister Feldt hauptman sein.

Wann auch der gemelten vnse're Rāthe einer odder mehr / zu einer jeden zeit mangel oder beschwerung hetten / die sollen sie allweg den gemelten vnse'ren Ghei-men berichten / so soll sein Lieb die nach seinem höchsten vermögen wenden / was ihm aber zu schwer sein würde / als dann die gemelten vnse're Rāthe vnd Commis-sarien / samptlich odder sonderlich / wie ihnen das zu einer jeden zeit noch zusein be-dunckt / zu sich ghen Hainfels erforderen / vnd mit jhrem Rath das best vnd nützest für uns vnd vnse're Landt vnd Leuth handlen / vnd solch mängel vnd beschwerung wenden.

Und wann der gemelt vnse're Gheim / Herzog Erich zu Braunschweig / dieselben vnse're Rāthe vnd Commissari / also in unse'ren Geschäften erforder / so sollen sie auff dasselb sein erforderen / zu ihm kommen / vnd ihm hülflich vnd rāthlich sein / vnd allzeit das best nach jhrem höchsten vermögen thün.

Blasi Holtzel soll auch von dem gemelten tag zu Luentz ghen Hainfels wi-der ziehen / vnd daselbst bleiben / vnd mit sampt unse'ren Gheimen von Brau-nschweig / allzeit das best helffen rathen vnd handlen.

Vnd ob sich zutrüge / daß die Feinde die obberürten vnse're Knecht auf den Täbern odder Besetzungen zutreiben / odder darneben für zu ziehen vnd inn das Pusterthal zu fallen / zuerstehen würden / so soll der Glockenschlag von Wülpach

## Maximiani des Ersten.

III

pacher Cläusen bis zu endt der Graffschafft Ortenburgk angehen / vnd soll dar-  
ein kommen Traburg / Greiffenburg / Sachsenburg / Steinfelden / Puttersperg /  
vnd Kirchheim / vnd dazwischen jederman auff sein / vnd auff Loblach / oder  
wo es die nootturft erfordert / cylender bey tag vnd nacht zu ziehen / daon  
dann auffgezogen werden sollen vier tausent Mann die besten.

So wirdet der Han mit fünftzig Pferden aus Kärndten auff das fürder-  
lichest kommen / den sollen sie ghen Pleiß legen / vnd darmit das Schloß besetzen /  
Dardurch Sicht Trautsum mit seinen Knechten desto baß wandlen mög.

Vnd wir wollen den gemelten unsern Gheimen von Braunschweig vnd  
ander unser Räthe vnd Commissarien / gar inn kurtz wissen lassen / wann der  
Peutelstein erobert ist / was sie ferner thün / vnd wie sie auff das fürderlichest un-  
serm Kriegsbock zu Trient vnder augen ziehen sollen.

Vnd nach dem wir achten daß dieselben unser Räthe vnd Commissarien  
über die zwey tausent gülden Re. die sie vngewischt nun zumal vom Saldofer  
empfangen haben / mehr geldts noottürftig sein / wollen wir jnen zum fürderlich-  
sten mehr geldts verordnen.

Vnd ist darauff unser befelch / daß sie mit sampt unserm Gheimen / Her-  
zog Erich von Braunschweig allenthalben das best handlen / vnd allen mög-  
lichen fleiß ankeren / vnd gewalt haben / alles das zuthän vnd fürzunemen / das sie  
für uns / unser Landt vnd Leuth das best vnd nützest zu sein bedünkt. Was aber  
dem gemelten unserm Gheimen von Braunschweig / vnd ihnen zu schwer sein  
wolte / das sollen sie an uns gelangen lassen / so wollen wir jnen alle zeit gnedigen  
bescheidt auff das fürderlichst darin geben / Daran thün sie unsere ernstliche mey-  
nung. Geben zu Hall im Innthal / am fünften tag des Monats Martij / An-  
no Domini / ic. Octauo / unsers Reichs im drey vnd zwentigsten Jar.

## Maximian / ic.



Och geborner lieber Oheim / Rath vnd  
Fürst / wir schicken deiner Lieb hiemit ein Abschrift / wie  
wir unsern Underthanen im Undern vnd Obern Innthal  
im Wippthal / auch dem Pusterthal / mit sampt dem Stiffe  
Brichsen geschriften / vnd befolhen haben / zu deiner Lieb zu ziehen / auch dabey  
verzeichnet die Namen derselben Stätt vnd Gericht / darmit sich dein Lieb desto  
baß darnach wist zurichten. Geben zu Innsprugk am Erichtag nach Sonntag  
Esto mihi / Anno Domini / ic. viii. Unsers Reichs im xxiiij. Jar.

A. viii

## Kriegs Händel Keyfers

**L**ebten den Examen Geistlichen / Andechtigen / auch den Edlen unserem  
 lieben Getreuen u. denen von Prelaten / Adel / Stätten und Gerichten /  
 so zu Matrey / Steinnach / Sterzingen / Roding / vnd sonst allenthalben  
 in dem Pusterthal gelegen / vnd mit diesem unserem Brieff / oder gläublich un-  
 seren Abschriften / daruon ermanet werden / unser Gnad vnd alles güt / Nun  
 zweifelt nicht / ihr habt güt wissen / in was gestalt wir mit den Churfürsten / Für-  
 sten vnd Stenden des Reichs / zu Costentz auff gehaltenen Reichstag entschlos-  
 sen sein / diser zeit unserem Rhomzug zu erlangung der Keyserlichen Kron vnd  
 würde zuthun vnd außzurichten / des wir uns auch vnderstanden / vnd uns mit  
 unsrer macht / soul wir der bonn eygen Dienstleuthen auß unserem Cammergüt  
 vnderhaltung / auch vom Reich vnd der löblichen Graffschafft Tyroll / haben den  
 Grenzen der Venediger genähert / den Paß vnd Durchzug gütlich ersuchet /  
 Als sich aber dieselben Venediger mit dem König zu Franckreich von neuem ver-  
 bunden / an jn gehenckt / vnd sich jm zu hülff mit mercklichem Volk wider uns  
 fürnemen des Rhomzugs / auch wider unsere Landt vnd Leuth empört / uns al-  
 le Paß gestrakts verzihen vnd abgeschlagen haben / seien wir / ob wir anderst un-  
 seren Rhomzug / dem abschied nach von Costentz / vollziehen wollen / geursacht  
 zu vnderstehen mit gewalt durch zukommen / vnd ihnen darauff einen guten thegt  
 Landt vnd Leuth / vnd nemlich wol das halb Gebirg abgedrungen / vnd in un-  
 ser gehorsam gebracht / alles der meinung / so sie den ernst gesehen / daß sie den Paß  
 vnd Durchzug gütlich vergünnt / des wir uns dann gentlich verschen / dann sie  
 hetten sich schon in glimpflich theidung gegen uns begeben / Aber entzwischen sol-  
 ches unsers fürnemen / haben sich die Schweizer / über das sie uns zu Costentz ihre  
 hülff zugesagt / vnd als sich nachmalen dieselb hülff geweigert / sich doch auff jüngst  
 gehaltenem Tag zu Lucern still zusitzen erbotten haben / mütwilliglich vnd un-  
 geursacht erhebt / vnd ziehen mit grosser macht dem Könige zu Franckreich  
 vnd Venedigern zu hülff vnd beystandt / wider uns / unsere Graffschafft Ty-  
 roll / Als wir nun solches gemerckt / haben wir bedacht mit unsrer kleinen macht /  
 so wir überall haben / den Franzosen / Venedigern vnd Schweitzern / an den  
 enden zu schwach / vnd sorglich / auch waglich zu sein / inn unserem fürnemen  
 vnd Zug zu vollinfahren / sonder unsere Grenzen überall zubesetzen / zu bewa-  
 rung unsrer Landt vnd Leuth / als wir auch nach noturft gethan / vnd dan-  
 nocht dermassen ordenung hinder uns verlassen / dadurch wir verhoffen unsrer  
 Kriegsvolk nicht feirn / sonder vnderstehen werden weiter Statt / vnd  
 Flecken zueroberen / vnd fürsich zurücken so weit ihnen das glück vnd ge-  
 legenheit der sache vergonnt / Wo nun solcher der Schweizer starcker Zug  
 nicht gewesen were / hetten wir uns vngezweifelt verschen / die Venediger  
 noch inn Kurz / als ungefährlich inn vierzehn tagen / mit der that darzu zubrin-  
 gen / uns wie obstehet den Durchzug gütlich zu bewilligen / So sich aber  
 die Läufse also zugebragen haben / wir inn Rath befunden / diser zeit nicht  
 wägers vnd fruchtbarers zusein / dann daß wir uns inn eygener Person  
 hinauß

# Maximiani des Ersten.

V

Hinauf fügen vnd fleiß anzukeren / als wir dan jetzt auff dem weg vnd des willens  
sein den löblichen Bundt zu Schwaben / zusamt vnsern bordern Elsässischen  
vnd Schwäbischen Österreichischen Erbländen zubewegen vnd auffzubringen /  
widder die Schweizer für zunemen / vnd sie dadurch widerum anheim zubrin-  
gen. Darmit wir vnd das Reich vnsern Durchzug noch erlangen / vnd wir auch  
vnser Landt vnd Leuth / sorgen vnd Lasts von jnen überhaben sein mögen / Dar-  
mit aber in vnserm abwesen / an vnsern Landen vnd Leuthen / vnd sonderlich die  
Graffschafft Throll desto baß versorgt vnd bewart / auch vnser Kriegsvolck / so  
wir an den Feinden ligen haben / gesterckt sein / vnd desto tapffer furter auff gewin  
vnd glück ziehen mögen / So ermanen wir euch des abschids zu Botzen / befehlen  
euch auch mit ernst / vnd wöllen / dass jr von stundan on alles lenger verziehen / ewig  
anzal gelts an den ersten tausent Mann / soul jedem seines theyls gebüret / wo das  
vor nit beschehen were / erleget vnd bezalet / vnd dar zu im Fußstapffen mit ewer  
auffgelegten anzahl Dolcks an den vbrigien vier tausent Mann gerüst / wie ins Feldt  
gehört / auffbiet / dem Hochgeborenen Erichen / Herzogē zu Braunschweig vnd  
Lünenburg / vnserm lieben Gheimen / Fürsten vnd Rath / als vnserm verordneten  
Hauptman / in das Pusterthal zuziehet vnd schicket / vnd ewer keiner auff den  
andern wägere noch verzihe / zu rettung Landt vnd Leuth / auch zu gegen wehr vn-  
ser vnd ewerer Feinde vnd widerwertigen / besonder auch das ihene / so wir ero-  
bert haben / das dann etwa auff vi tausent gulden werthungeschlagen wirdet / beh-  
der Graffschafft Throll ewiglich zubehalten / vnd darmit do dieselb Graffschafft  
an den enden ewiglich zuversichern / das best vnd nützest für zunemen verhelffen /  
das wöllen wir unns auff den Abschied zu Botzen gentlich zu euch getrostet vnd  
versehen / Wir wöllen uns auch darauff mit obangezeigten sachen in vnsern vor-  
dern Landen fürdern / darmit wir auff das bäldest widerumb zu diesem vnserem  
Landt kommen / vnd vnser furnemen vollenden mögen / An dem allem thut ihe  
vnsern willen vnd ernstliche meynung. Datum Inspruge an Montag nach  
Esto mihi / Anno / ic. Octauo.

Item den nachbenannten Stätten / Gerichten / auch den Prelaten vnd M-  
del / so in solchen Stätten und Gerichten gesessen sein / ist geschrieben vnd ernstlich  
befohlen / dass sie dem Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn Erichen Her-  
zogen zu Braunschweig vnd Lünenburg / in das Pusterthal mit iher anzahl in  
die fünftausent Mann ziehen sollen.

Inspruge.

Hall.

Sterzing / Statt vnd Landtgericht.

Statt vnd Landtgericht Rotemberg / Statt vnd Landtgericht Knecht  
Rüffstein / Statt vnd Landtgericht Kitzpüchel.

Denen allen gebürt in dem anschlag der Fünfttausent Mann /  
Künffhundert zuschicken / die werden für das ein hundert gelt  
geben / vnd an Dolck geschickt.

Rotemberg.

# Kriegs Händel Keyfers

Geben	Rotenburg.	xl
vff das Frundtsperg.		xliij
ein tau-Rottenberg.		xxxv
sent gelt Thaur.		xlo
Gimbras.		xx
Stubey.		xxxv
Arambs.		xxxv
Sonnenburg.		lob
Hertemberg.		lob
Sanct Petersperg.		lii
Wmbs.		lxxv
Daran Ehremberg.		le
haben Gatzay.		xxxv
sie drey Steinmach.		lx
auss be- Rodnegk.		lii
selch an		
o Claus-		
sen ge-		
lassen.		

Item der Stift Brichsen mit allen denen / so  
demselben Stift auff nechtgehaltem Landtag / vff die anzal  
der fünfftausent Wdan auff gelegt ist /  
nemlich:

Cardinal/Capittel/Priesterschafft.	xxxx Knecht
Statt Brichsen.	xx
Statt Branneggen.	xx
Statt Clausen.	x
Catfas Verdings.	x
Meldthurns.	x
Büchenstein.	viij
Mptey vnd Enneberg / souil dem Stift Brichsen zugehört.	x
Euis.	x
Luser Varn Pfesserberg.	xx
Albans.	lxx
Widerstintel.	x
Das ganz Pusterthal souil Keyserlicher Maestat zugehört.	cccc

## Adel zu Brichsen.

Gerhart.	ii
Margrethen Gerhartin Erben.	i
Die Halbleben.	i
Sigmund Heiss	i
Hans Egger.	i
Walthasar Dochel.	ii

Hans

Hans Jochels Erben.  
Sigmund von Restlahn.  
Casarus von Restlahn.  
Leutenthaler.  
Raffenberger.  
Hans von Robatsch.  
Brack auf Ennenberg.  
Brack zu Reischach.  
Die Rosst.  
Abichel von Neuenhaß.

Prelaten vnd Adel im Vndern vnd  
Obern Innthal vnd Wippthal.

Stambs.	bij
Wiltein.	bij
Sanct Jörgenberg.	iii
Gilbrannit von Spaur.	iiij
Hans Trautzsum.	iiij
Die Fugger.	p
Jacob Tenzel.	v
Peter vnd Anthon Rumek.	vij
Moglers Erben.	vij
Jörg Spreng.	vij
Jörg vnd Hans die Stöckel.	b
Jörg Beanndisser.	s. gütlen.
Eberhart von Freyberg.	bij
Symon Tauntzel.	ij
Watzla Colaus.	ij
Wolffgang Wentalberger.	ij
Steffan Eppaner.	ij
Fründspurg.	b
Thoman Fuchs Wittib.	ij
Wilhelm Fuchs Wittib.	ij
Herr Warquart Breisacher.	ij
Herr Florian von Waldenstein.	ij
Sigmund Häl.	ij
Ziprian Dintlers Wittib.	ij
Christoff vnd Jörg Dintler.	ij
Niclas Dintler Wittib.	ij
Caspar Kungel.	ij
Hans von Zwingenstein.	ij
Hans Dieperstircher.	ij
Gswalt von Hausen Wittib vnd Erben.	ij
Panngratz von Polaus.	ij
	Christoff

## Kriegs Händel Reysers

Christoff von Dells.  
Benedick Lauenloher.  
Martin Nichhorn.  
Erlacher.  
Doctor Fuchsmaigen.  
Saudenz Sneiß.  
Caspar Newhauser.  
Wolffgang Strewn Wittib vnd Erben.  
Wolffgang Han vnd sein Brüder.  
Andre Wochel.  
Augustin Hierer.  
Christian Tauntzels Wittib.  
Ulrich Horinger.  
Silg Hofers Erben.  
Caspar Piechner.  
Hans von Eyß.  
Andre Aßhorner.  
Endorffer Gilberbrenner.  
Münzmeister zu Hall.  
Bastian Fugers Erben.  
Zeugmeister.  
Wilhelm Hülstätter.  
Eienhart vnd sein Brüder die Fegehabent.

Knecht

## Bayrisch Adel.

Thurner von Kuffstein.  
Peter Rennen Erben.  
Doctor Wolfgang vnd Eienhart/die Pamarter.  
Reichhertzaimer von Pfaffenberg vnd Wagran.  
Sigmund Fraunberger von der Matzen.  
Wolffgang Hoholtinger.  
Eienhart Thorrer.  
Her: Jörg Fronhofer vnd Karl Trap/von wegen des Schloß  
zum Stein.  
Martin Pamgartner.

## Burgfrieder.

Trostburgk.  
Gufdaun.  
Rodneg.  
Reiffenstein.  
Straßburg  
Sprechenstein.

j. Knecht. j. gilden.

ij

m Sülden.

Zum

Zum ersten/solt iyr schwern/Reyserlicher Maiestat schaden zu wenden/  
vnd den nutz zufürdern.

Zum andern/solt iyr schwern/an statt Reyserlicher Maiestat/dem Hochgeborenen Fürsten/Hertzog Erich zu Braunschweig vñ Lünenburg/als eim Obristen Commissari vnd Feldthauptman zu dienen/vnd alles das/das sein Fürstliche Gnad mit euch schafft/demselben gehorsam zu sein/vnd nichts weigern/Esschey ein Schlacht/ein Sturm/oder zu Wachten/odder in Lägern/wie es sich gebürt/euch gehorsam zuerzeugen/als frommen Kriegsleuthen gebüret/vnd geziemet.

Zudem dritten/solt iyr schwern/kein Zug abzuschlagen/es sey zu Ein-  
den odder von Feinden/menn euch der Hochgeborene Fürst das gebeut/oder seiner  
Fürstlichen gnaden Anwalt.

Zudem vierdtten/solt iyr schwern/ewren Vnderhauptleuthen/Fendrich/  
vnd Weibel gehorsam zu sein/auff der Wacht/auff dem Zug/in Lägern/in der  
Ordnung/nichts außgenommen/what zum Kriegshandel vnd zun ehndienet/  
ob schon ein Hauptman/ein Fendrich/ein Weibel einen andern Knecht/minder  
oder mehr/der nicht vnder seim Lehnlin leg/etwas geböt/dass er demselbigen als  
gehorsam woll sein/als seim Hauptman/Fendrich/vnd Weibel.

Zudem fünftten/solt iyr schweren/dass ewer keiner woll von eim Lehn-  
lin ziehen/es sey in eim Lager oder auff ein Zug/oder auff ein Brück/sonder des  
Obristen Hauptmans erlaubnus/vnd seines vndern Hauptmans. Es soll auch  
keiner kein Wächter gewinnen/wann die Wacht an jn kompt/Es sey klein Hans  
odder gross Hans/sonder mit seim leib selbst wachen/es hindere dann jhn grosse  
Kranckheit.

Zudem sechsten/solt iyr schwern/dass keiner in kein Lager Büxsen woll  
abschiessen/sonder vorm Lager/ auch kein nachsingen vnd schreien im Lager/  
Vnd wo es einer vom andern hörte oder sche/der soll jhn mit guten worten straf-  
fen/Wo er es aber mit guten worten nicht außnemen wil/so soll er es beh seinem  
Eydt seinem Obristen Feldthauptman anzeihen/rc.

Zudem siebenden/solt iyr schwern/wo euch der Hochgeborene Fürst einen  
Platz stimpt/dass iyr alle gar zu ewerem Lehnlin darauff lauffen wollent/wenn  
ein Lermen ist/Welcher in seiner Hütten oder Haus darüber bleibet/er wer denn  
frank oder wundt/dem sollen die Knecht nemen was er hat/vnd jhn überlieffert  
dem Obristen Feldthauptman.

Zudem achten/solt iyr schwern/wo der Hochgeborene Fürst/Statt/odder  
Schlösser/Wärckt/odder Dörffer außneme/es wer mit Brandtschätzen/odder  
wie es sein Fürstliche Gnad außnem/dass jr seiner Fürstlichen Gnaden mit wor-  
ten vnd wereken nicht darein reden wollendt/sonder was der Fürst zusagt/seinen  
Fürstlichen Gnaden nit brechen/das beh eweren Eyden vnd Leiben zu halten.

Zudem neundten/solt iyr schwern/wo er/sein Fürstliche Gnade/Statt/  
oder Schlosser/Wärckt/oder Dörffer/plündern vnd gewinnen ließ/wie es sein  
E.Gnad fürhelt/mit einer gemeinen peut/odder in Rotthen zugewinnen/odder  
wie es sein Fürstliche Gnad auff das beste euch vergöndte/demselbigen beh eweren  
Eyden geloben vnd halten/damit mann grössern schaden verhütet.Welcher auch/  
es sey klein oder gross/etwas hinweg führet oder trüge/sonder des Fürsten Pass

## Kriegs Händel Keyfers

bort/soll man nemen was er hat / vnd jhn darumb am Leib straffen.

Zudem zehenden/solt jhr schweren/kein gemein zuhalten/möcht keinen  
Trummenschlager zwingen/sonder des Fürsten Gnaden erlaubnus/oder seins  
Anwalts.

Zudem ehlften/solt jhr schweren/den freyen Markt zuhalten/vnd alle  
die/die vns zufüren/zubeschützen vñ beschirmen/vnd keiner nichts fürkauffen vor  
dem Lager/bey ewern Eyden/Welcher das nit hielt/den wil mann straffen am  
Leib.

Item also schwerendt/Kirchen/Clausen vnd Gottshäuser/wie sie sindt/  
zuschonen/keins nit vnehrt/es were dann sach daß sich die Feinde darauf wehren  
ten.

Item jr solt auch schweren/Kindbettherin/Wittwen vnd Weysen/Prie-  
ster/vnd andere fromb Junckfrawen vnd Fräwen zuschonen/bey ewerem Leib  
vnd Eydt.

Item jhr solt auch schweren/welcher höret Gott lästern vnd die Mutter/  
den solt jr bey eweren Eyden dem Gbrischen Hauptman oder Profosen anzeigen/  
derselbig soll gestrafft werden nach seinem verdienien.

Item jhr solt schweren/dass jhr nit zutrinken wollendt/dann eins jegliche  
vermögen ist/dardurch durch vil Beuth vil verachtung vnd verworlung kompt.

Item jhr solt auch schweren/dass keiner dem andern kein alten neidt vnd  
hasß/die weil jhr vnder dem Fürsten seind/es haben sich händel vorlauffen in allen  
Ländern/es sey wo es wöl/das soll auff die zeit als tod vnd ab sein/wo sich aber be-  
gibt händel in seiner Fürstlichen Gnaden Hauptmanschafft/darin wil jr Fürst-  
liche Gnad recht lassen gehn jederman.

Item jhr solt auch schweren/wo jhr schend Rotten oder Partheyen/dass je  
bey ewerem Eydt fried nement/Welche aber die weren/die das nit halten wol-  
ten/die solt jhr zu tod schlafen on alls mittel.

Item jhr solt auch schweren/wie jhr jetzunde erfunden werden durch sein  
Fürstliche Gnaden mit Hauptleuten/Fendrich vnd Waibel/derselbigen kein zu  
uerkören/vnd sein Fürstliche Gnad hat sie zuentsetzen vnd setzen.

Item jhr solt auch schweren/den Reisigen allweg platz zugeben mit jr Gar-  
nasch vnd Pferdt/vnd wo mann Futer findet vnder den Feinden/jhnen das ver-  
folgen.

Item jhr solt auch schweren/dem Hochgeborenen Fürsten vnd Gbrischen  
Feldhauptman lassen sein gerechtigkeit vnd geben zuerfolgen.

Item weiter solt jr schweren/mit vil Artickeln die nit auffgezeichnet sein/  
vnd frommen Kriegsleuten ziemet dasselbig zuhalten/nichts auffgenommen.

Vnd ob einer odder mehr weren/die an einem Sturm odder Schlacht zu  
ruck weichen vnd ein flucht machen/soll der nechst bey seinem Eydt den selben  
zu tod stechen.

Maximi-



## Maximilian/rc.



Ochgeborner lieber Oheim / Fürst  
vnd Rath/wir schicken hiermit zu deiner Liebe/vnser ge-  
trew lieb Zasolffen vonn Rosenberg / vnd Sigmunden  
von Lenntersheim/mit etlichen Knechten/die wöllest also  
bey dir behalten / so wöllen wir ihnen noch mehr/dass sie bis inn die drey hundert  
Knecht haben werden/nachschicken / Das ist vnser ernstliche meynung. Ge-  
ben zu Krägenstein am achten tag des Monats Martij / Anno/ rc. im Achten/  
Unsers Reichs im drey vnd zwentigsten Jaren.



## Maximilian/rc.



Ochgeborner lieber Oheim / Fürst hñ  
Rath/Wir haben deiner Lieb schreiben / vns von Sterzing  
auß gethan/verstanden/vnd als du vns anfänglich darinnen  
anzeigest die verlust unsers Geschütz zu Pleiss/mit beger dich  
darauff mit anderm zufürsehen / Darauff fügen wir dir zu-  
uernehmen/dass wir dir ander dergleichen Geschütz notdürftiglich bestellt vnd ver-  
ordnet haben.

Eerner so verstehn wir auß deinem schreiben/wie die Feinde willens sein/  
den weg über Hesereiner Alben mit gewalt zuerhüten / wie auch vnser Land-  
leut vnd Underthanen begirig vnd willig sein sollen/wider die Feind zu ziehen/  
vnd zeigst vns darbey an/dein gütbedachten/was du für güt Volk auffbringen  
möchtest/dassell zu dem fürschlag Peutelstein zugebrauchen / solches lassen wir  
vns wöl gefallen/doch ist vnser meynung vnd befelh/dass du den fürschlag keines  
weges thüst / es sein dann zuvor vnser Rath Hans von Küngseck mit den Graen-  
pundern/oder die anzal Knecht/von vnserm Heer zu Trient / so wir zu dir beschei-  
den haben/zu dir ankommen/vnd welche vnder den zweyerley Rotten ankommen/  
so magst du dann den fürschlag thün / vnd die besten von der Landschaft darzu ne-  
men/dan sonst were zubesorgen/dir möcht ein schmach für Peutelstein begegnen.

Dah du deiner Lieb gereissen zu dir gefordert hast/solchs lassen wir vns ge-  
fallen/Wolten wir deiner Lieb /der wir Gnad zu beweisen geneigt sein / nit ver-  
halten. Geben zu Hüttenwald am zehenden tag Martij / Anno/ rc. im achtzen/  
Unsers Reichs im drey vnd zwentigsten Jaren.

Wir haben vor vier tagen ghen Schwartz auff ccc. Knecht / vnd in das All-  
gäu vnd Lechthal gestern vmb cccc. Knecht gelot geschickt / die werden fürdlich  
ankommen.

## Kriegs Händel Keyfers

Maximilian/rc.



Ochgeborner lieber Oheim / Fürst  
vnd Rath / wir schicken hiermit zu deiner Liebe / vnsern ge-  
trewen lieben Peterm Hbarathag / vnd empfelhen dir / daß  
du ihne bey andern vnsern Reutern / so beg dir sein / vnd wie  
ander mit zweyen Pferden vnderhaltest / Daran thüt dein Lieb vnser meinung  
vnd güt gefallen. Geben in vnserm Schloß Hrabenstein / an dem neundten  
tag Huartii / Anno fünffzehenhundert und acht / Unsers Reichs im drey vnd  
zwentigsten Jar.



Maximilian/rc.



Ochgeborner lieber Oheim / Fürst vñ  
Rath / nach dem wir deine Lieb auß sonderem vertrawen /  
so wir zu dir tragen / zu vnserem Hbristen Heldhauptmann  
von Hülpacher Clausen biß in Crain fürgenommen / vnd  
dir allerley Dolcks zugeordnet / auch befolhen haben / daß die  
auß vnserm Fürstenthumb Kärndten dir auch zuziehen sollen / darmit der Peu-  
telstein vnd Pleiß wider erobert / vnd die Venediger Bawern / so die vnsern vor  
Pleiß verrathen / gestrafft werden. Nun hat uns vnser Rath Hans von Küng-  
seck geschrieben / wie er mit den Graenpindtern auff Gontag nechtkünftig zu  
Wals sein vnd die daselbst mustern wölle / darneben sein uns auch allerley Kund-  
schaft zukommen / wie sich die Schweitzer halten / So schreiben wir auch vnseren  
Kriegsräthen vnd Commissarien zu Trient / auß was vrsachen wir jetzt auff den  
Bundstag ghen Olm ziehen / vnd was vnser Rath vnd gütbeduncken in allen  
sachen sey / wie du auß eingelegter Copey vernemen wirst / das wöllen wir dei-  
ner Lieb mit verhalten / dich darnach wissen zurichten / dañ dieselben vnser Kriegs-  
räth vnd Commissarien werden dich allzeit jhrer anschläg / Kundtschafft vnd für-  
nemen berichten / desgleichen sollest du ihnen hinwiderumb auch thün / damit je-  
der teyl dem andern helffen vnd die handt bieten mög / vnd seins furnemens wissen  
hab / Du sollest auch bey vnsern Underthanen inn Kärndten sollicitiern / darmit  
sie zu dir ziehen / in massen wir ihnen dann befolhen haben / vnd dich mit vnserem  
Verweser in Kärndten / Hansen Hannstorffer besprechen / was inn allen sachen  
für das best vnd nützest zuhandeln sey / darmit nichts versumpt noch verwarlost  
werde / Daran thüt dein Lieb vnser ernstliche meynung vnd sonder gefallen.  
Geben zu Partenkirchen am eilfsten tag des Monats Huartii / Anno / c. Octauo /  
Unsers Reichs im drey vnd zwentigsten Jar.

Maximi-

## Maximilian/ze.



Och geborner / Ehrwirdiger / Andech  
tiger / lieben Gheim / Fürsten / vnd Edlen Ersamen Ge-  
jeerten / vñ lieben getrewen / Wir haben euch von Unsprüge  
auff geschrieben / wie wir vnsrer lieben Gheim / Erichen  
von Braunschweig / zu vnsrem Christen Feldhauptman von Hülpacher Clau-  
sen bis in Crain verordent / auch den Zug der vier tausent Mann / getheilt / vnd  
was darauff vnsrer Rath vnd gutbeduncken sey / als iher nun zumal vngezweifelt  
vernommen / vnd damit iher desselben vnsers Gheim von Braunschweig / auch  
vnsrer Kriegs Räthen zu Luentz / Instruction vnd befelch wissen habt / schicken  
wie euch hemic zu ein Copecg derselben Instruction / vnd die weil vns nun vnsrer  
Rath Hans von Kungseck geschrieben hat / wie er mit den Graenpunter / vff Son-  
tag nechtkünftig zu Wals sein / vnd die daselbst mustern wölle / wer nachmals vns  
Rath vnd gutbeduncken / daß iher Trier vnd Grenzen daselbst vmb besetzt /  
vnd sonst alles Volk zu dem gemelten vnsrem Gheim von Braunschweig ge-  
schickt / darmit dasselb Kriegsvolk / Schloss Pleiss / vnd Peutelstein erobert / vnd  
die Venediger Baurn / so die vnsrer vnn Pleiss jämmerlich verrathen haben / ge-  
strafft / vnd darnach das ganz Gepirge eingenommen vnd Hebrandtschätz het-  
ten / da man möcht von vierzig bis in fünfzigtausent Sülden Brandtscha-  
tzung gewinnen / vnd das Kriegsvolk ein zeitlang daon vnderhalten / so sein wir  
auch bericht / daß zu S. Harten / nit ferr von Pleiss / ein gütter fester Lager sey / da  
vnsrer Heer wolsicher bleiben / Und wann das also da wer / möcht man mit einem  
kleinen Volk / Pleiss vnd den Peutelstein wol belägern / vnd das Geschütz davor  
versichern / das zeygen wir euch an / darmit iher selbst ewrem Rath vnd güttem be-  
duncken nach / wes euch am besten vnd nützest / für vns / vnsrer Landt vnd Leut an-  
sicht / handelt / Ihr sollet auch darauff den gemelten Hansen vnn Kungseck / mit  
samt den Graenpunter / wie iher inn Rath erfindet / zu euch oder den gemelten vns-  
sern Gheim von Braunschweig erfordern vnd bescheiden.

Und darmit jr der verlust halb vor Pleiss / wie die ergangen ist / vnderricht  
werdet / hat es die gestalt / Als wir das Schloss Pleiss innehabt / haben wir Six-  
ten Trautsum mit tausent Knechten dahin geschickt / vnd jm befolhen / sich mit etli-  
chē Baurn so wir jm zu solchen zugeben / zuuertäbern vnd zuuerbawen / das aber  
die vnsrer nit gethan / vnd nit allein die Feinde veracht / sonder auf jrem vortheyl  
zudenselben Feinden gezogen / dadurch sie auf jrer verwaltung vñ uberschen /  
darob ges chlagen sein / vnd das Schloss Pleiss wider auffgeben vnd verloren ist.

Und nach dem etlich Schweitzer / so güt Franzosen sein / vnd die Kronen-  
fresser zu denselben Franzosen lauffen / haben wir als Röm. Keyser vnd in krafft  
der vereynung des Schwabischen Bunds / inn demselben Bund allenthalben  
auffbieten lassen / vnd deshalb ein Bundstag ghen Olm / auff Sonntag Scu-  
li / nechtkünftig / angesetzt / vnd sein auff dem weg in eygner Person auff den ge-  
melten Bundstag zuerscheinen / der meynung mit ihsnen zu handeln / darmit die  
Franzosen / Schweitzer / vñ Kronenfresser / es sey mit lieb oder leid / wider heim

## Kriegs Händel Keyfers

gebracht / vnd die erbarkeit auf den Eydtgnossen / so sich vnsrer Parthey halten / gestreckt worden / das sie dieselben Kronenfresser wider ab vnd heim verderwen mögen.

Darzu verkünden wir euch / dass vns vnsrer Rath Hans von Landau vñ an der glaublich zugeschrieben / wie die Eydtgnossen die jren / so also zu dem Franzen gelauffen sein / bey leib vnd gut wider heim fordern / vnd dass sich in solchem die drey örter / Dre / Schweitz / vnd Unterwalden / in sonderheit wol gehalten / vnd souil gehandelt haben / das gemein Eydtgnossen des Königs von Franckreich Post schafft / so er bey ihnen hat in glübd angenommen / vnd besolhen die ihren wider heim zuschicken / oder wo das nit beschehe / so wollen sie souil darzu thün / vnd handeln / dass es dem König von Franckreich leidt sein solte / vnd haben darumb einn anderten tag auff Remuniscere nechstkünftig ghen Lucern angesetzt / der meynung zu handeln vnd zu Rathschlagen / wo ihnen ihr Knecht nit wider heim geschickt werden / wie vnd was sie gegen Franckreich fürnemen / Auf denselben tag wollen wir vnsrer Räthe auch schicken / vnd mit ihnen handeln vnd practicieren lassen / dass sie in ihrem guten willen verharren / vnd sich bey vns vnd dem heyligen Reich halten / dann der gemein Hyan sich dariou nit thehlen lassen wil.

Wir wollen auch Ulrichen / Herrn zu Sachsen / in sonderheit zu den dreyen orthen / Dre / Schweitz / vnd Unterwalden schicken / vnd ihnen ihres guten willens danken / vnd darbeh anzeihen / dass wir sie in vnsrem Soldt zu vnsrem Rhom zugk auffnemen vnd brauchen wollen / darzu sein wir bericht / man möcht leichtlich mit ihnen handeln vnd practicieren / dass sie für sich selbst ein eygen Heer für Bellitz hinauß wider Franckreich auffrichten.

Ihr sollet auch allzeit ewer anschläg / kundtschafften vnd fürnemen / vnd was auff das berürt vns schreiben ewer Rathschlag ist / dem gemelten vnsrem Gheim von Braunschweig durch die Posterey / so ihr zusammen ligen haben / ver Kunden / desgleichen wirdt sein Lieb gegen euch auch thün / damit einer dem anderen die handt pieten vnd helfen mög.

Wir haben auch in vnsrem Fürstenthumb Kärndten / allenthalben auffgebott / demselben vnsrem Gheimen von Braunschweig zu ziehen / das wollen wir euch nit verhalten / damit je in allen sachen das best vnd nützest für ons / vnsrer Landt vnd Leuth handelt / in massen wir vns zu euch gentzlichen verlassen / das ist vnsrer ernstliche meynung / Datum zu Partenkirchen am zehenden tag Hwatu / Anno rc. im Achten.

Wir schicken auch dem gemelten vnsrem Gheimen von Braunschweig zu noch tausent bestellter Knechte / an statt der Tausent Knecht so vmbkommen sein / vnd auff Sixten Trautsum bezalung vonn der Landschafft vnsrer Graffschafft Tyroll.

Wir schicken euch hiemit zu einen Brieff / an den von Hennenberg vnd ander Kriegsfolklantend / die wöllet ewerem Rath darauff vnd gutbeduncken nach erfordern.

An Hauptleuth / Rath vnd Commissari zu Trient.

Maximi-

## Maximilian/rc.

**S**treuer / Wir empfelen dir mit ernst /  
dass du dich mit deinen vierhundert Knechten fürderest / vnd  
mit sampt ihnen den nechsten ghen Toblach inns Pusterthal  
ziehest / vnd dieselben Knecht vnserm Gheim dem von Braun  
schweig / als vnserem Obristen Hauptman zu überantwo-  
ten / so wirdt Blasii Höltzel / als vnser Kriegorath / vnd Ulrich Hutscheller / als  
Palschreiber an denselben orthen die berürten Knecht in iher bezalung annemen /  
Und so du das also gethan hast / als dann vnserm Gheim / auch Blasii Höltzel vnd  
andern anzeigen / dass du dich noch vmb dreihundert Knecht besprochen hast / wann  
vnser Gheim der nottürftig werde / vnd dir deshalb befch gibt die fürtter auffzu-  
bringen / vnd bespriche dieselben jetzo vor deinem hinein reiten / Daran thüft du  
vnser ernstliche megnung. Geben zu Partenkirchen den eylften tag Martii /  
Anno/rc. Octauo / Unsers Reichs des Römischen im drey vnd zwentigsten jar.

Reit du mit den vierhundert Knechten ghen Toblach / doch bewirb vnd be-  
sprich zuvor noch die dreyhundert / also wann der vom Braunschweig derselben  
nottürftig / vnd du darnach schicken würdest / dass sie von stundtan auffsein / vnd  
hinein ziehen mögen / wie du dann von dem von Braunschweig bescheidt vnd  
gelt finden würdest.

Unserm getrewen Hansen Tauffenbrunn /  
vnserm Oberreuter inn vnserm Gericht  
Gremberg,

**S**chleuchtiger / Hochgeborener Fürst / lieber Freundt vnd genediger  
Herr / vnser freundlich vnd willig dienst sein E.L. vnd Gnaden zuvor be-  
reit / Die Keyserliche Maiestat vnser aller gnedigster Herr / hat vns ver-  
kündt / dass iher Maiestat E.L. vnd F.S. zu Obristen Feldhauptman von Mühl-  
pacher Clausen bis in Crain verordent hab / vnd das wir darauff E.L. vnd F.S.  
den halben theyl des Dienstvolcks / der Fußknecht so hie sein / zuschicken sollen.  
Daraufffügen wir E.L. vnd F.S. zuvornemen / dass die Venediger mit sampt  
den Franzosen zu Rosereit / Sarawal / Brentoni / vnd herumb gar starck ligen /  
vnd sich täglich mehr stercken / auch die Schweitzer in gütter anzahl zu den Fran-  
zosen kommen sein / deshalb dann / wo das Volk getheylt / schwerer überfall  
zubesorgen wer / Darumb wir diser zeit von diesem Volk auf erzelten vnd ande-  
ren vrsachen E.L. vnd F.S. nichts zuschicken können / das wir auch der Keyser-  
lichen Maiestat eglendts verkündt haben / Dann der Profand halben hat vns Key-  
serliche Maiestat besohlen zuuerschen / darmit E.L. vnd S. Profande zugeführt  
werde / Dieweil aber dasselb auf vrsachen / dass der Cardinal vñ Herzog zu Wer-  
remburg / so im Windsgarolige / die Profand / so her kommen solt / offhalte / auch  
auf andern vrsachen nit sein mag / nicht destminder so haben wir Herrn Michael  
Frey Herm zu Wolkenstein / de Derweser in Kärndten / vñ Hauptman zu Ge-  
temberg geschriben / Profand auf Kärndte / da sie dan füglicher / dan von diser art.

## Kriegs Händel Keyzers

E. L. vnd F. S. zugebracht werden mag / zuverordnen / denselben mag E. L. vnd S. anlangen / vngezwiefelt / sie werden sich in demselben gehorsam vnd fleissiglich halten / Und darmit aber E. L. vnd F. S. vnd wir hie einen verstandt haben / vnd desto stattlicher handlen mögen / so wölle E. L. vnd F. S. vns / was euch allwegen begegnet / berichten / Desgleichen wollen wir E. Lieb vnd F. S. / was vns zustehet / vnuerkündt nicht lassen / vnd befelten vns E. L. vnd F. S. Datum zu Trient am xj. tag Martii / Anno Domini / ic. im achten.

Keyserlicher Maestat Räthe / Hauptleuth vnd Commissarien / von Fürsten vnd andern / so allhie versamlet sein.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / lieber Freunde vnd genediger Herr / vnser freundliche vnd willige dienst segen Ewer Lieb vnd Gnaden junor / Statthalter vnd Regenten zu Innspruk haben vns geschrieben vnd angezeigt / daß sie verordnet / daß alles Dolck / so dem vndern Inthal / auch dem obern Innthal bisz an das Bericht Landeck / vnd von Innspruk hinein bisz an den Rhintersperge auff jüngst gehalten Landtag zu Botzen / in die fünff tausent Mann auff gelegt seyen / inn das Pusterthal zu Ewer Liebe vnd Fürstlichen Gnaden zu ziehen / darumb vnd so ferr Ewer Lieb vnd Fürstliche Gnad solcher Leuth nicht bedürftig were / vnd keinen anschlag sie zu brauchen vorhanden / daß als dann Ewer Lieb vnd Gnade dieselben von der Landschafft zu anderen ihren mituerwandten / her ziehen vnd vns folgen lisse / so werent wir der hoffnung / wann wir also mit ihnen gestrekt / wir wolten als dann etwas fruchtbarlichs vnd nützes fürnemen / das wir sonst / dieweil wir so schwach / vnd die Feind starck sein / nit thän möchten / wolten wir E. L. vnd Fürstlichen Gnaden nit verhalten. Wo aber E. L. derselben notdürftig oder fruchtbars zu handeln vnd fürzunemen willens hett / lassen wir bescheiden / dasselb Dolck vonn der Landschafft darzu zu brauchen. Geben zu Trient am xj. tag des Monats Martii / Anno Domini fünfzehenhundert vnd im achten.

Jörg von Gotts gnaden Bischoff zu Trient / vnd andere Keyserlicher Maestat Räthe / Hauptleut vnd Commissarien hie versammlet.

Maximilian / ic.

**S**ochgeborener lieber Oheim vñ Fürst / vns zweifelt nit / dein Lieb trag güt wissen / in was handlung vñ merckerlicher vbung wir bisher mit gemeiner Eydtgnoschafft vns die jren zu vnserm fürgenommen Rhomzug / vnd eroberung der Keyserlichen Kron zuziehen zulassen / vnd wider die / so vns an solchem vnseren fürnemem

irrung

Irrung vnd widerstandt zuthun vermeinen/hülf vnd beystandt zubeweisen gewesen sein/vnd wie wol vns die bemelten Eydtgenossen/auff den tagen die wir desshalben mit in halten lassen/ auch sonst in berürten sachen zu mehrmahn güt vertrostung vnd hülf zugesagt/ so haben sie vns doch jetzo auff dem jüngst gehalten Tag zu Lucern ein endlich antwort vñ abschied/wie sie sich gegen vns in vor berürten sachen halten wöllen/gegeben/des Abschrift wir deiner Liebe hierinnen verschlossen zuuernemen/zusenden. Und die weil dann solcher Abschied vnsers bedunkens/vn als dein Lieb selbst auch ermessen mag/vns dem heyligen Reich vnd Deutscher Nation nicht ehrlich noch güt ist/wil demnach die nootturfft erfordern/deiner Lieb/ auch andern Churfürsten/Fürsten vñ Stände/des heyligen Reichs Räthe/ was färter in disen sachen zu handeln sey/ zu haben/ vnd begern darauff an dein Lieb mit besonderm vnd gantzem fleiß/ du wöllest vorbestimpter handlung vnd sache/bey dir selbst nachgedencken/darmit dieselp/ wann wir dich desshalben ferner ersuchen/vns deinen getreuen Rath darinn/ vnd wir vns gegen obgemelten Eydtgenossen halten sollen/ anzuzehgen wissest/ Daran thüt vns dein Lieb sonder dancknem willen vnd güt gefallen/ mit genaden gegen derselben zu erkennen. Geben in vnsrer Statt Botzen/am xxviij. tag des Monats Februarij/ Anno Domini/ ic. im Achten/Vnd vnsers Reichs des Römischen im drey vnd zwanzigsten/Vnd des Hungarischen im Achtzehenden Jaren.

*Ad Mandatum Domini Imperatoris, &c.*

**S**i der gemeiner Eydtgnösschafft von Stätt vnd Länden/zusampt vnses aller zugewandten Rathen vnd Santpotten diser zeit/von vnsrer Herrn vnd öbern wegen/auff jetzt gehalem Tag zu Lucern versamblet/ Thünkundt vnd erleutern vns in vnd mit krafft diß Abscheidts/dafß auff einer Dato vor vns erschienen sind die Wolgeborenen/ Edlen/Strengen/Westen/Hochgeleerten vnd Weisen Herrn/mithnamen Herr Ulrich von Sax/von hohen Sax/Freiherre/Herr Hans von Landaw/Ritter/ Johan Schad Doctor/Leerer beyder Rechten/vn Hans vñ Landenberg zu alten Klingen/in namen des aller Durchleuchtigsten/Großmechtigsten/vnüberwindlichsten Fürsten vnd Herrn/Herrn Maximilian Römischen Königs/zu allen zeiten mehrer des Reichs/ ic. vnsers aller Gnädigsten Herrn/vnd an vns ihnen inn dem fürnemen seiner Königlichkeit Majestät Romzugk/auff manigfaltig anstinnen vnsrer endlich antwort zugeben begert/haben wir diser nachfolgenden meinung vns nach allem handel entschlossen vnd vereint/nemlich der gestalt/nach dem wir Eydtgnosser hieuor je Königlichen Mai.jen Romzugk/allein die ehr der Keyserliche Kron zuerlängē/vnd sonst niemandt das sein nemen zuuolnbringen verhelffen/zugesagt/vnd dan dar nach je Königliche Majestät vnsrer Rathspotten/so wir auff dem letzt gehalten Tag hin auff ghen Kauffbäurn zu je Mai. geschickt/entdecken/vnd vns zu dem vor vnd nach schreibē lassen hat/wan wir je Mai. denjen fürgnößen Romzugk vnuerdingt vnd wider meniglich zuthun nit verhelffen/dafß wir dann still sitzen vñ die vnsern zu keinem Fürsten noch Herrn zuziehen lassen wöllen/dafß wir solch je Mai. fürschlagē an vnsrer Gemeinde allenthalb gebracht/den handel zu vil tagē/so wir desshalben angesetzt/eygentlich erwege/ermessen/vn jetzt letzt von denselbe vnsern gemeinden/vnd

## Kriegs Händel Keyfers

vnd in vns selbst beschließlich erfunden haben / daß vns der jetzt gemeldt fürschlag / also still zusirzen / angenäm vñ gemeinde sey / vns in solchem zugehorsamen / wünschen darauff ihr Königlichen Majestat zu diser ehr heylsam glück / vñnd sehen das vonn herten gern / doch daß ihr Majestat den Franckreichischen König an seinen innhendigen Landen in dem Romzuge ihm die einzunemen nit beschedige / wan so fer das nicht beschehen / vñnd wir durch den vermelten König von Franckreich vns des züberichten angerüfft / würden wir vñser verschreibung nach in den einreis senden sachen handelen / das / so wir schuldig vñnd pflichtig weren. Begebt sich aber daß die Römischt Königliche Majestat / von wem das wer / an dem Romzuge gejrit odder gehindert werden solte / Sie glauben daß vns solichs auch nicht lieb wer / vñnd die vñser darbey nach vñserm vermögen nirgendlt haben wollen / darmit wir / als die erkendt vñnd geacht werden / so jegliches theyl gern thäten / nach ziemlichen billichen dingen / wann wir wissen was wir jeglichen theyl schuldig / so sehen der König von Franckreich vnd wir dannoch in mercklicher vereinigung verschreibungen vnd Freundtschafft verfaßt / daß wir auch dencken müssen ihme darumb etwas zuthän sein / wie wol wir vns aller sachen gern entschlagen vñnd se hen wolten guten fried vñnd suhn / vñnd darbey ist an Königliche Majestat vñsere demütig beger / darmit wir Eydgnossen rüfüg bleiben / daß sein Königliche Majestat die vñsern keins wegs auff noch annemen wölle / als auch mit dem Franckreichischen König gleicherweis verschafft wirdt / das alles vermerck sein Königliche Majestat im allergnedigsten vñnd besten / als es auch inn güttem beschicht / wollen vmb dieselb jr Königliche Majestat / wir vñderthenigs gehorsams vnd verpflichts willens zubedienen han / Datum vñd beschlossen diß meinung mit vñsern Getreuen lieben Eydgnossen der Statt Lucern ehen offen ingetruckten Secret In sigel / in ihr vñnd vñser aller Namen versiegelt. Geben am Samstag vor Purificationis Mariæ / von Christi Geburt gezalt fünffzehenhundert vnd acht Jar.

¶ ¶

NOTA.

Die Rei

serliche

Aron

zu Rom

zuerlan

gen be

meindt.

**M**ir Maximilian von Gotts gnaden / Er welter Römischt Keyser / zu allen zeiten mehrer des Reichs / in Germanien / auch zu Hungern / Dalmatien / Croatiens / ic. König / Erzhertzog zu Österreich / Herzog zu Burgundi / zu Brabant / vnd Phallent Graue / ic. Empieten dem Hochgeborenen Eri gen behen / Herzog zu Braunschweig vnd Lünenburg / vñserm lieben Gheim vñnd meindt. Fürsten / vñser genad vñnd alles güt. Hochgeborener lieber Gheim / wie wol wir auff nechst gehaltnem Reichstag zu Costentz / mit die vñnd andern Churfürsten / Fürsten vnd Ständen des heyligen Reichs / vñser Rhomzugs / zuerlangen die Keyserlichen Kron entschlossen sein / ons auch durch dieselben Stände ein tapffere hülff an Kriegs volck vñnd barem Geldt auff einen bestimpten Termin / nemlich Sanct Gallen tag nechstuerschien / zuschicken / vñnd zuerlegen / gewißlich vertröst vñnd zugesagt worden / darauff wir vns dann vngezweifelt versehen vñnd verlassen / Bissher mit schwerem vñserm kosten gewart / vnd all vñser sachen dar auf gestellt vnd gericht / dar zu vñser Erbliche Land zutreffender hülff bewegt / deß

desgleichen auch vnser Bundgenossen ermanet / vnd vnser selbst Kriegesbolde  
 vnd Dienstleuth / so wir das ganz Jar hierumb zu solchem vnserem furinem  
 enthalten / vberall erlediget / vnd im Rüstung vnd anzugt gebracht / vnd auf  
 das alles mercklichen kosten geleget haben / alles der vngewisselten hoffnung / es  
 sollte doch an sollicher vnser vnd des Reichs Churfürsten / Fürsten vnd Stände  
 bewilligen / vnd zugesagten hülff der Leuth vnd Geldts / dem einhelligen  
 löblichen beschluß vnd Abscheide nach auf die bestimppte zeit gar nicht mangel /  
 abgangt noch verhinderungen gewest sein / so ist doch als nun nicht allein Sanct  
 Gallen Tag / sonder seither ein lange zeit verschienen bis auf heutigen tag vom  
 sollicher des Reichs hülff / wie wir die vberall finden vnd anschlagen / noch ein ge-  
 ringe anzal zu Rosses vnd fuß / das noch wol mit hunderten zugelen sein / dero als  
 du weist dem Abschied nach zwölftausent / vnd an Welt erst von dreissig bis in  
 vierzigtausent / des hundert vnd zwentigtausent Hulden sein sollen / ankom-  
 men vnd erleget / das vns bissher von vnserem furinem enthalten vnd gewen-  
 det / inn mercklichen kosten gefüret / der gestalt daß wir das Bargeldt vns bis-  
 her von dem Reich gefallen / vnd darzu ander vnser zustehendt Hammergüt /  
 so wir mit mercklichenn schaden auffpracht / herzeren vnd verwarten / auch ein  
 schöne gütte gelegene zeit versauen / darzu das Volk das dannoch ankommen /  
 verligen ihr Geldt vnd zeit vmb sonst / vnd ohn frucht verschwenden müssen /  
 das zuerbarmen ist / vnd vns / vnd zu dem Reich zusamt sollicher versaum-  
 nus vnd schaden / vor frembden Bäpflichen vnd vil Königen vnd Commu-  
 nen Botschaffen / des mehrertheyls der Christenheit / so stettigs bey vns an  
 vnserem Hofe sein vnd des wissen haben / zu verachtung vnd schmach reicht /  
 auch vnseren vnd des Reichs widerwertigen vnd misgünnern sterckung ge-  
 biet / weren inn gütter zuuerstcht vnd hoffnung gewest / wo sich die Stände  
 des Reichs mit sren hülffen von allen vorergangenen Reichs Tagen nie fürder-  
 lich erzeget / sie hetten doch von disem tag zu Costentz inn ansehung vnser  
 vnd des heyligen Reichs obligen sorgfältigkeit vnd beschwerden / so vns al-  
 len so treffenlich als vor nie vor augen sein / mit ernst / tapfferkeit vnd gehor-  
 sam darzu gethan / das alles aber vntedacht / vnermessan / vnd vns also die zuge-  
 sagte hülff des mehrertheyls vorgehalten vnd verzogen wirdet / vnd über sollich  
 vorerzelt versaumnus vnd hinderung vnserer furinem / ein ursach ist / daß wir  
 bissher mit der Ehdtgnoschafft / darauf die Summa Bargeldt verordent wor-  
 den / nichts fruchtbares / endlichs noch gewisses handelen / noch tractieren mö-  
 gen haben / vnd darauf zubeforgen / sich auch gentlich darnach zurichten ist /  
 daß vns dieselbige Ehdtgnoschafft / die wir mit sollichem Barengeldt bey  
 gütter zeit wölbekommen / vnd vns vnd dem Reiche zu beystandt vnd hülff-  
 fe behalten haben / möchten abfallen / sich an die Frantzosen / die durch mercklich  
 Geldt ohn vnderlaß mit ihnen wider vns vnd das heylig Reich practicieren /  
 schlafen darmit alles das wir bissher auff guten wahn auff sie geleget / schier  
 gar verloren ist / zusamt dem das inn solicher zeit vnd verzugt die Nenedi-  
 ger den Frantzosen wider vns vnd des Reichs furinem mit ganzer macht  
 zuuerhülffen vnd beguztzen auch entschlossen / darauf nuhn inn merck-  
 lich gewaltig empörung vnd Rüstung kommen sein / das bns vnd des Reichs  
 furinem aber zu grosser beschwerde / verhinderung vnd nachtheyl reyhet /  
 vnd

## Kriegs Händel Keyfers

vnd mit zeitlicher hülff vnd zuthün des Reichs wol fürkommen werden mögen  
hett / nun aber so gleich wol des Reichs hülff vollkommen vnd gar ankompt vnd  
gereicht wirdet / mag die nimmer zu so vil fürderung vnd nutz erschiesen / als im  
ersten / wie vns die bewilligt vnd zugesagt ist / in ansehung obberürter verfaumnus  
der zeit vnd bisher auffgelauffener kosten / zehrung vnd darlegen / auch rüstigung  
vnd warning vnser widerwertigen / des alles wir vns vor meniglich billich merck  
lich befremden / beklagen vnd beschwern / doch nichts destominder / damit vff den  
Abschied zu Costentz an vns kein mangel erschein / so sein wir entschlossen vnd be-  
girig / alles das einem löblichen Rhömischen König von ehren zugehört / zuthün /  
vnser Leib vnd gut darzustrecken / vñfügen dir zuuernehmen / daß wir an heut mit  
des Reichs Kriegs volck / souile es ankommen ist / mit sampt vnsern Dienstleuten /  
doch am meinsten auff hoffnung der Gnad vnd Sieg des Allmechtigen / angezo-  
gen sein / des willens zu vnderstehen / vnd allen fleiss vnd vermögen anzufieren / vn-  
ser vnd des Reichs Abscheidt vnd fürnemen zu Costentz / so weit möglich ist / auf-  
zurichten / Wollen vns aber hiemit entschuldiget haben / ob vns die sach zuschwer  
sein / vnd vnser fürnemen nit von stadt gehn möchten / darauff dem heiligen Reich  
einicherley nachtheyl / das vns doch leid were / begegnen würde / daß solches vnser  
kleinen macht / auch mangel / vnd verzug des Reichs hülff / vnd nit vns zugemessen  
werde / dann wir nun ein zeither durch vnser kundtschaften erlernt haben / daß die  
Frantzosen außerhalb iher Besetzungen sibentausent / vnd die Venediger zwölff  
tausent zu Ross vnd füß / starck / so sein ihre Päss von vortheil fest / vnd die Pro-  
fandt inn ihren Landen vnsenthalben gantz schmahl / daß wir besorgen / ihre Päss  
vnd vnser Profand weren vns härter / dann ihr macht / kriegen / vnd hinderstellig  
machen / vnd deshalben vnser fürnemen über den Pfadt zu ziehen / mißlich sein / in  
ansehung / daß sich die Frantzosen vnd Venediger / also mit macht vnd sterck dar-  
wider setzen / vnd vnderstehen vns / so wir durch ihre Päss vnd Landt ziehen / inn  
ihrem vortheil zubestreiten / dagegen doch wir an vnserm Volck zu Pferden vnd  
füß / vnd sonderlich zu Pferden vil zu schwach / als du dann / wie wir zu solchem  
mercklichen fürnemen / vnd gegen einer solchen macht geschickt / von vnsern lieben  
Gheimen / Fürsten vnd andern Hauptleuten die bei vns sein / hernachmals gründ-  
licher wirdt bericht werden / so haben wir auff heutigen tag von vnserem heyligen  
Matter dem Bapst / den doch die sachen auch mercklich berütn / kein hülff / weder  
heimlich noch öffentlich / verschen vns auch / daß er vns sorgen halbe vor den Fran-  
zosen vnd Venedigern / keine beweisen noch thün werden dürffe / wie wol vns sein  
heyligkeit stetigs mit gütē zu empieten auffhelt / deshalben ein zweifel darauff  
steht / ob wir in Rath funden werden / souile vnserer thewren Gheimen / Fürsten /  
Grauen / Ritter / Adel vnd gemein Dienstleut / Teutscher Nation gantz verder-  
ben / zerstörung vñ trübsal daruff stünd / das vns von Gott noch der Welt nit ange-  
legt ist / noch da so wenig hoffnung warten / Sieg vnd streit zu eroberen / vnd doch  
dem heyligen Reich vnd Teutscher Nation gantz verderben / zerstörung vñ trübsal  
darauff stünd / das vns von Gott noch der Welt nit auffgelegt ist noch gebürt /  
wie wol vnser Feinde fürgeben / wo wir mit einer kleinen macht durchziehen / daß  
sie vns des gestatten wölt / Aber wer wol vns das ratthen / oder sich daruff ver-  
lassen / vnd ist demselben keins wegs zugetraven / sonder als meniglich ermessen  
mag / nit anders zuuerstehen / dann daß vns vnd den vnsern kein geleit gehalten /

wir

wir all gefangen/vnd darauff folgen/dass das Römischi Keyserthumb auch ganz  
 Italiam mit sampt Deutschen Landen/vnder der Franzosen gewalt vnd gehor  
 sam gedrungen würden/doch vnangesehen des alles sein wir entschlossen zu vnder  
 stehn beyder unser Widerpartheyen/die Franzosen vnd Venediger mit tägli-  
 chem Krieg anzugreissen vnd zuüben/auff das/ob wir sie von einander trennen/  
 ihnen daardurch stark gnug werden/vnd also zu unserem Romzug durchziehen  
 möchten/darbeg unser Göttlich Gerechtigkeit vnd seiner gnaden Barmhertzig-  
 keit beuor zunemen/vnd ein kleins vngethyldt nit erschrecken zulassen/vnd zu  
 erlangung unser Keyserlichen Kron/widder sie für zunemen vnd auszurichten  
 zuscheten/mehr dann vns möglich ist/dieweil das aber auf vil oberzelten vrsä-  
 chen müßlich vnd sorgfältig ist/so achten wir in vns/wo wir gleich die Krönung  
 vom Bapst/unser kleinen macht vnd grossen widerstandts halben/dergleichen  
 doch keinem Römischen König nie begegnet ist/dismals nit erlangen möchten/  
 wie dann unsern Vorfordern Rhomischen Königen vor vil Jaren oft beschehen  
 ist/die Keyserlich Kron zu Rhom auch nicht empfangen haben/dass darumb wir  
 vnd die löblichen Deutschen des Rhomischen Keyserthums nit beraubt sein sol-  
 len/sonder wollen vns jetzt/vnangesehen desselben auff fürsorg/wie es vns gehe  
 des Tittel eins er welten Römischen Keyser angenommen haben/der hoffnung/  
 auch des fürsatz/ob immer möglich sein wil/die Krönung zuempfahen/Wo vns  
 aber dasselb durch unser Ende mit gewalt vnd dem Schwerde gewendet vnd  
 fürkommen würde/wollen wir doch darfür halten vnd verstehen/als wir auch  
 inn traffenlichem Rath ziemlich vnd billich sein erfunden/auff unser gegründte  
 Gerechtigkeit/so wir als Gesalbter Römischer König zu diser Kron haben/ auch  
 in ansehung unsers merclichen vntalbarn Kosten bissher darauff gelegt/zusampt  
 darstrecken unser selbs Person leib/güts vnd vermögens/dergleichen wir jetzt  
 vnd künftiglich als lang vns Gott unser leben vnd vermögen verleihet zu-  
 thün begirig vnd willig sein den Tittel des Keyserthums genügsamlich erlange  
 zuhaben/darauff wir vns auch von jetzt an/vnd hinfür also schreiben vnd nennen  
 werden/das haben wir deiner Lieb für das erst vnuerkünd nit lassen wollen/mit  
 ernst begerend du wöllest vns hinfür allzeit schreiben der gestalt/¶. Er welten Rö-  
 mischen Keyser/zu allen zeiten mehrer des Reichs/in Germanien/ auch zu Hun-  
 gern/Dalmatien/Croatien/et ceteris Königen/Ertzherzogen zu Österreich/et ceteris mit  
 den andern unsern Titteln/dero wir vns bisshero gebraucht haben/aber inn reden  
 vnd mit mundt wöllest vns nennen gestracks Römischen Keyser/et ceteris wie dann  
 vns auff heutigen tag all Lateinisch vnd Wälsch gezung Keyser schreiben vnd nen-  
 nen/allcs nit allein vmb unser ehren willen/sonder mehr zu bestättung vnd behal-  
 tung des Römischen Keyserthums/vns allen vnd Deutscher Nation zu ehren/  
 des wollen wir vns zu dir versehen/Dass wir vns aber selbs nit frey nennen Rö-  
 mischen Keyser/sonder er welten/das thün wir darumb/dass unser heyliger Vater  
 Bapst vnd der Stal zu Rhom nit darf haben/als ob wir ihnen die Römisch  
 Keyserliche Krönung entziehen/sonder wo wir mit unser kleinen gegenwerti-  
 gen macht über unsern fleiss vnd darstrecken unsers leibs vnd güts jetzt nit mö-  
 chten/vnd vns die Krönung mit gewalt vnd dem Schwerdt entzogen würde/  
 dass der Allmechtig verhüt/das wir dannoch die Bäpstlich Krönung durch an-  
 nemen des bestimpften unsern Tittels nit veracht noch vns der verziehen haben/

## Kriegs Händel Keyfers

sonder mit der zeit/so vns der Allmechtig das glück/die macht vnd gelegenheit vñ  
leicht bass dann jetzo/villechit nachmals darnach stellen wöllen/müter zeit verhof-  
fen wir vns auch mit der Bäpstlichen heyligkeit dermassen zuereinen vnd zubes-  
reden/darmit vns die in anschung vñnd bedacht daß sie vñnd der heylig Stül zu  
Rom so mercklich chr vnd nutz von Teutscher Nation jährlich haben vñnd genies-  
sen/hundertmal mehr dann wir als Römischer Keyser zu solcher Krönung hülff/  
Rath vñnd Stewer thün/dann wie sich die Läuff gegen wertiglich von allen enden  
erzeigen/so wirdet inn künftig zeit keinem Römischen König hart möglich sein  
on dergleichen hülff vñnd zuthün eines Bapsts die Keyserlich Kron zu empfahen/  
darmit wir aber dannoch vñser fürnemen des Reichs halben nit so blos vnd wag-  
lich thün/die weil dann mit deiner vnd anderer gehorsamen vñnd gegen wertigen  
hülff bisshero verzug vnd abwesens halben anderer Stände vns vñ dem Reich nit  
fruchtbars außgericht werden müssen hat/darmit nun dein hülff vñnd gehorsam  
vns vñnd dem Reich dannoch zu etwas frucht vñnd füderung/vnd dir/ auch den  
deinen zu ehren erschiess vnd gedeihe/so begeren wir zum andern an dich mit ernst  
vnd sonderm fleiß/du wöllest über die bestimpt zeit zu Costantz mit vns vñnd dem  
Reich ein wenig weiter mitleiden tragen/vñnd vns dein gebürlich anzahl über die-  
selb zeit noch zwey Monat halten/wie wir dann dich in eim andern vñserm schrei-  
ben hieuor auch angesucht/vnd vns das keins wegs abschlagen/noch dich des Kosten  
dauren lassen/als wir vns zu dir vnd andern/an die wir desgleichen auch begert ha-  
ben/vñser vnd des heyligen Reichs nutz/noturft vnd wolhart nach gentlich ver-  
sehen/Daran thüst du vns sonder gut wolle fallen/das wir inn allen gnaden ge-  
gen dir erkennen vnd zu gut nit vergessen,wöllen. Geben in vñser Statt Bül-  
san am achten tag des Monats Februarü/Nach Christi Geburt fünftzehenhun-  
dert vñd im achten/Vñser Reich des Römischen im zwey vnd zwentigsten/vnd  
des Hungarischen im achtzehenden Jaren.

Seit wir disen Brieff haben schreiben lassen/hat vns die Bäpstliche heyligkeit  
ein Brieff zugeschickt/innhaltend:Nachdem wir seiner Heyligkeit durch  
vñser treffenlich Gratores verkündt/dass wir jetzo zu Trient den Keyserlichen Ti-  
tel angenommen haben/dass sein Heyligkeit des gut gefallen gehabt/vñnd hat vns  
darauff in demselben Brieff den Keyserlichen Tittel gegeben/wirt das künftig-  
lich auch thün.

ne      20

2

**D**urchleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Benediger Herr/E. F. S. schrei-  
ben/mir gethan/lautend/dass ich solt den Zeugk/so ich empfangen/vnd  
den Zeug so mir noch an dē/so Key. Mai.für den Peutelstein verordnet/mangel/  
lauter vff ein Zettel schreiben/vnd als dan eine E. F. S. vnd die ander Herrn Elo-  
rian von Waldenstein zuschicken/hab ich inn vnderthenigkeit vernommen/vñnd  
schick Ewer Gnade hiemit einen Pluzzugk alles des Zeugks/so jetzo zu Bülbach  
ist/ auch des so ghen Braunecken ist gefüret worden/darneben verzeichnet/wie  
ihn noch an dem so Keyserliche Maiestat für den Peutelstein verordenet hat/  
das

das vllleicht auch baldt kommen wirdt / ich wil auch von stundtan Herrn Florian  
solchs auch zuschicken / Doch wie dem / wölle Ewer Fürstliche Gnade nach dem  
Zeuge so E. S. mit sampt den Büchsenmeistern / so noch not sein wil / beschlossen  
hat / fürderlichen schicken / darmit der Zeugkaller zusammen komm.

Vnd als ich jüngst zu Brauneck von E. F. S. abgeschieden bin / der mey-  
nung / was mir manglen würde / dasselb E. S. anzugezen / auff solches füg ich  
E. Gnad zuuenemen / daß gegenwertiger Brieffzeyger mein Knecht auff heut  
kommen ist / aber mir gar keinen bescheidt / allein vier Ring zum Büchsen bracht  
hat / deßhalben ich auff das schreiben / so ich Keyserlicher Waiestat than hab / gleich  
so vil als vor weß / Dieweil dann mir die Keyserliche Waiestat zu weit ist / vnd  
mir vom Geschütz zu reiten nit geziemen wil / vnd E. F. S. der Keyserlichen Wa-  
iestat Commissar vnd Obrister Hauptman ist / verklunde ich E. S. vnd wil not  
sein / daß mir E. S. fürderlich Geldt schicke auff mich vnd die Person / so ich bey  
mir hab / nemlich ein Redermacher / ein Schmidt / ein Zimmerman / deren je-  
dem ein Monat sechs guldens geben müß / vnd drei knecht zum grossen Geschütz /  
jedem ein Monat fünff gulden / so ist mann dem Schmidt zu Wulpach vmb Ei-  
sen vnd sein arbeit so er than hat auch schuldig / so hetten die Büchsenmeister auch  
gern geldt.

So solt ich ann Wägen vnd sonst vil zurichten lassen / so hab ich kein Gelt /  
deßhalben wölle mir E. F. S. bey gegenwertigen meinem Knecht odder bey der  
Post ein hundert Sülden schicken / daran nichet vberbleiben werden / Dann  
die Keyserliche Waiestat mit mir verlassen / als ich vonn seiner Waiestat abge-  
scheiden bin / mit inn zweyen tagen ein hundert Sülden zuschicken / aber dasselb ist  
nit beschehen / doch weß E. S. wol wie es zu Hof zugehet.

Es were auch mein gütbeduncken / wo das Volk ein wenig zusammen we-  
re kommen / daß etlich Geschütz gemach nach einander Toblach zugeführt würde /  
darmit dasselb nit vndereinst übern hauffen gefüret müßt werden / dann sein vil  
ist vnd wirdt / doch müß E. S. die Fuhr vnd Wägen / vnd das Gelt darzu verord-  
nen / Und were weiter mein gütbeduncken daß Ewer Fürstliche Gnade ein ver-  
ordnet hette / der das Geldt auff das Geschützaßgabe / dann ich sonst gnüg vnd  
überflüssig würde zuthün haben.

Wich verwundert / daß der Werckmeister odder Zimmerman von Inn-  
sprue seine Zimme gesellen von ihm anheim geschickt / dann mann ihr wol not-  
türftig wirdt / weren ihr noch so vil.

Ich hab auch jero sechs Eisene Schlangen mit ihren zugehörungen ghen  
Braunecken furen lassen / wo mann jr zu Toblach nottürftig were / mag mann  
sie wol dahin führen.

Es ist onder den Gerichtsleuthen von Thawer einer / heift Matthes Pro-  
pher / der hat den Büchsenmeistern vor Räffstein schiessen helfen / denselben mag  
E. F. S. wol für einen Schlangenschützen annemen.

Jetzo nit mehr dann E. F. S. wölle bey rechter zeit die Fuhr verordnen /  
vnd ein anzahl Geldt auff Geschütz vnd den Personen darzu gehörig / es würde  
sonst mühe werden / auch wölle mir Ewer Gnade die ein hundert Sülden / wie o-  
ben angezeigt ist / fürderlich schicken / darmit ich die Personen bey einander behal-  
ten / vnd weiter was nutz in dem Geschütz ist / aufrichten mag / so wil ich den

# Kriegs Händel Keyfers

Büchsenmeistern auch ziemlichen theyl geben/ Darmit befelhe ich mich Ewer  
E. S. Datum Wülbach den viij. tag Martij Anno ic. Octauo.

E. S. S.

Undertheniger Hans Geusenho-  
fer Röm. Keys. Wai. Zeuge-  
meister.

Und wie wol ich diß schreiben auff mein Knecht gestellt/ hab ich doch mei-  
ster Lienharden Offenhauser erbetten/ daß er mit demselben schreiben zu E. S.  
S. zu reiten bewilligt hat/ dem wölle E. S. solchs gelt überantworten. Das  
am vsup.

Vermerckt den Zeugk so ghen Wülbach vnd Brauneck ist ge-  
fert worden/ Actum den viij. tag Martij Anno ic. Octauo.

Der Löw.

Die schön Rötel.

Zu jeder einn Wagen.

Ein Sharpfmatz/ darzuein Gefäß auff Scheiben.

Ein Notpüchß/ Mari genannt.

Ein Singerin.

Ein Viertel.

Ein grosser Hörsel.

Ein kleiner Hörsel.

Sechs Eisene Schlangen.

Hackenpüchsen

Löwen.

Sharpfmatzen.

Eisene Ku-  
geln zu

Maren.

Singerin.

Schlangen.

Hackenpüchsen.

Stein Ku-  
geln.

Schön Rötel.

Klein Hörsel.

Puluer Klein vnd groß Wässlin.

Fussengel.

Sturmleytern.

Darzu etlich Holz.

Pogien.

Wulterl

Heissfuss.

Lidern pulgen.

Gieslöffel.

Überig Räder zu den Hauptstück vnd Sharpfmatzen.

Wagen.

e

pro

rot

c

ds. hundert.

ü. tausent.

vi

xxiiij

pl

q. tausent.

vij

peb

x

bü

ü

vij

Obri

Obrig Ecks	iii
Schauffeln vngeschiff	ccc
Hawen	xxx
Hacken	c
Pickel	xxxv
Hebzeugt zu Hauptstücken	ü
Dar zu ü. Ketten.	
Winden zum heben	s
Wöß und güt Lengseyl	bij
Stangen vnd Wag.	
Schlangen Hodel	ü
Hackenbüchsen Hodel	iiii
Zündstricke	xviij
Tragriem	bij
Etlich Kugeln vnd Speichen.	
Ring zu Büchsen	iii

**C** Vermerckt wieuil Zeugs noch abgehet/ ghen Hülbach zu fertigen/ an dem Zeug so Reyserliche Maestat/ laut einem Zettel/ für den Peutelstein verordenet hat/ vnd noch nit kommen ist.

Scharpfemägen	i
Dar zu ein Gefäß vnd Scheiben.	
Sengerin	i
Es sey dann daß der Narr für die ein Sengerin geschickt sey.	
Vierthehl	s
Screitschlangen Kupffern	bij
Stück/je zwey Schläglin zusammen gefaße	bij
Dar zu Bley/Alorn/Kugeln/Hodel/rc.	
Ladshauffeln zu der Singerin vnd viertel	ü
Oberg Eysen.	
Ein Schmidt ins Feldt.	
Wagen Schmer.	
Feldt vnd Parn.	
Sonst Kugeln/Pickel/Hawen/Schauffeln/rc. vnd anders was	
Hertzog Erich vonn Braunschweig/rc. mit sampt den Büchsen	
meistern/laut einem Zettel beschlossen hat/dasselb müß alles zu vorberüten Zeugk kommen.	

**C** Vermerckt den Zeugk vnd Geschütz/ so Hertzog Erich von Braunschweig/rc. vnd die Büchsenmeister/ so seiner Fürstlichen Gnaden zugeordnet sein über das Geschütz/ so die Reyserliche Maestat für den Peutelstein zu bringen befolgen hat/ noch noth sein wirt/ Memlichen:

Puluer  
Lantner

c. Centner.  
E iii

# Kriegs Händel Keyfers

Dorndrä	im
Kuglen dar zu	bij. hundert.
Scharpfmäzen Kuglen	1
Singerin Kuglen	1
Pickel	ly
Gawen	ly
Hacken	1
Schauffeln	1. hundert.
Gengkond Pindseyl / Gilstreng vnd Bindstrick / einn guten theil / vnd ein vbrig Zugseil.	
Klein vnd groß Ketten	bij
Mulerle	c
Reisstruben	ly
Noch ein Winden zum heben.	
Blaspalg / Almpus / Stock / Zangen / Hämmer / auf feinn eygen Wä- gen zuschicken.	
Jordan Hamerschmidt selbander.	
Noch ein Rädermacher.	
Obrig Räder vnd Ext zu allen Büchsen.	
Ring zum Hörsel vnd zum Diertel.	
Darnach Kugeln zuhawen.	
Wagenschiner.	
Zwölf Zelten vnd Hütten.	
Ein Lägel Pretnagel.	
Küsseisen vnd Riemen dar zu	1. tausent par.
Schnee Raiff	1. par.
Raißspießschafft	c
Hehr Büchesmeister vnd Schlangenschützen.	

**A**lerdurchleuchtigster / Grossmächtigster Keyser / Allergedigster  
**A** Herr / ic mein vnderhenig gehorsam willig dienst / sein E. Keyserliche  
 Maiestat zu aller vnderhenigkeit bereyt / Jetzt vmb siben Uhr vor mit-  
 tag seindt mir die Brieff zukommen / der Original ich E. Keyserlichen Maiestat  
 hierinn zusende / Nun mag Ewer Keyserliche Maiestat abnemen / so Ewer Key-  
 serlichen Maiestat Landtschafften / so ich die zu mir erforder / on sondern befelch  
 mir nit zu ziehen / auch noch zu keiner besamlung / so werde ich bericht / wie die In-  
 thal- thaler vnd die aus der Graffschafft Tyroll willens nit ferner als auff Euentz mit-  
 ler. mir zu ziehen / Und so nun die Steirer / Kärner / Crainer auch nit vermeinten zu  
 Tyroll. mir zukommen / vnd dermassen im Lande zubleiben / vnd im Lande an den Gren-  
 Lynze. gen zu erwarten / wölle E. Keyserliche Maiestat nach Ewer Keyserliche Maiestat  
 Steyer. Kärner volgefallen darein schen vnd ermess / was ich dergestalt mit jhn fürnemen oder  
 Crainer fruchtbars handelen solt / nuhn darauff geacht werden fürbässer et was durch mich  
 versumpt / verwarlost / oder einich schulde zugemessen / wolt ich nicht gern / vnd  
 deshalb Ewer Keyserliche Maiestat ferner / wie vnd was zuhandeln / bescheidet  
 erwarten /

erwarten/mir ist auch die weil fast lang/dass mir Ewer Keyserliche Majestat vff mein schreiben vnd anzeigen kein bescheidt oder antwort thut/bitt E. Keyserliche Majestat wölle mich gnediglich mit einem Reisigen Zeuge verschen/dann es an den orthen fast not sein wirdt.

**A**ller durchleuchtigster / Grossmächtiger Keyser / Allergnedigster Herr/ ic. Weyn vnderthenig gehorsam / willig dienst sein Ewer Keyserlichen Majestat inn aller vnderthenigkeit berecht / Ich hab Hansen Geisenhofer ghen Innsprug zu dem Regiment vmb etlich Beschütz / Zeugk vnd anders / so mir noch an dem das mir Ewer Keyserliche Majestat herein verordent / laut der zweyer hie eingeschlossen Zettel abgehet / geschickt / so haben doch dieselben vom Regiment schlechelich darza geantwort / das diser zeit nicht zuschreiben ist / vermeine wir / außer E. Keyserlichen Majestat sondern befelb / der meinung / es sey kein Volk vorhanden / vnd wirdt nicht verloren zu zuschicken / Was nun E. Key. Mai. gefellig darinn ist / mag ich meins theyls wolleiden.

Wir kommen jetzundt auch kundtschafft / wie sich die Feinde fast strecken vnd mit macht über mich zu fallen vermeinen / darauff wil ich mich auff den nechsten Montag mit all meiner macht von hie gen Toblach erheben / daselbs der Zeit <sup>Tob-</sup> erwarten / vnd widerumb zu gegenwehr ihnen handlen vñ fürnemen / wiewol lach ich weiß / dass ich sechs an einen haben muss / hett wol verhofft E. Keyserliche Mai. het mich allenhalben basz verschen / Doch besser mit ehren gestorben / dann mit vn, chen gelebt / Hab bis vff heut über zwey tausent Weyn nit / Dann was mir Ewer, Key. Mai. zu zuziehen verordnet / wirt mir als abgenommen vnd auff Trient ge- <sup>Trient,</sup> fordert / vnd bin also blos / das ich ferner Gott vnd dem Glück befelchen wil / Bitt auch E. Keyf. Mai. nach dem ich E. Keyf. Mai. vormals geschrieben / wie die Räth zu Luentz anzeigen / dass kein Geldt vorhanden / vnd geldt herein verordnen / dar- <sup>Lynze.</sup> mit man vff Beschütz / Zimmerleuten / Steinmetzen vñ ander nottußt / gelt hab / Dann wo es nit anders mit den Arbeitleuten gehandelt wirt / dan wie bisher be- schehen / so entlauffen sie mir / Ich hab bisshero etliche Parthehen / mit meinem eygen geldt behalten. Auch Allergnedigster Keyser / als Ewer Keyser. Mai. die Graenpunter zu mir zuschicken bescheyden / so werd ich bericht wie sie vff Trient ziehen / Und so ich kein Reysig Zeugk hab / vnd so klein Fussvolck / was ich empus- treffenlichs oder tapfferlichs fürnemen solt oder möcht / hab Ew. Keyf. Mai. abzu- <sup>ter.</sup> nemen.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Gnediger Herr / Ewern Fürst= <sup>Bach-</sup> lichen Gnaden sein mein gehorsam willig dienst zuvor berecht / Gnediger <sup>sen zu</sup> Herr / E. Fürstlichen Schreibē der Knecht halben / so Keyserliche Majestat mei <sup>pogen.</sup> Braune nem Allergnedigsten Herrn dem Stift Brichsen zu Potzen zu halten angeschla- <sup>ec.</sup> gen / ghen Brauneck zuschicken / hab ich mit gehorsam willen vernommen / Gne- <sup>schlacht</sup> diger Fürst vñ Herr / nach ergangner Schlacht zu Pleiff / sein meins Gnedigsten <sup>inpleiff</sup> Herrn Cardinals / ic. Vnderthan auf den Berichte Püchstein vñ Eneis komen / <sup>Bachen</sup> Eneis.

## Kriegs Händel Keyfers

sich vberfalls zubesorgen / hoch beklagt / auch anzeigen daß niemandt bey ihnen sey /  
Comis vnd vmb hülff angerüft / sie zuretten / Dieweil nun solch an Comis liegt / vnd  
sin. dem Stift am Schloß Püchenstein nit wenig gelegen ist / wo die Feinde allda  
Brich- solten ihren Lager gewinnen / weren sie inn einem tag zu Brichsen mit Prande  
sen. vnd Name / vnd wider an jhr gewar / Demselben nach hab ich zu berettung der  
Lusen. armen Leut / vnd zu behütung vberfalls der Stift / Leuth daselbstin verordnet /  
Richter aus Lusen die vbrigendarneben beföhlen / sich aller sachen zu erkunden /  
vnd mit ewer Fürstlichen Gnaden Räthe zu handlen / als E. F. S. ab ihme ver-  
nemen wirt / wan er ist heut zu Brichsen aufzogen mit den Knechten vff Bran-  
Braun- egken / mittler zeit hat mir Wilhelm vonn Volckenstein / Hauptman auff Pü-  
ecke. chensteine fürgeschrieben / daß im Keyserliche Maestat ic. geschrieben habe die Gri-  
Wil- helmo sel vonn Püchenstein ghen Michelspurg zuschicken / als er die für das Schloß hab  
Wolcke bracht / haben seine Barren nirgendl hin füren wollen / sein des mit handlung an  
stein / einander kommen / daß er die gehorsam geschaffen / vnd ein angenommen / den ha-  
Haupt- ben sie ihnen mit gewalt wider genommen / vnd darzu wollen inn fehligkeit sei-  
man zu nes lebens setzen / vnd das Schloß abehlen / hat mir darauff ehrendt vmb Volk ge-  
schrieben / besorgt verrätherey / Also hab ich vorgemelten Richter in Lusen befoh-  
Michel len hinein zu reiten mit sampt andern die sach hören vnd den unlust abzustellen /  
sperrg. wo des nit / mich färderlich zuberichten / Als E. F. S. vernemen würdet / Wie  
Trient. sein auch Brief von Trient kommen / daß ich alles Volk ab Clausen / vnd was  
Clausen. von aussen hiner kompt / als auff Toblach bescheiden soll / das ich dann zuthün ver-  
Tob- ordnet habe / Ich weiß E. F. S. auf dem Feldt von Trient nichts sonders zu-  
Castels schreiben / dann das Castelwart gewonnen ist / vnd gedencden die Fürsten vnd  
wart. wart. Hauptleuth fürbaß zu rücken / Nun ist wol vergebne warnung kommen / die Fein-  
Eneis. de stercken sich vmb Püchenstein / vnd wollen durch Eneis vnd Fleins inn das  
Steins. Landt auff Trient zu ziehen / den andern so zu Referreit sein / zu hülff / Ich hale  
Refer- aber nit bildarouon / dieweil die Sepirg voller Schnee sein. Item die gegend vmb  
reit. Püchenstein ist noch nit von Keyserlicher Maestat gefallen / man müß mit Rath  
vnd nit mit zorn mit ihnen handlen / darmit nit mehr unglück darinn entstehe /  
Weiß E. F. S. nun diser sachen bescheidt / vnd was ich Römischer Keyserlicher  
Maestat / ic. vnd einer Landtschafft hierin thün kan / wil ich mein leib vnd gut nit  
sparn / vnd wo ich E. F. S. mit meinem willigen gehorsam dienen mag / bin ich  
gantz bereyt / Befehl mich hiemit E. F. S. als meinem Gnädigen Herrn / vnd  
was mir furter zukompt / wil ich E. F. S. allweg verkünden. Geben zu Brich-  
sen am dritten Pfingstag / nach Sonntag Esto mihi / Anno Domini / ic. Octa-  
uo.

E. F. S.

Williger gehorsamer

Michel von Nauenhaus / Hofrich-  
ter zu Brichsen / vnd Hauptman  
in Eneis.

Edler

**G**uler / besonder lieber Herr der Werweser / als ich euch am jüngsten geschrieben hab von vil vñ mancherley warning / wisst / daß gestern vñ heut die Dörffer vmb Portnaw voll mit Soldnern belägert / auch in etlichen Dörfern etlich tag daselbst still gelegen / vnd sein xvi. Wagen mit Hauptbüchsen vnd Kugeln ghen Zirschell kommen / vnd gemein sag ist überall / sie morgen sich Zirschel für Portnaw schlagen wollen / nun mag ich nit wol Botten haben / euch zuschreiben / <sup>Port-</sup> <sup>naw.</sup>  
 bin / vnd die weil ich nit behüt / einer solchen Statt mit güttem Volk nit versorgt  
 bin / wil not sein / immer bald Volk / hülff / vnd wo not ist / rettung geschickt werde / das bitt ich / wöllet Rey. Mai. eilendt zuschreiben / man vil hie bleich vmb die Ma-  
 sen sein / ich forcht wir ligen zu lang im Armbrost / wo ich gut Knecht hette / hofft ich mit der hülff Gottes zu halten / Ich weiß nicht ob ich euch mehr schreiben mag / darumb thüt das best daß mir etlich Knecht auff Feldgrädt / vnd von dann des <sup>Felds-</sup> <sup>grad.</sup>  
 nachts vff Portnaw geschickt werden / Damit vil glück / Actum den xix. tag Maius  
 portnaw / fünf stundt in der nacht / Anno 1508.

E. D. Ungerspacher/Ritter  
manu propria.

**G**eber Herr der Werweser / wisst daß wir disen tag über zehn warning  
 kommen sein / daß die Walschen Hauptleuth so Cadober angenommen <sup>Cadob</sup>  
 haben / mit vi. tausent starck dise nacht zu Sperual gelegen / als etlich von denselben <sup>ber.</sup>  
 Reutern disen abend ghen Pundzillies vnd zum Thurn <sup>Spe-</sup> <sup>rual.</sup>  
 Weil von hinnen ist ligen / auch von Venedig ein Schiff mit Büchsen disen abend <sup>pundis.</sup>  
 kommen / sein inn mehnung am Mittichen sich hic für die Statt zu lägern / Die <sup>zillies.</sup>  
 Vorstatt werden sie von stundan innemmen / Und die weil hundert Knecht ghen <sup>zum</sup>  
 Hörz kommen sein / vnd mit dem Volk zuthün am weg ist / Bitt ich Rey. Mai.  
 stat zu gut / wöllet fleiß fürkeren ein hundert Knecht zu zuziehen / vnd von Velge-  
 rad bey der nacht her zu kommen / ist leichtlich zu beschehen / vnd on alle sorg / wo ich <sup>Velge-</sup> <sup>radt.</sup>  
 gut Leut hab / hoff ich die Statt vñ Schloss zu erhalten / Aber mit den Bürgern / <sup>Bürgers</sup>  
 der vil jetzt erschrocken sein / weiß ich nit wie es in die leng gehen würde / vnd wo sie <sup>halten</sup>  
 sich für mich schlagen / schreibt dem Rening daß er baldt komme / Eylendl geschrie-  
 ben den vi. tag Maius / Anno Domini / ic. Getano. <sup>vnd be-  
steht nichts.</sup>

E. D. Ungerspach/Ritter.

**G**orchleuchtiger Hochgebörner Fürst / vnd mein genediger Herr / Nach  
 dem vnd Geussenhofer mit Ewern Fürstlichen Gnaden gerecdt hat von  
 meinen wegen etlich Knecht her an die Clausen zu verordnen / laß ich Ew. Fürst.  
 G. wissen / daß die von Wülbach mit ihren Knechten allweg in Kriegsläuffen her  
 an die Clausen verordnet sind / Nun ist den von Wülbach angelegt ins Feldt fünf  
 Knecht / dieselbigen fünf Knecht weren hietauglicher dann frembder zehn / aus  
 der vrsachen / wanns noth wil sein / so mögen sie allwegen selb fünffzehn in zwei  
 stunden hic sein / vnd so fer mein anzeigen E. R. G. gefellig wil sein / bitt ich Ew.  
 Fürst. G. wölle ein Geschäft auff die von Wülbach lassen aufzugehen / mit ihren  
 Knechten bey der Clausen zu bleiben / als vormalen auch gewesen ist / vnd befelhe  
 Ewer

## Kriegs Händel Keyfers

E. F. S. mein Haßwirth/der mit dem Haßkammer ampt zu Innsprugk bes-  
laden ist/bnd nit herheim kan sein/darmit geb der Allmechtig E. F. S. überwin-  
dung aller Feinde/dass sie nicht erfreuet werden / Datum an der Clausen am  
Sambstag vor Gregorii/im achten Jare.

Demütige Helene  
Aichnerin.



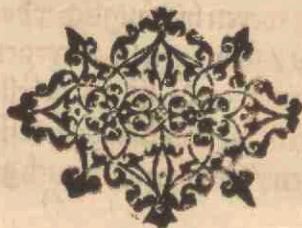
**D**urchleuchtigster Hochgeborener Fürst/Ehnedigster Herr/vngezweif-  
felt Ewer Fürstliche Gnade seg güt inngedenck/dass Keyserliche Wacie-  
stat/vnser allernedigster Herr allenthalben geschäfft aufzugehen hat lassen / vnd  
die Bericht des Abschieds zu Potzen auszgangen/ermauet/nemlichen das ein je-  
des Bericht ihre anzal geldts an den fünftausent Wannen / so vil einem jeden zu-  
geben gebürt/wodas nit beschehen were/erlegen vnd reichen/vnd darzu im Fuß-  
stabffen mit eines jeden aufzgelegten anzal Volk an den vbrigē vier tausent Wannen  
gerüst/wie in das Feldt gehört/auffseh/vnd E. F. S. als Keyserlicher Wai-  
estat verordneten Feldthauptman in das Pusterthal zu ziehen vnd schicken / auff  
die ersten tausent Wan vorbenant/hat gemeine Landtschafft den Wontsoldt/ibr  
steuer vnd anzal Geldts außgericht/dann der vbrigē vier tausent Wannen hal-  
ben/ist gemeiner Landtschafft des Landtgerichts Rotemberg ihre anzal man inn  
das Feldt zu ziehen/auffgelegt/die wie als dann gemustert / außgeschossen/vnd  
an heut Dato mit irem Hauptman Thoman Thanner/wie sich zuthün gebürt/  
weggefertigt/vnd dieselben E. F. S. als Keyserlicher Waiestat verordneten Feld-  
hauptman zuzenden/mit aller vnderthenigkeit bittend die sonderlich befolken zuha-  
ben/solchs steht vns mit sampt gemeiner Landeschafft zu Rotemberg vmb E.  
F. S. mit aller gehorsam vnd vnderthenigkeit zu uerdien. Datum Rotem-  
berg an Wontag nach Sonntag Inuocauit / Anno Domini/ic. Octauo.

E. F. S.

Widerthenigen

Jörg Heus Hauspfeifer art  
Rotemberg/vn Jörg En-  
delhauser Statt vnd Land-  
richter daselbst.

Durch-



**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Sinediger Herr / E. F. S. sein  
vñser vnderthenig billich gehorsam allzeit zuvor / Auf befelch des Aller-  
durchleuchtigsten / Grossmächtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn Maxi-  
milian / E. Rhom. Keyser / ic. senden wir E. F. S. als angezeigten Keyserlicher  
Maiestat verordneten Hauptmann / der ende / Nemlichen vier vnd zwentig Fuß  
Knecht / die weiter zuuordnen nach gefallen E. F. S. wie dañ solchs die nottarfft  
erfordert / Befehlen hiemit gemeine Statt E. F. S. als vñserm Sinedigen Her-  
ren. Datum Rotemberg / am Montag nach Sonntag Inuocavit / Anno Do-  
mini / ic. Octauo.

E. F. S.

Gehorsame Bürgermeister vnd  
Rath der Statt Rotemberg.

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Sinediger Herr / E. F. S. seind  
vñser vnderthenig gehorsam dienst zuvor. Sinediger Herr / vns ist von  
Römischer Keyserlicher Maiestat / vñserm Allergnedigsten Herrn / ein offen Vda-  
dat / des Abgeschrifft E. F. S. in der von Rotemberg schreiben vernommen / zu-  
handen kommen / inhaltend / daß die Statt vnd Gericht im vndern Innthal je  
auffgelegte anjal Dolck inn vier tausent Knechten / vnd wie das zu Botzen auff  
dem Landtag / vnd der jüngst zu Innspruck hher Maiestat zuuoln ziehen bewila-  
ligt / fürderlich E. F. S. als verordneter Feldhauptmann in das Pusterthal zu-  
schicken sollen / das wir in vnderthenigster gehorsam empfangen / vnd demnach zu-  
kommen / vns schuldig erkennen / Senden E. F. S. hiemit bey Wolfgang O-  
berhauser Hauptman Erstens von wegen vnsers Sinedigen Herrn Hauptmans  
hie / Herrn Degen Luchs vier Knecht / Casparn vom Thurn ein Knecht / Tho-  
man Kerstorffer von wegen des Schloß Stein ein Knecht / Leonharden Paum-  
gartner für sich selbs vnd an statt Rechartshaimers Erben drey Knecht / Statt  
Rüffstein achtzehn Knecht / Landgericht zu Rüffstein acht vnd achtzig Knecht /  
bringt in einer Summa hundert fünftzehn Knecht / Ist an E. F. S. vñser vñ-  
derthenig bitt / die bemelten Knecht vom Adel / Statt vnd Gericht zu Rüffstein /  
mit gnaden befolhen haben / wöllen wir sampt vnd sonderlich vmb E. F. S. lang  
leben / glückseligkeit gegen Gott zu bitten mit vergessen / dabey künftiger zeit vmb  
E. F. S. gefliessen sein zuuerdienen. Datum Rüffstein an Montag nach Son-  
tag Inuocavit / Anno / ic. Octauo.

E. F. S.

Vndertheniger gehorsam Gabriel  
Sundtrichinger / Statt vnd  
Landrichter zu Rüffstein / Bür-  
germeister vnd Rath der Statt  
daselbs.

Maximi-

## Kriegs Händel Keyfers

Maximilian/rc.



Blasi  
Hölzel.  
Bauß-  
bäurn.  
Blasi Hölzel das gemelt Sigel durch dich vnsern Fürsten vñ Braunschweig  
allwegen verpitschafft behaltest / Daran thüt jhr vñser ernstliche meynung. Ge-  
ben in vñser vnd des heyligen Reichs Statt Kauffbäuren / am xii. tag Martij / An-  
no/rc. Octauo / Onsers Reichs des Römischen im zwey vnd zwentigsten Jare.

Vnnd du Blasi Hölzel sollest auch den gemel-  
ten Butschen bey dir vnderhalten.



Maximilian/rc.



Kärntē

Wenin  
gen.

Etrewer / Wir haben dich zu vnserm  
Kriegssecretarien fürgenommen / vnd vnserm Fürsten Her-  
zog Erichen von Braunschweig inn disen läuffen zugege-  
ben / schicken dir auch hiemit vnsrer kleinen Sigleins in Ku-  
pferr gegraben / vnd empfelhen dir mit ernst / daß du von stundtan den nächsten zu  
bemelten vnsrem Fürsten von Braunschweig ziehest / vnd dich sein Lieb / in den  
sachen / so er jetzo von vnsern wegen handeln / wo not sein wirt / brauchen lassest /  
vnd das gemelt Sigel seiner Lieb überantwortest / so würdest du bey bemeltem von  
Braunschweig vnd vnsrem Secretarien vnd Witzthumb in Kärndten Bla-  
sien Hölzel / deiner vnderhaltung halben gütten bescheidt finden / vnd dich hierinn  
nichts irren noch verhindern lassest / Das ist vnsrer ernstlich meynung. Gebe-  
ben inn vñser vnd des heyligen Reichs Statt Wemmingen / am neunzehenden tag des  
Monats Martij / Anno fünffzehenhundert vñnd im achten / Onsers Reichs des  
Römischen im zwey vnd zwentigsten Jaren.



Aller

**A**ller durchleuchtigster / Grossmächtigster / Erwelter Römischer Kaiser /  
 Allergnädigster Herr / ic. Wein ganz willig untertheng dienst sein E.  
 Keyserl. Maiestat willig vnd gehorsamlich bereyt / Ewer Keyf. Maie-  
 stat thün ich unterthenglich zu wissen / daß mir in diser nacht die Brief  
 so ich Ewer Keyf. Maiestat hie mit Copien zuschick / wie vnd in was gemassen /  
 mein Herrn vnd Freund / auch Ewer Keyf. Maiestat Rath von Trient zuge-  
 schickt haben / die dann inn meinem beduncken Ewer Key. Maiestat beuelh nach  
 ganz vngemäß sein / wie wol ich in dem vnd anderem ganz willig were Ewer  
 Key. Maiestat / auch mein Herrn vnd Freunden zu wilfare / wo ich vernemedaß  
 die not vorhanden were / oder die anschläg wißt / was man fürnemen wolte / so solt  
 an mir oder den jhenigen / so E. Key. Mai. mir zugeordnet haben / Kein mangel ge-  
 spürt werden / wie wol sie meiner Person gar nicht gedacht haben / solt auch kein  
 mangel sein / wol ich mit sampt jnen ohn mittel zuzichen / die weil ich des nicht be-  
 riche / bin ich der sachen beschwert vnd finde sie gspalten auff einen weg / solt etwas  
 zerrennt / versaupt / oder nicht gehandelt werden / möcht davor angesehen wer-  
 den / die sach were mein / für das ander / vnd das meist / solt ich E. Key. Maiestat Ge-  
 bott vnd Beuelh ohn wissen Ewer Keyserlichen Maiestat verändern / wißte ich  
 nit mit ehren zuuerantworten / noch die verloren Landt / so fer die Feinde wöllen  
 auff die zeit so mich Ewer Keyserliche Maiestat hin verordent / wo etwas innfall  
 geschehen solt / als ich warlich mit sampt den von Ewer Keyserlichen Maiestat hie  
 verordent besorgen / mit wissen zubehalten / was schimpff verletzung unser ehren  
 bringen wolte / hette Ewer Keyserliche Maiestat genediglich abzunemmen / aber  
 nicht desto minder wil ich in keinen weg das Volk das Ewer Keyserliche Maie-  
 stat auff mich geschaffen / wie wol es noch nicht bey einander ist / inn keinen weg  
 verrücken lassen / ich sehe dann grösser not dann noch vorhanden ist / odder Ewer  
 Maiestat mit mir schaffe wie ichs mit Ewer Maiestat Leuthen halten soll / drauff  
 ich dann genedigen bescheidt nach Ewer Keyserlichen Maiestat gefallen warten  
 wil / vnd bitte hierauff unterthenglich Ewer Keyserl. Maiestat wölle bedencken  
 mein ehren / noturfft / darmit ich nicht vil Herren dienen mög / dann ich nit mehr  
 dann einn Herrn vnd einn Gott hab / solt ich Ewer Keyf. Maiestat geschäfftten /  
 als billich ist / warten / vnd mir durch dreissig gerathen würde das widerspiel / wißt  
 ich nit gegen Ewer Key. Maiestat Landt vnd Leuth / auch mein ehren nach zuuer  
 antworten.

Allergnädigster Herr / ich werde auch bericht / wie in disem Landt Kärnten  
 vnd Crain / hin vnd her gar kein ordenung ist / zubesorgen / wo ich dannen käme /  
 vnd die Venediger innen würden / sie möchten dise Lande eylendts überfallen / sol-  
 ches zuuerhüten steht Ewer Key. Maiestat gnediglich zubedencken / darmit ich E.  
 Keyf. Maiestat als meinem Allergnädigsten Herrn unterthenglich mich thü be-  
 felten / bittend gnediger fürderlicher antwort. Datum Toblach am Mittwoch  
 nach Vnuocant / Anno / ic. Octauo.



## Kriegs Händel Keyzers

**S**trechleichtiger Hochgebörner Fürst/ Ewern Fürst  
Slichen Gnaden seien unsrer sonder willig dienst zuvoran bereyt/ Ewern Fürst  
ger Herr/ E. F. S. schreiben / mit sampt den Abschriften der Briefe/  
so Key. Maiestat Räthe/ Hauptleut vnd Commissarien zu Trient/ Ewer Gnaden  
zugesandt/ haben wir in diser nachtempfangen vnd vernommen/ vnd als E.  
F. S. auff dieselben Schriften unsers Rathschlags begeret/ thate wol nit not/ un-  
ser Rath darinnen zupflegen/ die weil E. F. S. der vnd mehr händel/ selbst ver-  
ständig gnüg ist/ aber der sachen zu gut/ auch E. F. S. zu gutwilliger willefahrung  
wölle wir denselben E. F. S. unsrer thörlchs gäbeduncken hierin nit verhalten.

Nemlich/ so weiß E. F. S. daß inn disen nechstuergangen tagen in E. S.  
vnd ander Regs. Maiestat Räthe/ Hauptleuth/ vnd verordneten Commissarien  
beiwesen allbie zu Luentz gedachter sachen halben treffenlich vnd wolbedächtlich  
gerathschlagt vnd gehandelt/ welcher unsrer Rathschlag vnd handlung/ auch Key.  
Maiestat/ desgleichen ehemelten Räthen vnd Hauptleuten/ vnd Commissa-  
rien zu Trient zugeschrieben worden sein/ welche sich dann fast auff diese meinun-  
gen lenden/ Nach dem sich die Feind vor Rosereit dermassen stercken/ daß die un-  
fern gegen men ichts ausdrücklichs für zunemen/ noch zumal zuschwach sein/ vnd  
dann der Fürschlag vor Peutelstein on ein mercklich anzal Volk zu Ross vnd  
fuss/ die noch nirgend bey einander sein/ noch auch einiger angriff hinüber in das  
Kadober/ daß sie mit Brandt oder inn ander weg/ ohn grosse sorgfältigkeit nit be-  
schehen mög/ vnd dann gedachter Fürschlag auch kein ehl hab/ so ist mit sampt  
Ewer Gnaden vnder uns dermassen daron geredt/ daß man diss mala die Päß  
vnd Bränzen/ von den Venetigern herüber in das Pusterthal/ mit einem auf-  
schuß von der Landschaft besetzen/ vnd das ubrig Volk in ein haussen zusam-  
men bringen/ vnd damit etwas tapffers gegen den Feinden für zunemen bude-  
stehen solten.

So nun solcher unsrer Rathschlag vormalo also ergangen/ vnd dann die Key-  
serlichen Räthe zu Trient jetzt darauff das Landvolk/ so Ewern Gnaden herein  
in das Pusterthal zugeordnet ist/ auff eignen bewgnus vnd ehehaftten gegen der  
Feinde grossen macht beginn/ so lassen wirs nachmals bey demselben unsrem vor-  
ergangnen Rathschlag/ die weil dieser zeit weder vor Peutelstein noch im Kadober  
nicht feuchtbarlichs gehandelt werden mag/ daß dann von der Landschaft des Pu-  
sterthal v. hundert/ vnd noch von den jhenen so Ewern Gnaden zugeordnet sein/  
ij. hundert/ die dann ein Landschaft neben je v. hundert zuhalten/ zugesagt wor-  
den sein/ außgeschlossen/ vnd darmit die Grenzen im Pusterthal gegen den Ven-  
etigern besetzt würden/ bis so lang des Fürschlags für den Peutelstein/ odder  
ander handlung halben gegen den Feinden im Kadober mit besserem Rath vnd  
that gehandelt werden mög/ vnd die ubrigen Knechte von der Landschaft Ty-  
roll auff mehrgenanter Räthe zu Trient ersuchen vnd begeren daselbst hin zum  
haussen verordent würde/ doch in solcher gestalt/ daß E. F. S. als obrister Haupt-  
man von Hülbacher Clausen biß in Crain/ in Landen bleibe/ vnd allenthalben  
das best zuthün verhelffe/ Das alles zeigen wir E. F. S. im aller besten also an/  
nach dem solchs vormalo in E. S. vnd der andern Hauptleut zu Toblach beiwesen/  
auch fast dermassen beratschlagt vnd beschlossen ist/ wissen aber E. F. S. vnd die ge-  
dachten Hauptleut zu Toblach/ solch sachen vnd meinungen nachmals zu bessern/

das stellen wir zu Ewer Gnaden vnd derselben Rath vnd gütbeduncken / Damit  
thün wir uns Ewer E. Gnad befehlen / Datum Luentz den xv. Martij / Anno  
Octauo.

E. E. S.

Gonder gütwillig  
Römis. Keys. Maiestat Rath  
zu Luentz.

**S**chleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Benediger Herr / auch Wolge-  
borner / Edlen / Westen / besonder lieben Freund / Wir schicken hiemit  
zu euch Stofflen Unniger / Thoman Tollen / vnd Paulen Krawiter Schlan-  
genschützen / darmit iher dieselben diser zeit Keyserlichen Maiestat nochturft nach  
im Feldt zugebrauchen haben / Und haben Stofflen Unniger vi. gülden / vnd den  
andern zweyen jr jedem vff Raitung in abschlag seins solds vier guldens Rheinisch  
zugeben verordent / die sie von Ulrichen Noringer Cammermeister empfangen  
haben / wolten wir euch nit verhalten. Seben zu Innsprugk am xv. tag Martij /  
Anno Domini / ic. Octauo.

Römischer Keyserlicher Maiestat  
Statthalter vnd Räthe des Re-  
giments vnd Raitcammer zu  
Innsprugk.



### Maximilian / ic.

**S**treuer / Wir haben alle Fuhrleut im  
Inntal vnd Wiphal so sich der Strassen zufaren gebrau-  
chen / vnd nit jhn selbs oder anderen Füchter odder ander Profan-  
dadt ghen Botzen füren / auch mit Rodleuth sein Heer ghen  
Innsprug erforderet / vnser Geschütz / Zeugk / Roggen / Fü-  
ter / vnd ander Profandt hinein ghen Botzen zufuren / Dass sie aber mit alles noch  
gnügsamlichen zufuren mögen / vnd darmit aber sollich vnser Geschütz / Zeugk /  
Roggen / Füter vnd ander Profandt / die weil sonderlich jetzo im Feldt an Rog-  
gen vnd Füchter mangel ist / fürderlichen hinein gefürt werde / so empfelhen wir  
dir mit ernst / dass du mit den Rodleuten in deiner Verwesung von stundan zu an  
gesicht diß unseres Brieffs verschaffest vnd darob sehest / darmit sie sich darnach  
richten / dass sie vnser Getragde / Roggen / Füchter vnd ander Profandt / so vnser

## Kriegs Händel Keyser

Schenck Heinrich Häring auf der Rod vonn Innsprugk hinein ghen Töblach  
schicken wirdet / auf der Rod von Hülbach bis ghen Braunecken füren / daß sie  
auch die lähren Dass / was sie der daselbst zu Braunecken / finden vnd vna zugehö  
ren / aufgeläret / vnd ghen Hülbach füren / furter unserm Schenken geantwort  
werden mögen / so wirdet jhn unsrer Tyrolisch Cammermeister / Ulrich Wörin  
ger / von einem jeden Dass es sei Roggen oder Füller / Klein oder groß / vi. pfundt  
ferner zu Fuhrlohn geben / vnd das alle Monat abrechten / vnd zu deinen handen  
bezalen / das du als dann ferner denselben Rodleuten / soul sich dann einem jeden  
gebürt / aufzehgeln / vnd den fleissig auffsehen haben / vnd jhn ernstlichen befelhen  
solt / daß sie der Führ gehorsam vnd gewertig / auch mit dem auf vnd ablegen der  
was gesliessen sein / daß die nit erbrochen / noch das Getreydt verloren werde / Das  
ist unsrer ernstliche meinung. Geben zu Innsprugk am sechzehenden tag Martij /  
Anno Domini / ic. Octauo / Unsers Reichs im xxiiij. Jar.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Gnädiger Herr / unsrer gütwillig  
dienst seyen Ewern E. S. allzeit junior / Uns haben die Gerichtleut von  
den Gerichten Ehremberg vmb Sanct Petersperg vnd Härtemberg / die mit  
ihrer anzahl auf Römischer Keyserlicher Maiestat / ic. unsers aller gnedigsten Her  
ren befelb / sich hiemit zu Ewern Gnaden verfügen / vnd fürbitt an Ew. S. ge  
betten / Und nach dem sich aber dieselbe Gerichtleut al wegen redlich vnd wol gehal  
ten / bitten wir E. E. S. die woll sie soul sich gebürt / befolhen haben / als uns nicht  
zweifelt / Ewer Fürstliche Gn. selbs geneigt sey. Geben zu Innsprugk am  
Wsingstag / nach Gontag Iuoca mit in der Fasten / Anno Domini / ic. im ach  
ten Jar.

Römischer Keyserlichen Maiestat  
Statthalter vnd Regenten zu  
Innsprugk.



## Maximilian / ic.



Ochgeborener Oheim / Fürst / Edler  
vnd lieben Getreuen / Wir schickē hiemit zu euch unsrer vnd  
des Reichs lieben Getreuen Philipsen vonn Landeck mit  
dreyhundert / auch Thoman Zobel / vnd Mannus Recken  
mit hundert Knechten aus dem Allgaw vnd Lechthal / denen wir zureiten vier  
hundert gilden Rheinisch / nemlich jedem Knecht einen Gilden bis ghen Luentz  
zuziehen gegeben / vnd sie daselbs vollen Monatsold bey euch zuinden bescheidē ha  
ben. Daruff empfelen wir euch ernstlich / daß je solch cccc. Knecht zu euch ermanet /  
vnd

und zu vnserm vnd vnser Landt fürnemen vnd nottußten gebrauchet / auch no-  
tūßtig bezalung darauff verordnet / wie ijr zuthün wißt / nemlich ob wir sollis-  
cher Knecht zugebrauchē nottußtig seien / sie behalteet vnd vergnügt / wo aber nit /  
so fertigt sie in Kärndten zu hülff vnser Landtschafft / die weil vns dieselb dreihun-  
dert Knecht zu halten bewilligt hatt / Daran thüt ijr vnser ernstlich meyngung.  
Seben zu Kauffbäuren am xvij. tag Martij / Anno Domini / ic. Octauo. Uns-  
ers Reichs im xxij. Jarn.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Gnädiger Herr / vnser gütwillig  
dienst allzeit zuvor / Der Römischen Keysерlichen Majestät / Rāth / Haupt-  
leut vnd Commissarien zu Trient / die haben etlich Knecht so vnder dem Majestat  
von Straßburg gelegen sein / der Namen wir E. F. S. verzeichent hiemit zusen-  
den / vmb ijr mercklich misshandlung geurlaubt / jrs solds bezalt vnd Keysерlichen  
Majestat Heer vnd Lands verbotten / Begeren wir an E. F. S. die wölle wo der  
selben Knecht einer odder mehr zu E. F. S. kommen vnd dienst begern würden /  
der keinen in den sold auffnemen / vnd das also drinnen bey der Landtschafft zube-  
stellen / verordnen / das wolten wir E. F. S. ijer mercklichen misshandlung nach  
vnuerkündt nit lassen. Seben zu Innsprug am Samstag vor Sontag Rec-  
miniscere / Anno / ic. Octauo.

Wir haben auch E. F. S. schreiben / von wegen der anzahl des Volcks ver-  
nommen / vnd schicken darauff derselben E. F. S. ein auszugk aller Stätt vnd  
Bericht / so auf E. F. S. bescheiden sein / vnd wieuil derselben jedes anzahl in den  
fünf tausent Mannen nun sein möcht vnder denselbigen Berichten / Dem-  
nach wil not sein / daß E. F. S. ein Musterung durchausshalte / vñ vns eilendt von  
solcher Musterung ein auszugk herauß schicke / was jede Statt vnd Bericht ge-  
schickhab / so wollen wir jnen fürdertlich schreiben / damit daß sie von stundtan ijr  
anzal / nemlich in den ersten tausent mit gelt / vnd auch die vier tausent darauff er-  
stattet / wo es anders vor nit beschehen wer / darinn weist nummals E. F. S. wol  
zuhandeln.

## Regenten vnd Statthalter zu Innsprug.

Auch schicken wir E. F. S. hiebey verzeichnet / die von Prelaten vnd Adel  
die im Nidern vnd Obern Innthal gesessen / vnd ijr anzahl E. F. S. zuzuschicken  
befohlen sein / Darmit wir aber wissen wer gehorsam sey / auch desto bah gegen  
den ungehorsamen handlen möchten / so haben wir den Rāthen vnd Hauptleuten  
gen Trient geschrieben / vns zuberichten / ob etlich derselben bey jnen im Lager we-  
ren / desgleichen ist vnser gut bedurcken / daß E. F. S. die angezeigten von Prelaten  
vnd Adel von stundan mustern lass / vnd vns als dañ bericht / wer auß jhnen E. F. S.  
sein anzahl / odder wieuil ein jeder hab / darmit wir desto gründlicher in den sachen  
handlen mögen / Datum vt in Lit.

# Kriegs Händel Keyfers

**Knecht so vnder dem Matern von Straßburg aufgezustert sein.**

Jörg Pfeiffer.  
 Paul Leibrock Kundeschaffter.  
 Hans von Matzenferl.  
 Hans Walch von Schuerlach.  
 Michel Gross von Bibrach.  
 Sigmund Poserlein von Neuenmarkt.  
 Hans Vetter von Kembten.  
 Jörg Rotsch von Wimpfen.  
 Jörg Warisch von Ulm.  
 Hans Kerstan von Hasslach.  
 Hans Zir von Bibrach.  
 Caspar Ergig von Wirtzburg.  
 Hans Beck von Praunau.  
 Conrad Rüp von Weingärtten.  
 Bernhart Preindle von Schleißach.  
 Hans Bruenseisen von Epping.  
 Caspar Saltzlein von Wolffach.  
 Thoman Ziegelman von Gabung.  
 Jacob Wurst von Straßburg.  
 Hans Dietrich von Costentz.  
 Hans von Straßburg.  
 Rudolf Elwein von Wien.  
 Caspar Sibenbürger von Gleiß.  
 Harten Beck von Pleinff.  
 Sigmund Sattler von Schsenhausen.  
 Bernhart Pleichen von Kembten.  
 Peter Franck.  
 Wolff Fugger von Aiding.  
 Hans Strobel von Haydenfeld.  
 Christoff Eggenstein von Leoben.  
 Michel Hür von Zell.  
 Lenz Ruslin von Augspurg.  
 Thoman Huber von Brichsen.  
 Kilian Voigt von Smünd.  
 Chonrad Stöckel von Leykirch.  
 Lenz Mayr von Prauna.  
 Hans Ridler von Kembten.  
 Hans Poluton von Costentz.  
 Dr. Laichner von Karw.  
 Hans Beck von Ulm.  
 Paul Krawath auf Katschin.

Sane

Hans Vle von Akingen.  
Hans Beham von Augspurg.  
Hans Tolhaimer von Beichsen.

**D**urchlentiger Hochgebörner Fürst Benediger Herr in Ew. E. S. schreiben vns auf unsr Rathschlag gethan haben wir vernommen/ daß E. S. die sachen auß allerley vrsachen gründlich an Key. Waestat gelangen lassen/ vnd vmb gnedigen bescheid schreiben/ vnd was E. S. ferner darinn zuthün befelben werde/ dem wollt E. S. folg thün/ gedunckt ons gut/ wo das durch Ew. S. noch nit beschehen were/ daß solliches nachmals aufs baldest beschehe/ Und als vns Ew. S. in eim eingelegten Zettel angeigt/ wie Keyserliche Waestat den Sprengen mit drey hundert Knechten/ vnd da zu bis in die dreyhundert vnd vier vnd zwentig stück Geschützghen Wülbach geschickt/ dabei abzunemen sey/ daß sein Waestat herein ungezwifelt verdrucken werde/ mit beger/ daß wir mitler zeit vmb Profand handlen wollten/ Darauff fügen wir E. S. zuwissen/ daß wir vmb Profand gern mit allem fleiß handlen lassen/ wolln aber/ nach dem von dem Geldt so Key. Waestat hieher verordent hat/ nit vil mehr vorhanden ist/ wir auch weiter kein Geldt mehr wissen/ so schreiben wie hiemit Key. Waestat/ vns auf Profand vnd ander nottuft ferner beg zeit mit gelt zuversehen/ Damit nichts versäumt würde/ das wolten wir Ewer S. auch nit verhalten.

Ferner übersenden wir E. E. S. hiemit ein schreiben/ so die Hauptleuth in Kärnten E. E. S. auf die zwey jüngsten schreiben ihnen gethan/ geschickt haben/ wie E. S. dasselb mit sampt einer abgeschrifft eines Keyserlichen Beuelhs an dieselben Hauptleuth aussgangen vernemmen würdet/ welches schreiben wir im besten geöffnet vnd verlesen haben/ vnd können in vns nit gedencken/ daß denselben Hauptleuthen in Kärnten dismals etwas weiter zuschreiben sei/ bis Weit Weltzer auf die gedachten E. S. zwey schreiben/ mit einer Landtschafft seinem anzeigen nach gehandelt/ vnd E. S. derselben handlung bericht hat.

Und die weil wir vns versehen/ dz in frem schreiben/ so sie Key. Wa. hiemit thün/ nicht anders sonders sei/ dann was sie E. S. geschrieben/ so haben wir dieselben brieff nicht wollen aufsthün/ nicht desto minder mag sie E. S. so ferne es der geliebt/ wol öffnen/ lesen/ vnd als dann mit sampt andern heiligenden brieffen auf der Post zu Key. Wa. gehn lassen/ Damit thün wir vns E. E. S. beuelsen. Datum Luentz 19. Martii Anno ic. Getauo.

Rath zu Luentz.



## Kriegs Händel Keyfers

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Benediger Herr / die Schriften  
vñ handlungen / auch die Instruction / so ich ewer Gnad nachgeschickt ha-  
be / ist mit dem abschreiben ein Klein verhindert wordē / das gereicht E. S.  
in keinen vngnaden zu ermercken.

Dann als E. F. S. mir weiter angeigt / daß die Posten allenthalben vbel  
versehen vnd geordent seyan / darauff füge ich E. S. zu wissen / daß ich sie meines  
bedunkens gnug wol verordent hatt / aber vor dreyen tagē ist Key. Wai. Postmeis-  
ter einer herein geritten / der hat sie anders geordent vnd gelegt / vnd nemlich so hat  
er die Post zu Braunecken abgethan / vnd ein andere zu Sanct Lorentzen vnder  
Braunecken gelegt / vnd so ferr E. S. ein zeit lang zu Braunecken bleiben würd /  
gedeucht mich güt E. S. hette dem Postpotten zu Sanct Lorentzen sagen lassen /  
daß er gedächt / darmit er zu Braunecken lege / vnd nit zu Sanct Lorentzen / das  
müßt er als dann wol thün / dann er hat das gelt darauff empfangen.

Const ist die Post von Key. Wai. ghen Innspruge / von Innspruge ghen  
Trient vnd Praunecken / auch von Trient hieher ghen Luentz / vnd von hinnen  
gar bis ghen Börz gelegt / als E. S. auf eingeschlossen Zettel vernemen wür-  
det / vnd ich hab darfür / daß sie gangbar vnd recht gelegt seg / dann allein ob E. S.  
die Post von Sanct Lorentzen ghen Praunecken legen wolt.

Ich schick auch E. S. auff derselben befelb hiemit zwey Büch Paphr / vnd  
thū mich E. S. befelben / Datum Luentz den 19. tag Martij / Anno / ic. Octauo.

E. F. S.

Blast Höltzel.

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Benediger Herr / Ew. F. S. sein  
mein willig gehorsam dienst allzeit zuvor bereit / Benediger Herr / die auf  
Tauffers haben noch bey hr. Knechten hieligen / die mich täglich anlangen / ihnen  
anheim zuerlauben / odder doch bescheid zugeben wes sie sich halten sollen / Wolte  
mann ihnen aber nit anheim erlauben / daß mann doch ein Ausschuss auf ihnen  
gemacht hette / vnd den andern heim zu ziehen erlaubet / darinn mir aber außerhalb  
E. F. S. befelb zuhanden mit gebürn wil / darauff wölle E. F. S. mir inn disem  
gnedigen bescheidt thün / wie ich mich halten / vnd was weiter darinn zuhanden /  
redlich sein wölle / dann sie sich erpieten allzeit willig vnd gehorsam inn Keyserli-  
chen Waiestat diensten zuerscheinen / wan das die noturft erfordern würdet / Sie  
haben auch vormal im Radober bey eylffhundert Knechten gehalten / darauff sien  
etlich in der Schlacht blieben sein / were darauff mein vndertheniger rath vnd güt  
beduncken / mann hette einn ausschuss auf sien gemacht / vnd den andern anheim  
erlaubt / die weil sie doch allzeit güt willig sein vnd das best nach jrem vermögen zu-  
thün verhelfen wöllen.

Deszgleichen sind die vom Bergwerck Möllach auch noch hic bey hundert  
vnd dreissig Knechten / die zeigen mir an / daß sie keins wegs in dergestalt weiters  
bescheids erwarten mögen / noch gedult habe / vnd sich mit der Profand nit behelf-  
fen / dann an Wein grosser mangel ist / vnd wöllen also an heut mit gemeinem  
Rath all abziehen / das zeig ich Ew. F. S. zu vnderthenigem gefallen im besten  
an /

an/darmit thā ich mich E. F. S. mit aller gehorsam befelhen. Datum Tob= lach den neundzehenden Martii/vmb drey Ohen nach mittag / Anno Domini Octavo.

E. F. S.

Sigmundt Brandisser/Pfle= ger zu Toblach vnd Haupt= mann/ie.

Erich/ie.



**E**ller durchleuchtigster / Grossmächtig= ster Keyser / Allergnedigster Herr/ie. Wein vnderthenig ge= horsam willige dienst sein Ew. Key. Maiestat allzeit zuvoran beregt/ Auff E. Key. Maiestat jüngsten abschied zu Insprug hab ich mich den nechsten vff Braunecken zu in das Pusterthal erhebt/ vnd den weg durchhab auff vnd für Euentz genommen/ jedoch wenig geschickt wehrhaft volck gefunden/ deshalb ich zurück geschickt auff Braunecken/ vnd alles Dolck/ so mir nachfolgen/ daselbs vnd vmb Braunecken auff meinen fernern bescheidet zu har= ken verordnet/ der ursach als Ew. Key. Maiestat abnemen mag/ solt etwa ein we= nig Dolck vmb Toblach bracht/ vnd solchs über die vergangen Schlacht überfal= len/ auch abgeschlagen werden/ wer dem gemeinen Mann zu dem vorigen erschre= cken/ ein grosser abfall/ Ich hör daß sie ihr Dolck zertheylt haben/ sonder was von der Landtschafft gegen unsren Leuten so an den Pässen schaar wegs/ vnd ich ge= gen ihne verordnet/ die dann täglichen mit einander zu Katpalgen ligen.

Demnach Allergnedigster Keyser/ wil ich mich den nechsten auff Braune= cken erheben/ daselbs allenthalben mustern/ auch Ewer Key. Maiestat Dolck/ so Ewer Key. Maiestat mir zugeordent/ erwarten/ vnd darneben mit dem Capit= tel zu Brichsen vmb Wein vnd Profandt/ darmit kein abgang beschehe/handeln/ vnd ferner Ewer Keyserlichen Maiestat wogefallen/ vnd befelben nach/ meinen aller höchsten vnd besten fleiß fürkeren.

Auch bitt ich Ewer Keyserliche Maiestat wölle mich genediglich mit mei= nem Reysigen Zeugk/nach dem es an den orthen fast not sein wil/ versehen.

So hab ich mich Ewer Keyserlichen Maiestat Abschiedt nach inn Kärnten erheben wollen/ daselbs die Landtschafft auffbringen vnd bewegen/ Nun hab ich die Leut hierumb im Land dermassen so gar vngeschickt gefunden/ daß ich mich nit auf dem Land erheben hab dürffen/ So werd ich gründlich bericht/ wie noch niemandts auff den begñe/ auch der dritt nit gerüst sey/ nichts destoweniger hab ich sie in Namen Ewer Key. Maiestat auff das ernstlichest auffzusein/exfordert/ vnd als dann weiter Ewer Key. Maiestat bescheidts zu erwarten.

Wir haben auch zum thepl nit alle lust zum Zechten/ wie mich dann Ewer Key. Maiestat vernehmen mag/ demnach möcht ich auch leiden/ daß E. Key. Mai= ernst

## Kriegs Händel Keyfers

ernstlich in die sachen sehe / vnd treffenlich befelb an mich aufzugehen liesse / wie vnd was zuhanden / darmit ich desto treffenlicher vnd tapfferlicher für E. Keyf. Mai, ehre / Auch Landen vnd Leuten zu nutz vnd gütē handlen vnd fürnemen möcht / darinn bin ich Ew. Keyf. Maiestat zu vndertheniger wilsfahrung mit meinem leib vnd güt allweg ganz gehorsam / willig vnd vngespart erfunden.

Auch bitt ich E. Keyf. Maiestat wölle mir die vierhundert Knecht aus dem Allgew vnd Schwatz fürderlich zuschicken / befelben mich hierinn E. Keyf. Mai als meinem Allergnedigisten Herrn.

Martij.

Toblach 19.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Gnädiger Herr / mein gehorsam willig dienst sein Ew. F. G. allzeit voran berecht / Gnädiger Herr / dem Abschied nach so ich nechst zu Braunecken von ewern Fürstlichen Gnaden genommen / hab ich mit meinem Schwager Monstorffer Verweser des Ditzthum Ampts in Kärndten gehandelt / vnd bey ihm souil erkundt / daß jm von E. F. G. noch bis dahher kein foderbrief zukommen ist / wo jm aber daselbs von E. F. G. geschrieben worden / wer er nicht außbliebe / Er bericht mich auch / da nechst die Schlacht beschehen / sein die Kärnter eins theyls auffgewesen / vnd sich an die Gränzen gegen den Venetigern gelagert / aber jetzt all widerumb anheim gezogen / außgenomen in Kanal bey Billach / da ligen noch bei ij hundert Knecht / die Keyserliche Maiestat nechst hinein hat geschickt / vnd von der Landtschaft auch bey anderthalb hundert zu Rossen vnd fussen / der Hauptman Lienhart Rauber ist aber von den Steirern / weiß anders mehr nichts zusagen / was ich aber jhra auff sein halben noch vernemen würde / wil ich Ewern Gnaden vonn stundan zuschreiben / Er bericht mich auch / daß er nichts anders weiß dann die Steyrer und Kärnter gehören vnder Ewer Fürstlichen Gnaden Hauptmanschafft / aber er besorgt / sie würden Ewer Fürstliche Gnad außerhalb eins Keyserlichen General schreiben kaum gehorsam thün / Und nach dem bemelter mein Schwager Monstorffer der Kriegsläuff vnd Landtschaften vil weiß / wer mein Rath E. F. G. hett in noch erforder vnd von ihm allerley notürftigen bericht vernommen. Gnädiger Herr / mit Blasi Höltzel hab ich auch nach Ewer F. G. befelb wollen handeln / hab ihn aber zu Luentz nicht gefunden / vnd also an Einander verritten / Was mir Ewer Fürstliche Gnad weiter beflicht / das ich Keyf. Maiestat / meinem allergnedigsten Herrn / vnd E. F. G. zu vnderthenigem dienst vnd gefallen thün möcht / darinn wil nicht sparn / thü mich darauff E. F. G. gehorsamlich befelben. Seben zu Spital am xxiiij. Martij. Anno / ic. Octauo.

E. F. G.

Gehorsamer

Lienhart von Ernawo /  
Ditzthum in Steyer.

Wir

**M**jr Erich Herzog zu Braunschweig/xc.  
Entpieten allen Zöllnern / Wautnern vnd Aufflegern vnser  
Gnad beuor / vnd empfahlen euch allen vñ jedem besonder / von  
wegen Rö. Keg. Hsai. unsers Allergnädigsten Herrn / daß jr /  
wo euch dñser Brieff für kompt / vnd wollen / wo vnd wer vns  
in vnser Heer Profandt zuführen / Waut vnd Zollfrey / vnd ungejert allenthalben  
durchgehn lasse / Daran thüt jr Keg. Hsai. ernstlich meynung / vnd vnser gefallen.  
Seben Brannecken 20. Hsartij Anno/xc. Octauo.

**H**ochleutigster / Hochgeborener Fürst / Besonder lieber gäter Freund  
vnd Gnädiger Herr. Wolgeborenen / Edlen / Strengen / besonder liebe  
Freund / Wir haben E. L. vnd Freundschaft schreiben / so Ihr Herzog Erich vns  
jetzo auf vnser begern das Landvolck herzuschicken / gethan / vernommen / vnd als  
E. L. vnd Fürst. Gn. sich beschwert / daß wir das Volk erfordert / vnd E. L. vnd  
Freundschaft vergessen / vnd vermeint / daß solchs vielleicht E. L. vnd F. Gn. zu  
verachtung beschehen sey / darauff fügen wir E. L. vnd Für. S. zuernemen / daß  
wir solch Volk allein darumb erfordert / die weil die Feind hie starck ligen / vnd  
wir mit der kleinen macht nichts fürnemen odder handeln mögen / daß wir durch  
solch Volk gestreckt würden / vnd desto dapfferlicher handeln möchten / vnd nach  
dem Keg. Hsai. E. L. vnd F. S. zu einem Obristen Feldhauptman von Hsulba-  
cher Clausen bis gen Crain geordent / haben wir E. L. vnd F. Gn. mit erfordert  
wollen / dann wir ermessen daß not sey / daß E. L. auff das fürnemen der Feinde  
beg den selben Landen bleibe / vnd zum besten versehen helfe / auß denselben vnd kei-  
nen andern ursachen / haben wir vnderlassen / E. L. vnd F. S. zu erfordern / damit  
die Feind in E. L. vnd F. S. abwesen nit herausfallen / vnd die Landt verderben  
möchten / vnd als E. L. vnd F. S. meldet / daß E. L. vnd F. S. Rei. Hsai. vmb be-  
scheidt / ob vns E. L. vnd F. S. das Volk also zuschicken solle / geschrrieben hab/  
wollen wir E. L. vnd F. S. auff solch antwort von Keg. Hsai. erwarten.

Als vns aber E. L. vnd F. S. etlich eingelegt Schriften die Belägerung  
der Statt Portnaw betreffen / zuschick / were vnser gütbeduncke / doch auff ewer  
verbesserung / die weil sich die Feind für Portnaw fürschlagen wollen / vnd sich an  
demselben nit benügen lassen / sonder werden vnderstehen gegen dem Pusterthal /  
Kärnten vnd Crain für zunemen / daß E. L. vnd F. S. gegen bejden im Kado-  
ber / vnd daselbst vmb etwas handelt / die Dörffer vnd Flecken Brandtscharzt od-  
der verbrennt vnd schleifft / ob E. L. vnd F. S. dardurch die Feinde von der belä-  
gerung Portnaw abwenden / auch sonst destominder gegen den Landen obbe-  
melt fürnemen möchten / vnd ob sie E. L. vnd F. S. justarck zu ziehen / so mag E.  
L. vnd F. S. allwegen widerumb hindern sich in iren vortheylrucken / vñ die Päß  
versehen / doch so stellen wir solchs alles zu ewerem Rath vnd gütbeduncken / die  
nach gelegenheit vnd gestalte der sachen / auch auff die kundtschafften / so E. L. vnd  
F. S. haben basz / dan wir / darin handlen / auch bedenken mögen / daß schwier ist /  
daß das Volk also ligen / sich verzeren vnd nichts ausrichten sollen.

Wir

## Kriegs Händel Keyfers

Wir sind inn übung vil fürnemen vnd anschläg gegen den Feinden zuma-  
chen/der hoffnung inn kürz die glücklichen zuuerbringen/euch auch derselben zu-  
berichten.

Ferner als ewer Lieb vnd Fürst. Gnad vormals angeigt hat / Ewer Lieb  
vnd Fürst. Gnad wölle on Keys. Maiestat Secret nit auffzubieten gebüren / die  
Landtschafft würde auch auff Ewer Lieb vnd Fürst. Gnad auffpott / ob das on  
das Secret bescheiden/wenig gehorsam beweisen / were nachmals vnser gütbe-  
duncken/dieweil Ewer Lieb vnd Fürst. Gnad zu Obristen Heldthauptmann/  
auch ihe ander zu Keys. Maiestat verordneten Räthen vnd Commissarien ver-  
ordent/vnd ohn zweifel von Keyserl. Maiestat mit gewalt versehen seit / daß ihe  
als dann inn Kärnten vnd Crain mit aller macht fürderlichen auffbieten/vnd  
sonderlich etlich treffenlich auf Kärnten vnd Crain zu euch erfordern/vnd mit  
sampt denselben wie den Feinden abzubrechen sey/Rathschlagen/dadurch Port-  
naw von der Belägerung verhüt / oder doch fürderlichen entschüt werde/Vnd  
darmit demnach Ewer Lieb vnd Fürst. Gnad ein auffpott thün möge/so sen-  
den wir Ewer Lieb vnd Fürst. Gnad hiemit sechzig weiss mit Keyserlichen Maie-  
stat Secret versigelt Kharten/die mögen Ewer Lieb vnd Fürst. Gnad zu sol-  
chem Aufpott vnd anderen notfürftigen sachen brauchen vnd aufzugeben las-  
sen/bis Ewer Lieb des Kriegs Secret zükomp / wolten wir Ewer Lieb vnd  
Fürst. Gnad nit verhalten/darmit Ewer Lieb vnd Fürst. Gnad in solchem al-  
len vnser güt beduncken vernemen/vnd mit sampt den andern Räthen vnd Com-  
missarien/ferner darauff alles nach ewrem gütbeduncken/Rathschlagen/vnd et-  
was fürnemen vnd handlen möge/dardurch den Feinden abgebrochen / die Land  
vor überfall vnd schaden / auch Portnaw vor belägerung verhüt/odder fürderli-  
chen entschüt vnd gerettet werde. Datum Trient am zwentigsten tag des  
Monats Martii Anno rc. Octauo.

Bischoff zu Trient/ vnd Keys.

Maiestat Räthe.



**M**ir Erich/ rc. von Gots gnaden/ rc. Em-  
bieten den Hochwirdigen / Ehrwirdigen / Edlen/den vnn  
Prelaten/Ritterschafft/vnd vom Adel/vnsern freundlich-  
en gruß beuor/Als euch güt wissen der Anschlag des Volcks/  
so Key. Maiestat vnserm Allergnedigsten/ rc. gewilligt/vnd ihe doch bisher inn  
derselben ver willigung nit Taxiert noch angeschlagen seit / Empfelen wir euch  
von wegen Römischer Keyserlichen Maiestat mit ernst/vnd wollen daß ihe vnd  
jeder

eder so diser vnser Brieff für kompt / euch ohn verzugē ghen Euentz zu der Keyf.  
 Maiestat verordneten Räthen fügen / odder E. jedes vollmechtigen gewalt dahin  
 schicket / vnd die gemelten Räthe wern anschlag vnd Tax entpfahen / vnd als dann  
 von stundan solch gelt ghen Toblach / oder wo es hin gehört / erleget / darmit mann  
 von stundan Knecht auffnemen möge / so haben wir Sigmunden Brandisser be-  
 ber dasselb Dolck zu Hauptman verordent / vnd wo von der Landtschafft einer o-  
 der mehr weren / die vmb sold dienen vnd geschickt odder täglich sein wolten / soll  
 derselb Brandisser sie vor ander annemen / waren aber etlich oder mehr / die dienst  
 annemen / vnd nit täglich noch geschickt waren / so soll der gemelt Brandisser von  
 vnseren wegen allein gewalt haben / aufzumustern vnd einn andern an sein statt  
 zunemen / Solchs gebieten wir euch vonn wegen Rhömischer Keyserlicher Mai.  
 bey vermeidung iherer Keyserlichen Maiestat vngnad vnd straffe. Geben zu  
 Braunecken des ein vnd zwentigsten tags Martij Anno rc. Octauo.



**M**ir Erich / rc. Enthieten allen vnd jeden  
 Bürgermeistern / Richtern / Räthen / Gerichtsleuten / vnd  
 sonst allen andern Römischer Keyserlicher Maiestat Unter-  
 thanen vnd Verwandten / vnser gnad vnd alles güt / Als euch  
 gut wissen den anschlag des Dolcks so Keyserl. Maiestat vn-  
 serm aller gnedigsten Herrn / gewilligt / nach dem ihr aber denselben anschlag ta-  
 xiert / vñ dieselb tax empfangen / Empfelhen wir euch mit ernst / vñ wollen / daß je  
 euch oder ewer jeder in sonderheit von stundan zu der Keyserlichen Maiestat / vn-  
 sers gnedigsten Herrn verordneten Räthen gehn Euentz füget / vnd denselben an-  
 schlag on verzugē erleget / damit mann Knecht annemen möge / vnd des keins we-  
 geo lasset / bey vermeidung der Key. Mai. schweren vngnad vnd straffe. Geben  
 zu Braunecken am xxj. tag Martij Anno rc. Octauo.

**S**chgeborner Fürst / Edel / Ersamen / Gelerten / sonder liebe Freund /  
 vnsern freundlichen gruß beuor / Ewer schreiben / des Datum am xx.  
 tag Martij / haben wir vernommen / vnd sein vormalis / wie jr vns anzeigen /  
 des willens vñ mehnung gewesen etwas mit den Feinden für zu nemen / vñ so wir  
 aber hiss her ein kleine anzal Dolcks gehabt / hat es diser zeit nit wol beschehen mö-  
 gen / vnd so vns jetzt täglich Dolck zukompt / daß wir achten wir haben vngeseh-  
 lich auff zwey tau sent Knecht / vnd zwentig / vnd hundert Pferd / vnd sein des für-  
 nemen / auff den nechsten Montag vnd hie zurücken / vnd Rathschlagen / wo vnd  
 wie den Feinde abzubrechen / vñ gege sine zu handlen sey / Uns beduncket auch güt /  
 doch auff E. L. vnd Freundtschafften verbesserung / daß iher vns zu wissen thäten /

## Kriegs Händel Keyfers

auff was tag ihr gegen den Feinden handlen / als dann wolten wir auch auff denselben tag angreissen / ob die desto ehe zu bewegen waren / ihre Läger zu zerstreuen / wann man sie an zweyen orten angreift / wie wolt man / vielleicht der sorg halb dass sie her wieder gegen uns brennen möchten / den angriff nit gern sehen mögen / solt es dennoch nit vnderwegen bleiben / angesehen dass solches in den Kriegsleusen hart als zuverhüten ist / Damit wiinschen wir euch vnd uns glück.

Als uns E. R. vnd Freundschaft schreibt / die uns sechzig weiß Kartes vnder Keyf. Majestat Secret versecretiert zu auffspott vnd ander Keyf. Majestat nottußt zu brauchen / bey disen Brieffen zugeschickt / geben wir E. R. zuerne men / dass wir solcher Kartes jetzt vnd zuvor / weder eine noch keine empfangen / auch hiebeneben nit gefunden / wie uns E. R. in dem schreiben klarlich angezeigt / vnd mögen derhalb darnach bey den Posten fürfrag haben / darmit der Keyf. Majestat / jn Landen vnd Leuten kein nachtheil / etwa durch contract oder verräthe key erstehe / uns hiemit entschuldigt / vnd Ewer Lieb nit verhalten wollen.

Wir wollen auch mit Rath etlich auf Crain vnd Kärnten / auff ewer anzeigen erfordern / Datum Braunecken am xxiiij. tag Martij.

**S**Archleuchtiger / ic. Zu vor bereyht. Ew. R. G. schreiben / dass ich gute kundtschafften haben soll / mit beger das Ewer R. G. auf gnediger meynung mir anzeigen / dass ich Ew. R. G. ein vom Adel oder zwey vngefehrlich mit sechs oder acht gerüsten Pferden zu E. R. G. in das Feldt schicken / vnd daselbs halten solle. Nach dem E. R. G. von den Keyserlichen Räthen / Haubtleuten vnd Commissarien von Trient / geschrieben ist worden / das E. G. wellich vnd wievul von Prelaten / Adel / Stätten / vnd Berichten aus der Graffschafft Tg. voll / so von Keyf. Majestat auff E. R. G. zu ziehen bescheiden ist worden / auff welche zeit vnd tag die zu Ew. R. G. kommen sein / zu erkunden / darmit sie die so noch nit ankommen sein / wissen haben zu fordern / damit nit gesprochen möcht werden / dass ich gar niemandt vonn meinen Leuten im Feldt hette / solch Ewer R. G. anzeiging die ich gar aus gnediger meynung von E. R. G. vermerkt / vernommen / des ich also E. R. G. gar fleissiglich vnd dienstlich dancē sag / vnd darauf so verkünde ich Ew. R. G. dass ich mein auffgelegte hülff / erstlich auff die ein tausent / vnd nachmals auff die vier tausent Mann vor güter zeit den acht verordneten Räthen vonn einer Landtschafft ghen Trient / dahin ich dann von Keyf. Majestat / auch denselben acht Räthen mit meiner anzal bescheiden bin / verordent hab / die dann durch sie fürtter gegen den Feinden der nottußt nach gelegt haben / desshalben ich die sechs oder acht Pferdt zu E. R. G. in das Feldt zuschicken begert nit thün kan / inn ansehung dass ich dieselb mein anzal dort vnd bey Ewer Gnad zwifachtig halten solle / nit schuldig bin zuthün / als E. G. selbs der billigkeit nach wol ermessen mag.

Dan der kundtschafft halben wil ich mein getrewen fleiß thün / das hab ich E. R. G. nit wollen verhalten / deren mich allweg dienstlichen fleiß befahlen thū / Datum

# Maximiani des Ersten.

XXVI

Datum Luentz/Freitag vor Sontag Sculi/den vier vnd zwentigsten Martij  
Anno/xc. Octauo.

Michel Freyherr zu Wolcken-  
stein.

**G**nedigen vnd günstigen Herrn/Wir schicken hiemit zu euch Hansen Kir-  
chner/Schlangenschützen/damit jr denselben diß zeit Reys. Maiestat not-  
turff nach im Feldt zugebrauchen habt/vnd haben jm auff ragting in abschlag  
seins Solds vier Gilden Rheinisch zugeben/verordent/die er von Ulrichen Hö-  
ringer Kammermeister empfangen hat/Wolten wir euch nit verhalten. Geben  
zu Innsprugk am ein vnd zwentigsten tag Martij/Anno Domini/xc. Octauo.

Regiment zu Innsprugk.

**S**Orchleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Benediger Herr/mein gehor-  
sam willig dienst/xc. beuor. Benediger Herr/Wir haben hie im Lande  
zu Kärenten/einn Leibarzt/genannt meister Thoman von Sibithat/der ein be-  
werter kunstreicher Wundartz ist/ als er dann solchs an weilandt Herrn Ulri-  
chen von Wegspräch/dem er gross schaden geheylet/vnd vil andern mehr bewisen  
hat/Denselben Meister Thoman gelangen allerley red vnd warnung an/darum  
daß er zu Sibithat in Friaul ein Haß vnd Haßfraven hat/möcht jm irgend  
von den Reutern ein hofweiss bewiesen werden/vnd vermeint deshalb vñ ge-  
leid in disen Landen nicht zubleiben/Nun hat er jetzt ein gleyd vom Landtuerwe-  
ser/das gehet zu Sanct Jörgen tag jetzt künftigen auss/aber derselb Der we-  
ser vertrawt ihm inn disen Kriegsläuffen für gewalt nicht wol ferrer zugeleg-  
ten/deshalben zubeforgen ist/wo er mit Geleydt weiter nicht verschen/würde er  
auf dem Landt ziehen/das dann in disen Kriegsläuffen gemeiner Landtschaffe  
nicht einn kleinen nachtheil vnd mangel brächt/Dieweil nun Ewer Fürstliche  
Gnad diser Lande jetzt Keyscherl Maiestat Commissari vnd Obrister Feld-  
hauptmann ist/haben mich etlich trefflich Landtleuth gebetten/Ewer Fürstlich  
Gnad helfen bitten/bemeltem Meister Thoman ein sichers freyes Geleydt zuge-  
ben in den dreien Landen/Steyer/Kärenten/vn Crain/dieweil der Krieg wert/  
Demnach ist an Ewer F. G. mein hoch vnd fleissig bitt/E. G. wölle von gemei-  
nes nutz wegen obberürter dreier Landt/bemelten Meister Thoman solch gleyd/  
die weil diser Krieg/wie vorsteht/veret/geben/vnd mir dasselb bey disem Bot-  
ten zuschicken lassen/Daran thüt E. G. derselben Landtschafften sonder gnad  
vnd förderung/werden das vmb E. F. G. trewlich verdienen.

Gnädiger Herr/die Landtschafft hie inn Kärenten soll auff jetzt künftigen  
Pfingstag/ihrer verwilligung nach gerüst bey einander sein/Aber von den Stey-  
ern hör ich noch wenig sagen/sie haben sich sechzehn tansent Floren für jr auf-  
sein erpotten zugeben/dass sie Keyschl. Maiestat darumb zu diesem Krieg außen-

E ü

## Kriegs Händel Keyfers

disch dienstleut bestelle/oder sie wolten vnder jhn selbs etlich hundert Pferdt daudt  
vnderhalten/aber ich weiss nit was der Keyf. Hnai. darinn gemeint wil sein/sonst  
weiss ich diser zeit Ewern F. Gn. der ich mich allzeit demütiglich thū befehlen/  
nichts neuwo zuschreiben. Datum zu Moosburg in Kärenten/am sechs vnd zwey-  
zigsten tag Martij Anno/xc. Octau.

Lienhart von Ernaw/Ditzthumb.

**D**urchleuchtiger/et. Ich las Ew. F. Gn. wissen/dass auff heut Son-  
tag Datum dis Briesces/ist auff gehebt die Wacht/so wir haben gehebt  
vff dem Seren bey zehn oder zwölf manen/haben vnser Wächter hinderzogen/  
ist als verrätherey/vnd die so sind gewesen vor fünff tagen bey anderthalb hundert  
bey jhnen auff dem Berg/vnd haben vnsern leuten zuerstehen geben/sie sind da/  
vnd verkünden dass sie haben in befehl von der Herrschafft Venedig auff die Teut-  
schen/nicht anzugreissen/die haben die that than/auff der Wacht jetzt.

Weiter/so wiß Ewer Fürstlich Gn. das' die Lantznechte überlauffen.

Weiter so wiß E. F. G. alles das ich in befehl hab gehebt/auff Ew. F. Gn.  
Credenzbrieff auff den Brandisser/das ich ihm hab gesagt/hat er kurtz nit wöl-  
len annemen/sonder von den Knechten so Keyf. Hnaiestat hett geschickt/vnder deit  
zweyen Hauptleuten/dieselben Kneche hab ich ihm gemustert/sind gewesen acht  
vnd sibentzig Knecht/vnd nit mehr/Die andern so E. F. G. hat bescheid gebē/hat  
er keinn wöllen annemen/sind fast hinweg gelauffen/Was soll ich Ew. F. G. vil  
schreiben/es ist als über einn Leist/vnd E. F. G. glaubt mir nit/ich wil E. F. G.  
nit mehr daruon anzeigen/Gott geb daß es nit sey. Der Baraser sagt er sey der  
Landtschafft Hauptmann/er wisse wol zuhandelen/als Gott spricht/als geb er  
nicht auff E. F. G. Blas Hölzel vnd er sind schwäger.

Weiter wiß E. F. G. das er noch nit hat zwey hundert Knecht.

Weiter wiß E. F. G. das er auff bitt in Ew. Gn. Kriegen jm zu ziehen/ce  
wöll sie auffnehmen/was nimpt E. F. G. darauf/ich weiss wol was.

Weiter so wiß Ew. F. G. das das Volk/so über Hneer ist kommen/ist die  
Kundtschafft/sie sind all auff vnsern Pässen vns zu überfallen.

Weiter so wiß E. F. G. das noch als E. F. G. hat mir zugesagt zuschicken  
zehn Pferdt/ auch fünfhundert Knecht/noch keiner ist kommen/so mag E. G.  
ermessen/dass die Pferdt so jetzt ligen zu Toblach/mein die Wacht zu vil ist auch  
den Knechten/darumb so schick E. F. G. Volk hierauff/damit man den nechst  
etwas mag aufrichten der Wacht halben/dann all Wächter haben das hertz verlo-  
ren/es ist nit ein Bauer mehr bey vns/vnd sie sagen/sie haben das Welt geben/  
Leut darumb anzunemen/vnd wil niemand kein Welt haben/nem Ew. F. G. Gn.  
das best darauf/wer von nöten dass Ewer F. Gn. darinn sehe/vnd schick E. F. G.  
Gnad eilend Volk vnd Reisig vil an ein anlauff/dann ich wil nit lenger da blei-  
ben/das zeig ich Ewer Fürstlichen Gnaden in vnderthenigkeit zuernemmen/

Uch

ich weiss kein ehr zuerlangen/ ich wil zu E. F. G. reiten/ doch wil ich warten drey tag / vnd nit lenger/ dann kōndt Mann E. F. G. spott vnd schandt zāmessen/ so thāt mann es/ wie woles E. F. G. nit glaubt/ aber ich glaub es/ vnd sehe es/ Das schreiben vernem von mir E. F. G. zum bestē/ dann ich mein es güt/ Wo E. F. G. nit wer/ so zeigt ich es Keyf. Hda. an/ glaubt mir/ es ist groß verrātherey vorhandē.

Ewer Fürst. Gn. schreibt mir / Ewer Fürstli. Gn. Wāgen so vnnz zāren/ weren alle Zoll frey/ darauff wiß E. F. Gn. daß noch nit mehr ist kom- men dann der Wirth/ so E. F. G. hat geschickt/ mit einem Was Wein vnd etlichen stück Lischen / vnd sonstein Was Wein mit xxiiij. Jeden Wein / das alles ist kommen/ aber Ew. F. Gn. schreib an die Zöll/ weil ich nit ein schreiben hab von E. F. G. vns zāzufüren/ daß man den Zoll nem oder nit/ vor mir hab ichs allweg also gehabt/ Ich bitt E. F. G. woll das schreiben von mir zu güt nemen/ dann ich hab es selber geschrieben inn den letsten/ dann ich bin nit befunden/ doch nicht desto minder seb Ew. F. Gn. in den handel bey zeit. Datum zu Coblach den xvj. tag Martij Anno jc. Octauo.

Undertheniger  
Profoß.

**H**ochgeborener Fürst / Besonder lieber Freundt/ vñ Gnädiger Herr/ vñ Edlen/ Westen/ besonder lieben vñ gütē Freund/ Unser freundlich vil lig vnd gestiesen dienst beuor / E. L. vnd F. G. schreibē/ seins Datā den xxiiij. tag Martij haltend/ haben wir mit eingelegten Copehen alles Innhalts ver- nommen/ vnd die weil ihr darin anzeigen/ daß ihr auff hundert vnd zwentig Herausigen/ vnd zweytausent zu fuß starck seient/ lassen wir vnnz gütbeduncken einer solchen Summa zu einem treffenden anschlag odder fürnemen / so das mit gütter Kundtschafft vnd fürschung beschicht/ gnäg sein soll / vnd sonderlichen daß die im Radober/ so über ihre gethane huldigung/ die vnsen verrātherlich vnd bößlich vmbbracht / Vnd solch ihre verhandlung an leib vnd güt/ mit nam/ Brandt/ vnd sonst in ander weg gestrafft/ vnd ihr mit nicht verschonet werde / Und wie wol E. L. vnd F. G. des gegenbrennens etwas fürsorg tragen/ das ist in solchen Kriegsläuffen nit wol zufürkommen/ vnd hieuor daruff gesetz/ daß solchs nit vnderlassen bleiben werd / mann müß des gewarten/ doch so vil möglich vnderstehn zuerhüten/ Und als ihr zu wissen begeret/ auff was tags wir gegen den Feinden handlen wollen/ darauff geben wir E. L. vnd F. G. zuerkennen/ daß der Wütembergisch Herausig Peugē/ vnd die Graenunter disen tag alle herkommen/ vnd demnach so sein wir willens den anschlägen nach / so wir beschlossen haben/ vff morgen/ Montag/ Erichtag/ vnd vielleicht etlich nachfolgende tag gegen Reiff vnd ander Flecken/ so am Bartsee ligen/ auch Prantonj/ vnd daselbst vmb/ auch Felders vnd andern enden zuhanden / Darumb mögen E. L. vnd Fürstlich Gnaden mit iherem fürnemen sich auch darnach richten/ vnd vns des alles/ vnd was Ewer Lieb begegnet/ eylendts auff der Post eygentlich zuerkennen geben/ desgleichen wollen wir auch thün/ wie dan/ als jr selbs zuermessen habt/ die mercklich notturfft solchs erfordert.

## Kriegs Händel Keyfers

Gern Andren von Liechtenstein haben wir hinein geschickt/ als vnsers betrachtens/ weil not ist/ der Kunfftschafft halben/ so euch von Schönenfelden über das Kronjoch zukommen sein soll/ wie das in eingelegetem Zettel gemelt ist/ lassen wir ihres werhs sein/ wissen darnach zu diser zeit keinen sondern glauben zugeben/ dann dergleichen auch vil an vns bracht/ die nach fleissiger erkundung/ der warheit vngemeß erfunden sein worden.

Auff die eingelegten Copeyen der Geschrifften von Weitem Weltz/ Lienhartten Räuber/ vnd Lienharden von Ernaw auffgangen/ die weil die versecretierten Karten/ daruon E. L. vnd F. S. meldung thün/ so vns auffeyl vnd vergessen/ am jüngsten hinder blieben/ doch fürdertlich nach geschickt/ vnd nun mals/ als wir vns versehen E. L. vnd F. S. überantwortet sein/ mögent ihr allenthalben ein auffpott thün zu Ross vnd zu fuß/ so es noth ist/ mit aller macht zu ziehen/ dieselben Karten zu notturfft solchs auffpotts vnd sonst gebrauchen/ vnd gegen den jhenen so vormals vngehorsam gewest/ oder noch sein würden/ nach rath vnd gütbeduncken anderer Keys. Maiestat Rath der ende/ vnd anderer/ so der Land vnd Leut gelegenheit vnd wesen wissen haben/ der notturfft nach handlen vnd fürnemen/ auch darob sein vnd verfügen/ daß die Grt/ das Schloß/ Stätt/ Flecken vnd Grenzen/ gegen den Feinden nichts desto minder mit Leuten/ Probanden/ Geschütz vnd anderm wol fürsehen/ bestellt/ vnd verhüt werden.

Ließen vns auch wol gefallen/ daß E. L. vnd F. S. den Hsancstorffer/ der/ als wir verstehn/ der Kriegsläuff vnd der Landt gelegenheit wol bericht ist/ zu jre erfordern/ vnd gebraucht hette.

Vnd sein der vngewißelten zuuersicht/ E. F. S. vnd Freundschaft in disen Kriegsachen/ daran Key. Maiestat/ als jr wissend/ vil gelegen/ vnd iher Maist besonder hoch vertrauen zu euch gesetz ist/ keinen möglichen fleiß sparen/ vnd das best fükeren/ damit den feinden des orts widerstand gethan/ vnd abgebrochen werden möge. Geben zu Trient am sechs vnd zweyzigsten Martij/ Anno/ ic. Octauo.

Bischoff zu Trient/ Keyserlicher Maiestat Rath daselbs.

**A**llergnedigster Herr/ ic. Ich verkündt Ew. F. S. daß die Feinde der Baurleut/ so zu Badel ligen/ auff heut ein stundt vor tags herüber auff das Creutz gefallen/ vnd daselbs der vnsrer geschar Leuth bey achten odder zehn gefangen/ vnd mit ihn hinweg gefürt. Allergnedigster Herr/ ist wol zu denken/ daß sich die Feinde an solchen gefangenen nach aller notturfft erkunden vnd erlernen werden/ in welcher mass vnd willens mann ist gegen ihnem für zunemen/ ich hab auch ware Kunfftschafften/ daß sich die Feinde zu Badel vnd Heyden fast stercken/ auch willens sein vff beghen Strassen heraus zu fallen/ deucht mich güt mit Ewer F. S. nad ein zwey odder dreyhundert Knecht her ghen Toblach verordnet hett/ darmit mann an den orten nit schimpff vnd schaden erlang/ vnd den Feinden desto bas widerstandt thün möge.

Undes

Vnder anderm verkünd ich Ew. F. Gnad / daß ich auff heutigen tag nicht mehr dann zwey hundert vnd etlich Knecht an den fünff hundert Knechten / in der Landtschafft Golden angenommen hab / vnd hie ligen / vnd hab dieselben Knecht bis auff heutigen tag in meinem kosten vnderhalten.

Wenn es ist in meinem vermögen nit mehr solch Knecht in meinem kosten zu vnderhalten / dann ich mehr dargestreckt hab / dann inn meinem vermögen ges wesen ist / deucht mich gut daß Ewer Fürstlich Gnad / als Obrister Feldhauptmann vnd Commissarij / ernstlich geschäfft aussließ gehen / auff alle Gericht / da mit mann solch Selde / so ein Gesam Landtschafft / auff die fünffhundert Knechte bewilligt hat / fürderlich vnd on verziehen erlegt würde / so wiß ich in dreyen oder vier tagen noch ein zwey oder dreihundert geschickter güter Knecht auffzubringen / dann ich gern Ewer Fürstlichen Gnad zu vnderthenigem gefallen handlen wolte.

Allergnedigster Fürst vnd Herr / ich hab mangel an Trommenschlager / so hat Ewer Fürst. S. einn angenommen vnd her verordent / auff Ewer Fürst. Gnad hie zuwarten / mit Namen Caspar vonn Dinckelspühl / Ist an Ewer F. Gnad mein vnderthenig bitte / wölle mir denselben Trommenschlager mit Gnaden bewilligen / in die Landtschafft Golden anzunemen / deshalb Ewer Fürstliche Gn. Jeronymum Profesen befelhen / mir solchen Knecht zueygen / Hemitthü ich mich Ewer Fürst. Gnad mit aller vnderthenigkeit / als meinem Gnedingen vnd Gnedingen Herrn / befelhen. Toblach / am sechs vnd zwentigsten Maerzi / Anno Domini / ic. Octauo.



**M**ir Melchior von Gottes gnaden / der  
heiligen Rhömischen Kirchen Cardinal / ic. Bischoffe zu  
Brüxen / Entbieten den Edlen / vnd vnsen Betreuen lie-  
ben Al. allen vnsen Hauptleuten / Pflegeren / Richtern / im  
Pusterthal / vnsr Gnad vnd alles gut. Uns hat der Durch-  
leuchting / Hochgeborne Fürst / Herr Erich / Herzog zu Braunschweig vnd Lü-  
nenburg / ic. etlich Anschläg wider die Feind fürzunemen / dar zu sein Freundschaft  
auff etlich tag eins Volks notürftig seg / anzeigt / die weil ic täglich über-  
falls gewartet seit / vnd ewer leib vnd gut in fehrligkeit stehet / dadurch ein solch-  
er weg / der nit fehrlich ist / wol verhüt mag werden / vnd inn minder sorg gestelt /  
Demnach schaffen wir mit euch allen vnd jedem insonders / Wenn euch sein  
Freundschaft deshalb ersucht / wöllet seiner Freundschaft vff das meinst / so  
ihr möcht / vnd die täglichsten zum Krieg vnuerzüglich schicken / dadurch solich  
sein anschläg / das euch allen zu ehre / rüh vnd nutz kommen mag / fürgang haben /

## Kriegs Händel Keyfers

so sie doch nit lang auff gehalten werden/ als iher ab ihme vernemen werdet/ Dar-  
an thut iher vnd sie vnser ernstlich meyning. Geben zu Brichsen am sechs vnd  
zuentigsten tag Martij in der Fasten/ Anno /ic. Octauo.

**D**orchleuchtiger/ Hochgeborener Fürst/ Bnediger Herr/ E. F. Gn. sein  
mein gehorsam willig dienst zuvor/ auff dem dienstlichen vertrawen/ so  
ich allzeit zu E. F. trag/ bin ich sonderlichs vnd hoch erfrewt/ daß Ew. F. sich  
genähert/ vnd im Landt zu Kärnten vmb derselben ende mit etlichen Kriegsvolck  
ligt/ aber aus getreuer meinung mag ich Ew. F. nit verhalten/ ich trag fürsorg  
daß E. F. mit ewrem guten Geregsigen Dolck inn den finstern löchern/ als  
im Rad ober vnd Flitsch/ nit vil außrichten noch erlangen mögt/ wil aber E. F.  
G. nach ruhm/ ehrn/ vnd nach nutz kriegen/ so komm E. F. her mit vil Dolcks/  
vnd bring einn grossen Sack mit Gülden/ vnd helfft vns mit fünff hundert Cent-  
ner Puluer/ vnd vmb vil Büchsenmeister/ dann die recht Straß zu Kriegen ist  
hie zu Görz/ Wir sehen all von herten gern/ daß E. F. schier zu vns komme/  
vnd helfft vns den Kriegs angriff mit gewalt vollbringen/ dann wir arm Crainer  
den Venedigern an diser breiten strassen vil zu schwach sein/ wol Gott von Himmel  
daß alle Niderosterreichische Lande dem aller Edlesten Keyser/ als ihrem ge-  
treuen Landtsfürsten/ dermassen zuzöhen/ als wir arm Crainer/ so wolten wir  
den Venedigern das Feuer dermassen hie anzünden/ daß die Kaiserlich Waiestat/  
Land vnd Leut des nutz vnd gefallen haben würd/ Kompt schier fromer vnd Ed-  
ler Fürst/ vnd helfft vns die grossen breiten Plackauer zu wegen bringen/ der ich  
E. F. ein muster von der ersten beut hiemit zuschick/ darmit E. F. seh daß wir  
nit vergebens hieligen/ Damit thü ich mich mit allen Crainern E. F. vnd  
zuentiglich befelhen. Datum Görz/ am sechs vnd zuentigsten tag Martij inn  
der Fasten/ Anno /ic. Octauo.

Hans von Alspurg /ic.

**D**orchleuchtiger/ Hochgeborener Fürst/ vnd Wolgebornen/ Edel/ beson-  
der liebe Freunde/ Herrn/ vnd Bnediger Herr/ Wir haben auff vil treffen  
lichen beweglichen vrsachen erwegen/ vnd bedeucht vns nachmals nutz vnd gut  
sein/ daß den Niderosterreichischen Landen/ vnd sonderlich Steier/ Kärnten/  
vnd Crain/ mit macht zu Rossa vnd fuß auffpotten würde/ vnd wer demnach vns  
seiner Rath/ daß E. F. vnd F. G. zum fürdertlichsten dawon Rathschlagen/ vnd weg  
vnd maß/ wie dasselb beschehen soll/ fürnemen/ dann wir jertz darf achtet/ daß  
solchs Keyf. Waiestat/ auch seiner Waiestat Landen vnd Leuthen zu mercklichem  
nutz vnd frommen reicht/ darzu so möcht vns das zu vnsfern anschlägen hie/ so wir  
vorhanden haben/ vnd E. F. vnd Fürstlich Gnad in zweyen oder dreyen tagen be-  
richten wollen/ gar mercklichen vnd woleschiessen/ Darumb so wolle Ewer  
Lief

Lieb vnd Fürstlich Gnad / solch auch bedencken / wie Ewer Lieb vnd Fürstlich  
Gnad das alles zum besten selbs ermessen mögen. Geben zu Trient am acht  
vnd zwentigsten tag Martij Anno rc. Octauo.

Bischoff zu Trient vnd Regs.  
Waiestat Räthe / rc.



**S**rich / rc. Besonder lieber / nach dem wir  
auff den tag / als wir am nechsten mit vnserm Kriegsvolck von  
Braunecken auß gezogen mit den Knechten so du vō Schwarz  
gebracht hast / handelen haben lassen / wie du weist / daß sie mit  
anderm Kriegsvolck gezogen sein solten / so wolten wir sie zu Braunecken vmb je  
Zerung außgesprochen haben / das sie vns aber abgeschlagen vnd keins wegnes vonn  
dann verrucken wöllen / sie haben dann entlich wissen wo sie je künftige bezalung  
nemen solten / des wir dann nicht vnbillich missfallen vnd beschwerung haben.

Darauff ist vnser meinung / daß du noch mit gemelten deinn Knechten mit  
bestem fleiß handelst / damit sie noch von stundan zu anderm vnserm Kriegsvolck  
gen Toblach ziehen / so wöllen wir verordnen / darmit sie vmb je Zerung / so sie hiß-  
her zu Braunecken gethan / auß gelöst sollen werden / doch in abschlag jrs Golds /  
vnd wöllen von stundan der Reyslerlichen Waiestat auf der Post vñ Helt / dar-  
mit sie bezalt / vñ künftiglich versoldt mögen werde / schreiben / der ziuersicht / wie  
werden gar in Kurtz von seiner Waiestat bescheidt daruff haben / aber nit desto min-  
der / so ferr sich solch Helt von Regse. Waiestat zulang verziehen würde / so wöllen  
wir mitler zeit bey der Landtschafft im Tusterthal handlen vnd allen fleiß anke-  
ren / darmit disen Knechten durch den Brandisser in der Landtschafft Soldt auff  
die Waiestat angenommen vnd versoldt werden. Daran thüst du vns gut  
gefallen / Datum Toblach am xxiiij. Martij.

An Jörgen Sprengen.

Zacharias

## Kriegs Håndel Keyfers

Zacharias Laurentianus Prouisor in Cadubrio.

Perche intendemo che alami de quelli homini deputadi astar in Campo ad sole & in Visidende Sono inobedienti, & dicano Voi larsi partir, & alunigia Sono partidi. Proho comendiemo a uoi Bartholomeo de sacco Cappo deli, che debiati metterli pena la furcha a tutti loro non si parteno, & a quelli Sono partiti ritornano, & quando non Volseno obedire, toleti el nome loro in nota & mandatili, Perche fatige intender, Il sara fatto tal gagliarda prouisione contra chaduno de loro, che Ultra lasaranola Vita, Sara etiam confistadi tutti isui beni nella illustrissima Sig. Et de questo siano pui cha certi, fate publicare cussi per ordine nostro, & metteli la pena supra dicta, Ex Cadubrio die uigesimo, 1508.

Canzelarius scripsit.

Ordene lassato in Comelego, Capo S. Bartholomio de sacco per mi Hieronymo Sauor gnano.

Engasi sub passo de Visidendis sempre homini 20. de Comelego, & 10. de sapada de iuali sempre, 10. si spongano aranti pui che sia possibile ale uedette, & scolte mutandose de mano in mano.

A padola si tengano sempre homini 200. & alaiolta de monte de crose cum bona diligentia, uedette, & scolte, & sentendo uenuta de nemici subito lo facino intendere in aqua toua, lauardet aretonzo & li 3. ponti, & sentendo li nemici grossi reducano lobestiamo suo, & le robe al passo de frison, ouero dela merendela lo qual tende a lauarde & li si fortificano facendo le diffese possibile quelli de Visidendis se reducano al passo de aqua tona.



**B**schgeborner Fürst / Edler / Wolgeborner / Strengen / besonder lieben  
Freund vnd G. Herr / Wir begern an E. L. vnd F. G. Freundtschafft / je  
wöllet der Knecht keinen / so allbie außgemustert werden / in Keys. Waiestat / oder  
andern sold annemen noch besteln / dañ solch außmuistrung nit on vrsach beschicht /  
das haben wir E. L. vnd F. G. Freundtschafft nicht verhalten wöllen / Datum  
Trient am xxix. tag Martij Anno ic. Octauo.

Bischoff zu Trient.  
Hochges-

**S**chgebörner Fürst/ ic. benor/ Aluff vnser nechst schreiben / die anschläg berürendt/fügen wir Ewer Lieb vnd Gnaden zuernemen / daß die vnsern in gütter anzahl zu Ross vnd fuß aufs hrem Läger am Sälian gestern Pfingstags vor tags aufgezogen / inn mehnung die Feinde zu Prannthein/die als wir verstecken / vmb dreytausent starck gewesen sein sollen/ vor tags im Lager zu überfallen / vnd mit ihne zuhanden / aber sie haben so güt vnd fleissig wacht/ auch velleicht warnung gehabt/ daß sie zuvor vnd ehe die vnseren zu ihne kommen / sich aufgericht vnd in die Gebirg entrinnen sein/ also/ daß die vnsern mit ihren Personen nichts geschafft / aber sie haben bey eylff odder zwölff grosser gütter Dörffer / nemlich Prannstein / Wori / vnd was daselbst vmb ligt/ wie wol sie wenig darinn funden/ geplündert / vnd mit güttem fleiß wol abgebrannt/ daß nichts oder gar wenig blieben ist / darzu haben sie etlich starcke Wallwerk vnd Pasteg/ so die Feinde unngehept vnd besetzt/ abgewonnen/ etlich darinn erstochen/ eines theyls gefangen/ aber der vnseren eins theyls haben daruor auch schaden genommen/ doch nit vil / vnd wo sie die nacht nit überfallen / odder daß sie mit Geschütz basz fürsehen gewest / waren sie / wie wol die Feinde zu beiden seiten starck bey jnen gelegen / velleicht weiter gerückt vnd ferner zu handelen vnderstanden/ dann alles volck ganz begierig vnd willig/ vnd den Feinden abzubrechen gross freud hatt / vnd sein die vnseren wider inn ihr Lager gezogen / aber wir haben heut mit den Hauptleuthen vonn etlichen dapfern anschlägen gehandelt/ die wir Ewer Lieb vnd Gnad/ so die fürgang erreichen / allezeit fürderlich zu erkennen geben wollen / desgleichen wir vns wiederumb vnd inn sonderheit zu Ewer Lieb vnd Gnad vngewisfelt versehen wollen / die auch nicht feyren werde. Datum Trient am letzten tag Martii/ Anno/ ic. Octauo.

Bischoff zu Trient vnd ander  
Rath.

**S**eligster Herr/ auff E. S. befelh bin ich auff Gewenfels kommen / vnd ist Blasi Holtzel von Silian mit mir hinauf geritten / daselbs auff Gewenfels hab ich Herrn Wacheln vnd Lucassen vom Graben gefunden/ jnen die mehnungen / wie E. S. mir befolhen hat/ mit dem besten fug vnd fleiß angezeigt/ dar auff sie sich ein klein besprochen / vnd mir nachmals die antwort gegeben haben/ sie kündten wol er wegen/ daß E. S. bey dem Volk doben nit vbel were / Dies weil aber Key. Waiesstat den Platz/ da wir allezeit zusammen kommen / auff Gewenfels benennt hab/ auch daselbst aufs vil vrsachen berühlicher vnd füglicher dann vnder dem Volk zu Toblach / auch in Kurtz zu handlen vnd zubeschliessen were/ dadurch E. S. über zweo oder drey stundt nit auff gehalten werden dörffe/ Item so segen sie von Ewer Gnad hieher vnd nicht ferner beschrieben / vnd darzu bericht/ daß da zu Toblach niemands wol vnderkommen mög / so werde Holda scher erst morgen hieher kommen / deshalben sie nach gelegenheit aller sachen/ vermeinten

## Kriegs Händel Keyfers

vermeinten daß ihē das zusammen kommen auff Gewenfels baß / dann zu Toblach beschehen möcht. Aber solch vrsachen all vnangesehen / so ferr Ewer Fürstlich Gnad ehehaft noth halben nit wol herab auff Gewenfels / da dann / wie obsteht / vnsers bedunkens / füglicher zuhandlen were / kommen mag / so wollen sie sich gütwilliglich hinauff verfügen / Aber die weil sie ihē besorgen / daß sie weder mit Person noch Pferden zu Toblach vnderkommen mögen / auch zu Toblach vnerühig zuhandlen sein werde / so bitten sie Ewer Gnad / wo ihē Ewer Gnad auf Heinfels nit kommen mög / dieselb wölle sich doch herab ghen Tünen verfügen / so wollen sie daselbst auch zu gütter tagzeit erscheinen / vnd alda handelen verhelfen.

Wo aber E. F. G. herab vff Heinfels kommen möcht / so bedeucht sie je dassell besser vnd füglicher / doch setzen sie solch alles auff das ihē / so die ehehaft not erforder / vnd in E. F. G. willen vñ gefallē / das hab ich E. F. G. nit verhalten wollen / mit vnderthenigkeit bittend / die gerücht mich bey dem Postpotten zu Toblach zu stundt wissen zulassen / ob Ewer Fürstlich Gnad herab kommen wölle oder nit / vnd ob ich Ewer Fürstlich Gnad hie warten / oder hinauff reiten soll / dan die Räthe haben mir aufgelegt / daß ich inn allweg bey solcher handlung sein soll / Darmit thū ich mich Ewer Fürstlichen Gnaden befahlen. Datum Gilian zu zehn  
Ohr nach mittag am xxvij. Martij Anno ic. Octauo.

Gigmund Brandisser.

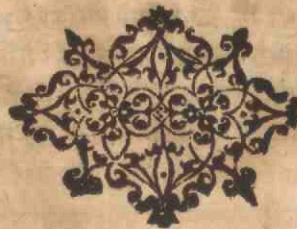


**A**lerdurchleuchtigster keiser / ic. Wein vnderthenig ghor sam willig dienst sein Ewer Key. Hsaiestat in aller vnderthenigkeit bereyt. Allergnedigster Herr / am Erichtag den sechs vnd zwanzigsten tag Martij / hab ich mich vonn Braunecken mit allem Dolck erhebt / der meynung wider die Feinde zuhandlen / nach dem ich gewisse ware Kunftschafft hett / daß die Feinde sich inn dreijort im Radober zertheylt vnd gelagert hetten / vnd ganz der hoffnung mit der hülff Gottes den einn haussen niderzuschlagen / wie wold der Schnee vnd Sepirg dermassen gestallt / daß wir nicht ein Pferd über hetten bringen mögen / seind ein streiff zu fuß / das glück zuuersuchen / die vergangen zeit wider zubringen / vnderstehn wollen / ist das wetter so vngestüm / vnd so weich widerig wordē / Leut an die Sepirg geschickt die weg zubesichten / sagen sie mir daß sie allenthalben / vnd zum meisten durch einbrechen / vnd vermeinen daß ich keines wegs bey disem gewitter mit nichte überkommen möge / also müß glücks vnd bessering erwarten. Datum Toblach am xxvij. tag Martij Anno Domini / ic. Octauo.

Durchleuch-

**S**o rchleuchtiger/ Hochgeborener Fürst/ Ewiger Herr/ Ewer Fürst  
lichen Gnaden sein vnser vllig gehorsam vnd vnderthenig dienste alle  
zeit zuvor bereht/ Ewiger Herr/ nachdem ein Ersame Landtschafft  
dieser loblischen/ auch Fürstlichen Graffschafft Throll durch Keg. Maestat lobliche  
Fürsten/ Hauptleut/ Räthe vnd Comissarien/ allhie zu Trient mit einer meh-  
ren anzal Volkis dem Felde zu zurucken/ dem die von der Etsch auch in dem  
Wischgaw/ als billich/ zu berettung Landt vñ Leuten/ gehorsam erzeigt haben/  
erfordert sein/ Dieweil aber ein Ersame Landtschafft einhelliglich beschlossen/  
vnd fürgenomen hat/ daß alle vnd jegliche von der Landtschafft zu einander kom-  
men/ vnd allein in einem Lager zu tröstlichen widerstandt der Feinde bleiben/ sol-  
len deshalb sie all durch uns abgfordert sein/ wir sie auch hiemit abfordern an E.  
F. Sn. mit allem ernst begerende/ daß dieselb Ewer Fürstlich Gnad allen vnd  
jeden bestellten vnd gesandten Dienstleuten dis Landt/ soul der beh Eweren  
Gnaden gesein/ außerhalben der auf dem Pusterthal allhieher zu uns zuziehen/  
genediglich vergünstigen/ vnd deshalb ihnen Passpotten geben wölle/ des wir  
uns gegen Ewer Fürstlichen Gnaden von wegen gemeiner Landtschafft gänz-  
lich verschen wöllen/ Ewer Fürstlichen Gnaden uns hiemit befelhende. Se-  
ben in eyl zu Trient primo Aprilis/ Anno/ rc. Octauo.

Willigen gehorsame Lienhart  
Herr zu Lels/ Hauptman/  
vnd die acht verordneten ge-  
meiner Landtschafft der E.  
Graffschafft Throll.



Erich/rc.

**S**olen lieben besonder/ wir fügen euch  
zu wissen/ daß Thoman Kern vo Passaw zeiger dis Briefs/  
drey Wagen mit lebendig Fisch zu seylem kauff in vnser Heer  
inns Pusterthal gebracht hat/ des wir ihm dann hiemit auff  
sein begern kundtschafft geben/ Und nach dem er dann noch zwey Wagen mit  
Fisch vnd eyn Wagen mit Schmalz in vnser Heer her führen wil/ begeren  
wir an euch/ ihr wöllet ihm darauff auch eyn Freybrieff auff vnser gegenkun-  
dtschafft verfertigen vnd geben. Datum Toblach am ersten tag Aprilis/ An-  
no/ rc. Octauo.

## Kriegs Händel Reysers

**G**nedigster Fürst vnd Herr / als ich jüngst Ewer Fürstlichen Gnaden  
Gauff Gewenfels zuerstehn geben hab / wie Brandisser vnd ich etlichs gelts  
vonn Innsprugk gewartend sein / wie ich auch dem Brandisser etliche  
hundert Gülden gelichen hette / darauf füg ich Ew. F. G. zu wissen / daß dasselb  
Gelt ghen Toblach kommen ist / vnd Brandisser mir daruon ohn gestert geschickt  
hat fünfhundert gülden / dieselben fünfhundert gülden schick ich hiemit bey dem  
Zalschreiber zu Ewer G. vnd were inn abwesen der andern Herrn / mein gütbe-  
duncken / nach dem der einspennigen bezalung all heut außgehet / daß man den-  
selben aber auff acht oder neun tag bezalung gethan hette / so möcht man dem Wal-  
lisier vnd Profosen / auch jeglichem zwentig Gülden daruon geben / odder als bil  
Ew. F. G. meint daß noth vnd müglich sey / so ist auch billich / daß man Ew. F.  
G. bezal das jhen so Ewer Fürstlich Gnad dargeben hat / möcht man dann et-  
was daruon in der handt behalten / daß man sich nit gar entpösset / ob irgendt et-  
was nötigs fürstel / bis vns Reys. Maiestat etwan mehr Gelt verordnet / were nit  
vnräthlich / doch setz ich das alles zu Ewer Fürstlichen Gnad willn vnd gefallen /  
Was Ewer Fürst. Gnad mit dem Zalschreiber des halben schafft / das sol er thün /  
will dann Ewer Fürstlich Gnad denselbigen Zalschreiber bey sich behalten / das  
mag Ewer Fürstlich Gnad auch thün.

Herner schick ich Ew. F. G. hiemit einn Brief / so mir Herr Wöichel von  
Wolkenstein geschrieben hat / darauf E. F. G. vernemen wirt / daß mich derselb  
Herr Wöichel hinab ghen Luentz erfordert / ist aber Ewer F. G. mein darüber note-  
türftig / so hab ich dem Zalschreiber befolhen mir solches zuschreiben / so wölle ich  
von stundtan auff sein vnd hinauff reiten / wil mir aber Ewer F. G. erlauben zu  
Herrn Wöicheln ghen Luentz zureiten / so wil ich dasselb auch thän / vnd möcht mei-  
nes theyls wolleiden / daß Ewer F. G. vnd ander Herrn vnd Räthe allweg bey  
einander weren / so möcht ich auch bey ihnen sein / vnd den sachen vmb vnd vmb  
recht thün / Damit thū ich mich Ewer Fürstlichen Gnaden / als meinem gnedi-  
gen Herrn befelhen.      Datum Silian am dritten tag Aprilis / Anno / ic. im  
achten.

Gnediger Fürst / als ich disen Brief schließen wolt / hat mich Teuffenpru-  
ner einn befelb lesen lassen von wegen dreyer hundert Knecht / darauf er Gelt be-  
gert / des ich warlich nit weiß / es were dann sach ob mann denselben Knechten von  
disen fünfhundert Gülden anderthalb hundert / nemlich auff einen Knecht einen  
Gülden geben hette / ob vns vlleicht mittler zeit weiter bescheidet vmb geldt vom  
Reyserlicher Maiestat keime / Ich schreibe auch hiemit Reyserlicher Maiestat / daß  
ich warlich kein geldt mehr wisse / darneben mag Ewer Gnad auch schreiben.  
Ich weiß an einem orth ein tausent Gülden / ist aber woldreißig Wöiel wegs vor  
hinnen / die hat Reyserliche Maiestat auff einn Bau erlegt zu behalten / vnd sonst  
nicht außzugeben / da schrieb ich seiner Maiestat / daß vns sein Maiestat einn ge-  
schäft auff denselben / so solch ein tausent Gülden hat / schicke / so wölle ichs heben  
lassen / Ich zeigt auch seiner Maiestat ein Finantz an / daß einer der ist nicht fert  
von Luentz / etlich hundert Gülden auff ein Ampt leihen wolte / wann vns Rey-  
serliche Maiestat darinn gewalt gebe zu handlen / verhofft ich / wir wolten auch  
fünf

fünff odder sechs hundert guldens / so ferri wir Ewer Gnad ghen Kuenz erlaubt/  
wil ich weiter frag haben vmb finantzien. Datum vt in Lit.

Blasi Hölgel.



**G**nediger Fürst vnd Herr / hiemit kompt Ewer Gnad ein antwort vn-  
sershinauffommens halben / wie Ewer Gnad schen wirdet / anders kan  
ich E. S. nit schreiben.

Gnediger Herr / wir handelen fast vmb Geldt / bin der hoffnung / wir wol-  
ten morgen ein zweyhundert guldens zusammen bringen / so ferri die etwas erschies-  
sen möchten.

Wann hat vns hie angezeigt / Ewer Gnad wölle ghen Sötz ziehen / wissen  
des aber noch keinn grundt.

Wir haben heut vil Wandat / wol sechzehn gefertigt / nemlich in Steyer /  
Kärnten vnd Crain / Darmit thü ich mich Ewer Gnad befahlen. Datum  
Kuenz den vierdten Aprilis Anno Domini rc. im Achten.

Blasi Hölgel.

**A**lergnedigster Herr / nach dem Ewer Keyserlichen Maiestat wir am  
nechsten geschrieben / daß Ewer Keyserliche Maiestat unser fürgenom-  
men anschlag des von Gerntheins schirft dem von Burgk gethan / be-  
richt werden solt / also geben wir darauff Ewer Maiestat vndertheniglich zuerken-  
nen / daß Ewer Maiestat Kriegsbold / so an Halian daselbst vmb liget / auch der  
Wirtembergisch Zeugk / vnd die Grauenpundter am nechsten Pfingstag vor tag  
auff gewest / vnd ghen Prannthoni gezogen / inn meynung die Feinde / so vmb  
drey tausent starck zu Ross vnd fuß / als vns angelangt / daselbst gewest sein / im  
Läger aufzuheben / aber sie haben so gut Schart / auch villeicht heimlich kunde-  
schafften / darfür wir es achten / gehebt / daß sie zuvor vnd ehe die vnsfern dahin kom-  
men / alle entrinnen / in das Sepierrg gelauffen / vnd die vnsfern gegen ihren Per-  
sonen ohn mercliche sorg vnd magnus nichts haben handlen mögen / daselbst sie  
etlich starcke Pollwerck vnd Basteyen / so die Feinde an vnd auff dem Berge  
gemacht vnd besetzt / erobert / etlich / doch nit in grosser anzahl / darin erstochen / eins  
theyls gefangen / vnd etlich der vnsfern / doch nicht vil / darob schaden empfangen /  
vnd die weil sie kein Dolck erfunden / haben sie darauff Prannthoni / Adore / mit  
allen Dörffern darumb gelegen / der entweder eylff oder zwölff / groß vnd gut / ge-  
west sein / mit allem fleiß nach aller notturft außgeprent / also daß wenig Key-  
ser oder Wohnungen blieben sein / Und wie wold die Feinde zu beden seiten starck

## Kriegs Händel Keyfers

vmb sie gelegen/weren sie doch begirig gewest/wo sie mit Geschütz bassfrieschen/  
oder die nacht sie nit überfallen hett/nach dem jederman zu ganz willig vnd gesüs-  
sen ist/weiter zurück/vnd sein darumb wider ab/vnd jeglicher wider inn  
sein Lager zogen.

Auff Ewer Keyserlichen Maiestat schreiben die Laiter antreffend/haben  
mir Herren Ulrichen von Habsperg/Frowein von Gutten/Weyntzischen War-  
schalck/ein von Trachendorffer/der Sächsischen Reuter Haupitleut/Herrn Gör-  
gen von Erndsperrg/ auch etlich Büchsenmeister vnd ander dahin geschickt/  
die alle gelegenheit vnd sachen mit gätem getrewen fleiß besichtigt/egentlich  
erfahren/vnd vns in jher widerkunfft desselben auch aller mengel/gebrechen/  
verhinderung/so ihnen deshalb begegnet vnd fürgestanden/darzu was sie  
allenthalben zu förderung vnd nottußt solchs anschlags/gütbedunkt/gründ-  
lich berichtung gethan/vnd etliche meynung vnd anschläge fürgehalten/  
vnd angezeigt haben/nemlich/wie/vnd wohin mann die Büchsen legen/  
das Heer schlagen/ auch das Geschütz vnd den Zeuge zu Rossa vnd füß hinauff  
inn das Feld vnd dem Lager bringen/ auch nottußtige Profant hinnacher  
führen/vnd ob mann das Heer theylen odder bey einander bleiben lassen/wie  
mann sich vor der Feinde überfall odder überziehen/sonderlich so mann auff die  
weit kompt/verhüten/vnd ob die Feinde ihr Volk/das sie in den besatzungen/  
vnd sonst allenthalben inn ihrem Lande zerstreut ligen haben/zusammen brin-  
gen/vnd sich zum Streitschicken würden/ob mann das erwarten soll/oder nit.

Darauff wir vndereinander disputiert/vnd etlicher meynung gewest/  
dass mann die Laiter von de Thöl hinauff/da die recht Landsträß von Uffan  
gehet/schiessen/vnd ein Heer daselbst bey dem Geschütz bleiben/vnd das ander Ge-  
schütz vnd Volk oben auff den Berg legen/vnd daselbst hinein die Laiter oder  
Clausen zuschiessen/darmit so wirdt halb Volk/halb Geschütz an ein jeglichen  
orth getheylt sein.

Der andern meynung ist/dass sich keins wegs fügen oder schicken wöl/das  
Volk vnd Geschütz zutheylen/odder eins theyls Geschütz vnd Volcks odder  
das Heer für die Laiter zulegen/dann so mann lege vnd vil hinauff schiessen wür-  
den/es nicht versehen/vnd möchten sich demnach die Feinde nach allem jrem wil-  
len hinder der Clausen stercken.

So kundt man auch noch zur zeit/sonderlich des Schnees halben den Rath-  
sigen Zeugk durch den Tisn nit hinauff bringen/vnd so man dann schon hinauff  
brächt/so möcht mann doch soul Profant/als mann darzu nottußtig würd/  
sonderlich den Habern/nicht hinauff bringen/so sey auch andemselben end weder  
Hew noch Stro/Wo mann nun das Heer schlagen solt/so wer ihr aller Rath/  
dass mann in alle weg den Rathsigen Zeugk von dem Fußzeugk/noch das Heer  
nicht trennen solt/sie besorgen auch/so vil sie inn all weg besichtigt/dass mann das  
Geschütze Schnees halben/jetzo durch den Tisn mit nichte hinauff bringen  
möchte.

Weiter

# Maximiani des Ersten.

XXXIII

Weiter so ist für das höchst vnd meist zuerwegen so man im Feld oder grossen zug thün wil daß man den Säian den Stein Pisein vñ ander Flecken mit Leuten vnd andrem besetzen müß Nun verkünden wir Ewer Keyserlichen Maiestat in geheim daß wir diser zeit nit mehr dann ein tausent gerüster Pferdt vnd fünff tausent zu fuß vermögen es ist aber gut vnd recht geschickt Dolck so man nun die gemelten Flecken als die noturfft erfordern wil besetzen soll haben Ewer Maiestat zubetrachten was daran abgehen würde Nun hat man kein scheue mit demselben Dolck den Zeug in die weiten Land zuthün aber Ewer Maiestat nechstgethan schreiben nach sorgen wir die vier tausent vñ vier hundert Schweizer so jetzt in Heseylandt sein solten dieselben mit sampt den Frantzosen mit den Venedigern wider vns sein daß sie in unserm Räysigen Zeug vnd sonst vil zu starck würden so verstehen wir auch auß anzeigung Her: Jörgen von dem Thurn wie zu den gemelten Schweitzern noch viertzehenhundert hinein solte kommen sein aber wiedem so hette wir der Venediger allein ganz kein sorg wo wir den anhang der Frantzosen vnd Schweitzer nit besorgt vnd die weil wir auch noch nit sonderlichs vermerkt daß Ewer Maiestat mit den Frantzosen ein verstandt hab tragen wir die fürsorg daß die Frantzosen in allweg den Venedigern zuschlagen deshalb wir mit der obgemelten anzal ein Heer auff die weit wider sie zuschlagen vnd des streits gegen jne zuwarten vil zu schwach sein würden so besorgt man auch dieweil die Päss nit allenthalben offen weren daß man die Profandt schwerlich vnd nit sicher nachbringen vnd das Heer deshalb mangel leiden vnd bleiben möcht.

Vnd damit vnsert halb nichts verworlost auch Ewer Maiestat des heyligen Reichs Deutscher Nation vnd Ewer Maiestat erblichen Landen vnd Leuten kein nachtheyl schimpff oder schad deshalb erwuchs so haben wir den handel berathschlagt vnd vnsers betrachtens dermassen erwogen daß sich auß mercklicher noturfft gebürn wölle solchen grossen Zug auff die weit daran vil gelegen ist on sonderlichs wissen willen oder befelh E. Maiestat nit für zunemen sonder E. Mai. solches zuvor durch diese vnsrer Schrift anzugezen auf der Ewer Maiestat alle gelegenheit vernemen werden was dann Ewer Maiestat gefellig sein vnd vns deshalb weiter für zunemen befelten würdet dem wollen wir nach unserm vermuße getrewlich vnd mit allem fleiß folg thün Ons bedunckt auch gut daß ewer Maiestat bey den Kärnten vnd Crainern fürderlichen auffpott gethan sie auff das höchst ermant vnd befolken hette in Rüstung zusein vnd auff weiter Ewer Maiestat oder iher verordnet Hauptleut vnd Rath erfordern mit aller macht zu Ross vnd zu fuß auffsein vnd der Feinde einfall vnd beschedigung mit noturfftigen widerstandt vnd gegenwehr helfen zuerhüten Land vnd Leut zu beschirmen die auch alle ihren Hauptleut Pfleger Amptleut Prouisoren vnd dergleichen so E. Mai. wie wir am jüngsten auch zu erkennen geben haben in solchen fällen zu dienen schuldig sein im Land zu Österreich vnd anderswo gessen desgleichen auch erfordert vnd gemant hette von stundtan auffzusein vnd zu zuziehen ansuchen gehorsam vnd gewertig zusein das alles dem gemelten Zug fürderlich den Leuten tröstlich vnd den Feinden entsetzung bringenn würde darmit auch Ewer Maiestat nicht gedenken möcht daß wir mitler zeit fegren so haben wir einen anschlag für Reiff gemacht Herr Ulrichen vonn Habsperg mit

## Kriegs Händel Keyser

den Weingärtischen/Würtzburghischen/Babenbergischen/vnd eins theyle Wirtten  
bergischen Reutern vnd zwey hundert Pferd/vngefehrlich/ auch der Embser vnd  
Hörgen von Liechtenstein Knechten/vnnd Herr Hanns von Rüngseck mit deit  
Grawenpundtern dar zu verordnet/sie mit Beschütz vnd Profandt fürsehen/so  
hat der von Trient die seinen als fünffzehenhundert auch/dabey haben sie auff ge-  
stern Montag unsers verschagens dar für geschlagen/vnnd so das/ als wir baldt zubes-  
schen verhoffen/erobert/werden sie von dannen für die Schlösser Pranthoni  
vnd Peunden rücken/dasselbst hin/Marggraft Casimir/Herr Wang von Hab-  
spurg/E. Ma. Hofgesind/vnd ander zu Ross vnd fuß/so wir auf bewegenden  
ursachen mittler zeit an Salian gelassen haben zu ihme stossen/vnnd wann die-  
selben Schloß auch erobert/wirdt solchs den Feinden ein mercklich nachtheyl brin-  
gen/können sich auch als dann selber nit mehr enthalten.

Solchs alles Ewer Key. Maestat nit habe verhalten wollen/inn aller un-  
derthenigkeit bittend/vnnd fürderlich vmb gegenantwort darauff zugeben/ob  
Reiff/als wir zu Got verhoffen/erobert/vnser nit weiter handlung darnach wis-  
sen zurichten/darmit das Volk nit feyren vnd die zeit mit grossem kosten vnd  
unstaten vergebenlich hinbracht werden. Datum Trient am vierdtan tag Ap-  
rilis/Anno/it. Octauo.

**S**chwiderger Fürst/lieber Freundt/vnnd Volgebornen/Edlen liebets  
Besondern/Wir haben ewer schreiben zwey/des einen steht Datum am  
sechs vnd zwentigsten tag/des andern am acht vnd zwentigsten Martii/  
erst gestern am dritten tag Aprilis empfangen/vnd darinn Rathschläg des auff-  
potts halben in den Niderösterreichischen Landen/vnnd sonderlich Steier/Kärn-  
ten vnd Crain/ auch des streiffs vnd Zugk halben inns Radober/it. mit seinem  
Innhalt vernommen/vnd fügen euch darauff zuwissen/dass wir uns morgen hie  
erheben/vnnd zu unsrem Volk widerumb ghen Toblach zichen/vnnd die ande-  
ren Key. Maestat dar zu verordnet Räthe/soul wir der diser zeit gehaben mögen/  
auff morgen zu uns zukommen erfordern/vnd als dann Rathschlagen lassen/wie  
solchen sachen allen/Key. Maestat vnnd derselben Landen vnd Leuthen zu gut/  
zuthün sey/vnnd wollen euch als dann/was beschlossen wirdt/von stundtan auff  
der Post wissen lassen/vnd nach dem die Brieff auff der Post so langsam gehen/  
wie obstehet/wer unsrer gutbeduncken/dass ihr bey den Postmeistern bestellt hett/  
darmit die Post fürderlicher gieng/darmit daran kein nachtheyl oder schaden ent-  
sprunge/Wir haben auch euch vor kurtzen tagen bericht/wie unsrer anschläg gegen  
den Feinden vnd dem Radober des Ungewitters vnd schnee halben/der dann  
gantz erweicht/vnnd einbrüchig worden ist/dann es drey tag aneinander gerege-  
net hat/vnd die Knecht darinn nicht ziehen mögen/sonder bis an die Weich einge-  
fallen weren/gewendet worden sein/wie jr dann solchs nun zumal on zweifel wol  
vernommen habt/Wir wollen auch alle zeit unsrem höchsten vnd besten vermö-  
gen nach/vnnd soul an uns ist/das best thün/vnnd in kleinen sachen unsren fleiß/  
müh/

## Maximiliani des Ersten. XXXIII

müh noch arbeit sparen/vnnd leib vnnd güt darstrecken/des wir vna dann zu euch  
auch verschen / Die Keyserliche Wacie. hat vns auch auff heut bis in drey hundre  
schöner Knecht bey Philippen von Landeck ihrem Hauptmann zugeschickt / aber  
wenig Heldt darbey geschickt / wir wollen aber das best thün / darmit sie bey vns  
bleiben/vnnd nicht fer ner lauffen / wolten wir euch nicht verhalten. Datum  
Braunecken den vierdten Aprilis/Anno/ic. Octauo.

Erich von Gotts gnaden / Herzog  
zu Braunschweig/ic.



**D**urchleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Benediger Herr/Ew. F. S. sein  
mein gehorsam willig dienst allezeit zuvor. Benediger Herr/ ich habe  
auff Key. Waciestat/meins allergnedigsten Herrn befelb/in abwesen meins Vat-  
ters/den verordneten Steuer einbringern in die ersten auffgelegten tausent Knecht  
drey Wdonat Goldt / nemlich jeden Wdonat bezalt vnnd ausgericht vier Rheinisch  
Gülden/bier pfundt perner/nach dem von Key. Waciestat abermalen ein ernstlich  
befelb vnnd ermanung mir zuerstattan / hab ich vier Knecht geschickt / vnd über  
solchs so meinem Vatter darinn angelegt/stunde Key. Waciestat noch jedes Wdo-  
nat per Restat beuor inn die vier tausent Wann/sechzehn pfundt perner/Dem-  
nach ist an E. F. S. in abwesen meins Vatters / Herren Degen Fuchs/der in  
Keyserl. Waciestat befelb verritten/mein gehorsam bitt / mich bey den vier Knech-  
ten zubleiben lassen/odder bey zeiger des Briefs genedigen bericht thün / wes ich  
mich mit obberürter überthewer halten soll / darmit ich nicht für ungehorsam ges-  
achte werde/noch meinem Vatter in seinem abwesen zu nachteglerdeihe/sol mein  
Vatter vnd ich vmb E. F. S. zuverdienen allzeit geflossen vnd willig sein/ hiemis  
mich E. F. S. als meinem gnedigen Herrn besolhen haben. Datum Rüsse-  
stein am fünften tag Aprilis/Anno/ic. Octauo.

E. F. S.

Gehorsamer

Williger Christoff Fuchs von  
Fuchsperg/Verwalter der  
Hauptmannschaft Rüsse-  
stein.



## Kriegs Händel Keyfers

**S**treichleuchtiger Hochgeborener Fürst/ Hnediger Herr/ E. F. S. seindt  
**D**inser vnderthenig gehorsam willig dienst zuvor / Hnediger Herr/ auf  
Röm. Keyf. Mai. vnsers Allergnedigsten Herrn befelb/ haben wir den ver  
ordneten Stewor einbringen/ in die ersten eingelegten tausent Hmann drey Hdonat  
sold außgericht vnd bezalt / laut derselben quittung / so wir von ihnen haben/ dar  
nach auß Keyf. Maiest. ernstlich erforderung vnd außgangen befelch/ die fünftau  
sent Hmann zuerstattan/ haben wir in vnsr aufferlegten anzal Dolcks vier tausent  
Knecht/ E. F. S. als Keyf. Maiestat verordneten Hauptmann in das Pusterthal  
geschickt vom Adel/ Statt Kuffstein/ vnd Landtgericht daselbs/ Erstens von we  
gen vnsers Hauptmanns hie/ Herren Degen Fuchs vier Knecht/ Casparn vom  
Thurn ein Knecht/ Conraden Kerstorffers von wegen des Schloß Kuffstein/  
auch sein selbst ein Knecht/ Lienhart Baumgartner für sich selbs/ vnd an statt  
Reichartshaimers Erben drey Knecht/ Statt Kuffstein achrzehn Knecht/ vnd  
das Landtgericht daselbs acht vnd achtzig Knecht/ bringen inn einer Summa  
hundert vnd fünftzehn Knecht/ darunder sechs Toppelsoldner/ Nemlich Haupt  
mann/ für zwey Hendrich/ Schreiber/ der auch vertretter an statt eines Weybels/  
Trommenschlager vnd Schwegler/ in hoffnung vnd vngewisfelt die benannt  
anzal Knecht also E. F. S. als Feldhauptmann all in die Haustrung zukom  
men seien/ Auß solches abermals ernstlich befelb außgangen/ innhaltend die an  
zal so der Statt afferlegt/ nemlich vier vnd zwentig Knecht/ vnd dem Landt  
gericht hundert Knecht/ füderlich zuerfüllen vnd anschicken/ darmit nicht ab  
bruch gefunden/ Man haben wir nicht mehr im abgang/ dann von der Statt v.  
vnd dem Landtgericht zwölff Knecht/ darinn wir doch die Toppelsoldner beuor/  
vñ so derselben nidergelegt/ als dann nit mehr abgangs da were/ dann zwölff Knecht/  
von der Statt vier/ vnd dem Landtgericht acht/ Demnach bitten wir E. F. S.  
vnderthenig/ E. F. S. wölle von wegen Kaiserlicher Maiestat/ vnsers allerge  
nedigsten Herren/ in hoffnung die gute Rüstung gegen andern vnsr Nachbau  
ren/ die eins mehrern vermögens/ gnediglich fürnemens vnd ansehen/ vns also bey  
obenangezeigten geschickten Knechten in gnaden bleiben zulassen/ wo aber solches  
sbe nit füg haben oder sein wolte/ so ist vnsr beger vnd mehnung/ das Landt vnd  
Toppelsoldner nider zulegen/ vnd darnach mit hülff des Toppelsoldtes völlige vff  
erlegte anzal Knecht/ on abbruch/ des doch wenig/ als gehorsam vnderthanen zu  
erfüllen/ vnd vns darinn mehr dann an vnsr vermögen/ ganz willig erzeigen.  
Aber wir verhoffen E. F. S. wölle vns solchs kleinen abbruchs gnediglich bege  
ben/ angesehen die gute Rüstung/ auch das gross verderben diß Flecks Kuffstein/  
newlich beschehen/ vngewisfelt Ew. F. S. gut wissend/ wollen wir samptlich  
vnd sonderlich vmb E. F. S. langleben vnd glückseligkeit gegen Gott zu bitten  
nit vergessen/ dabey künftiger zeit vmb E. F. S. gefliessen sein zuuerdienen/ hie  
mit vns als willige gehorsam Vnderthanen E. F. S. befehlen. Datum Kuff  
stein am 8. Aprilis/ Anno/ ic. Octauo.

Vnderthenig gehorsam willig Ga  
briel Hundrichinger/ Statt vnd  
Landrichter zu Kuffstein/ Bür  
germeister vnd Rath der Statt  
daselbs.

Durch

**S**trechleuchtiger Hochgeborener Fürst / Snediger Herr / auff das schreien so Ewer Fürstlich Gnad dem Richter zu Rodnegk gethan / von wegen der vier Knecht an Hößlacher Clausen ligendt / dasselb schreiben er mich vernemmen hat lassen. Snediger Herr / nun habe ich auch ein Keyserlich geschäfft vnd befelb / des ich Ewer Fürstlichen Gnad ein Copey zuvernemen hies mit sende / darauff ich dann gehandelt habe / vnd dieweil mir kein ander befelb zukommen ist / kan ich nit weiter handlen / sonder ich wil inn bericht hinauß ghen Hof thün / was mir darauff weiter befelb zugeschickt wirdet / demselben wil ich als gehorsamer aber nach handlen. Geben zu Hößlach am fünftten tag Aprilis Anno / ic. Octauo.

Sigmund Häl / Pfleger zu  
Rodneck.

**S**olen / Wolgebornen / Ersam vnd Wogelerden / besonder lieben Herrn vnd Freunde / als wir inn vergangnen tagen das Closter da nechst bey Reiff ligt / eingenommen haben / auch von demselben Closter aus ein Singerin vnd ein Dorndrälin das flach Feldt bey einem kleinen Kirchlin gelegt vnd zu den obren wehren der Hauren ein tag geschossen / so ist zu denselben zweyen Büchsen kein stein vorhanden gewest / In mittler zeit hat Meister Hans Schnee vnd ander Büchsen vnd Zeugmeister besichtigt / wo Reiff mit dem Geschütz / so wir haben / zu bendtigen sein möge auff einen oder zwey tage zu dem Sturm zuschiessen / auff solchs haben wir die Zeug vnd Büchsenmeister erforder / mit ihne geredt / wo sie mit dem Geschütz / mit ihrer zugehörung / gerüst seyn / vnd ob sie an grossen vnd kleinen Geschütz nit mangel haben / Auf solches sic vns einhelliglich geantwort / Reiff das Schloß sey fest / vnd nit böß / vnd das Stättlin dermassen besetzt mit Geschütz vnd Leuten / ob sie gleich kein Haar vor ihnen / sonder einen Zaun hetten / so möchten sic das vnderstehen zuhalten / sie rathen vns bey der pflicht vnd gelübd / darmit sie Keyserlicher Haierstat verbunden sein / daß wir mit dem Geschütz / so wir jetzt haben / keinen füschlag thün / auss angezeigter vrsach. Zum ersten haben sie mit den scharppfen Wätzen nicht mehr Gezeugs von Puluer vñ Kuglen / dañ sie einen tag zuschiessen hetten / so sei der scharpfen Wätzen als ein Hauptstück zu wenig / sonder zu solchem füschlag noch zwei haben müssen / so segen der Schlangen gar bil zu wenig / darzu die Thüren vnd höben weren zunemen vnd blenden. Zum andern / so habe sie mit den andern Büchsen nichts mehr zuschiessen / on Puluer vnd Stein / solt dann durch ihrer schiessen Reiff in einem tag nit erobert werden / müst man als dann harren vnd verziehen / bis Büchsen / Puluer / Stein / vnd anders / wie vorgemelt / können. Zum dritteen / so stercken sich die Feind alle tag vnd stundt off dem Wasser vnd Land fast / vnd unser kundtschafft sagt warlich / daß die Venediger alls je Kriegsbolek zu Pferd vnd fuß / so vmb Bern vnd ander enden / zusammen fordern / vnd all vff Reiff zu ziehen verordnen / vns vnderstehn zu schlagen / Nun sein wir nit vier tausent stark / Wiewol

## Kriegs Händel Keyfers

wiewol wir auff diese stundt vor Reiff vnd nahe darbey ligen / vnd des überzuges  
alle tag wartend / vnd souil möglich ist / mit dem Geschütz zu arbeiten / wie wöl  
vns bedunckt / daß wir inn einem odder zweyen tagen noch nichts schicken kön-  
nen / Wo es aber sche ewer meynung sein wil vor Reiff zuuerharren / so lang bis je  
auff anzeigen der Büchsenmeister Geschütz mit ihrer zugehörung schicket / Mein  
lich zweo sharpfe Wäxzen vnd Schlangen / auffs meinst so jr haben mögt / so wöl  
len wir vnderstehen mit der hilff Gottes / vns an dem Platz den wir eingenommen  
haben / zuenthalten / vnd ernstlich gegen Reiff fürzunemen / vnd keinen fleiß/  
forcht oder mühe darinnen sparen / Wir haben auch an lissierung vnd fütherung  
mangel vnd gebrechen / vnd wer gut / daß die Knecht / so vormalis herein mit  
Jörgen von Liechtenstein haben sollen ziehen / beg tag vnd nacht zu vns kemen /  
vnd souil zu Pferdt vnd fuß möglichen ist / zu vns zu ziehen / darmit wir den  
Feinden desto basz einen widerstandt thün möchten / dann ohn zweifel / so wir  
das recht Geschütz lägern / so ist nichts anders zuuermuten / dann den streit von den  
Feinden zugewarten / achten auch daß an dem ende vor Reiff der Platz zu einer  
Schlacht zu Rossa vnd fuß basz gelegener sey / dann vor Hofereit odder der Lai-  
ter / Solches alles haben wir euch ehlendts nicht verhalten wollen / was ewer rath  
vnd güt bedunckens sein wil / vnd das fürderlich vnd eglendts zuberichten / dar-  
auff wir warten / dann Reiff ist mit der hülff Gottes zugewinnen / aber nicht so  
schlecht / als vor offt angezeigt ist. Datum in eglim Feldt vor Reiff / am sechsten  
Aprilis / Anno Domini / ic. Octano.

Römischer Keiserlicher Maestat Feldt  
marschalck vnd Rāthe / jergo im  
Feldt.

An die Rāthe vnd Commissarien / so  
zu Trient versamlet sein.



**S**chgeborner Fürst / besonder lieber Freundt / vnd Gnädiger Herr / vn-  
ser freundlich willig dienst Ewer Lieb vnd Gnaden allzeit beuor / Aluff  
vnsrer nechst schreiben / daß wir Ewer Gnad vnsrer fürgenommen anschlä-  
ge allzeit berichten wolten / ist nicht ohne / Wir haben Ewer Lieb vnd Gnade  
verschiener tage auff Keiserlichen Maestat meynung eins anschlags für die Lai-  
tern / etwas anzeigung / doch nit lauter vnderrichtung gethan / denselben anschlag  
wir durch treffenlich Hauptleut / Büchsenmeister vnd ander der sachen versten-  
dig / bestichtigen vnd erkünden lassen / vnd dermassen befunden haben / daß vns  
noch zur zeit nach gelegenheit der läuff jergo für augen / auch aus vil vnd man-  
cherley beweglichen vrsachen / die wir Keiserlicher Maestat nach der lenge aus  
der noth / vnd schuldiger gehorsam durch vnsrer Schrifft entdeckt / nit beduncken  
wil gemelten anschlag / on sonderlich wissen oder befehl iherer Maj. zuollenfuren /  
sonder

sonder deshalb weiters bescheidts von iher Majestat zu erwarten / vnd doch nicht desto minder damit mittler zeit nicht gefeiert / vnd Keyslerliche Majestat mit dem grossen ubermessigen kosten nicht vnnützlich belestiget werde / einen Flecken / Schloß vnd Statt / Reiff genannt / am Hartsee gelegen / welches ein Port des selben Sees / vnd nit kleiner trost der Feinde darauff gesetzt ist / mit Heereskrafft vnd aller nootturft belägert / inn hoffnung / dasselbe durch Höttliche schickung baldt zu erobern / vnd fürtter zugreissen wollen / Uns gentlich versehen / Ewer Lieb vnd Fürstlich Gnad mittler zeit auch nit feiren / sonder mit ewrem Volk zu abbruch der Feinde etwas zu handlen vnderstehen / darmit der ubermessige kost nit vergebenlich auffwachsen / vnd so Keyslerliche Majestat den grossen Zug inn die weit zukün gemeindt sein / vnd uns befchaffen / daß als dann Ewer Lieb vnd Gnad iher Majestat zu ehren vnd wolfart / auff unsrer bitt vnd begern / mit jhrem Volk auch darzu kommen / bey uns sein / vnd getrewlich rathen vnd helffen / oder so iher auf ehehaft darbey zusein nit gelegen / auff das wenigst das Russvolk / so sie von dem Innthal bis an Mühlbacher Clausen bey iher hat / uns fürdertlichen zuschicken / vnd daran nit verlassen / darmit Key. Mai. vnd iher Maj. erblichen Landen vnd Leut / ehre / nutz vnd wolfart gefürdert werde / das kompt vngewifelt Key. Majestat zu besonderem annemigen gefallen. Geben zu Trient am sechsten tag Aprilis / Anno / c. Octauo.

Bischoff zu Trient vnd ander  
Keyslerlicher Maj. Räthe /  
vnd Commissarien daselbs.



**B**ieber Herr Ditzhamb / sonder lieber freundt vnd Brüder / Euch sein allzeit mein freundlich dienst mit güttem willen zuvor / Ich laß euch wissen / daß die Venediger sich mit tausent Rossen vnd neun tausent oder mehr zu fuß / nächten zwei stundt in der nacht zu Cramau sich fürgeschlagen haben / als iher inn Key. Majestat Brief vernemen / darnach habt gütten fleiß / vñ saumt euch mit / daß mit die gütten Leut so daselbs belägeret / gerett / vnd das Schloß nicht hingezogen werde / Werdet solchs auch fürdertlich herin Paulsen vñ Lichtenstein vñ der Post zuschreiben / darmit er desselben wissen habe. Datum cylends Sötz am ix. Aprilis / Anno / c. Octauo.

S. von Rodneg.



**B**orchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Snediger Herr / E. F. G. Gn. sein allzeit mein schuldig gehorsam willig dienst zuvor / Wir zeigen hiemit Rö. Key. Mai. der Venediger macht wider uns an / auch wie sie sich für Cramau belägert / derselben macht wir dann mit unsrem wenigen Volk der Crainer Rüstung keinn abbruch on mercklich sorgfältigkeit nit gehün / auch Cramau mit dieser kleinen anzahl retten mögen / sollte dann Cramau von Rö. Key. Mai. vnd E. Fürst. Gnad mit hülff / rettung / verlassen werden / so ist zubesorgen / vnd darf keins zweifels / daß sie sich zu stundt für Sötz auch schlagen vnd lägern würden / Demnach

## Kriegs Händel Keyfers

demnach wölle E. F. S. ihrer Keyf. Maestat mit bestem fleiß anzeigen / vnd E. F. S. mit ihrem Dolck vnd Rüstigung zu rettung des Hofers vnd anderer gut Besellen / so zu Cramaun ligen / fürderlich herein fügen / vnd zu rettung kommen / dann E. w. F. S. den Feinden dieser art nit abbrechen vnd gewinnen mag / dann sonst von keiner art ehrlicher vnd besser zukriegen ist / E. F. S. wölle vns mit hilff nit verlassen / sonder mit sampt den andern Keyf. Maestat Kriegsräthen solch unser anrüffen vnd anzeigen Keyf. Maestat noturfft nach gnediglich bedencken / vnd in gemelten sachen nit feyren / Die Keyf. Maie. hat vns angezeiget / vns sollen von Krawaten / Ungern / Tscheppach auf der Graffschafft Zilli / dergleich ein Rottmeister M. Wamass vnd Ringsmaul mit etwo vil Dolcks zu ziehen / aber bishier ist vns noch kein Mensch zu zogen / Wir wissen auch niemandt in der nahend / Dies het herein / frommer Gnediger Herr / hie habt ihe ein grosse gute breite Strassen / vnd alle noturfft ist hie von Steyer / Kärnten vnd Crain / gut zubekommen / solchesa wolt ich Ewern Fürstlichen Gnaden in egl nit verhalten / damit ich mich hie mit E. F. S. als meinem gnedigen Herrn in aller gehorsam thū beselben. Das tun eylendt zu Götz am neundten Aprilis / Anno / ic. Octauo.

E. F. S.

Gehorsamer Diener / Hans von  
Aursperg / ic. Landts Haupt-  
mann zu Crain.



Erich / ic.

**E**sondere / auch lieben / Römischi Keyf.  
Maie. Pfleger vnd Hauptmann / Sigmund Brandisser / ist an heut vor vns erschienen / vnd vns ein Keyserlich schreiben von der Reitkammer zu Innspruck auffgangen / angezeigt / darinn ihme befolhen wirdt / euch von dem Amtt seiner verwaltung in abschlag des Rests so er schuldig sein soll / zwey hundert gulden zuschickē / Dar-auff fügen wir euch zu wissen gütter meynung / daß demselben Brandisser dieser zeit solchs zuthün nicht möglich ist / dann er jero in inn dissen Kriegsläuffen allhie zu grosser mercklicher noturfft souil auffgebracht vnd dargestreckt hat / daß mann auff heutigen tag über das Rest / so er in Rachtung schuldig blieben ist / ohne zuthün wirdt / vnd ist noch an kein auffhören / in ansehung / daß das Heil von der Landtschafft im Pusterthal auff die fünfhundert Knecht noch nit gefallen ist / vnd man auff dieselben Knecht mittler zeit für vnd für Heil auffbringen vnd darstrecken müß / wil mann anders die Knecht im Feldt behalten / Das haben wir euch zu des hemelten

# Maximiani des Ersten. XXXVII

bemelten Brandisser entschuldigung gnediger gütter mehnung nit verhalten wölt  
len. Datum Toblach am neundten Aprilis Anno rc. Octauo.

Regenten vnd Rath zu Inn-  
spruck.

**A**ller gnedigster Reyser/ als ich Ew. Keg. Maiestat jängst geschrieben vñ  
anzeigt hab/ daß mich E. Maiestat Rath vnd Commissari zu Trient  
zum drittenmal durch Beschriß eben hoch ersucht haben/ daß ich gegen  
den Feinden etwas fürnemen solte/ Nun bin ich bissher mit Dolckvermassen nit  
verschen gewest/ daß ich jchets außtraglichs hett mögen fürnemen/ daruff mir nit  
ein grosse magnus gestanden wer/ Und so ich aber/ wie obstehet/ von E. Maiest.  
Räthen zu Trient zum drittenmal ermant worden bin/ auch des Sprengen/ des  
gleichen Philipson Landeckers Knecht/ so sich zusammen in die fünfhundert Knechte  
lauffen/ seitmals auch ankommen/ so hab ich mit Rath der andern/ so mir von E.  
Maie. zugeordent seindt/ kundtschafft gehabt/ vnd darauff ein anßtag fürgenomi  
men/ nemlich also/ daß ich die Feind zu Badel/ Kraubit/ Landil/ vnd daselbs vñ  
in Cameligen/ so die vnsen für vnd für/ vnd sonderlich auff den Sexten vñ in Ti-  
liach angefochten vnd gefangen haben/ überfallen solten/ Nun ist mir anzeigt wor-  
den/ daß dieselben Feind auff vier odder fänfhundert starck zu Landil/ Kraubit/  
vnd Padel/ so dann hart an Sexten stoss/ ligen solten/ Darauff bin ich mit allem  
Dolck zu Ross vnd fuß/ das sich vngeschrlich zwey tausent zu fuß/ vnd biß in ein  
hundert pferd lauffet/ zu Toblach außgezogen/ vnd auff Toblacher Feld auß den  
Fussknechten gemacht/ nemlich vier haussen/ den ersten haussen mit dreyhundert  
Knechten/ die sein besheyde gewest/ wan sie in den Sexten kommen/ so sollen sie vff  
die linck handt vff das Voch ziehen/ vnd ein Voch oben auf vnd auß biß sie hinder  
Landel/ Kraubit vñ Padel kommen/ der ander haussen ist auch dreyhundert Knecht  
gewesen/ die sein neben Padel zu der rechten handt auff den Haussen verordent ge-  
wesen/ daselbst zuerhüten/ daß die Stradioten von den drey Brücken/ auß Al-  
truntsch nit herüber fielen/ der dritt haussen ist gewesen vier hundert Knecht/ die sein  
bescheiden gewesen/ daß sie den rechten weg durch den Sexten gestracks auff Pa-  
del den Feinden vnder augen ziehen sollen/ denselben vierhundert Knechten soll als  
dann der gewaltig haussen mit sampt dem geregsigen Zeugk nachtrucken/ vnd sol-  
ches ist aller beh der nacht geschehen/ also daß die dreyhundert so zu dem hinder zug  
über das Voch bescheiden gewesen/ vnd die vier hundert so den Feinden vornen vñ  
der augen zogen sein/ gleich so der tag angieeng/ vnd die Kreid durch sie abgeschossen  
würde/ hinden vnd fornien in die Feind platzen solten/ Solchs alles hab ich also ver-  
ordent gehabt/ vnd nechsten Sonntag vmb die Desper zeit auf dem Feld zu Tob-  
lach verrückt/ vnd dieselb nacht also gezogen/ wie obstehet/ vnd sein all sachen ganz  
recht zugangen/ dann daß die Knecht über das Voch vmb ein halbe stundt zu spatz  
kommen sein/ daß sie vñnd die vierhundert nit gleich mit einander in die Feind fal-  
len haben mögen/ vnd ist bescheiden auff der versch/ daß das Voch fast hoch/ vnd der  
Schnee so härt vnd glat gewest ist/ daß die Knecht/ so nit Fussfeisen gehabt/ nit ha-  
ben mögen stehn noch gehen/ vnd sein geschlipft/ daß jr etlich als beh drey oder vier  
über den Schnee das Voch hinab geschossen/ daß man nit weiß ob sie lebendig oder

## Kriegs Händel Keyfers

todt blieben / vnd darumb sein dieselben Knecht vngefährlich ein halbe stund zu spät  
hinder die Feinde kommen / aber nit desto minder so haben die vierhundert Knecht  
vorn vnder augē / mit sampt etlichen Sereysigen / als der tag anbrochen ist / gegen  
den Feinden vortrückt / derselben Feind sich dann bey dreyhundert zusammen ges-  
than / vnd sich anfänglich zu der wehr gestellt haben / aber zu stundt die flucht über  
all Berg aufzugeben / doch mögen iyr dennoch bey ein hundert vnd neuntzig gefan-  
gen vnd erschlagen sein / darunter dann der Richter in Camelgen auch gefangen  
ist / darnach habē wir Padel / Kraunbit / Landil / vñ ander / namlich biß in die acht  
Dörffer / bey ein hundert Höfen am Geig abgebrant / das sich dann etwas fert  
hinein in das Thal Camelgen streckt / Wir haben auch einin nam vngefährlich biß  
in die tausent oder ii. hundert hauptbichs groß vñ kleina an denselben enden gethan  
vnd ein Fendel genommen / vnd wie wol wir mit Nam vnd Brant etwas weiters  
hetten mögen fürnemen / so haben wir uns doch diß mal an diser That auff ein tag  
benügen lassen / vnd des gewissen spilen wollen / vnd also wider ghen Inchingen  
vnd Toblach inn die Läger gezogen / Aber nach dem ich gedencken mag / daß ich  
durch solch mein handlung / wie wol die klein ist / die Wenediger etwas erzürnt ha-  
ben möcht / das sie nit gern vngerochen bleiben lassen werden / sonder dasselb zu-  
rechen on allen zweifel mit grossem vortheyl vnd listigkeyt / als dann iyr gewohnt  
heyt ist / widerum heraus in das Pusterthal / eintweds ghen Toblach / Inchin-  
gen oder Silian zufallen vnderstehen werden / vnd so fer sie dann also mit einer  
macht / als zubesorgen ist / heraus vff die ende aufrücken solten / wer mein fursorg  
ich würd ihyne mit der anzal Dolcks / so ich / wie obstehet / bey mir hab / zu schwach /  
dardurch sie abermals Ewer Maiestat vnd derselben Landtschafft im Pusterthal  
ihren mütvollen vnd gefallen nach einen mercklichen schaden thün würden / das  
dann Ewer Maiestat vnd mir zu schimpff vnd spott reichen würde / Demnach biß  
ich Ew. Keyf. Maiestat in aller vnderthenigkeit / die geruch solches / der nottußt  
nach / selbst gnediglich zubedencken / vnd mir mehr Dolcks zu Rosso vnd fuß / vnd  
sonderlich vier oder fünff hundert Sereysige Pferdt / die iyr bezalung (nach dem  
hie kein Gelt ist / wir auch keins auffzubringē wissen) gewiß haben / bicher gnedig-  
lich zuverordnen / so hoff ich mich / ob Gott wil / dermassen in die sache zuschicken /  
daß ich E. Maia. vñ diser Landtschafft zugefallē dienen wil / Aber solten die Feind  
nach diser heutigen that mit iherer macht herausrücke / so trag ich warlich fursorg /  
daß sie dermassen kommen würden / daß jnen mit meinem Fußvolck vnd Sereysi-  
gen Zeug / als vil jr ist / wenig widerstand jedertheyln gehün möcht / was dan di-  
sem Pusterthal zu nachtheyl reichen möcht / weiß E. Maia. selbst zuermessen / Da-  
rumb / so geruch E. Maia. den Maarexi vnd etlich mehr hofgesind / so noch daussen lie-  
gen sollen / mit iherer Rüstigung fürdertlich herein zufertigen / Es ist Habern vnd  
ander Profandt nottußtiglich hie jnen vorhanden / daß desßhalben kein mangel  
ist / wo ich nur ein Reysige Zeug hett / vngefährlich vier oß v. hundert guter pferd /  
vñ 1000. Knecht / verhofft ich gar vil güts auffzurichte / daß sie sind etwas in forchte.

Allergnedigster Keyser / nach dem gar kein Gelt mehr vorhanden ist / vnd  
wir des Sprengen / desgleichen des Landekers Knecht mit grosser mühe vnd ar-  
beit auff disen Zug mit uns bracht haben / so wölle Ewer Keyserliche Maie-  
stat uns fürdertlich vnd vnuerzügenlich mit Geldt verhelffen / sonst werden  
uns die gedachten des Sprengen vnd Landekers Knecht gewißlich verlauffen /  
Solcha

# Maximiliani des Ersten. XXXVIII

Solichs alles hab ich Ewer Reys. Maiestat in aller vnderthenigkeit nit verhalten wollen. Datum Inching am x. tag Aprilis/Anno/xc. Octano.

E. Rey. Mai.

Vnderthenigster Fürst/ Erich  
Hertzog zu Braunschweig/xc.

Dem Regiment zu Innsprug.

Dem Regiment zu Trient.

Und den Räthen ghen Sörg.

Mutatis mutandis.

Edlen lieben besonder/vnsern gruß zuvor/xc.

**A**ller durchleuchtigster/Großmächtigster Römischer Kehser/Allergne-  
digster Herr/xc. Ewer Reys. Mai. sein allzeit vnser vnderthenigst gehor-  
samst dienst mit schuldiger pflicht zuvor/Wir haben heut Dato zu Mittag  
E. Rey. Maiestat Kriegsräthen zu Luentz ein eylendt Post zugeschickt/ihnen  
verkündt/wie die Venediger Cramaun belägert/vnd heut Dato angefangen in  
die Statt zuschiessen/dieselb geschossen vnd vmb Mittag mit gewalt gewonnen/  
vnderobert/bis auff den innern newen Graben/vnd bis an den Thurn/inen ge-  
schrieben/E. Rey. Mai. solchs auff das fürderlichst/dergleichen den Kriegsräthen  
zu Trient zuverkündet/vngezwifelt/sie werden thün/hat vns vnser kundschaft  
seyther gesagt/dass die Feind über den angezeigten newen Graben auch kommen  
sein/vnd sich also allein der Thurn hält/der sich nit lang halten mag/vnd zubesor-  
gen/er sey nun auch gewonnen/wann ihr Seraysigen sich jetzt gegen dem abendt  
mit macht her zu gethan/also dass wir haben müssen ab dem vndern Platz an her-  
vff in die Statt Sörg weichen/nach dem derselb Platz nit festet noch zugericht  
ist/dass wir vns vertrawten darinn zuenthalten/haben auch denselben mit sampt  
der Stat nicht mögen nottuftiglich verbarwen vnd versehen/wann wir haben  
müssen Ew. Reys. Maiestat befelh nach den baro bey dem Thurn an der Ißnit  
Brücken auffrichten vnd vollbringen/wie Niclas Räuber von Hewdorffer solchs  
vngezwifelt nun bericht haben/so ist die Statt hie vil schlechter als Cramaun/  
ist zubesorgen/wo sie für vns mit dem Beschütz/als wir heut gehört/wie sie vor  
Cranaun geschossen/werden wir vor demselben hart bleiben mögen/Nicht des-  
sto weniger wollen wir thün auff das aller best so vns möglich ist/als frommen  
redlichen Leuten zustehet vnd gebürt/Demnach ist an E. Reys. Mai. vnser/ auch  
der guten gesellen aller so bey vns hie sein/vnderthenigst bitten vnd ersuchen/Ew.  
Rey. Mai. wollen vns nicht hinziehen lassen/sonder vns fürderlich vnd auff das erst  
hilf vnd rettung schicken/Dan wo E. Rey. Mai. vns hinziehen lassen/vnd Sörg  
in der Feind hand können mögen/sie als dann Triest vnd den Kharbit on jrrung  
einnemen/wann niemandt im Landt ist der ihnen zuhülff oder rettung kommt/  
die meinsten vnd namhaftigsten sein fest hie/die anderen sein nit angesehen dass  
sie etwas thün möchten/zu solchem nottuftig/Wir haben auch Ew. Reys. Mai.

## Kriegs Händel Keyfers

Kriegsräthen zu Euentz solch's wie obstehet / angezeigt / vnd sie gebetten mit dem Kriegsvolck so sie haben / vnd als wir bericht sein / dieselben diser zeit vor Schne mit brauchen mögen / vns mit demselben vff das bäldest vnd fürderlichst zu rettung zu kommen / wollen vns versehen solch's zubeschehen / vnd vns nit hinziehen zulassen / aber da ist vnser meinste fürsorg / sie werden zu spath kommen. Datum Hörz / am x. Aprilis in der neundten stundt vor Mitternacht / Anno / ic. Octauo.

Vnderthenigst Diener

Hans von Ursperg / Jörg von Eck.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Gnädiger Herr / Wolgeborenen Edel Freund vnd Herrn / vnser gehorsam vnderthenig vnd willig dienst zuvor / Ewern Gnaden vnd Freundschaft haben wir bey der Post zu erkennen geben vnd geschrieben / daß Cramaun / Statt / Schloß vnd Markt von den Venedigern beschossen / vnd mit stürmen gewonnen / vnd erobert ist worden / vnd wir glaublich bericht / daß sie sich gewißlich hie für Hörz oder Triest fürschlagen werden / daß Ew. Gnad vnd Freundschaft vns nit lassen hinziehen / sonder mit dem Kriegsvolck / so im Pusterthal ligt / vnd als wir bericht sein / diser zeit vor Schnee nit gebracht mag werden / zu hülff vnd rettung auff das sterckest kommen / wie wol solch's noch bis jetzt nit beschehen / die weil aber dasselb Heer noch bei Cramau ligt / vnd wir abermals heut dato warlich bericht worden / daß sich morgen oder übermorgen gewißlichen hie für Hörz / das jnen zum fürschlag am nechsten ligt / fürschlagen wollen / Darauff ist abermals an E. G. vnd Freundschaft vnser vnderthenig vnd fleißig bitten / vns die Walchen nit hinziehen zulassen / sonder auff das meinste / sterckest vnd fürderlichst zu hülff vnd rettung kommen / wann Key. Hainstat / auch Landen vnd Leuten an Hörz für war merklich gelegen ist / solt das verloren werden / so ist Triest vnd der ganz Kharst ohn all irruung inn acht tagen auch verloren / wann sie sparen warlich des Puluers nit / sein auch mit allerley noturften zu solchem gehörig / mit Leuten / auch Krampen / Scheufeln / Leitern vnd Geschütz gnugsamlich versehen / vnd segren nit mit ihrem Geschütz / sonder schiessen für vnd für on vnderlaß / Des wollen wir vns zu Ewer Fürstlichen Gnaden vnd Freundschaft ganz ungezweifelt versehen vnd verlassen / Wir achten auch die Venediger haben diser zeit im Kadober gar keina oder wenig Kriegsvolck / sonder dasselb inn das Heer für Cramaun zu ziehen / erforderet. Geben zu Hörz am xi. tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Hans von Ursperg / ic. Jörg von Eck.



Durchleuch

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Gnädiger Herr / Wir haben E. F. S. schreiben / daß E. F. S. die vergangen tag des Ungetüters halben gegen den Feinden nichts gehandelt odder fürgenommen habe / vernommen / vnd als ihr weiter angeigt / daß Ew. F. S. fürderlichen Rathschlagen / vnd darauff fürnemen / vnd vns aller handlung berichten / wollen wir solcher E. F. S. handlung erwarten / Und dieweil aber vil daran gelegen / So ist an Ewer F. S. vns fleißig bitt / E. F. S. wölle solchs zum fürderlichsten thün / vnd darmit mit vierzehn / auch die Knechte so die Key. Maiestat E. F. S. zugeschickt hat / mit den besten fügen vnderhalten / sonder zweifel / es werde Ew. S. vielleicht ihrer bezalung halben von Key. Mai. fürderlich bescheyd kommen.

Und als vns Ewer F. S. schreibt den vnfeiß der Posten / haben wir darumb ordnung fürgenommen / vnd verschenen vns es werde hinfür kein mangel daran erscheinen / wolten wir Ew. F. S. mit verhalten. Geben zu Trient am xi. tag Aprilis / Anno rc. Octauo.

Rhōm. Key. Mai. Rāthe vnd  
Commissarien zu Trient.



Maximilian / rc.

**S**ochgeborener lieber Oheim vñ Fürst / Edlen vnd lieben Getrewen / Wir haben ewer schreiben / des Datum stehtet zu Hainfels am letzten tag Marti / mit samt etlichen Brieffen vnd Copeyen vonn unsren Räthen vnd Hauptleuthen auf Crain vnd andern enden an vns vnd euch aufgangen / vernommen / vnd hievor etlich schrifften von dir unsrem Gheimen von Braunschweig auch empfangen / darinn du dich beschwerst / daß unsrer Räth vnd Hauptleuth zu Trient / deine Leut zu jnen erfordern / vnd deßhalben an vns begerest dir bescheid zu thün / wie du dich in solchem halten sollest / vnd was unsrer meynung darinn seh.

Darauff verkünden wir euch / daß wir unsren Hauptleuthen vnd Räthen unsres Trientischen Heers befolhen haben / etlich handlung mit sampt dir unsrem Gheim von Braunschweig vnd deinem Dolck / so vil du des hast / gegen den Feinden fürzunemen / als sie an dich gelangen lassen werden / vnd ist unsrer meynung / so bald sie dein Lieb dieselben anschläg also berichten / dieselben anschläg durch das Radober gehn sollen / daß du demselben nachkommest / vnd mit sampt jnen wider die Feinde das best helfest handlen vnd fürnemen / Wo sich aber solch meynung verendern würde / also daß du vnd das Trientisch Heer nit zu einander kommen / als dann du mit deinem Dolck / so du bey dir hast / auch den Kärntern vnd Puster-

## Kriegs Händel Keyfers

thalern/souildu der gehaben magst etwas für dich selbs wider die Feind handelst/  
wie dann ihr all solche im Rath findet.

Wo auch deine Lieb vnd das Trientisch Heer/wie obsteht/mit einander  
nichts fürnemen würden/vnd du velleicht mit deinem volck zu schwach werest et-  
was wider die Feinde zuhanden/so sollest du zu unsren Räthen ghen Hörz reit-  
ten/vnd mit denselben Rathschlagen/ob du vnd sie zu einander gezogen weren/  
vnd etwas gegen den Feinden dapffers fürgenommen/damit die unsren nit also  
stilligen/sonder den Feinden abgebrochen hetten.

Ferner schicken wir euch hiemit ein sondern gewalt gelt auffzubringen/  
auch Instruction vnd Beuelch/darinne ihr vernemen werdet/ was ihr mit sampt  
andern unsren Räthen handlen sollet/dann wir hiemit alle sachen zu ewrem rath  
vnd gütbeduncken stellen/das wolten wir euch Einediger meinung nit verhalten/  
vnd empfehlen euch darauff mit ernst/dass ihr in allen sachen das best vnd nutzest  
für uns/vnser Landt vnd Leut/vnd alles das so den Feinden zu widerstandt vnd  
abbruch reychet/handelet/ auch alle zeit ewer anschläg vnd fürnemen unsrer Haupt  
leut vnd Rath unsers Trientischen Heers vnd zu Hörz berichtet/vnd einander zu  
allen theglen die handt bietet/vnd hülflichen vnd räthlichen einander seit/in mas-  
sen wir den andern auch befolken haben/Daran thut je vnser ernstliche meinung.  
Geben zu Ulm am xi. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Wir stellen euch auch hiemit zu tausent gulden von der Steuer auf Steher/  
so euch vnser Hauptleut vnd Rath von Hörz zuschicken werden. Ferner  
ist vnser meinung/dass jr unsren Einspännigen/so bei unsrem Gheim von Brau  
schweig sein/hinfür zehn gulden des Monats gebet/nach dem es an demselbigen  
ort thew ist/damit sie desto basz auftkommen mögen.

Er sollet auch Lienharden Wallisser vnd Steffan Wosser bey demselbe vn-  
serm Gheimen von Braunschweig vnderhalten.

Weiter sollet ihr unsren Profosen Jeronymus Kelner vonn stundt zu bno  
zukommen bescheiden.

So sollet ihr die Brieff alle dahin sie gehören/schicken/dann wir den auß-  
schuss von allen Landen damit ghen Villach erfordern.

Wir schicken euch den Gewaltbrieff hiemit zu vnbesigelt/dan wir das groß  
Sigel dißmals nit bey uns haben/Aber jr sollet denselben Brieff unsrem Lanzer  
Ziprian von Gerstein zuschicken/den zuuersiegeln mit sampt disen Brieffen  
an in lautend/so wird er das thün.



## Maximilian/xc.

**M**Instruction/Was die Hochgeborenen/Gewirdigen vnd Edlen vnser G-  
heim/Andechtiger vnd lieb Getrewe Erich/Hertzog zu Braunschweig  
vnd Lünenburg/vnser Oberster Feldhauptmann vnd Commissari inn  
Kärnten vnd dem Pusterthal/Michel vnser Landhofmeister inn vnser Graff-  
schafft Tirol/vnd Gotthart Freyher zu Wolkenstein/Vörg von Rottal Frey-  
herz

heri zu Thalberg / Lienhard Colnitzer / Hans von Reichenburg / Jörg von Königspurg / Andre von Liechtenstein unser Hauptmann zu Hörz / Deidt Weltzer unser Verweser inn Kärnten / Lienhart Rauber unser Pfleger zu Bruck an der Leita / Sigmund Brandisser unser Amptman zu Toblach / Blas Holtzel unser Secretar vnd Witzthumb in Kärnten / Lucas vom Graben / Hans Mansdorfer / Verweser desselben unsers Witzthumbampts in Kärnten / Lienhard Walliser / vnd all unser Räth vnd Commissarien von unsren wegen handlen vnd aufrichten sollen.

**N**Es der Krieg zwischen uns vnd den Venedigern angange ist / vñ dieselben Venediger in mercklicher empörung gegen uns / unsren Landen vnd Leuten sein / vñ uns / auch derselben unser Lande vnd Leut mercklich noturfft erforderet gut auffsehen zu haben / vñnd uns vnd sie vor schaden zu erhüten / vnd den Feinden widerstandt zuthün.

So ist anfänglich unsrer meynung / daß der selb unser Gheim von Braunschweig die gemelte unser Räth vñ Commissari / so vil er der gehabē mag / all auff einen bestimpten tag auff das füderlichst ghen Luentz zu einander erforderet / vnd ernstlich Rathschlagen vnd bestellen / darmit die Grenzen allenthalben gegen den Venedigern besetzt werden.

Eerner sollen sie Rathschlagen was sie mit dem ubrigen Volk so sie außershald der besatzung haben / gegen den Feinden handlen / vñ an welchen enden sie die angreissen wollen / wo auch solches am füglichste sein möge / vñ was sie also in rath finden / das das nutzest vnd best für uns vñnd unser Landt vnd Leut ist / dem sollen sie gestracks nachkommen / vnd deshalb keins fernern bescheids oder befelb vor uns gewarten.

Vnd nach dem wir unsren Hauptleuten vnd Räthen unsers Tridentischen Heer befolhen haben etlich anschläg mit unsrem Gheim von Braunschweig / vnd seinem Volk für zunemen / also daß solche begde Heer zu einander stossen / vnd solche anschläg vollbringen / ist unsrer meynung / so baldt sein Lieb das durch dieselben Hauptleut vnd Räth bericht wirdt / daß solchem nachkommen werde.

So haben wir ein Ausschus von unsren fünff Niderösterreichischen Landen auff Sonntag Jubilate nechtkünftig ghen Villach bescheyden / vñnd ist unsrer meynung / daß Achiel Freyher zu Wolkenstein / Jörg Rottthal / Lienhard Colnitzer / Jörg von Königspurg / Deidt Weltzer / vnd Blas Holtzel / als dan zu Villach sein / vñnd stets da bleiben / Den Räthen geben wir mit sampt dem gemelten unsrem Gheimen von Braunschweig / vnd den berürteten Ausschus / hiemit unsren sonder gewalt / also daß sein Lieb vñnd sie macht haben / zu vnderhaltung des Kriegs / gelt auff unsrer Empter auffzubringen / vnd sonst in allen vnd jeglichen scachen / so jnen furkommen / zu Rathschlagen / zuhanden / vnd zubeschliessen / vnd was sie also an Helt auffbringen / auch sonst in Rath finden vnd beschliessen / das nutz / not vñ gut sey / dem soll on hindernich bringen / gestracks gelebt vñ nachkommen werden. Wir wölle auch solches alles stett vñ fest halten / vñ de gnedige volziehug thün / gleicher weiß / als ob wir solchs selbst thäte / doch sollen nit destmindest dieselbe Räth /

## Kriegs Händel Keyfers

oder der mehrertheyl bis auff den gemelten Sontag Jubilate zu Luentz bleiben/  
vnd mit sampt dem gemelten vnsrem Gheimen von Braunschweig obberürter  
massen allein zuhanden/macht haben/vnd darnach ghen Villach rucken/vnd mit  
dem außschuß wie vorstehet/handlen.

So ordnen wir Lienharden Rauber für vnsrem Hauptmann in das Can-  
nal/vnd soll ihm durch den obgenanten vnsrem Gheim von Braunschweig/vnd  
ander der vnsrem Rath vnd Commissarien/etlich Kriegerath von vnsrem Ampt-  
leuten vnd den Calnbergischen ihrem güt beduncken nach zugeben werden/die auch  
das nützest vnd best helffen ratzen vnd handlen/vnd was mängel vnd beschwe-  
rungen ihnen fär fallen/die sollen sie wenden/vnd was ihnen zu schwer sein wür-  
de/an vnsrem Gheim von Braunschweig vnd die gemelten Rath zu Villach/nüt  
sampt dem außschuß gleicherweis gelangen lassen / die werden auch fürsehung  
thün darünen.

So soll Sigmund Brandisser gemeiner Hauptmann zu Toblach sein/vnd  
daselbst bleiben/vnd alles handlen das ihm der gemelt vnsrem Gheim von Braun-  
schweig/als Obrister Feldhauptmann/an besilt.

Vnd wann der gemelt vnsrem Gheim von Braunschweig vnd ander vns-  
rem Rath vnd Commissarien/die sachen wie obstehet/berathschlagt vnd veror-  
dent haben/so sollen die geordneten Rath zu Luentz bis auff den Sontag Jubil-  
ate/vnd darnach zu Villach bleiben/vnd sonst ein jeder an das ende/wie er veror-  
dent wirdet/ziehen.

So sol vnsrem Gheim von Braunschweig von einem orth an das ander rei-  
ten/vnd allenthalben bestichtigen vnd Ordnung geben/darmit alle sachen richtig  
sehen/vnd nirgend kein saumnus oder mangel beschehe.

Wann auch der gemelt vnsrem Gheim von Braunschweig mit rath der zu-  
geordneten Rath/vnd dem Außschuß etwas entgegen den Feinden handeln vnd  
färnemen wil/so mag er allzeit die andern Hauptleuth/Kriegerath/vnd andere  
so inn den besatzungen sein/samptlich oder etlich aus ihnen/wie sein Lieb das inn  
Rath findet/darzu erfordern/vnd mit ihnen solch färnemen helffen vollbringen.

Wir geben auch dem gemelten vnsrem Gheimen von Braunschweig hie-  
mit vnsrem sondern gewalt/wo einiger einzugk vonn den gemelten Venedigern/  
inn dieselben vnsrem Lande beschehe/odder daß solches sonst die notturft erfordern  
würde/dass sein Lieb mit Rath vnsrem geordneten Rath zu Villach/vnd dem auß-  
schuß allenthalben in den gemelten vnsrem Landen auffbieten/vnd alles das thün  
soll/das jn vnd sic räthlich/nützlich vnd güt bedunckt/vnd die notturft erfordert/  
zu gleicher weis als ob wir solches selbst hätten/vnd schicken seiner Lieb deshalb  
den Handata hiemit zu/an die gemelten vnsrem Land lautend/wo er also auffpie-  
ten würde/dass man ihm in solchem gehorsam vnd gewertig sey.

Der gemelt vnsrem Gheim von Braunschweig/vnd der geordnet Rath/  
sollen auch in allen sachen/was sie not bedunckt/vnsrem Hauptleut vnd Rath vnsres  
Tridentischen Heers Rath haben vnd suchen/ auch sie/ desgleichen die Hauptleuth  
vnd Rath zu Görz allzeit jres färnemens/handlung vnd anschläg berichten/dan  
vor denselben vnsrem Hauptleuten vnd Räthen vnsres Tridentischen Heers vnd  
zu Görz befolken haben/ihnen solchs gleicher weis zuthün/darmit sic allenthal-  
ben ihrer handlung/anschläg vnd färnemens bericht segen/so mögen sic die der-  
massen

massen stellen / dass sie zu allen theylen inn allen ihren sachen die hēnd einander bie-  
ten / vnd einander hilfflich vnd rāthlichen sein mögen.

Was auch dem gemelten vnserm Gheymen von Braunschweig vnd an-  
dern vnsern geordenten Rāthen / mit sampt dem Ausschuss fürfert / das sollen sie  
vns berichten / so wöllen wir ihnen allzeit gnedigen bescheydt vnd antwort dar-  
auff geben / doch mit ihrer handlung nicht still stehen / sonder darinnen allzeit jrem  
Rāth vnd gütbedurcken nach verfaren / vnd sonst alles das thān sollen / das sis  
für vns / vnser Landt vnd Leuth rechtlich / nützlich vnd güt zu sein beduncket /  
vnd den Feinden zu widerstandt vnd abbruch reyhet / in massen sie zuthān wol-  
wissen / vnd wir vns zu ihnen gentlich vnd ungezwifelt verlassen / Das al-  
les ist vnser ernstliche meyning. Geben inn vnser vnd des heyligen Reichs  
Statt Olm am zwölften tag des Monats Aprilis / Anno rc. Octavo.



**M**aximilian / rc. Bekennen für vns / vnser  
Erben vnd nachkommen / öffentlich mit diesem Brieff / vnd  
thān kund allermeniglich / Als der Krieg zwischen vns vnd  
den Venedigern angangen ist / vnd wir zu vnderhaltung dessel-  
ben Kriegs einer mercklichen Summa gelts nottußtig sein / auch vnser vnd vn-  
ser Landt vnd Leut nottußt erforderet / ordnung vñ fürschung zumachen vnd zu-  
thān / darmit dieselben vnser Landt vnd Leuth vor schaden verhāt / den Feinden  
widerstandt gethan vnd abgebrochen werde. Das wir demnach dem Hochge-  
bornen Erichen / Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / vnserm lieben  
Gheimen vnd Fürsten / vnd den Edlen vnsern lieben Getreuen Hōtheln Frey-  
herren zu Wolkenstein / vnserem Landthoffmeister ian vnser Graffschafft Th-  
roll / Jörgen von Rotthal Freyherren zu Thalberg / Eienharden Colnitzer / Jörg-  
en von Königsberg / Veit Weltzer / vnserm Verweser vnser Hauptmannschafft  
in Kärenten / vnd Blasien Hōtzl vnserem Secretarj vnd Witzthumb daselbs  
in Kärenten / allen vnsern vollkommen beuehl / macht vnd gewalt gegeben haben /  
wissentlich mit dem Brieff / also dass sie samentlich oder der mehrertheyl auß ih-  
nen / wo sie nicht bei einander sein möchten / zu vnderhaltung desselben Kriegs gelt  
auffbringen / vnd das auff vnser Empter odder sonst / wie sie rāthlich beduncket /  
verschreiben / auch inn allen vnd jeglichen Sachen vnd Geschäftten / so ihnen  
des halben fürkommen / jarem rath vnd gütbedurcken nach handlen vnd beschlie-  
sen / desgleichen inn vnserem Fürstenthumb Kärenten vnd dem Pusterthal /  
allen vnsern Promisoren / Pflegeren vnd Underthanen samptlich odder son-  
derlich / wie es nach gestalt vnd gelegenheit einer jeden Sachen die not-  
tußt erforderet / auffpieten / auch die anderen vnserre Hauptleuth vnd Rāthe /  
in den

## Kriegs Händel Keyzers

in denselben Landen zu jnen erfordern / vnd sonst alles handlen / färnemen / thün  
vnd lassen sollen vnd mögen / das sie für vns / vnser Landt vnd Leut / nützlich /  
not vnd güt sein bedurcket / vnd das den Feinden zu widerstandt vnd abbrech  
reghet / vnd was sie also für Welt auffbringen / vnd verschreiben / auch inn allen  
anderen sachen handlen / färnemen / vnd beschliessen / das soll güt krafft vnd macht  
haben / vnd dem gestracks on wider hindernich an vns zubringen gelebt / vnd nach  
kommen werden / Wir wöllen auch solchem allem gnedige vollziehung thün / zu  
gleicherweß / als ob wir daselbst gethan hetten / vngeschriflich / Hicit verkündt diß  
Brieffs. Geben in vnser vnd des Reichs Statt Ulm am eylften tag des M̄o  
aato Aprilis / Anno / ic. Octano.

**S** Ein freundlich willig dienst / wisst zuvor / Lieber Herr Verweser /  
an heut Dato ist mir durch A. Keyselewer Brieff / darinnen ihr mit  
die belegerung vnd fürsorg der eroberung Cremaun / mit weiterer  
der Feinde fürschlag für Götz anzeigt / vñ mich als Verweser / mit sampt denen  
vom Adel in Kärnten vmb hülff hoch ermanet / vnd sonst kein ander schreiben über  
antwortet / den ich mit mehrern innhalt vernommen habe / vnd füge euch darauff  
zu wissen / daß vnser Allergnedigster Herr A. der Römisch Keyser / ic. zu zweyen  
malen ernstlich geschrieben vnd bevolhen hat / der Landtschafft Rüstigung ghen  
Ober Kärnten zu legern / deshalben ein treffenlicher ausschuss von einer Lande-  
schafft versammlet gewesen sein / vnd iherer Keyserlichen Waestat durch schrift /  
vnd nachmals meinem gnedigen Herren Herzog Erichen von Braunschweig  
ic. als Obristem Feldhauptmann durch iher Botschafft die eben Strassen / so  
durch den Canal in diß Landt gieng / durch die dann die Feinde mit grossem Ge-  
schütz vnd Heereskraft ohn all beschwerung vnd verhinderung des wegs ziehen  
möchten / anzeihen lassen / Und wo nuhn bemelter Landtschafft Rüstigung  
auf dem Canal verrückt / so möchten die Feinde mit einer kleinen anzahl diß Lan-  
de schwerlichen verderben / Und nach dem die Feinde an den Clausen starck li-  
gen / vnd mögen sich gar leichtlich stercken / daß jnen der von Kärnten vermögen  
Dolck zu schwach were / so hat mein gnediger Herr von Braunschweig zuge-  
ben vnd befolhen / die von Kärnten Rüstigung / wie wold dieselt zu Rossen vnd  
fussen aus abgang der Bischoffen / vnd etlich anderer so aus vngehorsam / vnd  
eins thecls auf der Keyserlichen Waestat zugeben mit schicken wöllen / ganz klein  
vnd wenig ist / zu behüt des Canals vnd an dem Creutzberg ligen zu lassen / auf  
solch gnedig zugeben des Obristen Feldhauptman / auch der mercklichen noturst  
nach die Strassen durch den Canal zuerhüten / haben der Ausschuss einer Lande-  
schafft Hauptleuth ernstlich befolhen inn dem Canal vnd Creutzberg zu ligen /  
So ist an heut Landtschafft kommen / daß als gester ein Wallischer Hauptmann  
zudem Dolck / so vormals an den Clausen ligt / zogen sein soll / Demnach auf  
vor angezeigter vrsach / ist mein fürsorg / daß die von Kärnten keins wegs gern  
auf dem Lande ziehen / vnd die obgemeldt eingehend Strassen zubehütten verla-  
sen werden / vnd ich verkünd ewer begern durch das ganz Landt mit ernstlichem  
auffpott

# Maximiliani des Ersten.

XLII

auffspott jederman/wie inn das Feldt gehört/beregt zusein/vnnd mit den Kreid-  
schüssen vnd Glockenschlag anzuziehen/vnnd so vil nun der sachen an mir gelegen  
ist/wo mann der berürtten einzig in diß Landt nit gewartend ist/wil ich mögli-  
chen vnd schuldigen fleiß thün/ob ein Landschafft euch zu hülff schicken wolt oder  
möcht. Datum zu Villach am xij. Aprilis/ Anno/xc. Octauo.

Veit Weltzer/Verweser in Kärn-  
ten/Hauptmann des Stifts  
Gurgk.



**D**urchleuchtiger/xc. Gleich inn diser stundt sein dise Brieff auff der Post  
mir zukommen/darauff ich dann den ein Brieff so an die Keyserliche Ma-  
iestat vnd Räthe zu Luenz lautendt/auffgethan/die ich dann Ewer Gnad hiemit  
fürderlich zuschicke/vnnd bedeucht mich au:h gut/dass Ewer Gnad solch brieff  
Key. Maiestat/ auch den Räthen vnd Commissarien ghen Trient auff der Post  
fürderlich zuschickte/vnnd bedeucht mich gut/ auch nit vnfähig sein/damit manit  
die Steyrer mit jrer Rüstigung ermant het/darmit dieselben eylendts auff Börz  
zuführen/Das wolt ich Ewer Gnad im besten nit verhalten. Datum Luenz  
am xij. Aprilis/ Anno/xc. Octauo.

Williger gefliestener Diener Michael  
Greyphe zu Wolckenstein.

Auch schick ich Ewern Gnaden hiemit ein Copey eines schreibens/so die  
Hauptleut vor Reiff den Keyserlichen Räthen vnd Commissarien ghen Trient  
gethan/vnnd mir auch zukommen sein/wie Ewer Gnad vernemen wirdet/deß  
halben ich dann darfür acht/dass die meer Reiff halben nit also die gestalt haben/  
wie dann Ewern Gnaden angezeigt vnd zukommen sein/wolt ich Ewer Gnad  
auch nit verhalten. Datum vt in Lit.

Auch schick ich Ewern Gnaden hiemit ein Copey/so Key. Maiestat Räthe  
vnd Commissari zu Trient Key. Maiestat geschrieben haben/wie der Kriegsleuff  
derselben enden gelegenheit gestalt sein/das woll Ewer Gnad also in geheim hal-  
ten/So hab ich auch von meiner guten Freund ein/ein schreibē gehebt/des Da-  
tum steht an vergangnen Freitag zu Trient/darin dann derselben handlung hal-  
ben/so vor Reiff beschehen sein solt/nichts angezeigt worden ist/Auch so woll E.  
Gnaden den Blasi Höltzel von stundtan/ auf ehehaffter not/herab schicken. Da-  
tum vt in Lit.

Wie

## Kriegs Händel Keyfers

**D**ir Erich/xc. thün zu wissen allen vnd  
Sieglichen Innwohnern vnd vnderthanen zu S. Steffan/  
S. Niclasen/S. Peter zu Campadel/ vnd zu Comption inn  
Camelgen/Nach dem ihr vnd die andern ewer Nachbauen  
zum Schloß Pleiss gehörig/ vor verschinen tagen der Römis-  
chen Keyserlichen Maestat geschworen vnd gehuldigt/vnnd aber darauff wider ewet  
Ehr vnd Eydt/ euch von bemelter Keyserlichen Maestat abgeworffen/vnnd die  
unsern verrätherlich vom leben zum tod gebracht/ auch nachmaln unser Scart leut  
im Sexten fälschlichen gefangen/ vnd hinweg gefürt/ auch unser Leut zum Foz-  
lenstein mit brannt angegriffen habt/dardurch jr dann der Römische Keyserliche  
Maestat ewer Leib vnd güt verfallen seyt/darumb wir auch in disen zeiten den o-  
bern theyl in Camelgen abbrennen/das Vieh hinweg füren/vnnd die Leut so das-  
tinn ergriffen worden sein/erschlagen/fahen vnd schetzen haben lassen/wie euch  
dann des güt wissen ist/Dieweil jr aber auff dasselb mal nit dermassen gestrafft/  
vnd ewer Dörffer vnd Heuser noch unnerbrennt sein/vnnd ihs doch gleiche straff  
wie die/so nur allheut verheert sein/verschuld habt/so ersuchē wir euch mit diesem  
Brieff/dass jr von stundan ewer Priester ein mit dem Bottten zeiger dīs Brieffs  
herüber zu vns schicket/vnd jm vollen gewalt vnd mache gebet mit vns zuhanden  
vnd zuthädigen/vmb ein Summa Geldts die ihs vns geben solt/dargegen wir  
euch ein zeitlang mit unserm Kriegsvolck mit brannt/noch nam keinen schaden  
thün noch zufügen wollen/vnd daß jr den gemelten ewern Priester/der dann zu  
vns vnd widerumb von vns/ein frey sicher geleid mit diesem Bottten haben soll/  
fürderliche wie obsteht zu vns abfertiger/also dass er am nechsten Sontag zu nacht  
gewisslichen vnd ohn lenger verziehen hie bey vns seg/vnnd sich obberürter sachen  
halben von ewern wegen mit vns vertrage/dann wo jr hierinnen nachlässig sein/  
vnd solchen Priester nit also vnd in der bemelten zeit zu vns schicken/vnnd mit  
vns vertragen lassen/würden wir geursacht/euch von stundan mit allem unsern  
Kriegsvolck zuüberfallen/vnd mit brannt vnd in ander weg/wie den andern in di-  
ser wochen begegnet ist/hertiglich zu straffen/Darnach wißt euch zurichtē.Dar-  
tum Toblach den zwölften Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Dieser Brieff ist auff diese meynung in Welscher Sprach also  
ausgangen.

**S**glieber besonder lieber Herr/mein sonder willig dienst sein euch zu-  
vor/Ich hab gestern geschrieben/versehe mich dieselben mein brieff sein  
euch worden/vnd darinn kurtz anzeigt/der Grauenpundter vnd auch der Emb-  
ser Knecht auff bruch/Darmit ihr aber desselben gründlichen bericht werdet/so  
hat es die gestalt/Als man sich für Reiff hat läfern wollen/ist man nit ganz ge-  
schickt darzu gewesen/vnd die Läger der Knecht hin vnd wider müssen machen/  
vnd der hass et was in die Grauenpundter kommen/dass sich bey vierhunderten  
flüchtiglichen aus dem Feldt erhebt haben/vnd sein abzogen/der meynung gar  
hinweg

hinweg zu ziehen / ist man in nach gefolgt / vnd so vil mit jnen gehandelt / daß sie widerumb zu ruck zogt sein / wie sich darnach der ganz hauffen mit einand vnder redt haben / odder was vnder sie ist kommen / sein sie all meniglich vber alle handlung vnd angekerten fleiß auffbrochen / desgleichen der Embser Knecht mit jnen / vnd sein gestern zu fruer tag zeit hieher zu der Statt kommen / aber man hat sie nicht ein wollen lassen / sonder Herr Paulus vnd die andern Herrn haben mit jnen gehandelt / vnd doch so weit bewegt / daß vngewöhnlich fünfhundert von Puntten / vnd zwölff hundert von der Embser Knecht blieben / die andern sein ab vnd weg ge zogen / vnd warlichen mit kleinem nutz vnd grossen schanden / vnd haben noch beg fünftausent zu Fuß / vnd tausent wolgerüster Pferdt / darauff so wirdet man heut entlichen Rathschlagen was man weiter handlen / färnemen oder thün soll / vnd wirdet euch vnd die andern Herrn solchen beschluß eylendts vnd vnuerzogenlichen berichte / Sonst weiß ich euch diser zeit nicht sonders oder newes zuschreiben / dann was mir begegnet / wil ich euch nicht verhalten. Datum Trient am zwölften tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

An Herrn Wicelin von Wollenstein.

**D**urchleuchtiger / Volgeborenen streng vnd fest / günstig Herrn / an heut den xij. tag Aprilis zu sechs Uhr vor mittag / sein mir vonn meinen günstigen Herrn / den Statthaltern vnd Räthen zu Hörz schriften bey der Post zu kommen / welche mir anzeigen / daß Cramau die Statt on das Schloß / darinn sich nun ein Thurn gehalten / on zweifel jetzt auch verloren / in massen E. F. Gn. on gestern bey zwey Posten angezeigt ist / Nach dem solches geschehen / sein die Venediger mit ihrem Reysigen Zeug vber das Wasser die Ißnitz auff unser erd rich / darauff Hörz ligt / gerückt / gewartet des Fußvolck vñ Beschütz / on zweifel so das Kompt / der fürschlag zu Hörz jetzt vielleicht geschehen / nach dem die Reysiger pferdt heraus geschickt / so ich aber dem Obristen Hauptmann der Niderösterreichische Lande / dem von Polheim / den Verwesern in Steyer / Kärnten / vnd der Graffschafft Lilio on gestern zu zwey malen bey der Post solchs geschickt / mit ernst angezeigt mit der höhsten ermanung so ichs erdencken / vnd auß der fe dern bringē mögen / färderlich auffpott vñ rettung zuthün geschriebē / ist zu sorgen auß der ferre des wegs jetzt zu zeiten der vngelogenheit / daß man nicht lust darzu hat die zeit nicht zulang sein / vmb vrsach daß die Statt zu Hörz zu der wehr vnd dem gewalt / auch Beschütz nit gnügsam zügericht / nach dem Reg. Maestat anderer Baro besolhen zuthün / ic. Wer besser vnd nützlicher an die Statt gelegt / der mahnt ich Ewer F. S. vñ ander mein S. Herrn die Kriegerath / in namen Reg. Maestat / zuer wegen / was an Hörz vnd den Herrn ander Leuten / so darin / wo die mit rettung verlassen / gelegen / dann wo Hörz verlorne vnd mit ernst erobert / hab E. F. S. kein ander gdanken / dann dz Österreich vnd Charst in kurzen tagen verloren ist / Dem allem nach wer mein einfältig anzeigen / daß E. F. S. wo es nicht mehr gesein / tausent oder fünffzehenhundert Knecht eilendt herein zu ziehen verordnen / so lass ich darauff durchs Land ergehen / ein gegenläger zu Wippach /

S

## Kriegs Händel Keyzers

drey meil von Götz/mitler zeit möchten die von Steyr vnd Kärnten auch zuziehen/Wie ich verstehe/der Venediger auch der mehrertheyl Landvölk vnd bauernschafft sei/Das wissen E. S. alles Key. Wai. Land vnd Leut zu gut in solcher angesehen not zubedencken/nach dem die sach der eyl bedorff bei tag vnd nacht zu handeln. Datum eilendt Laibach/des xiiij. tags Aprilis/Anno/xc. Octauo.

E. S. S.

Pauls Rasp Verweser  
in Crain.

**G**üter freundlich dienst mit güttem willen zuvor/Wir lassen euch wissen/dass vns die knecht nach einander weg lauffen/vnd mögen sie nit erthalten/ auch zubesorgen ist/ so der fürschlag beschicht/die so noch blieben sein/möchten über die maur außfallen/ als die andern zu Cramau gethan haben/Demnach wöllet ewern besten fleiß ankeren/vnd vns fürderlichen zwey hundert güter Büxenschützen auff bringen/vnd herein schicken/wie wir euch vormals darumb auch geschrieben haben/dann wir sonst hie disen weiten flecken zubehüten/vnd so einer grossen menig volcks in einem Sturm zu widerstehn schwach meren/darinn handelt so vil möglich ist/dieselben knecht/wo ihr wisst vnd mögt/auffzubringen vnd zubestellen/Die büxen so vor Cramau gelegen sein/ligen noch all zu Gradisch/haben wassers halben herüber nit mögen/sonst wer der fürschlag gestern oder vorgestern hie beschehen/Das volck liegt daselbs allenthalben in den Dörfern/vnd mögen allweg in einer nacht zusammen kommen.Wir begeren an euch auch mit allem ernst/dass ihr zu Oberlaibach zu der Alben in der Lögtsch vnd zu Packh bestellt/dass die knecht all/so nit Baleten haben/vnd hinein ziehen/gesenglich annemet/vnd haltet/andern zu fürsorg vnd beispiel/Wöllet vns wissen lassen/wie sich die emporung auff das außpott in Steyr/Kärnten/vnd Crain/schicken/vns wissen darnach zurückten/wann wir euch allweg wöllin verkünden/ was vns hie begegnet/Damit Gott befolken. Geben zu Götz/am xiiij. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Rhom. Key. Wai. Rath vnd Statthalter zu Götz.

**G**eber Herr Verweser/Ein stund darnach/als wir euch den brieff geschrieben/ist vns kundtschaft vnd bottschafft kommen/dass sich die Venediger wöllen fürschlagen hie zu Götz/nemlich gar kürzlich/in dem ist gleich ein haussen daher geruckt/auff zwey hundert pferd/die haben ein hinderhalt/vnd vmb die Statt vnd Schloß gar vmbgeritten/vngezwifelt zubesichtigen die gelegenheit/vnd vielleicht wo sie das Geschütz mögen fürlegen/Vnd man sagt Signor Barthelme sol selbs dazwischen sein/Vnd als dis geschrieben/haben sich die haussen ihensemt der Münzer zeugt/gegen dem Thurn/an der Münze brücken/den sie zuvor belegern werden mit Geschütz/vnd was darzu gehöre/damit sie die brücken möchten haben/vnd das Geschütz desto leichter herüber bringen/darumb eilt vnd saumpt euch nit/auff das sterkest außzusein/vnd lasst vns nit hinziehen/  
**W**

# Maximiani des Ersten.

XL IIII

wir hoffen zu Gott / wöllen thün vnd vns halten als redlichen Leuten zugehört / wo anders vnser Lufknecht sich recht halten / vnd nit über die Mauren fallen / vnd fürt er euch mit den zwey hundert Büchsen schützen / oder auff das meinst so je mögt zu wegen bringen / Dem Reicher wißt jr wol bescheidt zugeben / mag die Lufknecht auch wol zu jn erfordern / wan es hat kein not die weil mann hieligt / sie werden sie noch am Thurn müssen saumen / der ist starck vnd dick / vermannt noch fürdelich die Steyrer vnd Crainer / auch Heinrichen Scheppach / daß sie sie nicht saumen vnd baldt auffsein / wann es ist not vnd bedarff der egl / Wann sagt auch sie haben vierzig stück Beschütz / darmit sie weder tag noch nacht feghen / also daß sich niemandt nirgendlt würd mögen entplössen / vnd nirgendlt bleiben / als ihr ermessen mögt.

Wöllet auch fürdelich vff der Post den Räthen zu Luentz oder zu Toblach solches anzeigen / vnd verkünden / wann wir besorgen werden euch nicht mögen nun mehr schreiben / ic. Datum Sötz am xiiij. tag Aprilis. Anno. ic. 8.

**A**lergnedigster Keyser / E. Key. Maiestat haben wir vndertheniglich bericht / daß die Venediger am nechstuerschienem Montag Cramau / Statt vnd Schloß am Berg von morgen als der Tag herbrochen / biß auff ix. Uhr vor mittag beschossen / vnd mit dem Sturm gewaltiglich gewonnen vnd erobert / darbey Ewer Keyserliche Maiestat verkündt / daß uns vnser Kundschafft gesagt / wie sie willens sein sich für Bötz odder für Triest zuschlagen / Darauff heut Dato vmb Middag angefügt mit ihrem Heer zu Ross vnd Fussen über die Ichnitz zu ziehen / vnd ziehen noch stätt für vnd für darüber / biß jetzt in die nacht / vnd werden sich also diese nacht mit dē Beschütz / das sie auch durch das wasser Ichnitz vngezweifelt bracht / Nach dem die Lufknecht an dem Wasser lang verhalten / achten wir biß das Geschütz über kommen ist / fürschlagen / vnd morgen ansahen zu arbeitgen / als wir das gemerckt / haben wie die Heuser / so allenthalben hierumb ligen / mit sampt dem vndern Marckt mit Ewer angestossen / vnd verbrennen lassen / wann wir den keins wegs nicht hetten mögen behalten / Das wolten wir Ewer Key. Maiestat vngenzeigt nit lassen / abermals auff das höchst vnd vnderthenigst bittend / vnd rüffen Ewer Key. Maiestat an vñ hülff vnd rettung / damit wir nit hingezogen werden / Wir wollen nach vnserm besten vnd höchsten vermögen vns halten als frommen vnd redlichen Leuten zugehört vñ wol anstehet / aber darbey verkünden wir Ewer Key. Maiestat / daß wir nit stercker sein als auff sechs odder siben hundert Wann / wann auff fünftzig Bussern vnd Lufknecht / auch auff fünftzig in Cramau gefangen / die wir von ihnen zu hülff geschickt haben / Wir werden auch E. Keyserlichen Maiestat / noch derselben Räthen nit mehr schreiben mögen / vñ wollen vns also vmb hülff vnd rettung versehen / die E. Keyserliche Maiestat vns fürdelich schicken soll / derselben wir vns hiemit vndertheniglich befahlen. Geben zu Sötz am xiiij. tag Aprilis. Anno / ic. Octauo.

Vnderthenigste Diener

Hans von Aursperg / Jörg von Eck.

An die Räth zu Luentz.

G ü

## Kriegs Händel Keyfers

**S**chgeborner Fürst/ gnediger Herr/ Wie ich von E. F. Gn. gescheidet/  
bin ich am vicedten tag Aprilio gen Ulm/ zu Key. Wai. kommen/auff den  
selben abendt Key. Wai. angesucht / E. F. S. halben die Key. Wai. etwas  
zuberichten/daran gross gelegen ist/bin ich erst am Sonntag verhört wor-  
den/hab ich der Rei. Wai. die sach nach dem besten anzeigt/wie mir dann E. F. S.  
beuolhen hat/auff solichs hat mir die Key. Wai. zu antwort geben/jre Waiestat ha-  
be auch solichs in geschrifft von E. Gn. empfangen/vnd überlesen/vnd Keyf. Wai.  
schreibt E. F. S. auff ein jeglichen Artickel antwort/auff solichs/ Gnediger heri/  
hab ich nit weiter können handeln/auff solches bin ich zu der Key. Wai. auff den  
abent wider gangen/vnd seiner Key. Wai. anbrachte/des Wallissers/auch des Pro-  
fosen vnd der einspännigen halben/hab auch Keyf. Wai. anzeigt/wie sie kein geldt  
haben/vnd wo mann jnen nicht gelt geben werde/mögen sie oder wöllen in keinen  
weg bleiben/auff solichs hat mir Key. Wai. zu antwort geben/jr Wai. schreib Ew  
er Gnaden hiemit allen besheydt/sie werden keinen mangel drinnen haben/auff  
solches/ Gnediger Herr/ kan ich jetzmalen nicht weiter mit Key. Waiest. handeln/  
aber wo Ew F. S. was in der weilen zufiel/mag Ew F. S. schreiben vnd be-  
richten/wil ich keinen möglichen fleiß darinnen sparen. Meuer mähr weyß ich  
Ew F. S. nicht zuschreiben/dann daß die Schweitzer Rei. Waiest. zugesagt ha-  
ben/mit acht tausent Wännen zuzuziehen/ aber für keinen endlichen besheydt  
weyß ichs Ewern Gnaden nicht zuschreiben/Die Key. Waiestat ligt hie zu Ul-  
men/wo die Key. Wai. weiter auf wil/weyß ich Ewern Gnaden nicht bericht zu  
chän/Auch bernim ich/dass Key. Wai. dem Profosen schreib/dass er mit aller sei-  
ner zugehörung zu Key. Wai. komme/Solichs vnd anders hab ich Ewern Gnaden  
im besten nit verhalten wöllen/Auch laß ich E. S. wissen/dass die Key. Waiest.  
heut auff dato des brieffs ghen Neschlingen kommen/vnd versehe mich/die Keyf.  
Wai. werd die heilig zeit da bleiben/Den Gardian schickt die Key. Wai. gen Speir/  
vnd versehe mich auch die Keyser. Waiestat werde die nachheiligkeit zeit auch dahin  
kommen/Ich beuelhe mich hiemit E. F. S. ic. Datum Blabpehrn am xiiij. tag  
Aprilis/Anno/ic. Octauo.

Dörg Soldacher/Key. Waiestat  
Warschalck.

20 102

**W**olgeborne günstig liebe Herrn vnd Freund/ hiemit schick ich  
euch ein schreiben von Wolfgang Obervürger aufgehnd/  
als jr bernemen werdet/daran thüt not/dass jr jm fürderlichen  
Leut zuschicket/wenn das Geschloß weit ist/vnd er wenig leut  
darinn hat/vnd er wirt sich unterstehn zu wehre/Damit eylt  
Datum Adelsperg am xxx. tag Aprilis/Anno/ic. Octauo.

Bernhardin von Bau-  
nach.

Gnediger

# Maximiliani des Ersten.

XLV

**G**ediger Fürst/wir schicken Ew. F. G. hiemit aber ein Post/so vns von den Hauptleuten zu Börz zukommen ist/die wölle E. F. G. abschreiben lassen/vnd die fürter Key. Maiestat/vnd den Rathen zu Trient ehgentlich anzeigen vnd verkünden. Ew. F. G. wölle gestalt der sachen betrachten/ob oder wie mann Börz möcht zu hilff kommen/nach dem solches alszubesorgen ist/die mercklich noturfft erforderets/vn nach dem sie zu Börz begern/dass man allenthalben auffpieten solle/vnnd sonderlich in Steyer vnd Kärnten/demnach haben wie vnder Key. Maiestat Secret Auffpotts Brieff in Steyer vnd Crain allhie lassen aufzugehen/aber in Kärnten wil es vns nit/sonder E. F. G. als Obristem Feldhauptmann/zuthün gebürn/Demnach geruch E. F. G. solche auffpott Brieff in Kärnten fürderlich zufertigen vnd auszuschicken/Anders wissen wir E. F. G. nicht sonders zuschreiben/Was vns aber weiter fürfallen wirdt/wollen wir Ew. F. G. auch vngazezeigt nit lassen/Damit thün wir ons E. F. G. befelten.Datum Luentz zu ix. Ohr nach Mittag am dreyzehenden Aprilis/Anno Domini/xc. Octauo.

Wielhel Freyher zu Wolckenstein/  
vnd Blasi Hölzel Secretari.

Wir schreiben auch den von Börz ein Trostbrieff/deßgleichen mag E. F. G. auch thün/vnd vns den herab schicken/so wollen wir ihnen den auch zusenden.

**S**trechleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Gediger Herr/E. F. G. sindt unsrer gehorsam willig dienst zuvor/Als wir einer ersamē Landtschafft in Kärnten Rüstigung/ auch ander jrer Maiestat sachen halben hie bey einander gewesen sein/ist mir dem Landtsauer wesen vō Paulsen Raspen Verweser in Crain ein schreiben/laut eingelegter Copey/darneben vns durch den Canal kundtschafft können/wie sich die Walben zu Rossen vnd fussen an den zweyen Clausen in dem Canal vnd Elisch großlichen stercken solten/Mun zweifelt vns nit/Ew. F. G. Besandten/der vō Thurn/vnd Siles/in der von Kärntē Wuster gen Clagenuert haben E. F. G. bericht/mit was anzal die wir auff hundert vnd zwey vnd dreissig zu Rossen/vier hundert/vn fünffzig zu fussen/achte an der Wuster erschienē sein/die sich bissher nicht gemehet haben/vnnd aber in anschung/vnnd wissen der eben eingehenden strassen durch den Cannal inn das Fürstenthumb Kärnten/wir ein merckliche fürsorg tragen/dass solch der von Kärnten anzal Volk vhr Rüstigung zu behut des Canals vil zu schwach seg/Dieweil wir nun bey dem namhaftigen Bischoffen/ auch etlich andern im Lande in dem anschlag der Rüstigung vberschwencklichen abgang finden/das dann bey dem gemeyn gehorsamen Landmann einen grossen verdruss erweckt/ob Ew. Fürst. G. gemeint sein wolt beuelh zuthün/damit alle die so Hült im Land hetten/vnnd zu handhabung des Landfriedes in die Rüstigung seiner anschläge nit gar gesandt hett/dass sie mit Pfandung vnd auffhaltung ihr leibs vnd güts darzu gehalten/ auch der Keyserlichen Maiestat Pfleger vnd Provvisor von Ew. Fürst. G. ermant/vnnd zu der von Kärnten Rüstigung zu ziehen verschafft/dardurch die Rüstigung im Canal ge-

## Kriegs Händel Keyfers

Sterckt/vnd so vil möglich wer/an dem orth das Landt vor einfall vnd schaden ver-  
hüt würd/das wir E. F. S. als vnserm gnedigsten Herrn vnd Obristen Feld-  
hauptmann vndertheniger meinung im besten anzehgen/vnd thün E. F. S. vns  
hiermit beuelhen. Datum zu Villach am xiij. Aprilis/Anno/ic. Octauo.

Weit Weltzer Landtuerweser/Eien-  
hart Rauber / vnd Hans War-  
storffer/Verweser des Vitzthum  
Ampts.

Wir schreiben auff obgemelb vnser kundtschafften in das ganz Landt / wie  
E. F. S. in hiebē ligender Copey vernemen wirdt.

Auch nach dem die Landtschafft zu iherer Rüstigung des Reysigen Zeuges  
grossen mangel an einem Trommeter haben/vn in disem Land kein zubestellen wiss-  
sen noch überkommen mögen/so bitten wir Ewer F. S. wölle vns ein Trom-  
meter/wo den E. F. S. gehaben mag/gnediglich herab verordnen.

**G**eber Herr Verweser / als ich euch an heut geschrieben vnd angezeiget/  
dass Cramau belegt/sein mir jetzo in diser stundt von Keyserl. Maiestat  
**S**tatthaltern vnd Räthen zu Sötz schrifften zukommen/darinn sie mir  
anzeigen / wie gut vnd starck der Berg zu Cremain sey/dannoch haben sie die  
Statt mit acht Hauptbüchsen seither Sontags beschossen vnd gewonnen/so aber  
das Schloß daselbs auff dem Berg gegen der Statt schlechtlich verbaut / ist zube-  
sorgen/dass es solchs Geschütz halben auff heutigen tag verloren sey / inn welcher  
Statt vnd Schloß Cremain der Hofer vnd Marco von Hiles mehr dann mit lx.  
oder hundert Dienstleute gewesen/die in dem Spiel auch hingangē/So ich euch  
aber in meiner ersten schrift an heut gethan anzeigen/dass sie den fürschlag zu Sötz  
kürzlich/oder vielleicht jetzt beschehen ist/aus beuelh der Statthalter in namen Rei.  
Maiestat/ist an euch mein begern/dz jr in solcher angesehner not gemeiner Landt-  
schafft in Kärnten on alles verzichen vnd ehlendt auff das sterckfest/so sie auff kom-  
men/zu Ross vnd fuß auffpieten / wie wol durch dieselben Statthalter solch sa-  
chen den Kriegeräthen ghen Luentz on verzichen verkündt ist / doch dieweil die sa-  
chen vor augen/wöllet euch Key. Maiestat Land vnd Leuthen zu gut mit solchem  
auffbott nit verzichen/als jr das ewerm Ampt/ewer pflicht vnd ehrn nach zuthün  
schuldig seit/wil mich auch versehen/dass sonderlich die vom Adel/als sie des ihren  
Edts vnd Lehenspflichten nach billichen zuthün schuldig sein/ewerm auffpott  
nach fürderlich zu ziehen werden / dann das were schimpflich vnd vil Ritterli-  
chen Leuten in Kärnten verweislich/dass sie iren Landsfürsten die ort/Stett dis  
Landts/ auch das Landt dermassen abdringen/vnd überziehen solten lassen/des  
wil ich mich Key. Mai. in gehorsam Land vnd Leuten zu gut vnd nutz bey euch zu-  
thün gentzlich versehen/bitt ich E. F. S. mir mein sharpff schrifften mit in argen  
zuuer mercken/dann es geschicht auf not vnd im besten. Datum am xi. tag Apri-  
lis/Anno/ic. Octauo.

Pauls Nasp Verweser in Crain.

Waxi

## Maximilian/rc.

**S**EREWEN LIEBEN / NACH DEM DER KRIEG  
zwischen vns vnd den Venedigern angehen wirdet / empfe-  
len wir euch mit ernst / wo dieselben Venediger einichen ein-  
zug in vnser Land Kärnten thün / oder ichts belägern wür-  
den / daß ihr euch der Hauptmanschafft von vnsern wegen annemend / vnd allent-  
halben in der gemelten vnser Landtschafft auffbietet / vnd derselben vnser wider-  
wertigen fürnemen widerstandt thüt / vnd vns / auch vnser Landt vnd Leut / so vil-  
muglich ist / vor schaden verhütet / Daran thüt ihr vnser ernstliche meynung. Ge-  
ben zu Bollsan am xxvi. tag Januarij Anno/rc. Octauo.



**S**ICH DEIT WELTZER / rc. vnd ich Leonhart Räuber / rc. Entbieten allen vnd  
ieglichen / in was werden / standts / oder wesens die sein / vnd in dem Für-  
stenthumb Kärnten / Hält vnd einkömen haben / vnser willig vnd freund  
lich dienst zuvor / Der Edel vnd best Pauls Rasp Verweser in Crain / geschrie-  
ben wie hernach folgt : Lieber Herr Verweser / rc. Dieweil nun vnserm Aller-  
gnedigsten herin Al. dem Römischen Keyser / rc. dem löblichen Haß Österreich /  
auch euch / Landt vnd Leuten an solchem der Feind mit willigen fürnemen vnd  
verbring / das zu abdrang vnd einziehung diser vnd andern der Key. Hæiestat Erb  
landt / wo man nien nit widerstandt thün würde / reichen möcht / mercklichen ge-  
legen ist / vnd einer ersamen Landtschafft in Kärnten Hauptleuth mit der Rüst-  
igung von den Feinden / die sich an den Clausen fast stercken / täglich vñ stundlich ei-  
nes überfals / eindringung in die Kirchen an der Teruis besorgt / vnd dadurch ewer  
der Landeschafft hülff vnd rettung / als iher zuthun schuldig vnd gepflicht seit / vnd  
solche Keyserlicher Hæiestat zugesagt habt / in ganzer hoffnung vnd zuuersicht ge-  
wartent sein / So empfelben wir euch von iher Key. Mai vnd der Hauptman-  
schafft wegen / mit allem ernst / vnd auff das höchst ermanend / daß jr euch die von  
Prelaten / Stätten vnd Härckten zuschicken / vnd jr die vom Adel / in eghner per-  
son zuziehen / on verlengerung auff das aller sterckest / wie in das Feld gehöret / rü-  
stet / vnd beregt machet / also bald so die Kreidschüß vnd Glockenschlag / daß jr dann  
zustundt an hieher ghen Villach zu ziehet / Auch so solt iher die Diertelmeyster al-  
lenthalben in ewren Dierteln vnd auff gezeigten Flecken noch ein mal mustern /  
vnd den gemeynen Wan inn ordnung bringen / wie euch das vormals schriftlich  
verkündt vnd angezeigt worden ist / vnd als dann mit solchem gemeynen Wan / so  
bald jr die Kreidschüß vnd Glockenschlag zwey mal auff einander höret / gleicher  
weise ghen Villach zuziehen / Auch welcher iher knecht / sie sein zu Rossa oder fuß /  
in den Lägern haben / die wollen sie zu rechter zeit mit Helt oder Goldt verschen /

## Kriegs Händel Keyfers

darmit sie nit widerumb auf dem Läger darumb schicken bedürffen / vnd hierint  
beg vermeidung der Keyserlichen Haiestat vngnad vnd straff / nit anders handelt  
oder thüt / vnd wir wöllen vns Keyf. Wai. zu gehorsam / auch Land vnd Leuten zu  
güt / zu euch gentlich verlassen / Hsbit vfkundt / ic. Geben zu Villach am dreyze  
henden tag Aprilis Anno / ic. Octauo.



**S**rich / ic. Entbieten allen vnd jeglichen  
Prelaten / Graffen / Freyen / Herm / Rittern / Knechten /  
Hauptleuten / Vitzthumber / Vogten / Pflegern / vnsern Le-  
hensleuthen / Prouisorn / Landrichtern / Bürgermeistern /  
Richtern / Gemeinden / vnd sonst allen andern Römischer Keyserlichen Haiestat  
vnser s Allergnidigsten Herrns / ic. Underthanen allenthalben inn dem Für-  
stenthumb Steyer / vnseren gruß vnd gnad zuvor / Nach dem die Venedi-  
ger vor Kurz verschienentagen / als iher nun zumal ohn Zweifel güt wissen habt / der  
Röm. Key. Wai. Landt vnd Leut überfallen / auch iherer Haiestat das Schloß /  
Statt vnd Marckt Cramau / desgleichen Schloß vnd Statt Götz mit gewal-  
tiger that erobert vnd gewonnen haben / vnd ferner des fürnemens sein die Statt  
Trieszt vnd ander seiner Haiestat Landt vnd Leuth inn iher gewalt zubringen /  
das dann der Röm. Key. Haiestat / euch vnd allen andern Key. Wai. Landen vnd  
Leuthen / so fer dem gemelten der Venediger fürnemens nit eylendts dapffer wi-  
derstandt gethan / zu grossem abfall / schaden vnd nachtheyl / wie iher selbs zuermes-  
sen habt / können würd / deshalb wir vns mit allem vnsern Kriegs volck zu Ross  
vnd fuß / auch einem guten theyl Feldtgeschütz vor etlichen tagen zu Toblach er-  
hebt / vnd vns in eygner Person auff den vergangnen Österabend her ghen Vil-  
lach gefügt haben / der zuuersicht / wir würden euch / desgleichen ander Keyf. Wai.  
Niderosterreichischen Erblandt auff der Röm. Key. Haiestat / auch vnser vnd ar-  
der Keyf. Haiestat Hauptleuthen vnd Verwesern gethane auff pott in einer dapf-  
fern anzal zu Ross vnd fuß gerüst vnd bereyt finden / darmit wir im Fußstapffen  
den nechsten auff die Feind gezogen weren / vnd ihsnen dapffern widerstandt ge-  
than hetten / das aber durch euch noch die Landeschafft in Kärnten nicht beschehen  
ist / vnd haben also vff obangezeigtge gethane Aufspott von euch noch den Kärntern  
kein hülff befunden / des wir vns doch keins wegs verschen hetten / daß dann als zu-  
besorgen ist / der Key. Wai. auch euch vnd andern Key. Wai. Land / Leuten vnd Un-  
dersassen zu schaden reichē mög / Dieweil wir aber diser zeit an ewer vnd der Kärn-  
ten treffenlichen hilff vnd bestandte nichts fruchtbars gegen den Feinden für zune-  
men getrauen / vnd doch die mercklich nochturft jhe erfordern wil / daß den oban-  
gezeigtgen der Venediger fürnemens dapffer widerstandt / vnd den andern Keyf.  
Wai.

Mai. Schloß/Getten/Landen vnd Leuten/so die Feind daselbst vmb noch nit  
 erobert haben/eylend entschüttung/hülff vnd rettung beschehe/So gebieten wir  
 euch allen/vnd ewr jedem in sonders/an statt vnd als Obrister Feldthauptmann  
 der Rhomischen Keyserlichen Maestat/Emanen euch auch der glübd/eydt vnd  
 Lehertpflicht/damit iher bemalter Keyserlichen Maestat/als ewerm rechten na-  
 türlichen Erbherren/Landsfürsten vnd Lehenherren verwandt vnd verpflicht seit/  
 ernstlich mit disem brieff/vnd wöllen/dass jr die vom Adel/Ritterschafft/Haupt-  
 leuten/Pflegern/Lehensleuten/Prouisoren vnd Amtleuten/in eygner Per-  
 son/vnd je die von Prelaten/Stätten vnd Märkten/durch die von stundtan vnd  
 on alls lenger verziehen/mit aller ewer macht/zu Ross vnd Fuß/auffs sterckest  
 vnd mit Harnasch/Wehr/vnd anderm/wie in das Feldt gehöret/ewrem besten  
 vermögen nach/gerüst auff seiet/vnd den nechsten auff Lili ziehet/daselbs jr fer-  
 ren bescheyd vns finden werdet/vnd gericht seiet further mit vns/vnserm  
 Kriegsuolck/vnd andern Key. Maestat Niderosterreichischen Landen hülff/den  
 gleicherweis auffgebotten ist/den nechsten auf die Feind zuziehen/vnd die obbe-  
 rüten Key. Mai. Land vnd Leut/so noch vmb Götz/vnd daselbst vmb/durch die  
 Feind nit erobert sein/zuentshütten vnd zureeten/vnd den Feinden dapfern  
 widerstand zuthün zuverhelfen/dardurch dieselben auch jr vnd ander Key. Mai.  
 Niderosterreichisch Land künftiglich vor dergleichen hberfall/zwangkunz/nach  
 theyl vnd schaden verhüt werden/vnd ewr keiner auff den andern verziehe/wezge-  
 re/noch ungehorsam erscheine/dann wo jr hierinn abermals ungehorsam erschie-  
 nen/des wir vns doch keins wegs verschen/vnd den Feinden dißmals/wie obste-  
 het/nit dapfferer vnd ernstlicher widerstand gethan würd/mögt jr selbs ermessen  
 daß sich die Feinde jetzo arbeitent/vnd biderstehn möchten/nach eroberung der ob-  
 berüten Land vmb Götz/vn daselbst vmb am Heer das Fürstenthumb Crain/  
 euch vnd ander Key. Mai. Niderosterreichische Land anzugreissen/vnd in ihre ge-  
 walt zubringen/vnd sich darinn dermassen zubefestigen/dardurch jnen das hinfür  
 nicht liederlich vnd hart widerumb abgedrungen werden möcht/das dann der Key-  
 serlichen Maestat Teutscher Nation/dem Haß Österreich/euch/vnd allen an-  
 dern Niderosterreichischen Landen zu grossem vnwiderbringlichem abfall/spot/  
 nachtheyl vnd schaden reychen würde/des wir vns dann vnsers theyls gegen  
 der Keyserlichen Maestat/vnd allermeniglich entschuldigt/vnd hiemit verant-  
 wort haben wöllen/dem allem wir jetzo mit ewr vnd andern Key. Mai. Nider-  
 osterreichischen Landen hülff/beistand vnd zuzugk mit der hülff Gottes/für zu-  
 kommen gentzlich verhoffen/vnd vns Leib vnd Leben daran nit sparen wolten/  
 Darumb so thüt hierinn/als Key. Mai. getrewen Niderthanen vnd Hindersaf-  
 sen wol gebürt/vnd jr seiner Mai. euch selbs/vnd Landen vnd Leuten/ewern eh-  
 ren vnd pflicht nach zuthün schuldig vnd gebunden seit/des wöllen wir vns gentz-  
 lich zu euch verlassen vnd verschen/Dind jr thüt daran der Key. Mai. vnd vns als  
 obristen Feldthauptman/ernstliche meinunge vnd gut gefallen/Das dan Key.  
 Mai. vnd wir gegen euch allen/vnd seglichen in sonderheit mit allen gnaden vnd  
 gunst erkennen/vnd zu gütem nit vergessen wöllen.Datum Villach am xiiij. tag  
 Aprilis/Anno/xc. Octauo.

## Kriegs Händel Keyfers

Erich/rc.



**S**Der lieber besonder/Wir sein durch die  
Röm. Key. Waiestat/vnsern allergnedigsten Herrn schriftli-  
chen/auch sonst bericht/wie du dreyhundert gerüster Pferdt  
bringen/vnnd der Key. Waiestat darmit bey vns dienen wür-  
dest/das wir dann deiner Person vnd des Zeugks halben gern gehöret haben/dar-  
auff begern wir an dich/du wöllest dich darmit fürdern/vn aufs baldst mit disem  
Zeugk zu vns fügen/dann wir dein vnd desselben Zeugks in disen gegenwertigen  
leuffen ganz notürftig werden/Daran thäst du vns sonder güt gefallen. Das  
cum vt supra.

**S**chgeborner Fürst/lieber Gheim vnnd gnediger Herr/vnser freundlich  
vnd willig dienst sein Ewer Lieb vnd Fürstlichen S. zuvor/Nach dem  
wir bisher gesehen vnnd offenbar ist/das wir mit dem Dolck hie/auch an  
anderen enden nichts fruchtbars/oder den Feinden zu mercflichem abbruch fürg-  
nommen/auf was vrsachen/ist nicht auf böser meynung/sonder vielleicht auf un-  
schicklichkeit vnd vnorndung/auch auf ungehorsam beschehen/nu haben wir hie in  
treffenlichem geheimen Rath/solchs alles notürftiglichen betracht vnnd für vns  
genommen/vn einhelliglich beschlossen/das wir mit dem Dolck/das wir zu Rosso  
vnd fuß treffenlichen hie haben/auch mit sampt Ewer Lieb vnd Fürstlich. Sna-  
den vnd dem Dolck/das jr habt/einen treffenlichen anshlag/denn wir verhoffen  
Key. Waiestat/dem heyligen Reich/Deutscher Nation/ auch Landen vnd Leut-  
ten zu güt vnnd nutzen/ auch ehrlichen sein soll/vnnd wöllen also solchen anshlag  
Ewer Lieb vnnd F. S. als dem dar zu Key. Wai. gnedigs vertrawen hat/ auch der  
so solchs/als wir verhoffen/mit der that werde helffen thün/nit verhalten/vnd ist  
der anshlag also/das wir mit allem Gereisigen vnd Fußvolck so wir jetzo haben/  
vnnd hoffen zu überkommen/bis in die tausent gerüster Pferdt/vnd sechs tausent  
zu fuß/vnnd einem guten Geschütz/über die Besatzungen hie auf Montag in G-  
ster feyertagen aufzusein/vnd durch den Disin das meinst Dolck vnnd so vil Ge-  
schütz als not ist/gegen der Laiter/vnd von dannen auff Welters zuschicken/der  
hoffnung/ob Gott der Allmechtig das glück geb/ob mann dieselb Statt Welters  
einzunemen/vnd der meinste ylder Gereisigen vnd etlichem Fußvolck/würden  
als dann mitler zeit/als das Dolck ghen Welters zog/die Laiter vonn vnden auf  
Waltzigan mit dem Geschütz auch arbeiteten/der hoffnung/die Laiter auch zu er-  
bern/Dieweil aber solchs ein treffenlicher Zugk/vnnd dannoch not ist/dass sol-  
ches mit dapfferkeyt/vnd einer guten anzal Dolcks beschehen muss/ auf vrsachen  
die Ewer Lieb vnd Fürst. S. selbst zubedenken weiß/dieweil wir dann Ewer  
Lieb vnd F. S. vormals geschrieben vnnd angezeigt/so wir einen treffenlichen od-  
der guten anshlag und Zugk haben/das wir Ewer Lieb vnd F. S. dar zu erfor-  
dern/vnnd auch dar bei haben wöllen/dar zu sich auch Ewer Lieb vnd F. S. mit  
denen

denen/so Ewer L. vnd S. bei jme hat/zukommen gütwillig erbotten/Demnach so begeren wir an E. L. vnd F. S. anfenglich/dass E. L. vnd S. Herrn Wichelin Freiherren zu Wolekenstein/vnd Blasien Holtzel eilends zu sich erfordern/diesen vorgemelten Anschlag in grosser geheim vnd rathspflicht eröffnen/vnd mitsampt denselben Rathschlag vnd ordnungen machen/wie man das Pusterthal vnd ander Grenzen daselbst vmb besetzen vnd fürschen wölle/vnd was über solch besetzungen vnd fürsehung E. L. vnd F. S. volck haben mag/doch daß derselben nit vor der tausenten/vnd der besten sein/dass dann Ewer S. vnd L. mit demselben volck auff den heiligen Ostertag gewisslichen/vnd on alles verzichten im Primer were/dasselbst wirt E. L. vnd S. sechshundert knecht finden/mit denen auch E. L. vnd S. volck/müsst E. S. vnd L. dem grossen haussen/so auff Welters zeucht über Tisiner Alben/zuziehen/vn an welchem ende E. L. vnd F. S. zu demselben haussen kommen/wirdt E. L. vnd F. S. auff gedachten Ostertag lautern bescheydt im Primer finden. Wir achten auch darfür/dieweil wir solchen zugk fürnemen/so werden die Feinde gegen dem Pusterthal vnd denselben gegenden nicht vil sondern fürnemen/deßgleichen gegen Cremaun/sonder allein jr auffsehung auff diesen zugk haben/Darumb so wirt der besatzung halben destminder not sein/dass die treffenlichen beschehe/Wir sein auch der hoffnung/so es vns glücklichen vo stat geht/dass wir nit allein Welters/sondern auch alles das so am gevirge herumb biß in Radober einnemen/vnd mit der hilff Gottes behalten/Das haben wir E. F. S. nit verhalten wöllen/vns auch versehen E. L. vnd S. werd in kein weg aussen bleiben/Wo es aber E. L. vnd S. mit eigner person zukommen nit gelegen were/dass dann E. L. vnd S. jemandts frem gütbeduncken zu solchem volck mit dem zu ziehen verordne/vnd vns solchen Anschlag zu uolbringen verhelfen/vnd des alles E. L. vnd F. S. förderliche antwort auff der Post/Wir würden auch mit den ge regisgen/so wir vor der Leiter haben werden/wo es mit Welters glücklichen von statt geht/zu E. L. vnd F. S. vnd dem andern volck auch ankommen/möcht vns E. L. vnd F. S. noch mehr dann tausent bringen/dient wol zu unserm angeschlag.  
Datum Trient xiii. tag Aprilis/Anno rc. Octauo.

Casimir von Gottes Gnaden Marggrae  
zu Brandenburgk ic. vnd andere Reiserl.  
Wai. Räthe zu Trient.



**S**chriftsteller Hochgeborener Fürst/Enediger Herr/E. F. S. schrei  
ben seien unser sonder willig vnd gesessen dienst allzeit zuvoran bereht/  
Enediger Fürst/E. F. S. schreiben auf Toblach an dinstag vor Palmarum/  
darinn vns E. F. S. daselbstumb gen Toblach erfordert/haben wir empfangen/  
vnd

## Kriegs Händel Keyser

und vernehmen / vñ nachdem wir diser zeit mit grosser händel oder sache vñsero teyl  
zuberath schlagen wissen / dann daß die vñsern zu Cramau vnd Hörz gerett wer-  
den / vñnd wir dann vor zukunft E. S. erforder brieff von den sachen gehandelt /  
auch im besten beschlossen vnd fürgenommen haben / anfänglich denen von Hörz  
ein Trost brieff zuschreiben / als wir gethan haben / vñnd nachmals vnder Key. H. S.  
iestat Secret offen Mandat vnd auffbots brieff / nemlich in Steyr / Kärnten vnd  
Crain aussgehn zulassen / damit dieselben Fürstenthumb vnd Land zu bereitung  
der gemelten zu Cramau vnd Hörz on verziehen aufzwar vnd zu zohen / in maß-  
sen wir dann auch gethan / vnd dieselben Mandat vnd auffpott brieff versiertiget ha-  
ben.

Vnd wie wol wir Ewr Gnad geschrieben hetten / daß dieselb die auffpott  
brieff in Kärnten vnder E. F. S. als obristen Hauptman titel aussgehn zulassen  
solte / so haben wir doch mitler zeit den sachen nachgedacht / daß solch auffpott kein  
bitt erleiden / weil dieselben auffpotts brieff vnder Key. H. S. Secret im aller besten  
auch zufertigen fürgenommen und angeschaffen / doch mag destmunder E. S. vñ  
der derselben Tittel / sonder auffpotts brieff auch aussgehn lassen / dann es ist zuge-  
dencken / daß es alles not werde.

Über solchs alles schreibt vns Brandisser / wo man nicht mit der Landschaft /  
vnd sonderlich hernieden im Pusterthal fürderlichen vmb gelt handel / daß  
dann seine knecht auch verlauffen werden.

Solte dann E. F. S. als vns anzeigt wirt / mit dem Landvolck der Graff-  
schafft Tyrol sich zu Toblach erheben / vnd auff Hörz ziehen / vnd des Brandissers  
knecht vor bezalung halben auch verrucken müssen / mag E. F. S. gedencke / was  
nachtheil solchs diesem Pusterthal / vñnd sonderlich nach diesem jüngst volbrachten  
prant geben möchte.

Demnach sein wir jetzt hie in steter vbung / das gelt von der Landschaft her-  
nieden zu erlangen / haben auch deshalb an heut mit vñsern gnädigsten Herrn vo  
Brichsen Anwalde / vñnd anderen vil handlungen gehebt / darinn wir noch ste-  
cken / vñnd warlich ein mercklichen nachtheyl nit wofallen lassen mögen / dann  
wo wir das thäten / würde die bezalung von newen ersuzen / vñnd aber in vil tagen  
nit mehr erweckt werden mögen / des aber die bemelten des Brandissers Knecht  
keins wegs erwarten würden / vñnd in ansehung solcher sachen / vñnd die weil wir  
dā auch / wie obstehet / bernemen / daß E. F. S. mit dem Landvolck der Graff-  
schafft Tiroll auff Hörz zu ziehen sich entlassen / wir auch die obberürten auffpott-  
brieff nun zumal getrewter gütter meinung aussgehn lassen haben / vñnd dieser zeit  
nichts sonders weiters das zu handeln sey / wissen / E. S. auch am zug gen  
Hörz ohn zweifel hieher kommen wirdt / So haben wir im besten gedacht vñnd  
fürgenommen / daß wir das gelt auff des Brandissers Knecht / also hie verfolgen vnd  
einzubringen vnderstehn wöltent / Wo aber E. S. ein andern weg auff Hörz / daß  
hie herab nemen wolte / der wir doch keinen füglichen gedencken könnten / vñnd  
E. S. über vñser hieobangezeigte handlung ichts weiters der noturft nach mit  
vñs zu handlen hette / So wölle E. F. S. vñno gnädiglich schreiben / wo wir zu  
Ewren Gnaden am gelegensten kommen solten / so wöllen wir gern all ander sachen  
zurückstellen / vnd vñs zu Ewren Gnaden fügen / Das zeigen wir E. F. S. im  
besten

## Maximiliani des Ersten.

XLI

besten an/der wir vns hie mit thün beuelhen. Datum Luentz/am xiii. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Keserlicher Maestat Rath  
zu Luentz.

**S**chleuchtiger Hochgeborener Fürst/vnd Snediger Herr/vnser gehorsam vnd willig dienst sein Ewr E. S. berecht / Wir schicken hie mit zu E. F. S. Herrn Sigmunden Lanberger/Ritter/der wirt E. Fürstliche Gn. der Nenediger handlung/so sie wider Rhö. Key. Wai. jetzt in kurtzuergangen jarn verbracht vnd gethan haben/egentlich berichten/vnd zuerkenen geben/dem wölle E. F. S. wie vns selbs glauben/in solcher not/als E. F. S. klärlichen von gedachten Lanberger vernemen/wölle E. F. S. das best thün/damit Key. Wai. der bruch/als die Nenediger noch willens sein an iher Wai. Land vnd Leuten nit beschehe/sonder widerstanden/vnnd jnen gewert werde/denn wir vns endtlich hie rauff E. F. S. vertrawen/E. F. S. werde den Flecken Hörz/daran Key. Wai. in disem Lande für ein stuck/sonderlich gegen den Nenedigern/das meyste gele gen/auch die guten Herrn/Ritter vnd knecht/der ob dreissig Edlen drinnen sein/nit hinziehen lassen/denn on E. F. S. hülff/auf disem Lande/denen kein rettung beschehen mag/demnach wölle solchs E. F. S. der not nach bedencken vnd befol hen haben/Thün vns hie mit E. F. S. beuelhen. Datum eylend zu Laibach am freitag vor dem heiligen Palmtag/im achten jar.

Christoff Bischoune zu Laibach/  
vnd der verordent Außschuß der  
Landeschafft in Crain.

20 22

## Maximilian/xc.



**O**chgeborener Oheim / Fürst / Edler vnd lieber Getrewer/Wir schicken hie mit zu euch den Edlen vnsern lieben getrewē Hirstken/Herrn zu Güttenstein vnsern Diener/mit beuelch/euch in allen sachen vnd fürnemen zuverhelffen/Vnd empfelhen euch darauff mit ernst/vnd wöllen/dz iher denselben Herrn von Güttenstein zu euch annemet/in allen ewen räthen/handlungen vnd fürnemen gebrauchet/jne auch darzu vnderhaltet/So haben wir bei vnserm Vitzthumb in Österreich/Laurenzen Säwcr/der disen tag hinweg zeucht/verordent/däß er euch von stundtan von vnserm Land der Ens auff solch vnderhaltung/des von Güttenstein vnd ander nottußft/tausent gulden Rheinisch zuschicken sol vnd wirdt/wolten wir euch nit verhalten/vnd jr thüt daran vnser ernstliche meinung. Geben zu Seppingen am xv. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo/vnsers Reichs im xxiij. jaren.

Wöllet dem von Güttenstein von solchen tausent gulden insonderheit zwey hundert gulden auff sein vnderhaltung geben.

S

## Kriegs Händel Keyfers

**K**re Casimir von Gottes Gnaden Marggrafe zu Brandenburgk/xc. Oberster Feldhauptman/vnd ander Rhomischen Keyserlichen Maestat/vnsers Allergniedigsten Herrn/Hauptleut/Räthe vnd Commissarien/auch die verordneten von gemeiner Landtschafft der Graffschafft Tyrol/hie versamlet/Empieten den Ehewirdigen/Wirdigen/Ersamen Geystlichen/vnd den Volgebornen/Edlen/Strengen/Westen/Erbarn/Fürsichtigen vnd Weisen unsren besonder lieben gütten Freunden vnd Sünnern Alten von Prelaten/Adel/Stetten/vnd Wärckten des Fürstenthums Crain/onser lieb/freundtschafft/gnad/freundlichen dienst vnd gruß/Alo die Rhomische Keyserliche Maestat/onser Allergniedigster Herr/vns Marggrauen Casimire zu Obristen Feldhauptman/vnd vns ander zu iher Keyserlichen Maestat Hauptleuten/Räthen/vnd Commissarien durch die Graffschafft Tyrol/ gegen den Venedigern/als Feinden iher Rei. Maest. des heiligen Reichs vnd iher Mai. Erblichen Landen/mith dem volck/so von den Stenden des Heiligen Reichs/ auch iher Mai. Oberosterreichischen Landen/ auch besteten Soldnern/vnd dē Hochgeborenen Fürsten/Herrn Erichen/Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünenburgk/vnsen lieben Gheim vnd gnedigen Herrn/ mit sampt etlichen zugeordneten Räthen/zu iher Mai. Obristen Feldhauptman von Wälbacher Clausen/durch iher Mai. Erbliche Lande/bis in das Fürstenthumb Crain/ auch über dasselb Fürstenthumb gesetzt vnd verordnet/vnd vns wider die Venediger/ als iher Mai. vnd iher Mai. Erblichen Fürstenthumb vnd Lande offenbar Feind vnd widerwertigen fürzunemen vnd zuhandeln/ auch in allen iher Mai. Erblichen Fürstenthumben vnd Landen auffzubieten/ als ob jw Maestat selbs persönlichen hie were/jhre Mai.volkommen macht vnd gewalt gegeben hat/alles laut iher Mai. Gewaltbrief/vns deshalb zugeschickt/Want sich aber die Venediger gegen Keyf. Maestat Erblichen Fürstenthumben vnd Landen/ als iher Mai. offenbar Feind in manigfaltig weise mit Mahn vnd Brant erzeght/Cramau/Schloss vnd Statt/daran Keiserlichen Maestat/vn allen iher Mai. Erblanden mercklich vnd vil gelegen ist/ jetzt durch gewaltsam erobert/vnd ist zubesorgen/dass sie darnach fürther auff Sörz vnd ander Flecken in Crain/sich fürschlagen/vnd dieselben auch zuerobern zuhandeln/ alles dem Hauf Österreich zu un widerbringlichen schaden/nachtheil/deshalb wir dann mit sampt den genanten vnsen lieben Gheim/vnd gnedigen Herrn/Herrn Erichen Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünenburgk/vnd seinen verordneten Räthen/er wegen vnd fürgenommen haben für iher Keyserliche Maestat/vnd iher Maestat Erblanden/das best vnd nützest/vnserm höchsten vermögen vnd verstand nach zuhandeln vnd fürzunemen/Vnd die weil je nun iher Keyserlichen Maestat/ als iher Keyserlichen Maestat Unterthanen vnd Landleut pflichtig vnd schuldig seit/ zu berettung iher Maestat Erblichen Landen/mith aller ewer mache vnd vermögen/solchen einfall vnd überzug zuretten vnd zuverhüten/Demnach so gebieten wir euch allen/vnd ewer jedem in sonders/an statt Keyserlichen Maestat ernstliche meinunge/vnd willen/Ermanen euch auch hiemit aller vnd jedes pflicht vnd eyde/damit iher Keyserlichen Maestat/ als ewrem natürlichen Herrn vnd Landtsfürsten/verwands seit/dass iher von stund vnd on alles verziehen/mits alles

# Maximiliani des Ersten.

L

aller macht/vff das sterckest zu Rossen vñ Fuß mit Harnasch/Wehr/vñ anderm/  
wie ins Feld gehört/auffseiet/vnd den nechsten ghen Sötz/eylendts/vnd on al-  
les lenger auff halten/ziehet/zuhelffen Key.Wai.Erbländ vor überzugk/angrieff  
vnd schaden zuerhüten/vnd gegen den Feinden fürzunemen vnd zuhandeln/wie  
dann solchs nach gestalt der sachen Keys.Wai.vnd des Haß Österreich notturfft  
erfordern wirt/vnnd euch des nit setzt oder widert/noch hierinn ungehorsam er-  
scheinet/auch keiner auff den andern warte noch verziehe/dadurch Key.Waiestat/  
seiner Wai.Erblichen Fürstenthumben vnd Landen/vnnd euch allen auf solcher  
ewer ungehorsam nit fernre vñ widerbringlicher vrath/schaden vnd nachrede  
entstehe/vnd jre Waiestat deshalb nit geursacht werde wider euch/die so ungehor-  
sam erscheinen werden/vmb ewer ungehorsam nit anderweg fürzunemen/vnnd  
zuhandeln/Wnd jr thüt daran Key.Wai.ernstliche meinung vnd sonder gefallen/  
das jr Key.Wai.gegen euch allen/vnd ewr jeden in sonders/gnediglich erkennen/  
vnd zu güttem nit vergessen wirt.Seben zu Trient am xx. tage des Monats Apri-  
lis/Anno/ic.Octauo.

**D**er Casimir von Gottes Gnaden Marggrafe zu Branden-  
burgk/Obrister Feldhauptman/vnnd andere Rhömisches  
Key.Wai.unsers Allergnedigsten Herrn/Hauptleut/Räthe  
vnd Commissarien/ auch die verordneten von gemeiner Land  
schafft der Graffschafft Tyrol/hie versamlet/Empieten vn-  
sern besondern lieben/Rhömisches Key.Waiest.unsers Aller-  
gnedigsten Herrn Oberleut in dem Fürstenthumb Steyr/vnsern gruß junior/  
Als die Rhömisches Key.Wai.unser Allergnedigster Herr/vns Marggrafe Ca-  
simire zu Obristem Feldhauptmann/vnd vns ander zu jrer Keys.Wai.Haupt-  
leuten/Räthen vnd Commissarien durch die Graffschafft Tyrol/gegenden De-  
nedigern/als Feinden jrer Key.Wai.des Heiligen Reichs/vnnd jhrer Waiestat  
Erblichen Landen/mith dem Volck so von Stenden des Heiligen Reichs/ auch  
jrer Wai.Oberösterreichischen Landen/ auch bestellten Soldnern/vnd den Hoch  
geborenen Fürsten/Herrn Erichen/Hertzogen zu Braunschweig vnd Lünen-  
burgk/vnsern lieben Gheimen vnd Bnedigen Herrn/mitsamt etlichen zugeor-  
denten Räthen/zu jrer Wai.Obristen Feldhauptman von Hälbacher Clausen  
durch jhrer Wai.Erblichen Landen/bis in das Fürstenthumb Crain/ auch über  
dasselb Fürstenthumb gesetzt vnd verordent/vnd vns wider die Nenediger/ als  
jrer Wai.vnd jrer Wai.Erblichen Fürstenthumb vnd Lande offenbar Feind/  
vnd widerwertigen fürzunemen vnd zuhandeln/ auch in aller jrer Wai.Erblichen  
Fürstenthumb vnd Landen auffzubieten/ als ob ihre Wai.selbs personlichen hie  
were/jrer Wai.volkommen macht vnd gewalt gegeben hat/ alles laut jhrer Wai.  
Gewaltbrieff vns deshalb zugeschickt/ Wann sich aber die Nenediger gegen  
Key.Wai.Erblichen Fürstenthumben vnd Landen/ als jrer Wai.offenbar Feind

J ii

## Kriegs Händel Keyfers

In manigfaltige weiss mit Nahme vnd Brant erzeugt/Cramau Schloß vnd  
Statt/daran Kay. Wai. vnd jrer Wai. Erblichen Landen mercklich vnd bil geles-  
gen ist/jetzo durch gewaltsam bracht/vnd ist zubesorgen/dass sich darnach further  
auff Görz vnd ander Flecken in Crain sich fürschlagen/vnd dieselben auch zuer-  
obern vnderstehn werden / alles dem Haß Österreich zu vñ widerbringlichem  
schaden vnd nachtheyl/deßhalben wie dann mit sampt den genanten vnserm lie-  
ben Gheim vnd Gnedigen Herrn/Herrn Erichen Herzogen zu Braunschweig  
vnd Lünenburgk/vnd seinn verordneten Räthen erwegen vnd fürgenommen  
haben/für jr Key. Wai. vnd jree Wai. Erbländen/das best vnd nützest/vnserm hö-  
chsten vermögen vnd verstehn nach/zuhandeln vnd fürzunemen/Vnd die weil  
je nun jrer Key. Wai. als jrer Key. Wai. Vnderthan vnd Landleut pflichtig vnd  
schuldig seit/zu berettung jrer Wai. Erblichen Landen/mith aller ewer macht vnd  
vermögen/solchen einfall vnd überzugk zuretten vnd zuuerhüten / Demnach so  
gebieten wir euch allen/vnd ewer jedem in sonders/an stat Key. Wai. ernstlichen/  
vnd wollen/ Ermanen euch auch hiemit aller vnd jeder pflicht vnd eydt/damit  
jhr Keyserlichen Waiesstat/als ewern natürlichen Herrn vnd Landtsfürsten ver-  
want seit/dass ihe von stundtan/vnd on alles verziehen/mith aller macht auff das  
Sterckest zu Rossa vnd Fuß/mit Harnasch/Wehr/vnd anderm/wie ins Feldt  
gehöret/auffseiet/vnd den nechsten ghen Görz/eylendts/vnd on alles lenger ver-  
ziehen/ ziehet / zuhelffen Keyserlichen Waiesstat Erbländen / vor überzugk/ein-  
griff/vnd schaden zuuerhüten/vnd gegen den Feinden fürzunemen vnd zuhan-  
deln/wie dann solches nach gestalt der sachen/Keyserlich. Waies. vnd des Haß  
Österreich nottußt erfordern wirt/vnd euch des nicht setzet oder widert/noch  
hierinn vngehorsam erscheinet/ auch keiner auff den andern waiger noch verziehe/  
dardurch Keiserlichen Waiesstat/seiner Erblichen Fürstenthumben vnd Landen/  
vnd euch allen/aus solcher ewer vngehorsam nachteyl erscheine/vnd vmb ewer vñ  
gehorsam in andere weg fürzunemen vnd zuhandeln/Vnd ihe thüt daran Key-  
serlichen Waiesstat ernstliche meinunge/vnd sonder gefallen/das jr Keyserlich Wa-  
iesstat gegen euch allen/vnd ewer jeden in sonders/gnediglichen erkennen/vnd zu  
gütent nit vergessen wirdt. Geben zu Trient/am xv. tag des Monats Aprilis/  
Anno/xc. Octauo.

Gnediger Fürst vnd Herr/hiemit schicke ich E. F. S. allerlei brieff/so aus  
Crain vnd Kärnten kommen/wie E. F. S. vernemen wirt/Nun haben wir die  
brieff/so vff die Rei. Wai. Lande/nit all auffthan/wils aber E. S. öffnen/das mag  
E. S. thün/mich dunckt aber E. S. möge alle meinung verstehn auf den brieffen  
die offen sein/E. S. wölle mit dem Putschen verschaffen/damit die brieff fürder  
lich/so ich ewern Gnaden zuschicke/auff der Post hinweg gehn/vnd eygentlich  
ausgeteilt werden/an die ende dahin sie lauten.

Gnediger Fürst/ich hab die auffpott brieff in die drei Fürstenthumb/nemt  
lich/Steyr/Kärnten vnd Crain/in jeglichs vier hinweg geschickt vnd gefertigt/  
Gott wölle dassmann denselbigen gehorsam sei/Wil E. F. S. in Kärnten/  
als Oberstem Hauptman/ auch auffpott brieff lassen aufzugehn/mag Ewer E.  
S. thün/Wann kan des gütent nit zuuithün/Wie wol auch dise Brieff/so ich  
gefertigt/vnder der Key. Wai. Secret fertigt sein.

Unser

# Maximiliani des Ersten.

LI

Unser hinauff kommens halben hat E. F. S. nächtten die antwort empfangen/darauff mir weiter nicht wol zuhandeln gebärt/Damit thü ich mich E. F. S. als meinem Snedigen herrn allzeit beuelhen. Datum Luentz am xv. tag Aprilis Anno/xc. Octano.

Blasi Höltzel.

se se

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst/Snediger Herr/Wir haben E. S. schreiben von wegen Cramau/so die Feind erobert haben/vnd was fürt er jr fürnemen sein sol/vernommen/Vnnd als E. F. S. vnder anderm anzeigt/vnnd begert E. F. S. unsers gütbedunkens züberichten/versehen wir vns/dieweil E. S. der Key. Wai. desgleichen jrer Wai. Räthen vnd Commissarien zu Trient/denen die Kriegshändel beuolhen sein/vnd derselben Kriegshändel gelegenheit/wie sich täglich zutragen vnd begeben/mehr dann wir/wissen vñ kundtschafft haben/zugeschrieben hat/dieselben Räth vnd Commissarien werden E. F. S. auff das fürdertlichen jren rathschlag vnd gütbedunkten/wie sich E. S. darinn halten sol/anzeigen/damit E. F. S. further das best vnd nützest für Keyf. Wai.vnd derselben Land vnd Leut für zunemen/vnd zuhandeln wisse/Das wol ten wir E. F. S. im besten vngesetzigt nit lassen. Seben zu Insprugk an dem heiligen Palmabend/Anno/xc. Octano.

Römischer Keyserlichen Waiestat  
Statthalter vnd Regenten zu  
Insprugk.

se se

**H**lgeborn günstig liebe Herrn/xc. Hierinn schick ich euch drey brieff/von Hörz aufgangen/die mir on heint in der nacht/Sambstags vor dem Palmtag bei dreien Posten nach einander zukommen/darinnen befindet jr was not Hörz/vnnd die herin Ritter vnd knecht/ auch ander gemein Leut leiden ic. Zu sorgen auf dem strengen schiessen/vnd der grossen arbeit die leng/so fer nicht eylendt rettung beschehe/vbel bestehen/xc. Was abfall vnd nachtheyl des Rei. Waiest. Land vnd Leut haben/so fer Hörz erobert/das Gott verhüten/mögt jr in ewer hohen vernunft bedencken. Item es ist den von Steher/Kärenten/xc. auch begerts Wolfgang von Polheim/gnüsamt vnd zu mehmalen vmb hülff geschrieben/es wil niemandt mit lust zuziehen/xc. Wer mein einfeltig anzeigen/nach dem die Venediger/aussgeschlossen die obern örter/gegen Trient jr grösste macht diser zeit vor Hörz haben/dass man im Radober/oder derselben art/sucks wieder vnd auff sie zuge/auff morgen gen die Kreidschüß/dass sich hie jederman ver-

I in

## Kriegs Händel Keyfers

samten/damit nicht/wo man sie in sorgfältigkeit brechte/sie vileicht abzügen/ici  
Will das mit verzagter weiss geschrieben haben/wo Görz verlassen/Triest/Witz-  
terburgk/Rey/der gantz Kharst/Osterreich/die weilder Kern des Adels vnd uns-  
ser macht diß Land zu Görz ist/in kurtz zeit halten möchten.Bitt euch als mein  
günstige Herrn/dise meine schrift getrewer meinung vnd im besten zuuerstehn.  
Datum splendts zu Laibach am xv.tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Pauls Rasp Verweser in  
Crain.



Gchgebörner Fürst/lieber Gheim/Edlen/Ehrsamen/Seleet-  
ten/vnser besonder lieb/freundlichen willig dienst beuor/  
Wir haben E.L.vnd E.S.zugeschrieben/wie vns verkündt ist durch  
ein Post/der selben/vnd so vns seitmals mehr kommen/Copey  
hiemit zusenden/wie Cremaun verloren/vnd der nechste fürschlag für Görz/  
Triest/vnd anderstwo beschehen möcht/dadurch/wo nit rettung beschehe/Keyf.  
Wai.Land vnd Leuten grosser schad vnd nachtheyl erwachsen möchte/dieweil ic  
wisset/dass Key.Wai.vns als Commissarj vnd Feldhauptman von Nülbacher  
Clausen bis in Crain/verordent/mögt ic bei E.L.vnd Freundschaft abnemē/  
ob wir vns billich in solchen läufften on sondern beuelch Key.Wai.an euch/von we-  
gen Rhom.Key.Wai.xc.jr wöllet vns vnuerzogen zu rettung der fürschlag Görz  
auff vierhundert pferd/vnd ein tausent knecht zuschicken/damit die Land/Carst/  
Osterreich vnd Crain/nit so gar on hülff vnd tröstung/als wol möglich war/ver-  
loren würden/daran Key.Wai.Deutscher Nation nit wenig gelegen/Des wöl-  
len wir vns gentzlich versehen.

Gb auch etwa Geldt vorhanden/wer vns zu zuschicken/dann wir könnett  
noch mögen die fünff hundert knecht/so Spreng vnd Landecker haben/ohne gelt  
nit lenger behalten/sonderlich Key.Wai.Hofgesind Büxenmeyster/vnd ander  
klein nootturftig portiern.Datum Toblach am xv.tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Den Hauptleuten vnd Räthen  
zu Trient.



Allergnes

**M**ajestigster Reyser/wir werden stets von den Hauptleuten  
 zu Götz ersucht vnd angerüfft/ihnen mit vnserm volck zu ret-  
 tung vnd hülff zukommen/vnd sonderlich so Schloß/Statt  
 vnd Marckt Cramau jetzo verlorn ist/So begeren die Haupt-  
 leut vnd Räthe zu Trient/vnser auch/wie E. S. in disen hie-  
 rinn beiliegenden Copeien vernemen wirdet/so were auch das  
 dis Land das Pusterthal nit verlassen/vnd vor dem Brandt vnnnd Straiff/auff  
 den nechst gethanen vnsern zug in Camelliga verhüt würd/So haben wir Euer  
 Rey. Mai. zuvor vnd vilmalen geschrieben/vnd vmb volck/gelt vnnnd bescheydt vnn-  
 dertheniglich gebetten/darauff vns aber bissher kein antwort worden ist/deshalb  
 ben wir mit wissen mögen/ob vnser Brief E. Mai. verhalten worden/oder wie  
 wir solchs vmb E. Rey. Mai. verschuld haben/dardurch wissen wir auff disen tag  
 nicht/wie wir vns halten/ob wir die zu Götz mit vnser kleinen macht retten/oder  
 zu den Hauptleuten zu Trient/prem schreiben nach/ziehen/oder hie bleiben/vnd  
 auff ferrer E. Mai. bescheydt warten/oder wes wir vns halten sollen/des Land-  
 ekers vnd Sprengen knecht wollen morgen in all weg hinweg von vns abziehen/  
 mann geb jnen dann gelt/so wissen wir keine desgleichen E. Mai. Einspännigen  
 so mir zugeben sein/vnd die Büxenmeyster vnd Büxenknecht/so hat der Branz  
 diser sein volle anzal der fünff hundert knecht nicht/vnd mag die bezalung auff die  
 anzal so er hat/nicht bekommen/Vnd wie wolden Landen Steye/Kärenten vnd  
 Crain/vnder E. Mai. Secret auffgebotten ist/so mögen wir doch nit wissen/ob  
 dieselben also auffsein/oder wie stark sie zuziehen werden/so hat E. Mai. die rü-  
 stigung der meyten Bischoff vnd Prelaten/vnd ander in Kärenten an E. Maiest.  
 Hoff/vnd in ander weg verwendt/deshalben in nechster musterung zu Clagena-  
 furt nicht mehr dann cxxii. zu Ross / vnd cccel. zu Füssen erfunden sein/  
 die sich dann allein zuerhüten des einfalls/durch den Cannal zuschwach zusein be-  
 sorgen.Auß dem vnd andern ursachen sein wir von E. Mai. ganz verlassen/vnd  
 in grösste wagnis vnnnd sorgfältigkeit gesetzt/Aber nicht destminder wollen wir  
 allezeit vnserm höchsten vermögen vnd verständnius nach das beste thun/Dann  
 ich ring allein den ehren/vnd nit meines leibs errettung nach.Wir haben auch  
 noch Herm Micheln von Wolckenstein/vnd Blasien Hölzel abermals geschrie-  
 ben/versehen vns/sie werden morgen zu mittag hie bei mir sein/So wollen wir  
 diser sachen halben mit einander rathschlagen/vnd was beschlossen wirt/dem wil  
 ich mit höchstem fleiß nachkommen.

Vnd bitt darauff Rey. Maiest. mit vnderthenigstem fleiß/die gerüche mich  
 noch zum allerfürderlichsten mit volck/gelt vnd gnedigen bescheydt auff all zuer-  
 sehen/vnd mich nit dermassen zuerlassen/wil ich vmb E. Rey. Mai.allzeit in aller  
 vnderthenigkeit zuerdien gesliessen sein. Datum am xvi. tag Aprilis/  
 Anno/xc. Octauo.

Hertzog Erich.

## Kriegs Händel Keyfers

**H**chgeborner Fürst / lieber Gheim / vnd Gn. Herr / Als wir Euch  
am jüngsten vnsfern anschlag vnd fürnemen / so wir willens sein zu-  
thün / anzeigt / vnd darauff an E. L. vnd F. S. begert / mit sampt  
jrem volck / eins theils auff den heiligen Ostertag in Primer solche  
anschlag mit sampt vns zuuolbringen sein wölle. Darauff fügen wir E. L. vnd  
F. S. zuernemen / Dass wir geschickt vnd der meinung sein denselben anschlag  
also zuthün / Und die weil vns aber mitler zeit E. L. vnd F. S. schreiben / vnd daß  
der Venediger handlung mit Cramaun zukommen ist / tragen wir die fürsorg /  
dass E. L. vnd F. S. vielleicht mit rath E. L. vnd F. S. zugeordneten Räthen ge-  
gen Hörz oder Crain ziehen / oder sonst in Primer nit kommen möcht / darauff  
so begern wir an E. L. vnd F. S. daß E. L. vnd F. S. sofer E. L. vnd F. S. ge-  
gen Hörz oder Crain nicht zeucht auff den berürten Ostertag / mit sampt dem  
volck in Primer kommen / vnd den anschlag / wie wir euch geschrieben / volbrin-  
gen helffen / Wo aber E. L. vnd F. S. aus oberzelten vrsachen daselbsthin in Pri-  
mer nit kommen / auch sonst keinen zugk auff Hörz oder Crain thün würdet / so  
sol E. L. vnd F. S. das meyste volck von Landleuten vnd sonst auffbringen / vnd  
auff denselben tag vnsers anschlags nach ein einfall vnd handlung gegen den Fein-  
den fürnemen / Dann wir achten / wo sie also an zweyen enden zu einem mal an-  
grieffen / dass jnen solch ein mercklichen erschrecken bringen würde / Und als E.  
L. vnd F. S. an vns begert hat einen Rathschlag / wie sich E. L. vnd F. S. gegen  
dem fürnemen der Feinde halten solle / gedencken wir dass E. L. vnd F. S. nun-  
zumal mit jren zugeordneten Räthen deshalb gerathschlagt / vnd beschlossen  
habe / darumb wir dann weiter nichts darüber wissen zurathschlagen / wolten wir  
E. L. vnd F. S. nit verhalten / vnd warten ewer eilenden antwort. Geben zu  
Trient / am xvj. tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Casmir Marggrane zu Branden-  
burgk / vnd andere der Rhom. Keyf.  
Wai. Räthe.

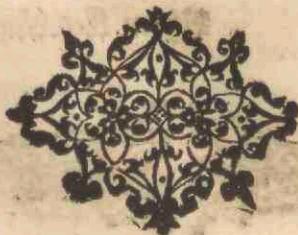


**H**chgeborner Fürst / freundlicher lieber Gheim / vnd Gn-  
diger Herr / Die Key. Waiest. vnser Allergnädigster Herr ic.  
hat vns jetzo auff der Post eylendts geschrieben / mit beuelch /  
dass wir mit sampt E. L. Fürstlichen Gnaden / vnd Euch an-  
dern in den Fürstenthumben Steyr / Kärnten vnd Crain /  
mit aller macht auffpieten / doch sollen wir solches mit vnderscheidt thün / wie jhe  
dann

dann das alles in Reys. Wai. schreiben eygentlichen vernemmen werdet/auff solches haben wir an heut Dato die Wandat vnd das auffpott vnd unterschiedlich/wie der Rei-ferlich beuelch anzeigt/zufertigen beulhen/vnd als die Copehen derselben Wana-dat/die abzuhörn/gefertigt warn/kam vns ein schrift von euch/mit einer einge-schlossen Copey/wie euch die handlung mit Cramaun von den Hauptleuten vnd Räthen zu Bötz verkündet wirt/die wir vernommen/vnd von stundtan berath-schlagt haben/vnd weren gentzlichen vnd wol genehgt den guten Leuten in Cra-maua/ auch wo sie den farschlag für Bötz theten/zu hülff/trost vnd rettung zu-kommen/aber E. L. vnd S. wissen/dass wir auff disen tag im Felde/ auch in allen besatzungen/vnd hie nicht über fünftausent zu Fuß/vnd tausent Pferd haben/dagegen der Feind macht vil grösser ist/vnd wie den einfall der Feinde täglichen/vnd sonderlich so vns jero etlich Grapunter vnd andere knecht auch eins theyls abzogen sein/besorgen/diz Landt auch vor schaden vnd nachtheil verwa-tren müssen/deshalben vns in keinen weg möglichen ist mit unserm Volk wedet zu Ross oder Fuße in Crain/Osterreich/oder Frioul zuziehen/oder unser volk zu zertrennen/aber damit wir der Feind macht oder last/deren in Frioul/desto dass abkommen möchten/So haben wir Ew. L. vnd S. vor etlichen tagen ein an-schlag so wir fürnemmen/vnd thün wollen/anzeigte/darinnen auch E. L. vnd S. erfordert/denselben anschlag zuuolbringen/sein wie noch in meinung vnd fürne-men/Aber als E. L. vnd S. begern/euch unsern Rathschlag/wie sich E. L. vnd S. mitrettung oder dem füzugk gegen Cramaun und Bötz halten sollte/ist vns darinnen beschwerlichen in demselben zurathen/auf vrsachen/dass wir nicht wisse-n mögen was fürnemens die Feind gegen dem Pusterthal/vnd wie alle sachent vnd gelegenheytten daselbs sein/aber nach dem Reys. Waiestat E. L. vnd S. etliche Räthe zugeordnet hat/die mag E. L. erfordern/vnd mit denselben von allen sa-chen Rathschlagen/vnd was not ist fürnemen vnd beschliessen/Wo aber E. L. vnd S. nichts fruchtbars zuhandeln oder fürzunemen beschliessen würde/were noch unser beger/dass E. L. vñ S. auff den nechstkünftigen Herttag/in massen wir E. L. vnd S. vormals auch geschrieben haben/in Vrymer were/Das alles wolten wir E. L. vnd S. nit verhalten. Datum Trient/am xvi. tag Aprilis/ Anno/xc. Octano.

Solich obgemeldt Wanden werden eylendt auff der Posten hinach kom-men/wann die so eylendts nit haben mögen gefertiget werden.

Casimir Marggrafe zu Branden-burke/xc. vnd ander Rhom. Rey.  
Wai. Räthe allhie versamlet.



## Kriegs Händel Keyfers

**D**urchleuchtiger Hochgebörner Fürst/ Ewiger Herr/ Ewer Fürstlichen Gnaden seien unsr willig gesessen dienst zuvoran bereyt/ Ewiger Herr/ Ewer Gnaden schreiben aus Toblach am heiligen Palmabend/ haben wir an heut vnder der Heß empfangen/ vnd darauff vernommen/ daß E. F. S. in jr selbs entschlossen/ vnd willens gewest sei/ Bötz/ so feri dafür ein füschlag beschehen were/ zu retten/ vnd daß von nöten gewest were daun zurathschlagen/ wie solcha beschehen/ doch daß darneben Toblach vnd anders auch verhüt werden möchte/ daß auch E. F. S. den Räthen zu Trient vnd Insprugk je gütbeduncken verkündet hab iren Rathschlag zuernemen/ ob E. F. S. Bötz retten/ vnd das Landt hierumb verbrennen lassen solte/ was darinn das best were/ darauff dann E. S. ires Rathschlags erwarten wölle/ mit begere an uns/ daß wir E. S. unsr Rath vnd gütbeduncken darinn auch fürderlichen zuschicken wolten/ sich dar nach zurichten wissen. E. F. S. schreibt uns auch weiter/ wo ein zugk fürgenommen/ vnd des Brandissers knecht hinder Ew. Gnaden bleiben/ würde der hauffe zertrent vnd gemindert/ daß wir demnach darüber auch Rathschlagen/ wie Toblach vnd anders etwa mit der Landtschafft vnd etlichen knechten besetzt vnd behüt werden möge.

So uns E. F. S. schreibt/ daß die Regenten zu Trient vnd Insprugk jhe gütbeduncken hierin angezeigt haben/ hetten wir unsr theyls auch wol leiden mögen/ daß uns E. S. derselben gütbeduncken auch angezeigt hett/ damit wir auch dester füglicher darauff hetten Rathschlagen mögen/ doch nicht destminder were unsr Rath vnd gütbeduncken/ wo die belegerung vor Bötz/ daran dann Rey. Wai. mercklichen vnd vil gelegen/ ist sein will/ in ansehung/ wann das erobert werden sollte/ daß es als dann an Triest vnd andern Stätten auch sein würde beschehen/ daß demnach warlich die rettung daselbst ganz not vnd güt were/ nach dem Ew. Gnaden zu zugk die ander Rey. Wai. Fürstenthumb Steyr/ Kärnten/ vñ Crain/ den dann jero auffgeboten ist/ nit wenig behertzigen vnd auffwegig machen würde/ aber widerumb wil auch etwas beschwerlich sein/ die weil der Brant in Camelen jero jüngst beschehen ist/ daß E. F. S. mit dem volck zu Toblach/ vñ sonderlich mit des Brandissers knechten/ so zu behüt des Pusterthals von diser Landtschafft vnderhalten werden/ verrucken solle/ in ansehung daß dieselb Landtschafft im Pusterthal über solch besoldung des Brandissers knecht ghen Toblach ins Lager keins wegs wol zubringen sein würde.

Demnach möcht E. F. S. so feri es die andern Räthe zu Trient vnd Insprugk auch Rathen/ mit dem vbrigten volck außerhalb des Brandissers knechten/ gegen Bötz verrucken/ damit das durch E. F. S. gerettet werden möchte. Datū Cuentz xvj. tag Aprilis/ zu xvj. Uhr in der nacht/ Anno/ ic. Octauo.

E. F. S.

Böh. Rey. Wai. Räthe zu Cuentz



Durchleuch-

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Emediger Herr / miterbietunge  
meiner underthenigen vnd willigen dienst / Emediger Herr / Ich hab E.  
Gnaden schreiben vernomen / belangt / auff die Kuschnacht E. Gn. vier oder fünff  
hundert gulden Rhein. zuleihen / die jm E. G. abziehen wölt lassen an iher schuld /  
vnd wie wölich ganz nicht bei gelt bin / sondern müß haben alle Monat auff das  
volck / so man versoldt / auff dreissig tausent gulden / nicht destminder wil ich E.  
Gnaden vier hundert Rhein. gulden leihen / vnd an der Summa so man Ewen  
Gnaden das künftig Quartal zalen sol / abgezogen / vnd schicke mir E. G. auff  
künftigen Erichtag oder Mittich ein quittung vmb solch vier hundert gulden gen  
Botzen / da soldagegen E. G. das gelt finden / Damit thü ich mich E. G. bewe-  
ben. Datum Trient am xvi. tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Undertheniger williger  
Pauls von Lietenstejn.

**B**enediger Fürst / Ich hab on gestern vmb Vesper zeit ein Post  
an E. E. Gn. abgefertigt / die bis ghen Toblach gangen / vnd  
durch den Postbotten daselbst verwechselt / vnd gleich in diser  
stunden wider hieher ghen Luentz kommen ist / Wie wölich an  
der Brieff an Key. Mai. Hof auch damit geschickt / die aber nicht wider kommen  
sein / vnd mir wirt glaublich anzeigt / daß die Post hierumb niergent vnrichtiger  
lig vnd zuge dann zu Toblach / vnd warlich darumb zu straffen / daß er so unfleissig  
ist / vnd nit mehr auffsehen auff die Posten hat / Darauff schicke ich E. E. G. die  
selben Brieff hienmit widerumb zu. Datum Luentz / xvi. tag Aprilis / Anno / ic.  
Octauo.

Blasii Höltzel.

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Emediger Herr / E. E.  
G. schreiben hab ich vernommen / vnd füg Ewen Gnaden das  
rauff zu wissen / daß Herr Michel vnd ich auf uns schreiben /  
so wir Key. Mai. langst an Hof gehan haben / von wegen der  
tausent gulden zu Steyr / die dann bar daselbst vorhanden / vnd  
noch etlichs anders Helts halben auch bescheyd gewartet / auch sonst in steter hand-  
lung sein / Welt auffzubringen / aber hart vnd schwer geht es von statt / doch nicht  
destminder sein wir der hoffnung / wir wollen so vil zusammen kratzen / dz des Sprengens  
vnd Landekers knechten aber jedem ein halber gulden geben werde / vnd so sie  
den haben / wil bins bedurcken / daß man jnen nit sonders schuldig sei / vnd ein tag /  
vier oder sechs wol mögen gedult tragen / desgleichen die Einspännige / mitler zeit  
sein wir in vngezweifelter hoffnung / es wird gelt ankommen vnd gefallen / dadurch  
sie als dann jre bezalung abermals erbarlich haben solten / Solches wölle E. E. G.  
denselben knechten mit den besten fügen fürhalten lassen / So wil ich Ew. E. Gn.  
noch in diser nacht ein Post nachschicken / mit allem bescheyd.

Vnd

## Kriegs Händel Keyfers

Und als E. F. S. mich in eghner person erfordert/wehß on zweifel E. F.  
S. daß ich gern bei derselben bin/so ist aber jcz ein heilig zeit/darinn ich mich auch  
gern als ein Christen mensch bei zeiten schicken wolte/ob noch mehr geschefft für-  
fielen/dz ich deßhalben bereit werde/Doch wil ich nicht destminder mit dem gelt/  
so wir zusammen bringen mögen/den Zalschreiber heint in der nacht/oder morgen  
frü hinauff schicken/Damit thū ich E. F. S. mich als meinem Enedigen Herrn  
beuehen.Datum Luentz am xvi. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Blast Höltzel.

22 22



Mlediger Fürst/vnd Herr/Als ich E. F. S. heut geschrieben  
hab/ich wölle den Zalschreiber noch in diser nacht/oder mor-  
gen frü/zu E. S. schicken/Nu fuge ich E. S. zuwissen/dß  
ich heut den ganzen tag mich allenthalben gelt auffzubringen  
gerissen/aber je nicht mehr dann drei hundert gulden zu wegen  
bringen hab mögen/die wil ich E. S. morgen frü beim Zalschreiber hinauff schi-  
cken/die mag E. S. nach derselben willen vnd gefallen aufzhegeln/wo es am ge-  
nötigsten sein wil/das E. S. basz zuthün wehß/dann ich daruon schreiben kan/  
Item so verſehe ich mich/des Brandiſſers Richter werde demſelben Brandiſſer  
auff seine knecht auch bei drei hundert gulden auff morgen oder übermorgen auff  
das lengſt zubringen.

Und wehß diser zeit niergent kein gelt mehr auffzubringen/ich wil aber  
mein möglichen fleiß ankeren/vnd kein müh noch arbeit darinn sparen/ob ich et-  
was möcht zusammen kratzen/Aber ich trag warlich fürsorg/es werde nit möglich  
sein/jetzt etwas auffzubringen/Aber ich bin alle stund eins geschefft/verhoffen  
vmb ein tausent gulden zugewartan/die ich in acht tagen gehabt möcht/wo ich  
dasselb geschefft bei meinen handen hette.

Wir schicken Key. Wai.auch den Rathen ghen Trient/vnd dem Regiment  
zu Inſprugk/der schreibens vns heint von Hörtz zukommen ist/wie E. F. S.  
vernemen wirt/auch abschriften hiemit/die wehß E. F. S. inen auch auff der  
Post ferner wol zuzuschicken.Datum Luentz/vmb j. Uhr in der nacht/am xvi.  
Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Blast Höltzel.

22 22



Glgeborn/Geftreng/Günſtig lieben Herrn/Als ich euch verschi-  
ner zeit vnd tag her etlich Schriften von meinen Herrn den Stat-  
thaltern zu Hörtz/aus von mir außgange/beider Post zugesant/  
darinnen jr klar vernommen/auff was tag vnd zeit der Fürſchlag  
dasselb beschehen/xc. mit mehrern anzeigten der noturfft/füg ich euch zuwissen/  
daß

dass ich tag vnd nacht in stätter vbung bin / die Statthalter vnd die so in Hörz mit güttem trost zu stercken / einen angesessen frommen Bürger von Leybach / genannt Dörg Peystler / an Freitag nechst uerschienen mit mundlicher Bot- schafft vnd Trosten hinein zu kommen geschickt / der mir inn diser stundt / Dato heut des sibentzehenden tag Aprilis / vmb siben Uhr vor mittag widderumb mit mundlichen befahl von den Herrn zu Hörz abgefertigt / also geworben / daß sie mich auff mein Ehr vnd pflicht vermanen lassen / euch anzugezen in glauben vnd warheit / nach dem sie mit grossem vnmässigen schiessen vñ arbeit durch die Feinde bey tag vnd nacht angefochten / die Statt dermassen geschossen / daß sie warlich auff diese stunde des sturms hart sicher sein / solt jhn die Statt abgedrungen / ist das Schloß eng / mit hohen dünnen gemäur gebawen / würden sie noch mehr vnd ster- cker schiessen / dadurch dasselb Gemeuer fallen / die Knecht vnd den Zwinger verschütten / daß man in der gegenwehr nit stehen möcht / ic. so das bescheh / mögt ihr bedencken / daß sie den langen weg nicht halten / was Keyser. Maiestat Lande vnd Leuthen darauff stehet / mögen ewer hohe vernunft mehr dann ich / beden- cken / ist euch zum theyl von mir vormalo angezeiget / ic. Demnach begern / wir günstig liebe Herrn / helfft Keyserlicher Maiestat Landt vnd Leut retten / schickt doch von anschein wegen tausent odder zwölff hundert Knecht / möchts nit mehr sein / darmit ich mich der Landtschafft in Crain / vnd iher Bauerschafft auff einen zug acht oder zehn tag / fünf odder sechs tausent auffbringen / daß auch mit den vonn Kärnten künftlich geschafft / daß sie wie jederman gesessen / strackstag vnd nacht zu ziehen / als dann wolten wir mit der hülff des Allmechtigen Gottes Hörz gewißlich retten / vnd so fer: das Wasser / genant Qsnitz groß / vff das meinst das Beschütz behalten / so das bescheh / würden wir ein zeit des fürschlags der enden ver- tragen / Es wer fürwar schimpflich / daß mann so gar nichts darzu thün solt.

Item Triest würde sich darnach nit lang halten / es were dann die Statt mit dienstvolck übersetzt / sein in zugheit gefallen / Es sein bey anderthalb hundert Knecht / oder ein solche zal über zweyhundert / nicht vil in Triest / ist vil zuwenig / der Knecht mögen wir hie nicht haben / die Bavern lassen sich an solch örter nicht bewegen / ob sie gleich darbracht / weren sie mehr schad / dann nutz / fallen nachtli- chen auf vnd bleiben nicht / wie wol ich mich vnderstanden / auff jetztkünftigen Mittwoch oder Dinstag zu nacht zweyhundert Knechte / oder so vil ich allenthalben mögen ghen Hörz hinein zu bringen / so fer: sie es nicht anders dann bissher be- legen / Gott geb uns sein gnad darzu.

Item warlich solt Hörz verlassen vnd hingezogen / hält sich warlich Triest nicht lang / der ganz Kharst vnd Österreich sorglich / ic. Hab iheuch der grossen notturft nach vnd auf meinen pflichten nicht verhalten / verman euch darauff inn Namens Keyserlicher Maiestat / daß ihr solcher gefährlichkeit vnd noth eylends fürkompt.

Item ich hab die Derweser / zuuoran den von Polhaim als Gbrisstem Feld- hauptmann vor zeitlich vnd lengst / auch jetzt in diser Stadt / zuuormalen dapffer- lich vermant werden / mir laßlich antwort / der ich auch sham vnd gehör / der nie-

## Kriegs Händel Keysers

mands Herrn lassen von den Verwesern/ aber von dem von Polhaim hab ich jetzt  
gar kein antwort empfangen. Datum eylendt den sibentzehenden tag Aprilis/  
Anno/ ic. Octauo.

Istem ich hab an gestern dem sechzehenden tag Aprilis/ als mir ewer in der  
nacht gegen dem tag zukommen / dieselben zusamt meiner Trostbrieff eglendts  
beg einem angesessen Bürger vonn hinnen ghen Sörts geschickt/ helfft es ist zeit/  
wollen wir den Pas auff dem/ vnd mehr wider die Walchen nicht gar verliern/  
Istem thät nichts liebers dann auffzubietē / Es ist auch auffgeboten vnd dermaſ-  
sen bestelle/ wann ich hiemit dem grossen Hauptzeugk schiessen/ zeucht jedermannt  
bey tag vnd nacht zu/ sie sein aber nicht zubehalten/ hab ich auf solchen vnd voran-  
gezehgten vrsachen kein gegenläger / die weil nicht Knecht / odder einen Reystigen  
Zeugk vorhanden machen mögen/ solten sie etlich tausent auff mich vnd die Baun-  
schafft schicken/ die thäten kommen / darmit würden den Feinden mehr hertz ge-  
macht/ die Baurn gar in zagheyt fallen/ ic. wiſt jhr wol zubedencken/ ic.

Paulus Rasp Verweser inn  
Crain.

**B**sonder vnd lieber Freundt/ Wir haben euch zuuormalen attezeigt/  
die Belägerung mit Sörts/ vnd gebetten / vns fürderlichen hereint  
hülff zuthün/ wenn wo das nothalb nit gar baldt beschicht/ ist zubesorgen / Sörts  
vnd mehres gehet dahin/ das warlichen nicht güt wer / darumb so habt noch fleiß  
mit sampt den andern Herrn vnd Räthen / wirdt euch dann oben auch etwann  
noth/ so kommen wir armen Crainer euch auch zuhilf mit unsrem vermögen/  
wollen uns wissen lassen/ ob die Schlacht bey Reiff/ daruon mann sagt / war seß/  
oder nit/ hiemit was euch lieb sey. Datum Laybach am sibentzehenden tag Aprilis/  
Anno/ ic. Octauo.

Christoff/Bischoffe zu Lape-  
bach.



**S**chgeborener Fürst/ lieber Gheim/ auch Edlen besonder Lieben / Wir  
haben ewer schreiben auf Trient den vierzehenden tag Aprilis / von we-  
gen des anschlags/ als jhr wiſt/ empfangen/ vnd vernommen/ demselben  
auch mit fleiß nachgedacht/ wie wir dem nachkommen möchten / mitler  
zeit sein vns Brieff/ als jhr auf disen eingeschlossen Copayen vernemmen/ von  
Sörts eglendts auff der Post zukommen / darauf auch vonn Herr Sig-  
munden Lamberger/ der dann von einer Landtschafft auch cylendts zu vns  
vmb

vmb hülff vnd rettung geschickt worden ist / haben wir die gross mercklich not / daß  
 rinn die Herrn / Ritter vnd Knecht Key. Majestat namhaftigen Land vnd Leut  
 auf Crain zu Börz in der Belägerung sein gemerkt / das vns an stadt Key. Maj.  
 nit wenig behertzigt hat / vnd den sachen getrewer gütter meynung nachgedacht /  
 vnd im aller besten ermessen / daß notwendiger vnd besser sey / Keyf. Majestat  
 Land vnd Leuth / so inn solchen grossen nöten sein / zu hülff vnd rettung zukom  
 men / dann ein anschlag / der als bald hinderlich als fürsich gehen möchte / zu erwarten /  
 vnd aus solcher vrsach / vnd darmit dann auch Keyf. Majestat Land vnd  
 Leuth nicht also verlassen / sonder geret würden / haben wir daruon gerathschlagt /  
 vnd so vil inn rath erfunden / vnd als Gbrister Feldthauptman auß getrewen  
 herzen vnd mitleiden der mercklichen nottußt nach / wie vorsteht / im aller besten  
 vns genommen vnd gemachtigt / daß wir vns mit allem vnserm Volk zu Ross  
 vnd fuß / auch etlichem Beschütz zu stundt erheben / vnd Börz mit sampt den  
 Herrn / Rittern vnd Knechten / so darinn belegt sein / zu trost vnd hülff zu ziehen /  
 vnd mit sampt den Landleuthen der Niderosterreichischen Lande / denen dann  
 allen auffgebotten ist / vnd die auch ohn Zweifel / als vil vns immer möglich sein  
 würdet zuenschütten / beschützen vnd beretten / wollen vnd haben auch darzü am  
 füzug zu vns der Besatzung halben im Pusterthal ordnung geben / daß Sig  
 mundt Brandisser biß inn die vierhundert Knecht / so in der Landtschaft im Pu  
 sterthal vnd Goldung sein / vnder ihme behalten / vnd darmit die Grenz  
 ten bewarn soll / Solch vnser getrewen fürnemen / das wir Keyserl. Majestat / der  
 selben beleistigten Land vnd Leute zu gut vnd im aller besten fürgenommen /  
 haben wir euch nicht verhalten wollen / euch mit dem gedachten eweren anschlag  
 darnach wissen zurichten. Datum Toblach am achtzehenden tag Aprilis / An  
 no / c. Octauo.

An Marggrauen Casimir vnd  
 ander Key. Majestat Haupt  
 leuth / Commissarij vnd Ra  
 the zu Trient.



**A**lergnedigster Keyser / ich füge Ewer Keyserlichen Majestat in vnder  
 thanigkeit zuernemmen / daß mir Marggraff Casimirus vnd ander  
 Ewer Majestat Hauptleuth / Commissarien vnd darzü verordent Rath  
 von Trient auß am viertzehende tag Aprilis geschrieben / vnd des Volcks so ich hie  
 beh vns hab / zu einem fürnemmen vnd anschlag / so sie gegen den Feinden voll  
 bringen wolten / begert / demselben ich dann auch mit fleiß nachgedacht / ic. vt in  
 Literis Tridentinis.

Item ich hab auch Ewer Keyserlichen Majestat befahl vnd ander Brief

## Kriegs Händel Keyfers

entpfangen/wil auch darinn meinem höchsten vermögen nach vnd ganzen fleiß das best thün/vn in keinen sachen weder mein Leib noch güt von Ewer Maiestat vnd derselben Landen vnd Leuten wegen sparn/des sich dann Ewer Keyf. Maiestat/der ich mich hiemit vndertheniglich vnd Gott thün befelhen/gentlich zu mit verschen soll. Datum Toblach am xxiiij. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

**C**olen/Ersamen/Wolgeleerten/lieben besondern/Wir haben ewer schreiben vnd antwort auf den rath/so wir jüngst/wie jr wißt/von euch begert haben/vernommen/vnd fügen euch ferner zuernemen/dass vns seither vnsrer Gheim Wargraff Casimirus von Brandenburg/vnd ander Keyserlicher Maiestat Hauptleuth/Commissarij vnd daz zu erforder Rāth von Trient auf geschrieben/vnd vnsrer vnd vnsers Kriegsholz zu einem anschlag/den sie wider die Feinde zuthün fürgenommen haben/begert/demselben ihrem begern wir dann mit fleiß nachgedacht/xc. vt sup. in Tridentinis/Haben wir euch nit wollen verhalten/darmit iher des auch wissen habet. Datum vts.

Regiment zu Innsprugk.

**S**chgeborner Fürst/lieber Gheim vnd gnädiger Herr/Wir senden Ewer Lieb vnd Fürstlichen Gnad hiemit zu die auffpottbrief an die Hauptleuth/Pfleger vnd Prouisoner/vnd dann an die vorbarleut in Steyer/Kärnten vnd Crain/lautendt/als E. Lieb vnd E. S. berinem wirdt/vnd begern an Ewer Lieb vnd E. S. Ewer Lieb vnd E. Gnad wölle neben vnsren Aluffotten gleicherweiss auffbieten/vnd als dann die selben Aluffott den Hauptleuten vnd Ditzthumben fürderlichen zuschicken/vnd mit fleiß handlen vnd verfügen/darmit die vnuerzogenlichen aufzehen/vnd darinn nichts versamt werden. Geben zu Trient am achtzehenden tag Aprilis/Anno/xc. Im Achten.

Casimir Warggraffe zu Brandenburg/vnd ander Keyser. Maiestat Rāth vnd Commissarien/xc.

Wir schicken hiemit sechzehn Wandat in die Steyermarckt/vnd acht ghe Kärnten/gehörig/vnd wölle euch die übrigen fürderlichen zuschicken/doch möget iher diese Wandat mit sampt den ewern vnuerzogenlich überschicken/darmit nichts gesamt werden.

Wol

**S**

Gleborn/Gestreng vnd Vest/günstig liebē Herrn/ic. Als  
an heut dem xvii. tag Aprilis/ist mir vonn meinen Herrn den  
Stathaltern zu Götz/die eingeschlossen schrift zükomen/  
darbei einen Bürger/den ich vmb erforschung vnd der schrif-  
ten der jüngsten Post jetzt Sontags den xv. Aprilis hinein ge-  
schickt/Wiewol ich in dīser art nicht dienstknecht auffbringen  
mag/jedoch hab ich auf den Stätten/vnd allenthalben/soul mir möglich/auff  
heutigen tag Knecht her beschieden/die ich mit der hülff des Allmechtigen Gotta  
kürzlich hinein schicken wil. Günstige Herm/sie halten hart vnd schwerlich/  
Schickt mir eylendts ein tausent/oder zwölff hundert Knechte/sein wir Crainer  
gericht/vnd schafft mit Key. Mai. geschefften/dass sie eylendts zu ziehen. Ich ver-  
man E. L. S. in namen Key. Mai. In solcher not laßt Götz nicht hinziehen/ic. Wie-  
wohl ich weyß/ihre keinn fleiß spart. Datum Leibach den xvii. tag Aprilis/  
Anno/ic. Octauo.

Ich schicke füran ein Trost/mit gütter vertröstung zu jn/vnd zeig an/dass  
scher vnd bald vil Dolcks kommen/Mun bitt ich euch durch Gotts willen/laßt  
mich nit ein Lügner werden/vnd kompt vns zu hülff. Vmb zwey nach Mitter-  
nacht ist dīser Brieff außgangen.

Pauls Rasp/Verweser  
in Crain.



**S**

Schgeborner. Fürst/Lieber Gheim/vnd Snediger Herz/Wir  
haben E. L. vnd F. S. schreiben/betreffend die Knecht/vnd daß  
E. L. vnd F. S. dieselben Knecht an gelt lenger nit vnderhalten  
möge/vernommen/vnd dieweil wir aber achten/dass die Kriegs  
Knecht zu allem handel vnd fürnemen besser weren/dann das  
Landtuolck in dem Pusterthal/So were vñser gütbeduncken/dass E. L. vnd F.  
S. mit denen im Pusterthal handelt/damit sie dieselben Knechtin abschlag der an-  
zahl der fünfhundert Knecht/so ihnen zu halten auffgelegt ist/versolden/durch das  
selb würden die Knecht behalten/vnd möcht E. L. vnd F. S. das Landtuolck/wen  
ein kurzer zug vorhanden were/ auch erfordern/vnd brauchen/vnd darnach all-  
weg wiederumb anheim ziehen lassen/Wolten wir E. L. vnd F. S. nit verhalte/  
vnd was E. L. vnd F. S. hierinn begegnet/vns des berichten. Seben zu Trient  
am xix. tag Aprilis/Anno/ic. Octauo.

Casimir Marggrae zu Brandenburg/  
vnd ander Rei. Mai. Räthe hie versamlet.

## Kriegs Händel Keyfers

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Gnediger Herr / Wit erbietunge  
meiner vnderthenigen vnd willigen dienst / Als E. F. S. am jüngsten  
von Teient auss geschrieben ist / eins heimlichen Anschlags halben auff die Laiter  
vnd Velters / vnd wir noch nit antwort von E. F. S. haben / Nun laß ich E. F.  
wissen / daß ich in allem Land auffspieten laß / daß man stark zu zeich / vnd daß  
man auff künftigen Montag würde überziehen / also wo Ew. F. S. mit den  
zwey tausent Mannen zu züge / hofft ich daß wir wolten auff zwölfftausent  
stark sein / vnd an der Feind Land des streites gewarten / inn hoffnung die zu  
Bötz zu erledigen / vnd etwas noth an Welsch Landt zuschaffen / Und nach  
dem diese Graffschafft mit mache also gerüst sein würd / daß dann Ew. S. im  
Pasterthal auch auffspieten hett lassen / inn ein fünfhundert Knecht gelassen / zu  
sampt der Landtschafft / die Gränzen an denselben enden zu bewarn / vnd was  
E. S. thün wil oder mag / lassen mich E. F. S. bei tag vñ nacht wissen / die sachen  
wollen nicht bitt leiden. Datum Botzen am neunzehendē tag Aprilis / Anno / ic.  
Octauo.

Paulus von Liechtenstein,

**S**nediger Fürst vnd Herr / Als ich mich zu Toblach bewilligte  
hab / daß ich Ewern Gnaden jetzo die hundert guldēn auffbrin-  
gen wölle / desgleichen dem Brandisser auff Samstag jetzt  
künftig auch hundert guldēn / wie Ew. S. des ohn zweifel wissen hat. Nun ist  
heut an meinem abschied zu Toblach der Wallisser zukommen / vnd mich gebet-  
ten fleiß für zukeren / ob ich noch heint als bald ich herkeme / die hundert gulden / der  
ich mich jetzo auffzubringen bewilligt habe / arff bringen / vnd noch disen abent hie  
wegeschicken möchte / also daß dieselben morgen zu fruer zeit zu Toblach weren /  
vnd die Einspännigen / vnd etlich andere ihren auffpruch daselbst damit thün mö-  
chten / Nun haben mich die Posten vnder wegen gehindert / daß ich erst vmb die  
sibene her bin kommen / vnd habe disen abent nicht mehr mögen auffspringen / daß  
fünff vnd sibentzig gulden Rheinisch / dieselbigen schick ich hiemit hinauff / vnd  
schreib daneben dem Zollschreiber / daß er fleiß habe die vbrigēn fünff vnd zwen-  
zig gulden droben auch etwan auffzubringen / als ich mich versche er thün werde /  
Wo ihm aber solchs nicht möglich würd / so wil ich doch dieselben fünff vnd zwen-  
zig gulden E. S. oder wem das verschaffen würdet / hie aufrichten / Damit ich  
Ewern Gnaden glauben halt / so müß ich sehen / wie ich ihm thū / damit ich dem  
Brandisser bis ann Samstag seiner hundert gulden halben auch glauben halt /  
Wo aber das überig gelt / das über das alles noch abgeht / gefunden werden sol / kan  
ich warlich noch nicht wissen / aber ich wil allen den höchsten fleiß darina ankeren /  
der mir jimmer möglich ist.

Gnediges

# Maximiliani des Ersten.

LVIII

Snediger Fürst/hiemit schicke ich Ewern Gnaden ein Post/so mir vnd  
der wegen worden ist/darauf Ewer Gnad vernemen wirdt/dass die vnsfern zu  
Bötz von den Walben gestürmt worden sein/aber die vnsfern haben den Sturm  
behalten/wie Ewer Gnad dieselben Schriften sehen würdet/Auff solches  
hat Herr Sigmund Lamberger mit mir geredt/ich sol bei Ewern Gnaden fleiß  
haben/ob Ewer Gnad auff geringe Rößle gesessen/vnd vorhin bis ghen Wil-  
lach geritten/also das Ewer Gnad am Osterabend daselbst hin kommen were/  
das hette dem ganzen Lande zu standtan ein groß geschrey gemacht/vnd die  
Landtleut fürderlich zu ziehen nicht wenig bewegt/als E. S. das selbst basz zuer  
messen weiss/dann der Lamberger oder ich daun sagen oder schreiben können/  
Solches hab ich Ewer Gnaden dannoche getrewor gütter meinung vngange-  
zeigt nicht wollen lassen. Ewer Fürstliche Gnad wölle die zwey brieff von  
Bötz/so ich Ewer Gnaden hiemit schicke/der Keyserlichen Haiestat durch den  
Putsch zu schicken/doch zuvor abschreiben lassen/vnd die Copeyen daun ghen  
Trient vnd ghen Innspruck auch schicken/Damit thü ich mich Ewer Gnaden  
beuelhen. Datum Luentz am xix. tag Aprilis/vmb xj. Uhr in der nacht/Anno  
no/xc. im Neundten.

Blast Holtzel.



**S**

Schwirdiger Fürst/lieber Freundt/Edlen/Gestrengen/  
Ersamen/Seelerten/lieben besondern/Wir fügen euch zu-  
vernenien/als die zwey aus den verordneten der Landschafft  
oder Graffschafft Tyrol/Vorg Waltherhofer vnd Caspar  
Hönigler/vor kurtzen tagen auff ewern beuelch derselben  
Landschafft knecht vns durch die Keyserlich Haiestat/wie je  
wisset/zugeordent/gemustert haben/ist ein grosser abgangk an denselben erschie-  
nen/vnd gefunden/wie iher dann durch den gemelten Hönigler vernemen wer-  
det/Dieweil wir dann zu vnsfern fürnemien vnd zugt an Dolck vnd gelt grossen  
mangel haben/Begern wir an Ewer Lieb vnd Freundtschafft mit fleiß/iher  
wöllet den gemelten verordneten von der Landschafft hülfflich vnd fürderlich  
sein/damit sie von denen/so in solchem ungehorsam erscheinen/vnd iher volle an-  
zahl vns nit zugeschickt haben/das gelt nach anzahl der Knechte vnd zeit dafür einbrin-  
gen/vnd vns zuschicken/damit wir das auff besoldung anderer Knecht/nach inn-  
halt der Keyserlichen Haiestat Beuelch/so euch bemelter Hönigler hieneben über-  
antworten wirt/aufgeben mögen/dann solches die merckliche nottuess erfoe-  
dert/xc. Datum Toblach am xix. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

# Kriegs Händel Keyfers

Erich/rc.

**S**olen/Ersamen/besonder lieben/Nach  
dem die zwey aus den verordneten der Throlischen Landschafft  
Aemlich Jörg Waltenhofer vnd Caspar Höningler/dersel-  
ben Knecht/so von Key. Wai.zu vns zu ziehen beschieden/gemu-  
stert haben/sei ein mercklicher abgang an der bemelten Land-  
schafft Knechten befunden/wie jr dann in dem Register/so auch die gemelten Wal-  
tenhofer vnd Höningler hieneben zuschicken/vernemen werdet/das Key. Wai.vnd  
derselben Landen vnd Leuten zu nachtheil kommen möcht/Dieweil wir dann  
jetzo etwo vil frei Knecht auffgenommen/vnd auff ein kurze zeit bezalt/vnd men  
aber auff Key. Wai.schriftlichen beuelch/sie nach außgang derselben zeit in bemel-  
ter Landschafft sold vnd dienst zu halten/deßhalben wir zu derselben zeit einer sum-  
ma Seltz nottußig werden/Darauff ist vnser fleißig beger an euch/jhr wöllet  
von stundtan allen denselben/so auff vns beschieden/vnd je auff gelegt Knecht nit  
völliglich zu vns geschickt/oder gar ausgelassen haben/nach außweisung bemeltes  
Registers in Key. Wai.namen/schreiben/vnd auff ernstliches beuelben/damit sie  
solch Knecht mit Seltz/souiel ich das nach anzahl der Knecht/so sie/wie obsteht/vn-  
verlassen haben/auff zwey Monat/die sich dann auff Sontag Waisericordia Do-  
minienten werden/lauffet/von stundtan völliglich erstatten/vnd bemelten Wal-  
tenhofer vnd Höningler ohn alles verziehen/auff Praunecken zuschicken/deßglei-  
chen daß sie auff die künftigen Monat jre bezalung auff je auff gelegte Knecht vö-  
lliglich vnd on abgang den gemelten zweyen zu rechter zeit vnd weil zuschicken vnd  
entrichten/damit die berürtten Freien Knecht zu abgang ihrer kleinen macht inn  
der Landschafft sold/wie obsteht/der angenommen vnd bezalt mögen werden/  
das erfordert der Key. Wai.merkliche nottußt/vnd je thüt vns daran sonder güt  
gefallen.Datum Toblach am xix.tag Aprilis/Anno/rc. Octauo.

An das Regiment zu Innspruge.



**W**ir Erich/von Gotts Gnaden Herzog  
zu Braunschweig/rc. Embieten allen vnd jeglichen Prela-  
ten/Grauen/Freihen/Herrn/Rittern/Knechten/Haupt-  
leuten/Ditzthumben/Vogten/Pflegern/Verwesern/Prouisionern/Land-  
richtern/Burgermeystern/Richtern/Burgern/Semeynden/vnnd sonst allen  
anderen Key. Wai.Landfassen vnd Underthanen/in dem Fürstenthüm  
Kärnten/

Kärnten / vns ein gruß vnd gnad zuvor / Die bemelt Key. Maiestat / vns aller  
 gnedigster Herr hat vns in disen gegenwärtigen Kriegsläuffen zu Christem Feld  
 hauptmann von Mühlbacher Clausen bis in Crain fürgenommen vnd verordnet /  
 vns auch darauff befahlen / vnd ganzen gewalt vnd macht gegeben / wo es  
 die noturft erfordern würd / daß wir dann euch alle von seiner Maiestat wegen  
 außbieten / vnd mit aller macht zu vns / an die ende / dahin wir euch be-  
 scheiden werden / zu ziehen / erfordern / vnd fürtter gegen den Feinden der not-  
 urft nach fürnemmen / vnd ihnen vns ein höchsten vermögen nach widerstand  
 thün sollen / wie ihr dann auf dem Keyserlichen Mandat / so wir euch hie beneben  
 füsenden / vernemmen werdet / Dieweil ihr dann nun zumal wol bericht seit /  
 daß die Venediger inn kurtzen tagen seiner Maiestat Landt vnd Leut überfal-  
 len / das Schloß / Statt vnd Markt Cramau / mit gewaltiger that erobert /  
 auch Schloß vnd Statt Götz / darinn dann vil vnd treffenlicher seiner Mai-  
 estat Landtleuth vnd Diener begriffen worden / belagert vnd beschossen ha-  
 ben / des fürnemmens / sein gemelbt Schloß vnd Statt Götz auch gewaltiglich  
 zu erobern / vnd fürtter ander seiner Maiestat Landt vnd Leuth inn ihr gewalt  
 zubringen / daß dann der Rhönischen Keyserlichen Maiestat / euch vnd allen  
 anderen Keyserlichen Maiestat Fürstenthümern / Landen vnd Leuthen / wo  
 dem berürten der Venediger fürnemmen nicht dapffer widerstandt gethan /  
 zu grossem abfall / nachtheil vnd schaden reichen würde / deshalbend die mercflich  
 noturft erfordert / daß dieselben Keyserlichen Maiestat Schloß / Statt / Landt  
 vnd Leuth eylends vnd ohn alles verzichen gerett / entschütt / vnd den Feinden  
 an prem fürnemmen dapffer widerstandt gethan werde / darauff haben wir vns  
 endlich entschlossen / vnd sein auch jetzo im ausspruch mit vns Person vnd al-  
 lem vns Kriegsvolck zu Ross vnd fuß / vnd Geschütz / so wir hie bey vns ha-  
 ben / von stundtan den nechsten auff Götz zu ziehen / vnd das mit solchem vns  
 Kriegsvolck / auch ewer vnd der andern Niderösterreichischen Fürstenthümern  
 vnd Landen / hülff vnd füzunge / vnderstehen / ob Gott wil / zuentschütten vnd  
 zuretten. Demnach gebieten wir euch allen / vnd ewer jedem in sonders / auf  
 gewalt / befahl / vnd als Oberster Feldhauptman der Rhönischen Keyserlichen  
 Maiestat / ermanen euch auch der pflicht vnd Eydt / darmit ihr seiner Keyserlichen  
 Maiestat / als ewerm rechten natürlichen Herrn vnd Landfürsten / verwandt vnd  
 verpflicht seit / ernstlich mit dem Brieff / daß ihr von stundtan vnd ohn alles ver-  
 ziehen mit aller ewer macht zu Ross vnd fuß auffs sterckest auffseit / vnd den  
 nechsten zu vns auff Villach / oder wo ihr vns daselbst vmb erfaren werdet / wie  
 sich im Felde geputzt / gerüst / ziehet / vnd gericht sehet mit obberürtem vns  
 Kriegsvolck / vnd anderen Keyserlichen Maiestat Niderösterreichischen Lan-  
 den / den gleicherweis auffgepotten ist / den nechsten auff Götz zu ziehen / vnd die  
 berürten Keyserlichen Maiestat Land vnd Leut zuentschütten vnd zuretten / zuer  
 helffen / vnd ewer keiner auff den andern wehgere / noch hierinn verzichte / Dann  
 wo ihr hierinn mit gehorsamlich erscheinen / des wir vns doch keins wegs versehen /  
 vnd den Feinde dismals obgemelter massen nit dapfferer widerstandt gethan würde /  
 mögt je selbs ermessen / daß die Feind sich jetzo arbeiten vnd vnderstehn würde /  
 ander Key. Mai. Land vnd Leut / auch zuerobern / vnd sich darin zubefestigen / dar-  
 durch ihnen das hinfür nicht lieberlich widerumb abgedrungen werden möchte /

## Kriegs Händel Keysers

das dann der Keyserlichen Majestat/dem Haß Österreich/euch vnd andern Al-  
derösterreichischen Landen zu grossem vñ widerbringlichem abfall/nachtheyl vnd  
schaden reychen würd/das wir jetzo mit ewer vñnd ander Keyf. Majestat Aldero-  
streichischen Landen hülff vñ zuzug mit der hülff Gots zu vnderkommen gentz-  
lichen verhoffen/Darumb so thüt hierinn/als Keyf. Majest. getrewen Landleu-  
ten vnd Vndersassen wol gebürt/vñnd jr seiner Mai. euch selbs vnd Landen vñnd  
Leuten zuthün schuldig vñnd pflichtig seit/des wollen wir vns zu euch vngewei-  
felt gentzlichen verlassen/vñnd iher thüt daran Keyf. Mai. vnd vnser/als Obristen  
Feldhauptmans ernstliche meinung vnd güt gefallen/Das sein Key. Mai. vñnd  
wir gegen euch allen/vnd jeden in sonders mit allen gnaden erkennen/vnd zu güt-  
tem nit vergessen wollen. Datum Toblach am xix. tag Aprilis/Anno/xc.  
Octauo.



**M**ir Maximilian von Gots gnaden Ro-  
mischer Keyser/xc. Embieten allen vnd jeglichen vnsern Pre-  
laten/Grauen/Freien/Herrn/Ritter vnd Knechten/Haupt-  
leuten/Vitzthumben/Vögten/Pflegern/Merwesern/Pro-  
nisonern/Landrichtern/Burgermeystern/Richtern/Bur-  
gern/Gemeinden/vnd sonst allen andern vnsern Landtsassen/vñnd Vnderthä-  
nen in vnsern Fürstenthumb Kärnten vnd dem Pusterthal/vnser gnad vnd alles  
güt. Nach dem vns die Venediger den durchzugt zu der Keyserlichen Krönung  
zuwern vnderstehn/vnd wir deshalben in krieg vnd auffthur gegen jnen kommen/  
vnd sie in mercklicher empörung gegen vns/vnsern Landen vnd Leuten sein/haz-  
ben wir deshalben vnsern Landen vnd Leuten zu nutz vñ gütem/ auch sie vor scha-  
den/überfall vnd nachtheyl zuverhüten/den Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/  
Herrn Erichen Herzogen zu Braunschweig vñnd Lünenburgk/vnsern liebten  
Gheim/Fürsten vnd Rath/in demselben vnserm Fürstenthumb Kärnten/vnd  
von Wülbacher Clausen durch das ganz Pusterthal zu vnserm Obristen Feld-  
hauptman verordent/vnd darzu seiner Lieb ordnung/beuelch vnd gewalt geben/  
wann es die noturft erforderet in denselben vnsern Fürstenthumben vnd Landen  
auffzubieten/vnd mit sampt vnsern Räthen vnd Commissarien/so wir ihme zu-  
geordent haben/alles das zuhandeln/das in vnd sie das nützest vnd beste für vns/vn-  
ser Land vnd Leut ansicht/ Demnach empfelhen wir euch allen/vnd ewer je-  
dem in sonders/bei vnser schweren vngnad vnd straff/ ernstiglich gebietend/vñnd  
wöllen/wann euch der gemelt vnser Gheim von Braunschweig/als vnser Obrister  
Feldhauptman auffpieten wirt/das jr mit aller ewer macht/ zu Ross vnd  
Fuß/

# Maximiani des Ersten.

LX

fuß an die ende/dahin euch sein Lieb bescheiden wirdt/ ziehet/ Landt vnd Leuth  
nach ewrem höchsten helfet retten / vnd dem gemelten vnserem Gheim vonn  
Braunschweig / als ewrem Obristen Feldhauptmann inn solchem gehorsam  
vnd gewertigk seit/vnd alles das thut das vns / vnsern Landen vnd Leuthen zu  
nutz vnd güttem kompt/vnd den Feinden zu widerstandt vnd abbruch reichert/  
vnd hierinn nit ungehorsamlich erscheinet / auch keiner auff den andern wahgere/  
oder verziehe / darmit vns / vnsern Landen vnd Leuthen kein schaden oder nach-  
theyl darauf erwachs / inmassen ihr vns auch euch selbst vnd Landen vnd Leu-  
ten zuthan schuldig seit/ vnd wir vns zu euch gentzlichen verlassen / Daran thut  
ihr vnser ernstliche meyning. Geben zu Wlm am zwölften tag Aprilis / An-  
no/ic. Octauo.



**A**

Ergnedigster Keyser / es sein mir in diser stundt zwey Brieff von Lay-  
bach / mit einem eingeschlossen Brieff von den Belägerter in Hörz vff  
das bäldest zukommen / darinn Ewer Keyf. Maiestat findet / daß Ewer  
Keyf. Maiestat Leute einen sturm zu Hörz gelitten / vnd den von den gnaden gotts  
behalten haben / wie Ewer Keyf. Maiestat aus demselbe Brieff zu Hörz aufgair-  
gen / vnd zweyen Copehen der zweyer Brieff von Laybach / so ich E. Keyf. Maai.  
hierinn verschlossen züsend vernemen wirdt.

Ich bericht auch Ewer Keyf. Maiestat / daß ich an gestern vnd heut all mein  
Kriegsvoelk / vngfehrlich bey achtzehn hundert gütter Knecht / vnd hundert Pfer-  
den hinweg gefertigt hab / vnd ich wil heut hinach / vnd auff das bäldest so möglich  
ist / mit obberürten Kriegsvoelk ziehen / vñ die zu Hörz mit der hülff Gottes vnder  
stehen zuretten / bin der hoffnung auff mein gethane auffpott inn Kärnten / vnd  
der Statthalter zu Luentz / vnder Ewer Maiestat Namen vnd Secret / desglei-  
chen der Verweser inn Steher / Kärnten vnd Crain gethane auffpott / dieselben  
Ewer Maiestat Landtschafften werden mir auch zuziehen.

Vnd ob Hörz von meiner Zukünft auch verloren würd / wil ich mich dan-  
noch vnderstehen / die Feinde bewittern / eingriff zuverhüten / vnd allzeit das best  
thun / vnd mein leben darauff setzen.

Ewer Keyf. Maiestat hat die Rüstigung der Namhaftigen Prelaten vnd  
anderer inn den Niderosterreichischen Landen an ander ende gelendt / des sich die  
Landtschafften hoch beschwern / vnd an der Rüstigung vil abgehet / wie ich dann  
deshalb Ewer Keyf. Maiestat vormals geschrieben hab / das wer mir ohn disen  
zug ein grosser trost gewesen / Thü mich hiemit Ewer Keyf. Maiestat vnderthe-  
niglich befahlen. Datum Toblach am xx. tag Aprilis / Anno/ic. Octauo.

Gehorsamer Fürst vnd Dienst  
Erich / Herzog zu Braun-  
schweig.

Liebeit

## Kriegs Händel Keyfers

**G**eben Herrn vnd Freundt/wir sindt also ewer meinung nach gots gebeten hülff vnd rettung/vnd versehen vns ihr werdt mit derselben fürderlich vnd tröstlich kommen/vnsers theyls wollen wir halten/vnd thün als redlichen Leuten zustehet vnd gebürt/vnd möglich ist/als das auff gestern erlaut vnd geschehen ist worden/mit dem erlitten sturm den wir newlich behalten/wiewol überschwencklich Geschütz darauff bescheiden/thüt nur ihr auch als euch zugehört und gepürt/vnd machets nit lang/wie vnser herkommen vnd gebrauch ist/da ist kein feyern/vngezweifelt werden aber in einer stundt stürmen/an dem orth da die Mauren erschossen/Gott der allmechtig mit allen Heiligen wollen vns helffen/Wir ermanen vnd rüffen euch an/dass jr vns fürderlich vnd mit der ehl/auf vil vrsachen schickt etlich hundert Mann/die gut seien/sie mögen nach dem Sepirg woherein kommen/nach dem thüts jetzt kein not/dieselben wern gut hie/bringt sie auff wie ihr mögt/nach dem zwischen jhn vil Büchsenschützen sein.

Das schiessen ist vnselig vnd gehet auß der weiss/wie das euch das ganzthäler hört/darumb vernemen vnd vermanen wir euch/dass ihr nit langsam segt/sonder euch fürdert zutrostlosung retten/an vns soll vnd ist kein mangel/als vil möglich mag sein/thüt nur jr fürderlich was iher schuldig seit/mann mag euch nit namen als anzeihen/sonder das Geschütz ist überschwenck/darumb eglet vnd fürdert euch/hetten wir drey tausent guter Mann/wölt den sachen recht thün/saumbts nit/sonder eylt vnd eylt/Darmit Gott befahlen. Datum in der Belagerung Sörts/am xvij. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Ihr kennt die Handtecker Beschrift wol.

20 21



Schgeborner Fürst/lieber Gheim/Edlen gestrenget/Ersamen lieben besondern/es ist vns in diser stundt ein Post kommen/von Laibach mit zweyen Brieffen vom Raspen/vnd einen von den Belägertern in Sörts aufgangen/darinn angezeiget wirdt/wie die vnsen in Sörts einen Sturm gelitten/vnd den von den gnaden Gottes Mannlich behalten haben/wie jr auf den dreyen derselben Brieff hierinn gelegten Copehen vernemmen werdt.

Wir berichten Ewer Lieb vnd Freundschaft auch/dass wir heut vnd gestern vnsrer Kriegsvolck/das sich dann alles auff achtzehn hundert guter Knecht/vnd ein hundert Pferdt laufft/auff vnsrer fürgenommen zugf all hinweg gefestigt/wöllen vns auch jetzo im Fußstapffen hinnach fügen/vnd vns mit solchem Zug fürdern/als vil vns möglich ist/Wnd ob Sörts vor vnsrer Zukunft verloren würd/wöllen wir dannoch mit höchstem fleiss/vnd als vil vns möglich ist vnd stehchen/den Feinden fernern angriff zuwern/vnd vns Leben daran strecken.

Wir

Wir haben ewer nechst schreiben / darinn iher vns der auffpott halben inn der Niderosterreichischen Landt schreibt / vnd ewers gegen wertigen furinemens vnd anschlags gegen den Feinden meldung thut / vernommen / vnd damit ewer auffpott allein in Steyer vnd Kärnten empfangen / vnd dieselben neben vnsern auffpott briessen / so wir als Gbrisiter Geldthauptmann auch darior in Kärnten fertigen lassen / desgleichen die andern Brieff / so je vns auch mitgeschickt / von stunde an die end dahin sie lauten / weg schicken haben lassen / wolten wir E.L.vnd Z.G. nit verhalten. Datum Toblach am xx. Aprilis Anno/ie. Octauo.



Erich/ie.

**S**olen/Wolgeboren/lieben besondern/  
Nach dem wir in eum zugelassen die belegerten zu Götz eilends zuentschütten / vnd zuretten / vnd aber hie im Pusterthal nicht mehr dann dreihundert knecht vnder Sigmunden Brandisser als jrem Hauptman gelassen haben / deshalb zu besorgen ist / die Feind möchten in vnsrem abwesen herein fallen / vnd sich das gantz thal mit einem streiff zu ueberheeren vnd zu ueerbrennen vnderstehn / darauff wer vnsrer rath vnd güt beduncken / auch fleissig begern / daß jr fleiss fürkeret / vnd ewrm güt beduncken nach verfügt / vnd geordent hettet / damit dem gemelten Brandisser noch vierhundert oder fünff hundert knecht auffs fürderlichest zugeschickt würden / damit wern wir gütter hoffnung / nach dem die feind jetztmals an andern enden zuschaffen haben / daß diß Pusterthal jetzt wider auff vnsrer zukunft mit solicher verschung nottuftiglich verwart vnd versichert sein würde / das wißt jr Key. Wai. vnd derselben Land vnd Leut nottuft nach wol zuermessen / vnd ist solchs volck her zuuerordnen / So bericht vns auch bemalter Brandisser / wie seine dreihundert knecht grossen mangel an Harnasch haben / darauff begern wir an euch / jr wöllet an den enden / wo iher wißt / fleiss ankeren / damit des gemelten Brandissers knechten ein oder zweihundert par rucken vnd krebs / oder doch nur krebs hergeschickt / vnd an jrem Gold abgezogen würden / das were warlich not. Datum Toblach am xx. tag Aprilis Anno/ie. Octauo.

An Regiment zu Inspringe/ie.

Zollfreyung ins Heer.

Jörg vom Stein soll bringen drey Daß Wein Persana.

Item zwey Daß von Clausen / actum den vierdten Aprilis.

Growaldt / Ambrosi / vnd Andre Lamp / die sollen bringen ix. Ungerisch Ghsen.

vts.

## Kriegs Händel Keyser

Ulrich Wetzter von Braunecken / mag Schen / Dieb / vnd Füter ob Mühlbacher Clausen kauffen / solchs im Heer oder zu Braunecken verkauffen / act. Judica.

Balthasar Pachman soll bringen zwey fass wein zolfrey von Gallurn / bts. Matthes Herber soll ein Fass Wein ins Heer her von Botzen bringen / actum Toblach den xiiij. Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Wehr ist im Zollfrehung vng efehrlich vor xii. tagen geben / auff zwey Fass Wein her ins Heer zubringen / zu Gallurn zuheben.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / E. F. S. seit mein gehorsam willig dienst zuvor / Als ich auff unsers allergniedigsten Herrn A. des Rhömischen Keyzers / ic. auffpott / auch auff der Kriegsrath vnd der Landtschafften in Crain außschuß / schreiben / von Villach hieher kommen bin / ist mir ein Brieff von E. F. S. aufgangen / auff mein Vettern Christoffen außgangen / vnd mich lautendt / des Datum steht / zu Toblach am xiiij. tag Aprilis / vberantwort worden / darinnen E. F. S. an uns begert xx. Husaren hinauff zuschicken / den hab ich demütiglich bernomien / Dieweil aber die bemelten Husaren mit züghörig / sonder einer Ersamen Landschaft in Kärntē diener / vnd die Hauptleuth mit der ganzen Rüstigung einer Landschaft gelobt sein / so ist solche nicht in meiner macht / vnd besorg demnach / sie werden on jrer Herrn erlaubnus / zuvor jetzt in disen anligenden noturfften vnd auffpott / zu rettung Hörz / darzu sie es vielleicht gebrauchen / solchs nicht hin / das hab ich E. F. S. vndertheniger meinung mit verhalten wollen / Aber nit desto weniger / so baldt ich widerumb zu gemelten Hauptleuten komen werde / so wil ich solchs E. F. S. begern mit fleißiger übung an sie langen lassen / vnd darinn kein fleiss sparn / ob sie demselben begern folg thün wollen / Wo aber die sachen in meim gewalt / so wer ich E. F. S. den ich mich hie mit thū befelchen / in dem vnd andern zu wifaren / vndertheniglich bereit / Datum S. Veit an dem xx. tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Veit Wetzter Landsauerweser in Kärnten.

**D**r Erich / ic. gepieten allen Hauptleuten / Pflegern / Rottmeistern / Wagblen / vnd sonst allen andern Röm. Key. Röai. Amptleuten / Dienern / Kriegsleuten / vnd Vnderthanen / so hiemit ermant werden / ernstlich / vnd wollen / daß ihr Jacoben am Cranabit / vnd Beenharden de Piesia / zwenz Nenedische Barren / zeyger diß Brieffs / frey sicher vnd vngejret widerumb in Camelgen ziehen lasset / vnd sie her widerumb mit allen andern Nenedischen Barren / Priestern odder Frauen / so sie mit ihnen bringen werden / hert die gefangen / die wir hie ligen / vnd geschätz haben / lösen wollen / frey vnd sicher herüber ziehen lasset / vnd ihr keinen auffhaltet / dann wie den gemelten zweyten / vnd allen den / so sie / wie obsteht / mit ihnen wider herüber bringen werden / der Key. Röai. vnd uns / als Obriisten Feldhauptmans / frey sicher hegt vnd geleystt gegeben haben / inn krafft diß Brieffs / der mit unsrer hand vnderschrieben / vnd

# Maximiliani des Ersten.

LXII

vnd fürgetruckten Innsigel befestiget vnd geben ist zu Toblach/am xxii. tag Aprilis/Anno/ic. Octano.

zu ne

**D**urchleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Gnädiger Herr/ic. Ich hab E. F. Gn. schreiben vernommen/so mir heint in der nacht kommen ist/belangt die eroberung Bötz/vnd daß E. F. Gn. des wissen/wer sich zu dem anschlag zu ziehen/so die Herrn vnd Fürsten zu Trent jm wissen zuthün haben/doch müßt ich xij. hundert guldens haben vff die Knecht/die zu erheben/Gnädiger Herr/in solchen grossen sachen wil mir allein nit gebärn antwort zugeben/zeucht E. F. Gn. hinderlich/würd es den Niderosterreichischen Landen ein groß erschrecken bringen/solt mann dann E. G. herauß fordern/vnd an den enden auch nicht auffrichten/wer überall schädlich vnd schimpflich/vnd ich acht/so E. Gn. ghen Villach kompt/da werd E. Gn. finden was zuthün sei/mittler zeit schick ich E. Gn. meynung den Räthen gen Trent/E. G. auff das fürderlichst ihrer mehnung zubericht/wohl ich bin mit Geldt nit gefaßt/Reys. Mai. hat vil finantzen mir angezeigt/dass ich nachmals keiner gewiß bin/darumb weiß ich zu diser zeit E. G. nit zu helfen/wenn E. G. den weg möcht finden/dass die Kärner vnderhielten/dann unmöglich ist/die Landt die schweren Krieg inn die leng zu vnderhalten/hab ich E. F. G. nit wollen verhalten/Damit thü ich mich E. F. G. beuelhen. Datum Botzen an dem heyligen Osterstag den xxii. Aprilis. Anno/ic. Octano.

Pauls von Liechtenstein.

Erich von Gots gnaden/Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg/Rhön. Reys. Mai.

Obrister Feldhauptmann.

**S**oler vnd lieben besondern/Wir fügen euch zuernemmen/dass uns in diser stundt ein Brieff von den Hauptleuten/Statthaltern vnd Räthen zu Laybach zukommen ist/darinn sie unser Zukunft mit macht begeren/dann sie Herrn Andre von Liechtenstein auff das Schloß Bötz zeichē gegeben haben/Er soll über sein betätigte zeit halten/dann wir ihm eylendts zu hülff kommen werden/so sein wir vnd der Wanstorffer an heut am morgen/sonst auch bericht/wie Herr Andre noch halte ob bemeltem Brieff vonn Laybach/wie euch hiemit zuernemen züenden/Nun mögt jr ermessen/wo Herr Andre über sein betädigte zeit halten/vnd wir jm/vnd sonderlich auff die Trostbrieff/so ihr ihm von Luentz auf zugesandt/nit zu hülff kommen würden/so möchter noch keiner/im Schloß weiter mit dem leben dariouon kommen/Nun werden wir hie verstößt/dass uns Kärnten vnd Crain mit aller jrer macht zuziehen wollen/vnd dass wir mit unseren Pferden/bey acht güter Pferdt außerhalb der Steyrer hülff/

C ii

## Kriegs Händel Keyzers

der wir auch verhoffen/auff bringen möchten/darauff wer vnser rath vnd gütbeduncken/ ihr hettet vnangesehen der antwort/ so wir auff vnser aller schreiben gewartent sein von den Herrn zu Trient/all vnser knecht/desgleichen vnsern Regisigen zeuge von stundtan über den Seilberg oder den Gutscheyberg/das Seilthal hinab/den nechsten auff die Wurtzen/hinder Weissenfels/mitsamt dem Geschütz/zuziehen bescheiden/daselbs wir zu jnen kommen/vnnd als vil vns möglich ist/volck von diser Landtschafften auff bringen mögen/zu jnen kommen/vnd fürter gestracks auff Laibach vnd Görz ziehen wolten/Dann je schwer vnd erschrecklich were/nach dem Herrn Andre auff obberurte zeychen/über die betheidigt zeit halten/vnd die Landtschafft/ auch Steyer/auff vnser außgangen auffpot briefe zu ziehen/dass sie also von vns verlassen/vnd die auff Görz vmb jre halß kommen würden/so sein wir auch Weiten Weltzers/Verwesers in Kärnten/auff heint hier gewartent/in hoffnung vns gäten bescheidt vnd vertröstung von diser Landtschafft zubringen/so hoffen wir auch der Steyrer zuzugk/ Dem allem nach begern wir an euch/ir wöllet dise meinung von stundtan in rath erwegen/vnd so ferter rath mit dem vnsern/wie obstehet/concordiren vnd vergleichen wil/als daß solchs von stundtan zugeschehen verordnen/dann vns je besser gerathen sein wil/dass wir disen Landtschafften vnd denen auff Görz der vertröstung nach/jhnen durch vns vnd euch beschehen/halten/vnd sie nit verlassen/dann dass wir den Tridentischen einen vngewissen anschlag zuziehen sollen/ So haben wir auch das bevor/dass vlleicht die Tridentischen vns ihs begerens erlassen/vnd vnserm furnemen statt zuthün/verwilligen vnd ratzen werden/das alles wöllet der nocturft nach egyptisch erwegen/vnd vns eglendt antwort wissen lassen. Datum Vilach am xxiiij. Aprilis. Anno ic. Octauo.

Wir lassen euch wissen/dass wir gestern von vil leuten hie verstanden habē/dass sie den Tridentischen anschlag/wie jr wiſt/der dann in geheim gehalten werden sol/ auch wissen/nit wissen wir/wie es doch zugehe.

An Herrn Michaeln von Wolckenstein/vnd Blasi Höltzel.

**H** Schgeborner Snediger Fürst/gleich in diser stund ist mir dise post zukommen/die hab ich eilend abschreiben lassen/vnd wil zustund die abschrift Herrn Michaeln auff das Schloss bringen/vnd ihnen die hörn lassen/vnnd schick E. F. S. die zuuenmenen eilend widerumb zu/dieselben Brief vñll E. F. S. furderlich abschreiben lassen/vñl die Abschrift den Räthen ghen Trient/vnd Rei. Ma. die rechten brieff cylend vñl der Post zuschicken/wil dann E. F. S. not beduncken/dass wir deshalb zu E. F. S. kommen/so schreib E. F. S. Herrn Michaeln solichs zu/dass er zu E. S. oder ghen Heinfels zu E. F. S. komme/so wil ich zu stund auff sein/vnnd mit ihm zu E. F. S. reiten/Das hab ich E. F. S. im besten anzeigt/Thū mich damit E. F. S. vndertheniglich beuelben. Datum Euentz xxiiij. Aprilis/Anno ic. Octauo.

Blasi Höltzel/Rö. Keif. Mai. Secretari/vnd Virchthum in Kärnten.

Hoch

# Maximiliani des Ersten.

LXIII

**S**chwirdiger Herr / wir schicken Ewer Gnad hiemit Der wesers zu Hörz Handgeschrifft zuernemen / bedunckt vns das genötigst vnd best sein / das Volk komm füderlich herein / möchte man Trieszt retten / sonst mag es sich nit halten / wie Ewer Gnad weiß / wir lassen heut aber schiessen / daß das Landvolck zusammen kom / die weil mag unsers Snedigsten Herrn vonn Braunschweigk Dolck auch kommen / Wo aber nicht Dolck kompt / vnd dasselb an ander ende gewendet wer / als zubesorgen ist dem schreiben nach / so heut kommen / so ist der Kharst kürtzlich vnd wenig tägen dahin / darumb bringt mir Dolck auf / oder wir werden zu Laibach auch gest haben / wir bedürffen Ewer Gnad nit vil bericht zugeben / Ewer Gnad weiß gelegenheit des Landts / vnd auch des vermögen / ist unmöglich / daß die Landtschafft Crain ohn ander hülff mögen Trieszt erretten / Darmit Gott besolhen. Datum Laybach am drey vnd zwentigsten tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Landshauptman Ditzthumb.

**S**chwirdiger Fürst / Snediger Herr / mein sonder willig dienst sein E. Gnad inn allweg beuor / In der stundt als mir ein schreiben von Herrn Hansen von Nursperg vnd Ditzthumb zugeschickt / ist mir Ewer Gnad schreiben worden / darinn Ewer Gnad anzeigt / wo mann als auff den Karfrehtag dem Schloß Hörz nicht zurrettung keme / als dann Herr Albrecht von Liechtenstein des abzutreten vnd vlleicht das abtretten hat / vnd begert mit Heerskraft auffzusein / vñ zurrettung dahin ziehe sollen / Man ist ein Handat im Land vmbgeschickt wordē / ein jeder vffs stercke auffzusein / lautendt / wil ich auff nechst Erichtag zu Gratz sein / vnd wo die Landtleut da sind / vnd auffsein / soll an mir kein vnfeiß gespart werden / vnd im fußtapffen mit jhn dahin ziehen / aber mir hat die Keyserliche Maiestat auff iherer Maiestat vor außgegangen beuelch / auch iherer Maiestat Regiment beuelch zugeschickt / als Ewer Gnad in dem schreiben / so ich Herrn Hansen von Nursperg / Hauptmann in Crain / vnd Ditzthumb daselbst zuschickt / klarlich vernommen wirdt / aber ich sorg es werden iherer Keiserlich Maiestat beuelch / einer den andern / so widerwertig sein / versren / vnd wil auch hiemit bezeugt haben / daß an mir kein stundt noch Minuten / kein saumnuß gewesen ist / vnd noch täglich meinen besten fleiß hab / daß ich aber Hörz als kein kaum retten / mag Ewer Gnad selbs ermessen / daß mir solchs unmöglich zu thün ist / dann ein Heer odder ein Landt auffzubringen / vnd inn das dritt Landt zu ziehen / mag meniglich er wegen / daß solches so vbrig nicht sein mag / so hat Ewer Gnad vnd die anderen mir für vnd für geschrieben ich soll auffpieten / Man hat die Keyserliche Maiestat selbst auffgepotten / wirdt Ewer Gnad wolschen werden / wiewil der auffsein odder ziehen wollen / darmit wil ich mich wie vor entschuldigt haben / daß kein saumung nit an mir gewesen ist / thū mich hiemit

B iii

# Kriegs Händel Keyfers

Ewer Gnad als meinem gnedigen Herrn/befehlen. Datum Braunsee/am drey  
vnd zwentigsten Aprilis/ Anno/rc. Octauo.

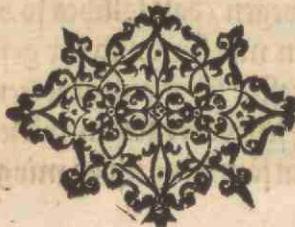
Caspar von Kiemburg / Ver-  
weser der Hauptmannschafft  
in Steyer.



**S**olgeborner/rc. Herr/ auch lieber Herr Vitzthumb/ mein son-  
der willig dienst sein euch in allweg beuor/ Ich hab ewer schrei-  
ben/ Hörz betreffend/ nach der leng vernommen/darinn ihe  
anzeigt/wie jr die leng durch überflüssig arbeit vnd mercklich-  
em grossen schiessen euch enthalten habt mögen/ auch das Herz  
Andre von Lichtenstein/daselbs zu Hörz im Schloß sey vnd begert ein Landt-  
schafft mit Heereskraft auffzusein/vnd Hörz zu rettung zu ziehen/ Nun ist mir  
ein Reyslerich schreiben auff das vorig Landat zugeschickt worden/ in demselben  
Reyslerich schreiben ihe Gnaden befolhen auffzupieten/das also beschehen/nun  
ist mir an nechstuergangen Mittichen/ darnach ein ander Reyslerich schreiben zu-  
bracht worden/dass iher Maiestat das Selt/ so sich ein Landtschafft zugeben bewil-  
ligt/annemen wil/vnd darneben beuilt iherer Maiestat vier hundert Pferdt auff-  
zunemen/dieselben vier hundert Pferdt von dem Selt zu iherer Maiestat/oder wo  
hin sie bescheiden werden/abzufertigen/ hab auch vormals auff meines Herrn von  
Baybach/ vnd einer Landtschafft in Crain verordneten Instruction/so sic mir  
bey Sigmunden Weixelberger zugeschickt/ vnd auff ihn lautend/ sein werbung  
wie ihn befolhen ist zuthün/ darauff ich von stundtan den treffenlichsten vnd mein-  
sten Landtleuten/ auch Herrn Hansen von Reichenburg/ als Hauptmann bemel-  
ter vier hundert Pferdt/den dann die Reysleriche Maiestat darzu fürgenommen/  
geschrieben auff Erichtag in den jetzigen Osterfeiertagen ghen Grätz zukommen/  
vnd den Wechselberger sein werbung auff die Instructio zuthün/beschieden/ da-  
selbs als dann von den Landtleute/vnd Key. Maiestat Räthen/darinn was Key.  
Maiestat/ auch iherer Gnaden Landt vnd Leuten zu nutz vnd gut zuhandelen sey/  
für zunemmen/ hab ich euch nicht wöllen verhalten. Datum Braunsee an dem  
heyligen Osterstag/ im Achten.

Verweser in Steyer/rc.

Hauptmann und Vitzthumb in Crain/rc.



Erich/rc.

Maximiani des Ersten. LXIII  
Erich / rc.

**D**le lieben besondern vnsern gruß zu  
vor/vnser Freundt/der Bischoff zu Laybach ist heut nach  
vesper zeit mit dem Verweser auf Crain auff vnser jüngst  
schreiben postierend herkommen/vnd vns als Christen Zeldt  
hauptmann vmb hülff angerufen/vnd allerley vertrostungen dermassen ange-  
zeigt/dass gentlich vnser gütbeduncken ist/dass wir vnsern vor fürgenomen zug  
auf Hörz auffs fürderlichst vollbringen/wie ihe dann solchs durch bemelten Bi-  
schoff/der sich dann in diser nacht hie erheben/vnd zu euch hinauff eylends postie-  
ren/gentlichen berenmen werdet/so ferz euch solcher vnser zug/als wir vns dann  
versehen/auch räthlich gemeind sein wil/vnd ihe vno das Volk also nachzuziehen  
bescheiden werdet/wie wir euch dann heut vmb mittentag geschrieben haben/so  
wil die notturff erfordern/dass ihe bey dem Seysenhofer/auff den hic beyligen-  
den vnserm Brief verordnet/damit vns alles puluer/so noch zu Braunecken vnd  
Wulbach ligt/nachgeschickt werde/dann wir des zu solchem Zug ganz notturff-  
tig seyn werden.

Vnd du Michael Freyher zu Wolkenstein wöllest vns als dann drey hun-  
dert Spies vnd so zu Luentz ligen/ auch mit schicken.

Wöllet vns auch alle Brief vnd Schriften/so an vns lauten/od vns sonst  
betreffen/so euch seit ihe zum nechsten ghen Toblach kommen worden sein/vnd  
noch bey eweren handen habe/durch den Elsenhamer zusenden/dann wir der not-  
tarffig werden. Datum Villach am xxiiij. tag Aprilis/Anno /rc. Octauo.

**E**rr Erich / rc. Entpieten den Virdigen/  
Edlen/Gestrengen/Andechtigen/vnseren lieben besondern  
Wilhelmen Thümprobst zu Gurck/Valtin Probst zu G-  
berndorff/Wolfgang Freyher zu Kreig/Hansen Unge-  
niad/Herrn zu Sunegk/Balthasern Thannhauser/Lienhart von Colnitz/A-  
drian von Greisneck/Mauritz Rumpffen/Dreicher Peuscher/Rittern/Bern-  
hart von Schaumberg/Dörgen von Newhaß/Augustin Kesenhüller/Dörgen  
Leininger/Petern von Schweinshautte/Andren Weltzer vnd Philipson  
von Wichenstein/als der Landschafft des Fürstenthums Kärnten verordneten/  
vnsern gruß zuvor/Nachdem die Feind in Kurz verschienen tagen/als je nun zu-  
mal güt wissen habt/der Röm. Reich. Mai. vnsers allergniedigsten Herrn/Land vñ  
Leut überfallen/vñ Schloß/Statt vnd Markt Cremau/desgleichen Schloß  
vnd Statt Hörz/mit gewaltiger that erobert vnd gewonnen haben/vnd des für-  
nemens sein/ander seiner Mai. Land vnd Leut/gleicherweiss in je gewalt zubrin-  
gen/das dann bemelter Rei. Mai. auch euch vnd allen andern Rei. Mai. Fürsten-  
thünen/Landen vnd Leuten/wo dem berürten der Feind fürnemen nit dapfse-  
rer widerstandt gehan/zu grossem abfall/nachtheil vnd schaden reichen würde/  
die weil dann wir von der Rhom. Reg. Maiestät zu Christen Zeldhauptmann

## Kriegs Håndel Keyfers

vnd jr von der Landtschafft Kärenten zu ihren verordneten fürgenommen seit/dess halben vns/ als Obristem Feldhauptman/vnd euch als der Landtschafft verordneten inn solch sachen gebürt / Wir haben auch daruff als Obrister Feldhauptman allenthalben in diesem Fürstenthum Kärenten aufgepotten/wie jr on zweifel auch vernemen werdt/Demnach begeren wir an stat Key. Ma. an euch alle/vnd ewer jeden in sondes/ ernstlich beuelhend/ daß jr euch darnach richtet/ darmit ewer jeder auff den nechtkommenden Freytag gewisslichen vnd ohn alles lenger verziehen hieher zu vns ghen Villach kommet/vnd obbemelter sachen vnd leuff halben/ so jetzo vorhanden sein/zurathschlagen verhelfset/vnd ewer keiner aussbleibe noch hiemit lenger verziehe/vnd sich daran keinerley sachen noch geschäfft jrren noch verhinderulasse/dann solches die merckliche nochturff erfordert/vnd wir können noch mögen nit lenger dann den obbemelten Freytag hie verziehen/darumb wöllen wir vns solcher ewer zukunft gentlich zu euch verlassen/Dann wo ihr hierin all oder zum theyl ungehorsam erscheinen/vnd auff denselben Freytag nit kommen/vnd desshalben Keyserlicher Maiestat/vnd derselben Landt vnd Leuten eicher ferrer schadt vnd nachtheyl entstehen würd/wollen wir vns des gen der Keyserlichen Maiestat/derselben Landt vnd Leuth/vnd meniglich entschüdiget vnd hiemit verantwort haben/darnach wißt euch zurichten. Datum Vilach/am xxiii. Aprilis/Anno/xc. Octauo.

**A**uff vnsers Gnädigen Herrn von Braunschweig/xc. begern ander Landtschafft in Kärenten verordnet/denen von Crain zu hülff/rettung/vnd zu entschüttung zukommen/haben dieselben verordneten seinen F. S. anzeigt/zwo frey vnd offen Strassen/von der Venediger Landt in das Fürstenthumb Kärenten eingehend/ mit Namenden Canal vnd Flitsch/darzu die Venediger die Schlaufen vnd ihr wol besetzt Clausen haben/vnd dardurch sie mit allem Beschütz/Volck/vnd Heereskraft ohn all verhinderung des wegs/inn diß Landt kommen/vnd von der jeglichen Clausen inn zweyzen oder dreyen stunden inn der Landtschafft Läger an die Tersis/vnd in siben stunden ghen Villach reichen mögen/zu verhütung derselben strassen haben die gehorsamen Landtschafft bey sechs hundert Mannen zu Ross vnd fuß/ihr gewilligte Rüstigung in demselben Läger nun einen Monat/vnd zu verhütung des Creutzbergs/da dann die Feinde zu Ross vnd fuß in das Land fallen mögen in dem Taber daselbs/ auch etliche Knecht mit einem Elsten ligendt/darzu so haben vormals der Landtschafft Leuth drey hundert Mannen in obbemeltem Läger zwey Monat lang aufgedient.

Vnd wie wowl die bemelten verordneten/die bestimpt Rüstigung auf dem Landt zuschicken/keinen beuelh noch gewalt/so haben sie doch/wiewol das wider der Landtschafft verwilligung ist/zugeben/in zuversicht/die ander/jhr Herrn vnd Freyndt/die vom Adel/werden des keinen ungelieben haben/ daß berürter unsrer Gnädigen Herrn von Braunschweig/als derselben Landtschafft von Keyf. Maiestat fürgesetzter Obrister Feldhauptmann in die bestimpt ihr Rüstigung greifen/vnd nach erschung obbemelter eingehender strassen/vnd zu bewarung vnd nochturff

notturft des Landts vil oder wenig darauff nemen / vnd zu rettung oder speisung einer besetzung / oder einem veldschlagen / dieselben gebrauchen mög / doch über xvi. tag nit / oder auffs lengst gegen einem monat / aber in kein besetzung zubelegern / und dass auch ein Landtschafft in Kärenten / wo jrgent ein einzug oder not von den Feinden beschehe / dieselben widerumb abzufordern hetten.

Auff solch der verordtenten antwort / begert jr E. S. die ganz rüstigung ver folgen zulassen / vnd mitler zeit die Grenzen vnd das bemelt leger mit dem gemein man zuverhüten / vnd wie wol sein E. S. als obriester Hauptman die mehrere verantwortung billich haben solt / so begert doch sein E. S. dass die verordtenten so lichs mit sampt ihm verantworten / vnd hierinnen rathen vnd helfen wolten.

Darauff were der verordtenten antwort / Es wolt ihnen schwer sein / zu sampt dem ersten bewilligen / des sie doch weder beuelch noch gewalt gehabt / in die rüstigung zugreissen. Solch verantwortung auss fürsorg / wo mitler zeit ein einzug oder belegierung in das Landt beschehen solt / auff sich zuladen / dann solches stünd in iher macht nit / vnd sie wißten in solchen treffenlichen vnd schweren sache nit zurathen / aber jr gut beduncken / wöl sie sein E. S. anzeigen / das leger / in an sehung / dass mann zu behut der angefangen gewer vnd Pasteien / auch vor einzug wie oben gemeint ist / leut merceliche notturftig were / nit gar zuraumen / Dann nach der Key. Wai. haben ein Landtschafft auff sein E. S. vnd bemelt jr rüstigag iren höchsten trost / dann welcher Herr vnd Landtmann nicht in eghner person das selbst ist / der hat sein knecht vnd pferd darinnen / vnd liessen die sachen bei jrem ersten bewilligen / dass sein E. S. in die rüstigung greissen / vnd darauff vil oder wenig nemen möge / bleiben on zweifel / sein E. S. wisse das Landt vor überfall oder einzug / auch was für die Key. Wai. sein E. S. auch Land vnd Leut sei / gnediglich wol zubedencken / vnd vor schaden zuverwarn.

Hierauff hat bemelter vnser gnediger Herr von Braunschweig vermeint / sein E. S. were der gestalt mit hülff vnd rathe von denen von Kärenten verlassen / das denen verordtenten zuhören schwer vnd erschrecklich gewesen ist / vnd bleiben noch bei jrem ersten bewilligen / in vndertheniger vnd demütiger zuuersicht / die Key. Wai. als Landtfürst / vnd bemelter vnser gnediger Herr von Braunschweig / als obriester Feldthauptman / werden mit bedenckung des Lands vermögen vnd notturft darab kein vngenedigs gefallen / sonder sie vnd ein ersame Landtschafft in gnaden beuolken haben.



Mediger Fürst vnd Herr / Wir haben E. F. S. schreiben auf Villach an dem heiligen Ostertag / mit sampt dem schreiben des Key. Wai. Statthalter vnd Rāth zu Laibach an heut vor dem Kirchgang vernommen / vnd darauff des anzugs halben mit dem geschütz vnd den knechten zustund ordnung geben / also dass wir vns verschen / alle sachen sollen disen abent geschickt werden / damit mann morgen fru anziehen möge / darneben verschen wir vns auch / dass auff das schreiben / so ewer Fürstliche Gnad Herrn Paulsen von Liechtenstein / an der selben abschied / auff seine brieff gethan hat noch disen abent / oder morgen zu fruer tag zeit / endlich

## Kriegs Händel Keyfers

endlich antwort auff der Post kommen werd / vnd so fer Ew. G. mit derselben  
Volck an die Esch niterfordert / so wirt morgen fru jederman mit dem Geschütz  
auch zu Rossa vnd fuß den weg / so E. G. in derselben E. G. heutigen schreiben an-  
zeigt / anziehen solt / aber E. G. G. mit demselben Volck / auff das schreiben Herrn  
Paulsen / wie obstehet / von hie auß gethan / an die Esch erfordert / vnd E. G. G.  
alles das zugeben bewilligt / auch Helt zum Zugk hinab / inhalt derselben E. G.  
schreiben ubersendet werden / so wollen wir E. G. G. dasselb bey tag vnd nacht nit  
verhalten / sich in allen sachendarnach haben zurichten / dagegen geruch E. G. G.  
vns als dann derselben will vnd mehnung auff die erfordrung hinauß auch eilends  
auff der Post verkünden. Datum Luentz am vier vnd zwentigsten tag April  
lis / Anno / ic. Octauo.

Willig Wöchel Freyher zu Wöl-  
kenstein / ic. vñ Blasii Höltzel /  
auch Lienhart Wallisser.

**D**urchleuchtiger / Hochgeborener Fürst / Gnediger Herr / Ew. G. seit  
vns gehorsam willig dienst / mit ganzem fleiß zuvor / vnd fügen euch  
zuernemen / daß wir jetzo in den vier tagen die auffpotsbrief Kefs. Waiestat ey-  
lends in diesem Landt in die Viertel außgeschickt haben / vnd in Namen jeer Kefs.  
Wai. jederman auff das stercke st den anzugk fürderlich zunemen / mit ernst gepot-  
ten / vnd wierwol der Adel / des doch nit vil / allzeit beregt vnd gutwillig ist / so kön-  
nen sie doch den gemeinen man / nemlich ihr Bauersvolck keins weges zu solichem  
anzug bewegen noch auffbringen / sonder die bermelten Bauern haben sich gegen  
ihren Herrn / des Adels mercken vnd hören lassen / dieweil ihnen kein Kriegsvolck  
zuzieh / so wissen noch wollen sie keins wegs nit auffsein / vnd zeigen an / sie wollen  
sich mit ihrer kleinen macht gegen die Venediger nicht verfurn lassen / wo sie aber  
ihre Herrn ihe zum anzugk dringen wollen / so wolten sie dieselben ihre Herrn alle  
zutodt schlagen / Wo ihn aber ein frembdes Kriegsvolck zu hülff zuziehe / so wol-  
ten sie gern nach ihyrem vermögen auch auffsein / vnd als dann alles das thün / was  
ihn möglich sey / das hat sich der gemeine man mit grossem murmeln vnd ungehor-  
sam / an vier oder fünff orten mercken lassen / nemlich gegen Herr Casparn Lam-  
berger / Sigmunden Lamberger / Deiten vom Thurn / des von Wittring Almpt  
man zu Hönelein / in dem Almpt zu Dels vnd Radtmistorff / dergleichen sonst  
an vil orten / vnd was wir bisher in krafft der Key. Waiestat auffpott geschrieben /  
vffgepotten Kreidshüß vnd Kreidewer gemacht / das wil alles nit helffen / vnd ist  
zubesorgen / wo E. G. von wegen Key. Wai. als Oberster Feldhauptman nit ey-  
lends in diese sach sehe / vnd mit hülff vnd rettung diser art vñ Land herein zuziehe /  
so werden wir von dem gemeinen Bauersman niemand auffbringen mögen / vnd  
seither Hörz verloren / ist das Volk allenthalb erschrocken vñ forchtsam / ist auch  
zubesorgen / wo E. G. als Oberster Feldhauptman / von wegen Key. Wai. mit ey-  
lends in die sachen sehen / es werden in Kurtz Wippach / Adelsperg / vnd Zenas-  
schach ihrer Waiestat abgedrungen / darmit würden die strassen vonn hinnen auff  
Trieß gesperrt / Und wo man gleich künftig mit Heerskräften Triess retten  
wolt /

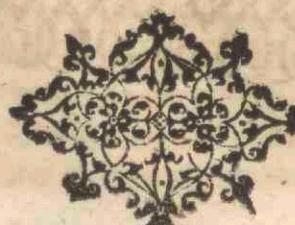
# Maximiani des Ersten.

LXVI

wolt/so wer vns die strassen benommen/vnd sie hetten dieselben strassen allweg  
gegen vns offen/wo sie nun Triest mit hülff vnd entschüttung verlassen/so haben  
Ew. S. kein zweifel/sie würden vnuerzogenlich sich für die Hauptstatt lägern/  
dardurch Keyserliche Maiestat/mit allein Österreich vnd der ganz Kharst/sonder  
auch dieses Landt dar zu abgedrungen werden möcht/der arme Adel hie im Lande  
thäten gern das best/was aber zweihundert Pferdt gegen der Venediger macht  
dapffers färnemmen oder aufrichten mögen/solchs wissen Ew. E. S. als ein  
grundweiser Kriegsmann daß dann wir hiemit anzeigen/wol mit Gnaden zu-  
erwegen/bon dem hieygen landt diß Fürstenthums/ist über zweihundert Ge-  
reysiger nit zubekommen/dem allen nach wöllen wir vns auf E. E. S. schreiben  
vnd gnedig vertrösten/Ewer Gnad zukunft vnd tröstlich entschüttung/in kurz  
demütiglich versehen/Wir berichten auch Ewer Fürstlich Genad/dass vns etwo  
bil Stätt vnd Schlösser aus forgefertigkeit des fürschlags vmb Büchsen/puluer  
vnd Dolck schreiben vnd angerussen/denen wir von Büchsen vnd Puluer allent-  
halben dermassen außgetheylt/dass wir dasselb nit mehr haben/aber Dolck kön-  
nen vnd wissen wir in diesem Land von Kriegsknechten nichts erlangen noch auß-  
bringen/dar zu so sein Keyserlicher Maiestat Stätt vnd Schlösser mit bawen fast  
vbel versehen/auß vrsachen/dass iher Keyserliche Maiestat ein zeicher gar wenig  
darauff gelegt/der halben aber not sein wil/dass Ewer Gnad dest fürderlicher ehl/  
wolt Gott im Himmel/E. E. S. wer mit einem dapfern Kriegsvolck/zu der zeit  
als ich Hans von Alursperg E. S. solches verkündt vnd angezeigt/dieweil wir die  
Psmitzprucken noch inn vnsirm gewalt gehabt/herein zu vns kommen/so waren  
wir diser ansuchung von den Walhen vertragen/vnd wir wolten E. S. treffen-  
lich vnd gegründte anschläg angezeigt haben/die Key. Maiestat/vnd iherer Mai-  
Landt vnd Leuten/ auch E. E. S. zu ehren vnd mercklichem nutz kommen wern/  
vnd das Kriegsvolck wol etwas zugeWINNEN gehabt hetten/Wie dem allem/so bit-  
ten vnd ermanen E. S. nachmalen mit höhstem fleiss/disem Landt mit eglender  
hülff zuziehen/dan wo solchs in kurz nit bescheh/so würdet die Keyserliche Maie-  
stat an diser Landart kein Porten am Heer behalten/darauff dann Keyser Key-  
serlich loblicher gedächtnuß gar vil vnd hoch gewogen hat/vnd zubesorgen dass sie  
als dann erobert werden/Solchs alles wolten wir E. E. S. auf vnsren pflich-  
ten in egl nit verhalten/Darmit thün wir vns E. E. S. in aller gehorsame demü-  
tiglich befelhen. Datum Laybach am xxiiij. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Hans von Alursperg.

Vor gestern haben die Feind Widpach das Geschloß erforderd/vnd verse-  
hen vns gentzlich/sie werden sich morgen dafür lägern/wo anders das heut nichs  
beschehen ist.



Erich/ze.

## Kriegs Händel Keyfers

Erich/rc.

**B**Esonder / lieben / Euch ist vnuerborgen/  
dass die Rhönische Keyf. Maiestat / vnser allergnedigster Herr/  
vns zu Obristem Feldhauptmann des Fürstenthums Kärn-  
ten / vnd ander Landt fürgenommen vnd verordent hat / deshalb  
ben vns gepürt / mit beimelts Fürstenthums Kärnten vnd ander seiner Maiestat/  
Erbländen / hülff / macht vnd züzugk der Feind fürnemen / dapfern widerstande  
zuthün / vnderstehen / das Schloß Hörtz / so sich noch hele / eylendts zuretten vnd  
zuentschütten / darumb wir dann auff den vergangen Osterabendt hieher in eig-  
ner Person kommen / vnd beregt sein / mit vnserm Kriegsvolck zu Ross vnd fuß /  
so wir zu Loblach ligen gehebt / solchen widerstand vnd rettung zuthün / so ferz vns  
anders von disem vnd andern Landen hierumb ligend / getrewe hülff / begständt  
vnd züzugk beschicht / darauff empfelhen wir an stadt / vnd als Obrister Feld-  
hauptmann der Rhönischen Keyserlichen Maiestat / euch mit allem ernst / auff  
das höchst geplietende / dass ihr von stundtan allenthalben in diesem Fürstenthumb  
Kärnten / bey den höchsten Peenen vnd auff das ernstlichst auffplietet / vnd verfü-  
get / darmit meniglich ohn alles verzichen / mit Harnasch vnd Wehr gerüst auff-  
seie / vnd den nechsten zu vns ziehe / vnd gericht seye mit vns vnd vnserm Kriegs-  
volck / soul wir des von vns vnd andern Keyf. Maiest. Erbländen gehaben mögen /  
den nechsten auff die Feind zuziehen / ihnen dapfern widerstand zuthün / vnd  
das obbemelt Schloß Hörtz / vnd die redlichen Leut so darinn beharrt sein zuretten  
vnd zu entschüttung zuuershelfen / in massen ier vnd sie der Röm. Keyf. Maai. vns als  
Obristem Feldhauptmann / inen selbs / Landen vnd Leuthen zuthün schuldig /  
verpflicht vnd gebunden sein / des wir vns dann gentlich zu euch als Landt-  
leuten verlassen wollen / Dann wo iher oder sie in solchem nachlässig oder ungehör-  
sam erscheinen / des wir vns doch keins weges verschen / vnd einicher ferner schad  
vnd nachtheyl der Keyserlichen Maiestat / vnd derselben Landen vnd Leuthen / dar  
aus entstehen / würden wir vns deshalb genzlich entschuldigt wollen haben /  
vnd die schuldt denen / so hierinnen ungehorsam erscheinen werden / zugemessen /  
darnach wisse sich meniglich zurichten. Datum Villach am xxiiij. tag Aprilis  
Anno/rc. Octano.



Wit

**D**er Erich/rc. Empieten allen vnd jeglichem bemelter Keyserlicher Maiestat Pflegern vnd Trousoz nern allenthalben inn dem Fürstenthum Kärnten / vnsern gruß zuvor. Nachdem die Keyserl. Maiestat vns in bemelten Fürstenthumb Kärnten vnd andern Landen / zu seiner Maie stat Gbrisem Feldhauptman geordent vnd fürgenommen hat / vnd jetzo die mercklich noturft erfordert der Feind furnemen dapffer widerstandt zuthün / vnd das Schloß Hörz / das sich dann noch den Feinden vorhelt / fürderlich zuentschütten vnd zuretten / deshalb wir dann auff den vergangen Osterabend hieher ghen Villach kommen / vnd des willens sein / ob angezeigten widerstandt vnd rettung zuthün / so ferr vns anders von euch vnd andern Key. Maie. vnderthanen vnd vnderfassen dapffere hülff vnd füzung / das wir vns dann gentlich verschen / beschicht / Darauff gebieten wir auß gewalt / befelh / vnd als Gbrisiter Feldhauptmann der Keyserlichen Maiest. euch allen / vnd ewerm jedem insonders / ermanen euch auch der pflicht / gelübd / vnd Eyd / darmit ihe bemelter Key. Maiest. als ewrem rechten Herrn vnd Landfürsten verwandt seit / auff das höchst beuelbend / daß ihe euch von stundtan vnd on alles lenger verziehen erhebet / vnd im Fußstapffen mit aller ewer rüstigung zu Ross vnd fuß / den nechsten zu vns ziehet / vnd gericht / fürter mit vns vnd andern Keyf. Maiestat geträwen vnderthanen vnd vnderfassen / den dann auch auffgebotten ist / vnd vns / als wir endlich verhoffen / zu ziehen werden / den nechsten auff die Feind zu ziehen / vñ vnderstehen bemelt Schloß Hörz / vnd die redlichen Leute so darinn behaert sein / zuretten / vnd in solchem feiner auff den andern waghore / verziehe / noch ungehorsam erscheine / als ihe dann solchs der Key. Mai. vns als Gbrisem Feldhauptman / Landen vnd Leuten / ewer ehren vnd pflicht nach zuthün verpunden vnd schuldig seit / wir wollen vns auch des entlichen zu euch verlassen. Datum Villach am xxiiij. tag Aprilis / Anno / rc. 8.

• •

## Erich/rc.

**B**Esonder lieben / vnsern gruß / Nach dem als euch ohnzweifl vnuerbogen ist / die Röm. Keyf. Mai. vnsrer allergnedigster Herr / vns zu Gbrisem Feldhauptmann dis Fürstenthums Kärnten vnd anderer Landt fürgenomen hat / vnd nun jetzo mercklich noturft erfordert / der Feind furnemen dapffern widerstandt zuthün / vnd das Schloß Hörz / das sich dann noch der Feind er wert / vnd auf hülff wartet / zuentschütten / Demnach empfelhen wir / an Stadt Keyf. Mai. vnd als Gbrisiter Feldhauptman / euch mit ganzem ernst / daß ihe euch von stund an beregt machen / also wann wir euch fürter wissen lassen / daß je als dann on verziehen auffseyet / vnd mit allem Volk zu Ross vnd fuß / so ihe vnder euch habt / gericht seyet mit vns vnd vnsrem Kriegsvolck / so wir jetzo bei einander haben / vnd

Hs

## Kriegs Händel Reysers

täglichen von diser vnd andern Landtschafften gewartent sein / further auff die  
geind zu ziehen / vnd Götz / wie obstehet / vnderstehen zu retten / vnd zuentschüt-  
ten / des wöllen wir vns gentlich zu euch verlassen. Datum Villach am xxiiij.  
tag Aprilis Anno / ic. Octauo.

• •



Mudiger Fürst vnd Herr / Ewer Gnaden schreiben vns an ge-  
tern aus Villach gethan / haben wir vernommen / darüber ge-  
rathschlagt / vnd Ewern Gnaden auff der Post wider geschrie-  
ben / welches vns schreiben / Bischoff Christoff von Laybach /  
vnd Paul Rasp vnder wegen vom Posten genommen / auffgethan / gelesen / vnd  
jne Posten wider hieher gebracht haben / daß wir aber Ewern Gnaden hiemit wi-  
derumb zuschicken / wie die sehn wirdt.

Und als E. E. S. wie die weiss / Herrn Paulsen an E. S. jüngsten abschw-  
bie / des hinauszugs halben geschrieben hat / daruff ist nächsten vmb vi. Uhr gegen  
der nacht / die antwort von Herrn Paulsen wider kommen / die wir im Posten auff  
gethan haben / vnd schicken E. S. dieselb hiemit zu.

Und so dann bemelter von Laybach mit sampt Paulsen Raspen an nächsten  
auch hieher kommen / vnd vns gelegenheit aller sachen zu erkennen geben haben /  
Und wir dann also Ew. Gn. schreiben vnd meynung / auch desselben von Lay-  
bachs vnd Raspen handlung / darzu auch das gedacht schreiben von Herrn Paulsen  
verstanden / haben wir die sachen bewegen / vñ ist also E. S. schreibē / auch bemeltes  
von Laibach begern nach / vnd dann in ansehung des schreibens / so Herr Pauls ge-  
than hat / jedermann an heut hie auffbrochen / zu E. S. hinabzuzichen.

Aber nach dem Herr Pauls in seinem schreiben angezeigt / daß er E. S. schrei-  
ben den Räthen ghen Trient geschickt hab / so sein wir darauff derselben von Tri-  
ent antwort gewartent / so bald vns die kommt / wölle wie E. S. dieselb nit verhalte.

Weiter hat E. Gn. vns bey bemeltem von Laybach auch ein schreiben zuge-  
sandt / betreffend das Büchsenpuluer zu Müllbach vnd Braunecken / vnd iij. hund<sup>e</sup>  
Spieß von hinnen hinab zuschicken / daruon ist auch geredt / vnd so vil bewegen /  
daß vnsers bedunkens / dannoch auch nit gut sein wil / daß solches Puluer von dem  
Beschütz zu Müllbach herab gefürt / vnd dasselb Beschütz also an Puluer daoben ver-  
lassen werden soll / aber nach dem das Beschütz so Ew. S. hinab nimpt / nit groß /  
auchetlich puluer darmit hinab gefürt werde / vermanen wir das zu S. Deit / deß  
gleichen zu Laibach / als vnsrer kundschafft lautet / vnd Wanstorffer E. S. anzuge-  
gen weiß / auch noch wol puluer gefunden werden soll / in ansehung daß Rei. Mai.  
erst kürzlich etwo vil puluer an dieselben ende verordnet hat.

So sagen vns der von Laybach vnd Rasp / daß zu Ratmansstorff vnd ande-  
ren enden in Crain / etwo vil Spießligen sollen / deßhalben sie nit not achten daß  
mann Spieß von hinnen hinab schicke.

Item als vns E. S. schreibt / von güter vñ treffenlicher tröstung / so E. S.  
aus Kärnten vnd Crain beschehe / vnd sonderlich von vij. hundert Pferden / darin  
wöll Ewer Gnad fleiß haben / dieselben vij. hundert Pferdt / vnd noch darüber /  
als vil Ewern Gnaden zu Ross vnd fuß auffzubringen möglich sein wirdet /  
zuversamme

# Maximiliani des Ersten.

LXVIII

Zuversamblen/vnd sich zubestercken/auff das höchst/darmit nit not werde einich-  
erley wagnus zubestehen/in anschung das sich die Feind on zweifel gegen E. S.  
auch zubestercken befleissen/vnd darinn nit segern werden.

Werher wer vnser rath vnd gütbeduncken/dass Ewer E. S. Keysrlicher  
Hdaiestac Prouisionern vnd Pfiegern in Steyer/Kärnten vnd Crain/vber die  
Trientischen auffpost/als Obrister Helden Hauptmann/ auch fürderlich vnd on al-  
les verziehen heet auffgebotten.

Wie vermanen E. S. an den Artickel/in der Instruction/dass der Rau-  
der Hauptmann im Canal sein soll/derselben gütbeduncke nach darinn zuhandeln.

Ewer E. S. nad woll auch gedachte sein/ob dieselb irgend etwas Heldts inn  
krafft des Keysrlichen gewalts vns gegeben/daniden finanzen odder auffbrin-  
gen möchte/zu underhaltung der Knecht/ auch einspenning/Büchsenmeister vnd  
ander.

Wir schicken auch E. E. S. hiemit allerley Brieff vnd Copehen/darumb  
vns E. S. geschrieben hat. Datum Luentz am fünff vnd zwentigsten tag Ap-  
rilis/Anno ic. Octauo.

Wichel Freyherz zu Wolkenstein/  
vnd Blasi Höglzel.

28 29

**S**chgeborner Fürst/gnediger Herr/fügen Ewer Fürstlich. Gnad vnder  
chenig zuernemen/ als mir Ewer Fürstlich Gnad einen Schatz vnd  
Brandebrief an Silues vnd Pastuel geschickt hat/han ich ihnen zuge-  
schickt vnd sie drauff erforderet/haben sie antwort geben/sie wollen nicht  
kommen/vnd dürfen nit kommen/seind im Ladober gewesen/hab im Potestat  
solchs verpotten/zeugend och darneben an/wo mann hie still sitz/wollen sie auch  
still sitzen/hab in Potestat vergünnt/an wen mann sich lassen sol/weiss ich nit/ha-  
ben sich mit Brandtschatzen wollen lassen/weiss Ewer Fürstlich Gnad wol wei-  
ter darinn zuhandlen/die Feinde im Ladober stercken sich alle tag fast/zichen auß  
dem Driaul wider herauff/ist die rede Toblach zuüberfallen/ob sie sich weiter teg-  
len werden hör ich nit/ist die gläublich reden hie/empflich mich Ewern Fürstli-  
chen Gnaden hierinn underthenig. Seben Büchenstein/am fünff vnd zwene-  
bigsten Aprilis/Anno/ic. Octauo.

Undertheniger Wilhelm von  
Wolkenstein/ic.

Ewer Fürstlich Gnad mag sich weiter aller sach/wie die hie vmb stehe/sel-  
ber mündlich erkunden/an disen Landeschaffter thun/ex vnd ander mehr solchs an-  
zeigt haben.



28 29

# Kriegs Händel Keyzers

Erich/xc.

**S**alter vnd lieben besondern / Volgeber  
ner besonder lieber Herr vnd Freundt / nach dem wir vns ver-  
sehen die verordneten von diser Landtschafft werden auff vnser  
Hertzog Erichen ernstliche manung / darnach auff den nech-  
sten Freitag gewisslichen hiezugegen sein / deshalb die not-  
turft erfordert vns mit ihnen treffenlichen zurathschlagen / wie sich diser zeit al-  
lenthalben in die sachen gegen den Feinden zuhalten seye / darumb so werden wir  
ewer als vnser zuuerordneten Räthen ganz nottürftig / darauff begern wir Her-  
zog Erich an euch aus Keyz. Maiestat ernstlich befelhe / vnd wir Weltzer / Rauber  
vnd Manstorffer bitten euch mit fleiß / daß ihr euch darnach zürichtet / darmit ihc  
auff denselben Freitag gewisslichen vnd on lenger verziehen hie beh vns seget / vnd  
mit vns den obberürten verordneten vnd andern Keyz. Maiestat Räthen / so mitler  
zeit auch hieher kommen werden / zurathschlagen vnd zuhandlen verhelfet / wie  
dann solchs die nottürft der Keiserlichen Maiestat Landen vnd Leuth diser gegen  
wertigen läuffen halbe mercklich erfordert / vñ sonderlich die weils Schloß Sörts  
auch verlor / vnd Triesf vnd anders eglender hülff nottürftig ist / des wöllen wir  
vns zu euch gentzlichen verlassen. Datum Villach am xxv. tag Aprilis / Anno/xc. Octauo.

**S**chgeborner Fürst / besonder lieber Gheim vnd Snediger Herr / vnser  
freundlich willig vnderthenig dienst sein Ewer E. vnd S. allzeit beuor /  
als wir E. E. vnd S. vormals einen anschlag / so wir auff die Feinde  
zuthän fürgenommen / angezeigt vnd begert / daß jr mit ewrem Dolck vns solchen  
anschlag helffen vollbringen / vnd auff den heyligen Ostertag / darmit im Primer  
sein / vnd vns zuziehen woltend / darauff aber die Belägerung Sörts mitler zeit  
eingefallen / vnd E. E. vnd S. geschrieben / wie sie solch handlung bewegen / vnd  
sich gemechtigt hab / mit jhrem Reysigen Zeug / vnd sibenzehenhundert zu fuß / zu  
rettung Sörts zu ziehen / vnd vnderstehen zuverhelffen / dasselb zuentschütten / dann  
E. E. vnd S. besser bedacht hab / solch rettung zuthän / dann dem gedachten an-  
schlag / der vlleicht keinen fürgang haben möcht / zuuerfolgen mit weiterm anze-  
gen der schrift / deshalb ausgangen / darauff fügen wir E. E. vnd S. zuernem-  
men / daß vns selbs vil besser vnd nottürftiger bedacht hat Sörts zuretten / dann  
auff disen anschlag zuwarten / haben auch solches funemens güt gefallens gehabt /  
Ewer Lieb vnd Snaden bemelts anschlags halben mit weiter erfordern oder be-  
mühen wöllen / sonder bey gedachteem Zugk ghen Sörts bleiben lassen / Als aber  
Ewer Lieb vnd Snaden in einer andern schrift vns zukommen / der Datum ste-  
het auff den heyligen Ostertag / anzeugen / wie jhr besorgt / daß Sörts vormals ver-  
lorn / deshalb ihr ewer Dolck zu Luentz gelassen vnd fürgenommen hetten /  
euch fürderlich ghen Villach zufügen / daselbst mit dem Christoff vonn Laybach  
vnd anderen / so dahin beschieden werden / zuhandelen vnd zurathschlagen / was

# Maximiani des Ersten.

LXIX

was furter gegen den Feinden fürzunemen / doch mit dem anhang / ob jhr mitler  
zeit des Volcks zum anschlagen nottürftig wern / möchten wir Eienhartens Wal-  
liser / der darbey sey / beschreiben vnd erforderen / der auch des halben beuelb hat /  
doch daß in zu vnderhalten des Volcks etwas Helts zugeschickt werde / ic. auff sol-  
ches ist vnser antwort / daß wir vngezweifelt sein E. L. vnd S. sey nun zumal beg-  
dem gedachten von Laibach / vnd Räthen gewesen / vnd sich mit ihnen endlichen  
entschlossen / was E. L. vnd S. gegen den Feinden in Frioul oder anderwo han-  
deln vñ fürnemen wöllet / darauff wir vns auch verlassen / Wo jr aber keine frucht-  
barn anschlag oder fürnemen thün würdet oder woltet / möchten wir nachmals  
wolleiden / daß je mit sampt ewerm volck vns vnsfern fürgenommen anschlag helf-  
fer vollenbringen / Aber des gelts halben geben wir E. L. vnd S. zu erkennen / daß  
marlich solchs in vnsfern vermögen nit ist / können oder wissen auch darinn keine  
hülff zuthün / dann wir mit grosser mühe vnd not vnsfern Eufuolck bissher besol-  
det / vnd an geldt so mercklichen mangel hab / daß wir grosse fürsorg tragen / wie  
wir sie further vnderhalten sollen / wie wir dann Rey. Wai. das alles eygentlich zu-  
geschrieben / vnd keinen zweifel haben / jr Wai. werde E. L. vnd S. in andere weg  
mit gelt versehen / Das alles haben wir E. L. vnd S. nit verhalten wollen / vns da-  
rauff fürdertlich antwort widerfarn zulassen. Geben zu Trient am xxvj. tag Apri-  
lis / Anno / ic. Octauo.

Casimir Marggrae / vnd Rey.  
Wai. daselbst.



**S**chgeborner Fürst / ic. Wein Snediger Herr von Laibach hat E.  
L. S. vngezweifelt vnderricht / was vrsach ich als gestern bei des  
Sprengen vnd Landeckers Knechten sei zugehn / als dann besche-  
hen / binden bleiben müssen / Snediger Fürst / zu zuuersicht / das ge-  
schütz komm hiemit disen tag her / so seien die knecht vnden vnd oben  
über die berg auf / demnach wölle E. L. S. denselben knechten furter allen bescheid  
thün / wie vnd wo sie weiter E. L. S. vnd das Geschütz erwarten sollen / dann wir  
jnen nun ferter kein potschafft thün können / E. L. S. wölle vns auch morgen zu-  
sampt dem tag wissen lassen / wie wirs weiter mit dem Geschütz halten sollen / vñ  
ob wirs hinab auff Villach oder anderswo furen sollen / dann wir gentlich E. L.  
S. bescheydts erwarten wollen / Snediger Fürst / des Sprengen vnd Landeckers  
Knecht ziehen dise strassen / vnd als vnser Snediger Herr ghen Laibach gestern / ver-  
meint dieselbe knecht würde in dreien tagen kaum herab gen Villach können / mag  
E. L. S. sein S. sagen / daß sie heint mehr dann halb hie sein / vnd thün vns E. L.

W 111

# Kriegs Händel Keyfers

Gnad hiemit in aller vnderthenigkeit befelhen. Geben zu Spital am xxvj. tag Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Eienhart Wallisser/Christoff von Zemmer.

**H**Schgeborner Fürst/Gnediger Herr/Eweren Fürstlichen Gnaden sehe vnser willig dienst allweg zuvoran bereyt/Gnediger Herr/wir fügen E. F. S. zuwissen/dass Römischer Keyserlicher Maiestat Feinde vnd widerwertigkeit am Samstag vergangen/diß Schloß Sötz eingenommen/ auch alle Thäben biß auff Wippach/vnd am Esrichtag das Schloß Wippach mit sampt dem Thäber S. Weit den Feinden eingantwort/vnd ist zubesorgen/ so endlich kein hülff vnd rettung dem landt zugeschickt/ dass Österreich vnd Kharst jetzt an den Waldt gegen Laybach durch die Feind erobert wirdt.

Triest vnd das Schloß zu Thiebin ist zum anderen mal durch die Feinde erforderet/vnd so ihnen nicht hülffe zugeschickt/ werden sie nicht halten mögen/ wann Triest vnd Thiebin auff dem Landt vnd dem Heer durch die Feind mit Geschütz belagert wirdt.

Vnd sein auch ware kundeschafft kommen/wann Österreich vnd Kharst/so sich über acht tag nit halten mag/erobert/dass sie endlich auff Laybach ziehen/vnd sich vnderstehen/die Statt Laybach in ihr gewaltsam zubringen/wann solches be schicht/so ist das Fürstenthumb Crain durch die Feinde erobert/wo auch der fürschlag an gestern/vor Triest vnd Thiebin nicht beschehen/so werden sich die Leut de an heut dato fürschlagen.

Wir schicken E. F. S. auch hierinnen beschlossen/abschrift des Derweser in Steyer schreiben/darinnen wir verstehen/dass vns von ihnen kleine hülff vnd rettung zugeschickt wirdet/thut not dass E. F. S. als Gbrisiter Feldhauptmanit mit ernst gegen jnen handlen/ so das Landt keiner hülff vnd rettung gewartend/dass eylendt etlich hundert Knecht in die Statt Triest/das Schloß Thiebin vnd S. Weit/ob dieselben befestigung möchten gehalten/geschickt werden/Triest ist am ersten/als die Feinde vor etlich jaren die Statt vnd Schloß belagert/mit etlich hundert Behem vnd Deutschen versehen gewest/Item diser stundt als der brieff geschrieben ist/sein die dienstkecht/so zu Portnaw gewest/ghen Laybach kommen vnd vns anzeigen/dass sich Portnaw mit seiner zugehörung den Feinden ergeben/so dasselbig beschehen/ist nemlich Kidropp vnd Feldgnad erobert.

Gnediger Herr/handelt als Gbrisiter Hauptmanit/darmit vns fürderlichen volck vnd hülff zugeschickt werde/dass Keyf. Ma. Erblande dermassen durch die Feinde nit erobert/vnd in ihr handt bracht/wo solchs eylendt nicht beschicht/vnd das Landt erobert/wollen wir des Keinschuld haben/sonder gegen Key. Maestat außgeredt/wir sein aber gegen E. F. S. in hoffnung/E. F. S. werde vns nicht lassen/sonder fürderlichen zuhülff kommen/darbeg wir vns Ew. F. S. thün bes felhen.

Ewer

# Maximiliani des Ersten.

LXX

Ewer E. S. soll wissen/dass endlich kein dienstleicht im Land nit ist/sont  
der was vorhanden gewest/sein alle auffgenommen vnd außgeteylt/darumb thüt  
not fürderlichen hülff zuschicken. Datum Laibach vmb sechs stundt nach mit-  
tag/Anno/xc. Octauo.

Römischer Reyserlicher Maiestat  
Kriegsrath im Fürstenthumb  
Crain.

**A**lergniedigster Reyser/Ewer Rey. Maiestat wirdt in dem hiebeyligen  
den Briff verstecken/wie die sachen zu Görz/Osterreich/vnd am Karfe  
leider sein/darneben füg ich E. Rey. Maiestat zuernemen/dass ich mich  
in der vergangen Warterwochen mit achtzehenhundert Knechten/vnd ein hun-  
dert gerüsten Pferden/darzu einem Feldtgeschütz zu Toblach erhebt/vnd als vi  
möglich gewesen/gezogen/vnd am Osterabend hieher ghen Villach inn eghner  
Person kommen bin/der hoffnung die Landtleut auf Steyer/Kärnten vnd Crain  
berecht vnd willig zuinden/mir vnd obbemelten meinen Kriegsvolck auf die  
Feind zuziehen/vnd E. Mai. Landt vnd Leut zureten/zuerhelfen/so kan ich  
doch auff des Statthalter zu Luentz/des Regiments zu Lintz/der Hauptleuth zu  
Trient/noch meine/als Hristengeldthauptmanns ernstliche vnd strenge auß-  
gegangen außpott/ auch auff des Landshauptmanns inn Crain gethane Kreid-  
schuß vnd zeichen kein Volk noch hülff zusammen bringen/deßhalben mir mit  
angezeghten meinem Kriegsvolck/ als E. Maiestat selbs wolermessen mag/nit  
möglich ist/ob bemelte rettung also allein zuthün/dann ich warlich bericht würd/  
die Feind sehen ob 1400. Wan stark/darunder drey tausent Pferd vñ etlich Stra-  
dioten/ auch etwo vil Grasconier vnd Spaniolen sein/ob mir dann also allein den  
Feinden entgegen zu ziehen/vnd mit jnen zurathschlagen sey/hat Ewer Maiest.  
selbs zuermessen/ob ich solches schon zuthün vnder stunde/ so würde ich etwa in ei-  
nen Flecken gedrungen/ so wisse ich dann auch keiner entschüttung zugewartan/  
nicht destominder/ so wollen ich vnd der Bischoff von Laybach allen möglichen  
fleiß fürkern/ob wir fünfhundert gäter Knecht in die Statt Trieszt bringen mö-  
chten/ deßgleichen mit obberürten Landtschafften nach allen höchsten vnd besten  
fleiß haben/ob wir die noch auffbringen/vnd auff die Feind ziehen/vnd Ewer  
Maiestat Landt vnd Leut retten möchten/darzu ich dan warlich mein leib vnd le-  
ben nicht sparen/vnd all wegen mein besten vermögen nach/das beste vermögen  
E. Rey. Maiest. vnd derselben Landt vnd Leut thün wil/ als ob die sachen mein  
Person allein angienken/des mag sie E. Mai. gentlich zu mir versehen/wolt ich  
E. Rey. Mai. nit verhalten.

Villach den xxvii. Aprilis/An-  
no/xc. Octauo.

## Kriegs Händel Keysers



Schgeborner Fürst/Gnediger Herz/E. F. S. sein unser willig  
dienst allweg zuvoran berecht/Wir schicken E. F. S. abgeschafft  
etlicher schreiben/darinn E. F. S. verstehten wirt/dass die Ge-  
schlosser Thiebein vnd Reisenbergen den Feinden überantwort/  
vnd wie wortlich geschritten anzeigten/als solt der fürschlag vff  
Wasser vnd am Land für Triest bescheiden/sein wir glaublich bericht/dass Key-  
sai. wider wertige vnd Feind mit heeres krafft durch die Walder auff Laibach  
ziehen/vnd sich vnderstehn wollen die Statt Laibach zu erobern/so dieselbig Stat  
durch sie in jr gewaltsam bracht ist/das gantz Fürstenthum/auch die Stat Triest  
gewonnen/Dieweil wir aber zu mehrmalen vmb hülff vnd rettung E. F. S.  
geschrieben/vnd uns von E. F. S. auch von Key. Mai. kein geschrift/darinn wir  
einicherlei rettung empfinden/zugeschickt/sein wir des nicht allein/sonder menig  
lich erschrocken/Bitten abermals mit dem höchsten E. F. S. wölle diesem armen  
Land ehlendt vnd furderlichen/als obrister Feldhauptman/zu hülff kommen/  
vnd Key. Mai. Erblande dermassen nit erobern lassen/wann die armen Land mit  
jrem bawen volck solcher grossen menig vnd gewalt der Feind nicht widerstandt  
thun möge/Wir bitte auch E. F. S. wölle solch geschrift eglend Key. Mai. verord-  
nen zu zubringen. Datum eglend Laibach/am xxvij. tag Aprilis/Anno/xc. Octa-  
uo.

Rhöm. Key. Mai. Kriegsrath im Für-  
stenthumb Crain.

**G**eich jetzt hat der Richter von Thiebein mit mir geredt/vnd sagt warlich/  
dass sie vor Triest sind/vnd haben bei zwentig tausent mann/darunder vil  
Teutsch vnd Franzosen sein her dishalb Hogenlandt/sollen auch kommen.  
Er sagt auch/dass jr Hauptman geredt hat zu Herrn Gaudenz/sie wissen un-  
ser macht gleich als wol/als wir selber/vnd was unser Herr Keyser thü/Es sei un-  
geredt das Landt dismal/dieweil das spiel an jnen sei/wollen sie flux end geben.  
Er sagt mir auch/dass sich Newhauser auch geben wölle/Wil mann retten/thü  
mann bei zeiten//dann täglich ist jr besamlung mehr/Gott helft uns/das Landt  
ist dismals obel verschen/Dich verstehe sie haben in willen über den Wald/vnd  
dem volck wehrn herein zu ziehen. Eilt/Eilt/xc.

Elacher.

**G**eber Hauptman/wisst dass Gaudenz Gotsch heut den Nenedigern  
Thiebein übergeben hat/Desgleichen Jörggill Wippach/Nun wisst/  
dass heut der fürschlag auff dem Land für uns wirt/wie wortlich sie auff dem  
wasser für vnd für vor uns gewesen sein/vnd ob dreihundert schuß herein than/vn  
bil an der Statmauren/Thurn vnd Heusern zerschossen/Demnach helft dass  
wir gerett werden/Wir bedorffen nimmer der erlogen brieff/sonder rettung.  
Mann hat uns vor zehn tagen geschrieben/wie der Herzog zu Weissenfels were/  
heut schreibt mann er wer zu Villach/des sins so zeucht er wider hinderlich/wisst  
warlich wirdet verlorn so Österreich/Larst/vnd ich glaub Laibach vnd anders  
verlorn/

# Maximiani des Ersten.

LXXI

Verlorn/eylt/eylt/eylt/es thüt noth/es ist ganz an der zeit. Datum eylendt zu  
Trieß am acht vnd zwentigsten tag Aprilis/Anno/rc. Octauo.

Hauptman zu Triess.  
Dem Hauptman zu Adelospurg.

**D**urchleuchtiger Hochgeborener Fürst / Senediger Herr / auch lieben  
Freundt vnd Herrn / Ewer schreibē auf Villach / am xxv. tag Aprilis ha-  
ben wir den sechs vnd zwentigsten tag vmb Mittag empfangen / vnd darinn ver-  
nommen / daß Ewer Fürstlich Gnad vns / als weren wir derselben zugeordnet  
Räthe / auff Freitag jetzt künftig ernstlich gen Villach zukommen besilhet / vnd  
ihr andern vns deshalben bittlich ersucht. Senediger Fürst vnd Herr / auch lie-  
ben Freundt vnd Herrn / auff solch ewer erfordern geben wir euch zu erkennen /  
daß wir vngezweifelt sein Ewer Fürst. Gnade trag gut wissen / wie vrbartling E.  
Gnade jetzt jüngst zu Toblach mit dem Kriegsvolck zu Ross vnd fuß aus dem  
Lager verrückt / vnd hieherab / auch darnach furter gezogen ist / vnd daselbst zu  
Toblach nicht mehr dann vierthalb hundert Knecht / die ihr bezalung halben alle  
tag für vnd für wegziehen / trawlich sein / vnd in den andern Passen vnd Be-  
setzungen heroben niemands bleiblichen gelassen hat / deshalben das Pusterthal /  
nach Ewer Gnade jüngst vollbrachten nam vnd brandt in Camelgen / jetzo auch  
ihe lenger ihe mehr / in merclichen sorgen steht / vnd der Feind überfall / mit nam  
vnd brandt / alle stundt widerumb gewartend ist.

Die weil wir dann von Kaisericher Haiestat hieher gen Luentz / vnd nach  
der zeit nergendt andereswohin verordent sein / auch dieses Pusterthal noturfft  
hoch erforder / weg vnd füg zuersuchen / darmit die Knecht zu Toblach vnder  
halten / vnd die Brāntzen mit mehr Volk besetzt werden / darinn wir dann vns  
serm höchsten vermögen nach fleiss fürkern wollen / so ist vns schwer / auch von hin-  
nen zuuerreiten / vnd diß Pusterthal also ploß vnd in sorgen stehen zulassen / weß-  
ten das auch gegen Kaisericher Haiestat vnd einer Landtschafft nit wol zuuer-  
antworten / so dann Ewer Fürstlich Gnad vnd ihr ander jetzo zu Villach beh-  
einander seht / auch ander Räth vnd Landt leuth zu euch erforder habt / die dann  
gelegenheit aller sachen daniden gnügsamlich bericht sein / vnd dann der von Let-  
bach vnd Rasp ohn zweifel auch zu euch kommen werden / wil vns warlich be-  
düncken / daß vns herkommen / heroben nachtheyl / vnd daniden feinn sondern  
nutz gepern würde / das wollt Ewer Fürstlich Gnad vnd ihr ander also im besten  
von vns vermercken. Datum Luentz den sechs vnd zwentigsten Aprilis / An-  
no/rc. Octauo.

Nicel von Wolkenstein / Blas  
Hölzel/rc.

Snedig

## Kriegs Händel Keyfers

B

Nedig/günstig/lieb Herrn/rc. Jetzt inn der stundt ist vns warlichen durch Jacoben Wackin Pfleger zu Prossneck/vnd Hansen Clemant /der jetzt von euch mit Briessen vnd andern ganz gen ist/verkünde/vnd gesagt/dass an heut Saudentz Wolschen Thibine den Venedigern eingeantwort hat/vnd Jörg Hall Wippach/das alles erbarm Gott/rc. Auff solches den Stattleuten hic das Herz gar empfallen ist/vnd sagen/eo möchte die rettung her so gar langsam zugehen/vn kein glauben mehr geben wollten / sonder die sachen die rettung baldt mit augen/ vnd sein hiemit warlichen des fürschlags vff dem Land gewartend/als vnser kundschaft sagt/wie wol wir den fürschlag alltag auff dem Wasser haben / vnd bissher ob dreyhundert schüssen auf ihren Basilisken herein gethan haben / etwo vil häuser/Paläst/Thüren vnd Gemewer zerschossen / dann so wißt/dass an heut zum drittenmal der Venediger Hauptman vnd Prudicator ein Schoffel mit Trummen / vnd einen weissen Kendel her zu der Statt gefarn ist/mit den Stattleuten zu reden/hat mann sie als offt mit schiessen weg gejagt/vnd nicht hörn wollten/ wann vns bedunckt wol was ihr begern ist/aber auch heint ist etwas ein murmeln erstanden vnder den Burgern/dergleiche des nit ein gute megnung were die Bot ten der Venediger weg zutreiben/aber wir haben solch red für ohren gehen lassen/ das haben wir euch im besten nit wollten verhalten/das vbrig mögt ihr wol ermessen/Nach dem wir euch für vnd für vmb rettung vnd hülff geschrieben haben/vnd schreibē/habt jr vns etwas geschickt/ das heißt also zu redē gar zu wenig/die Statt ist weit zubehüten/so das Feldt auff dem Land wirdt hinein schiessen/wirdt halb Dolcks auff dem Gemewer nit mögen bleiben / Demnach eylt/eylt/es wil nit mehr harin leiden/der Steffan Renck hat hinauf wollen zu euch/ vermeinen die Stattleuth mann bedorff sein hic / vnd wir auch. Datum eylendt am xxvj.tag Aprilis/Anno/rc. Octauo.

Hauptleut zu Triest.

20 21

A

Es wir von den Dalis von den Bürgern gangen sein/haben ihe etlich gesagt/wir haben noch der Venediger Bottcn her zu zulassen/die haben wollen den von Triest geben zwey Monadt frist/ wo manns inn der zeit wolt retten / so sollen sie inn die Statt abtreten / vnd freyheit geben nach ihrem begeren/wenn vnser Herr der Römischi Keyser/rc. wer todt / wo aber die rettigung in der zeit kem / so weren sie frey / darbey wir vnser leben nicht ein stundt sicher sein/ doch inn allweg Keyserlicher Maiestat/vnser ehr/nach höchstem vermögen bewarren wollen/eylt baldt/rc.

Keyserlicher Maiestat Kriegsrath zu Regbach.

20 21

Bieder

**S**ieher Herr Nachpar ewer schreiben mir vnder anderm Wippach vbergeben haben gethan ich vernommen hab euch daruff verkündt das Sautenz Wotsch auch on not Thibein vbergeben hat heint ist der fürschlag auff Land vnd auff Wasser vnser gemein hie ist der grobe händel fast erschrocken Gott geb jn guten sinn sie wollen daß ich bey jn in der Statt bleiben soll des ich mich im besten verwilligt vn Jacob Gallen in das Schloß geschafft man spricht in der Stat alle so die herein geschrieben haben hülff halben sich anders finde vnd die rettung in kürz nicht beschehe solche Key. Mai. vnd vns zu nach theyl kommen möchte Datum eylende Triest an Wittich in Österfeyertagen vmb den xxvi. tag Aprilis Anno ic. Octauo.

Jörg Woyse.

Key. Mai. Pfleger zu Senosetschach ic.

**S**chgeborner Fürst/ Enediger Herr/ E. F. Gn. sein vnser willig dienst allweg zuvoran bereyt/ Enediger Herr/ als wir auff gestern in Zweyten schreiben E. F. S. angezeigt haben/ der Venediger/ als Feind Rö. Key. Mai. gestrengs fürnemen/ so sie gegen jren Key. Mai. Erblanden/ Stetten vnd Schlössern/ auch andern befestigungē mit eroberung derselben brauchē/ nu schickē wir E. F. S. hiemit abschrift etlicher schreiben von Herrn Saudenzen Wotsch Hauptman zu Thibein/ Hansen von Newhaus/ Pfleger auff Reiffenberg/ vnd Hansen Duri Hauptman zu Witerburg/ wirt E. F. S. vernemē/ Die weil wir aber E. F. S. zumermalē/ als öbristen Hauptman diser Land vñ hülff gschribē/ auch allen Hauptleuten/ Pflegern vnd andern so Stett vnd Schlösser innenhabē/ durch vnser geschrift angezeigēt/ wie E. F. S. auch die von Steyer vnd Kärnten disen Landen nicht mocht auff das stärkest zuziehen/ Nach dem aber meniglich vertröst/ vnd solch hülff nicht vorhanden/ ist zubesorgen/ daß Reiffenberg/ Thibein/ Triest/ Witerburg/ S. Weit am Phlau in acht tagē alles durch die Feind de erobert vnd eingenommen wirdt/ nachmaln der Zeugk auff Adelsperg/ dasselbig Schloss sich außerhalben hülff nicht drey tag enthalten/ vnd so die Venedischen Adelsperg in ihr gewaltsam bringen/ ist der Zeugk auff die Statt Laybach fürgenommen/ So wir nun E. F. S. also oft/ als öbristen Hauptman/ angeraffen/ vnd vmb hülff geschrieben/ die vns bisher nicht beschehen/ noch zugeschickt/ wöllen wir vns mit denselben/ auch disem schreiben gegen Key. Mai. vnd meniglich ausgeredt haben/ auch protestirn/ ob Key. Mai. Erbland/ vnd nemlich das Fürstenthumb Crain/ das wir mit vnser macht gegen den Feinden vnd jrem gewalt nit halten/ erobern/ Österreich/ Karst/ vnd Hörz ist durch die Feind der meinste theyl eingenommen/ das vns durch Ewer Fürst. Gnad/ auch die von Steyer vnd Kärnten kein hülff noch rettung zugeschickt ist/ bitten darauff nachmalen Ewer Fürst. Gnad/ als vnsfern gnedigen Herrn/ Ewer Fürst. Gnad wölle mit sampt Ewer Fürstlichen Gnad Kriegsvoeck/ auch dem Volk von Steyer vnd Kärnten/ als Öbrister Feldhauptmann auff das stärkest vnd mit macht diesem armen

## Kriegs Händel Keyfers

armen Landt eylendt vnd fürdlichen zu hülff kompt / so haben wir das auffpott  
auff das aller sterckest zu Rossen vnd zu fussen than / vnd wöllen also ich Landes-  
hauptmann auff künftigen Samstag den anzug mit dem Landtvolck gegen  
den Feinden annemen / auff solchs wölle Ewer Fürstlich Gnad vnns eylendt zu  
hülff kommen / darbeg wir uns Ewer Fürstlichen Gnad befelhen. Datum Lay-  
bach am Dienstag den xxvij. Aprilis Anno rc. Octauo.

Römischer Keyserlicher Majestat  
Kriegerath im Fürstenthumb  
Crain.

Ewer Fürst. Gnad soll auch wissen / daß wir Herrn Gaudentzen Haupt-  
mann zu Thibein vor guter zeit auch jetzt von Laybach / auch vonn Triest dienst-  
trecht zugeschickt / daß er deshalb kein außred mag haben.

22 23

**G**eber Wäckin / ich füge euch zuwissen / daß heut Jeronymo Contorin  
beg mir gewesen / vnd das Schloß an mich begert / vnd gesagt / die Salle-  
en vnd das ganz Heer so vor Görz ist gewesen / werd morgen auch hic  
sein / vnd das Schloß M. haben / so ist gleich jetzt auch ein Trummeter von  
Mister Bartholome kommen / der hat dergleichen auch begert vnd gesagt / das  
Heer lig zu Neuenmarck / vnd werdt morgen früh hic sein / vnd darnach ghen  
Triest ziehen / dierweil dann kein hülff noch Trost ist vorhanden / so müß ich thä-  
ding annemmen / wie ich die gehaben mag / vnd die Knechte die jhr mir geschickt  
habt / sind fünff hinweg gelauffen / vnd sonst auch wol sechs / Gott erbarmis / daß  
mann mich so schendlich verlaßt / ich weiß mich nimmer auffzuhalten / ich hab we-  
der Leut / trost / hülff von niemandts / das flag ich Gott vnd frommen Leuthen /  
secht wol auff jhr werd baldt / rc. Darnach wißt euch zurichten. Leben in eyl zu  
Thibein / am Erichtag am xv. tag Aprilis Anno rc. Octauo.

Gaudenz Hotsch Ritter.

An Jacoben Wäckin / rc. zu Presen.

24 25

**S**chgeborner Fürst / Snediger Herr / Ew. E. S. sein vnser willig  
dienst allweg zuvoran bereyt / Snediger Herr / wir schicken hierin-  
nen verschlossen E. E. S. abschrift etlicher schreiben / darinnen E.  
E. S. vernemen wirdt / daß Herr Gaudenz Hotsch das Schloß  
Thibein Röm. Rey. Mai. Feindten vnd widerwertigen eingearnt wort hat / Ew.  
E. S. wirdt auch in denselbigen schreiben verstehen / daß sich die Nenediger von  
stundtan

# Maximiliani des Ersten. LXXIII

stundtan für das Schloß Senasethschach vnd Adelsperg für schlagen / vnd nicht vor Triest / welche Schloß sich über drei oder vier tag nit halten mögen / nach dem dieselben für kein not zugericht noch gepürt / wann sie also die zwey Schloß erobern / mag mann Triest nit mehr zuhülf kommen / auß vr sachen / daß sie darmit die Straßen ghen Triest ganz einnehmen vnd verlegen werden / vnd mögen also Triest mit kleinem kosten in ihr gewaltsam bringen / nachmalen wirdet der fürschlag / als wir gläublich bericht werden / für die Statt Laibach bescheiden / als wir solches zuormalen E. F. G. zugeschrieben vnd anzehget haben / daruff rüffen wir abermals E. F. G. an / wölle disem Landt eylendt vnd fürderlichen zuhülf kommen / auch verordnen / daß Keyserlicher Waiestat dis schreiben auff der Post zugeschickt werde / die Hauptstrassen von Österreich / Kharst / Triest vnd Görz mit sampt den Waldern auff Laybach / sein durch die Feinde der meinste theyl alle ein genommen / Ich Landshauptman wil auff künftigen Samstag mit dem Landvolk den anzug gegen den Feinden annemmen / wie wöl ich besorg daß ich den meinen Baursmann kein leng beg mir behalten / odder wenig darmit aufrichten mög / darumb wölle E. F. G. die sachen fürdern. Datum eylendt Laybach am xxvij. Aprilis Anno / ic. Octauo.

Römischer Reg. Waiestat Kriegsräthe in Crain.

**S**ieber Herr Hauptmann / wißt warlich daß Thiebein verlornt ist / vnd heut nach mittag aufgegeben worden ist / vnd der Richter von Thiebein ligt heint zu Statoriach selb achter Diener / hat einer von Rippen eilend bracht / vnd ist nemlich war / Ich vernimm auch daß sie herauß für vns wöllen / vnd nicht für Triest / darmit sie die strassen gehaben mögen / darmit wöllen sie Triest zwingen on grosse außgab / solchs mögt ihr dem Herrn auch verkünden / ob mann noch retten wöll / mich deucht es wer zeit / ehe es gar an galgen geht. Datum eylendt am xxviij. tag in der nacht.

Hans Elacher.

Dem Hauptmann zu Adelsperg /  
eylende / eylendt / ic.

**G**ieber Herr Bernhart / ich laß euch wissen / daß ich heut zu Dornberg gewest bin / vnd eins thädings halbē mit den Walhen / als ich euch dan heut geschrieben hab / sie haben mir ein gleydsbrieff zugeschickt / dasselbig geht mor gen auß / nun hab ich hinein geschrieben meim Bruder dem Hegen / er soll ein thäding machen / ob er kan mir eine friden erlangen / bis auff den Samstag den ganzen tag / vnd wo man mir nit zuhülf kem vnd mich rettet / so müsst ich das Schloß am Sonntag außgeben / das hab ich than von des wegen / damit sie nicht mit Zeuge kommen / Ich laß euch auch wissen / daß sie sechzehn Büchsen von Görz auß gefürt haben / herüber ghen Neuenmarckel / dann zubesorgen ist / sie wöllen mir

M

## Kriegs Händel Keyfers

auch pfeiffen / in dem ist mir ein schreiben kommen / das von euch außgangen ist / wie in dem juerhalben zweyen tagen soll rettung kommen / mir vnd andern / Wip-  
pach ist dahin / ich hoff noch als lang Gott wil / darumb bitt ich euch vnd all mein  
Herrn vnd Freundt vmb Gottswillen / mich nit zuuerlassen / vnd mich in der zeit  
zuretten / ob ihr hörn würd schiessen / so eylt baldt / dann warlich das Schloss ist für  
kein noth / nit für das Geschütz / so hab ich gar zuwenig Dolck / mir wil niemandt  
helffen / der Ditzthum hat mir acht Wännlin geschickt / mir wern vier lieber / vnd  
laßt mich eylendt wissen / wie baldt hr mich retten möget / darmit ich mein leben /  
auch der guten gesellen / die ich beg mir hab / nicht verfür / dann sie tra wen mir nur  
zuhenccken / vnd allen den die beg mir sein. Datum eylendt zu Reiffenberg vmb  
zwey nach mittag / am sechs vnd zweyzigsten tag Aprilis Anno / ic. Octauo.

Ich besorg sie werden mir die zeit bis auff Samstag nicht  
zugeben.

Hans von Newenhaus.



**S**chwierdig / Wolgeborn / Edel / günstig liebe Herrin / laß euch wi-  
sen das nemlich die schiffung / wie ich euch geschrieben hab / mit dem  
Geschütz hie vnder Alban vnd im Pall ist / auch etlich Schiff an die  
Pastey kommen sein mit Geschütz / das dann nemlich angezeigt der  
fürschlag für Witterburg / auch des gewisse kundtschafft habe / darumb bitt ich  
euch zugesdencken / daß Keyserlicher Maestat diese Herrschafft nicht also abgedrun-  
gen werde vnd verloren / dardurch aber unsrer Feind vmb so vil stercker würden /  
bit euch wie vormal / fürderlichen hundert Knecht schicken wöllet / damit das arme  
Dolck nicht also der gestalt in zweifel vnd verzagnus felt / wenn sie schreghen wie  
mann all Stett vnd Herrschafft mit Dolck versehen hat / vnd das Landt mit ihm  
darumb handelt / daß ich Dolck hab durch Gott / vnd eylendt mir das zuschicken /  
ich mag gar kein Knecht hieumb nicht haben / hett ich nur hundert Knecht / mich da-  
mit behelfen wolt / wie ich mag / wenn ihr wißt woldach nicht allein Witterburg /  
sonder ander stallen auch versehen muß. Datum Witterburg / am xxv. tag Ap-  
rilis Anno / ic. Octauo.

Hans von Thur / Hauptmann  
zu Witterburg.

Römischer Keyserlicher Maestat / ic. Statthalter vnd Kriegs-  
räthen / ic. meinen günstigen Herrn sonderlich oder samentlich.

Eicbet

**G**ieber Bernhardin / ich laß euch wissen / daß ich nun dreimal ersucht bin  
 worden / durch Bottschafft der Venedischen / in das Geschloß vffzugebē /  
 Nun laß ich euch wissen / daß sie in kein thāding mehr gern wöllen / vñ ver-  
 mainen als baldt sie mit Thiebein gerecht werden / so wöllen sie auch vnd trauen  
 mich zuhenccken mit allen denen die ich beg mir hab / nun weiß ich es nicht zubeha-  
 ben / wann sie mit dem Heerzeug kommen / ich hab kein Zeug nit daß ich sie möcht  
 hindan treiben / dann nur mit Hackenbüchsen / da geben sie nicht vmb / der Taber /  
 die Keller sein mir gar ab der Hawer / die Bawern haben sich jhn ergeben / ich hab  
 ein geleydt von jnen bisz auff den morgen tag / bitt ich euch ob nit Dolck vorhandē  
 wer / daß mann vns in der zeit retten möcht / so müsst ich suchen vnd thün wie ich  
 möcht / daß ich das leben rett / vñ laßt mich eglend wissen / daß ich heint in der nacht  
 widerumb den Potten han / wenn es wer beschehen / also baldt sie mit dem Zeuge  
 kommen / mir hett mein Brüder Hans gesagt / wie sie sich fast besser kent haben /  
 vnd haben vil Frantzosen vnd Spanniolen / vnd wie sie als heut Thiebein vnd  
 Triest mit aller macht arbeiten wöllen / als sie denn thün. Datum eglendt zu  
 Reiffenberg am xxvi. tag Aprilis Anno rc. Octauo.

Hans von Newenhaus.

20 22

**D**urchleuchtiger Sochgeborner / auch Hochwirdiger genedig Fürsten  
 und Herrn / E. R. S. sein vnser vnderthenig schuldig willig dienst allweg  
 mit ganzem fleiß zuvor / vnd verkünden Ew. S. wie daß vns gläublich anlangt /  
 daß vns Doctor Räbler beyde schwerlich vnd hoch vnser ehr beschuldige / mit der  
 meynung / als solten wir die Statt Hörz vmb Geldts willen inn der Venediger  
 handt gegeben / auch vil heimlicher thāding mit Signor Bartholome gehabt ha-  
 ben / welch vnehrlich zicht gemelter Räbler noch niemandts auff Erdtrich nümer  
 mit warheit auff vns bringen mügen / Dieweil vns aber als denen so Keyserlicher  
 Maiestat Landt vnd Leuth vertravot / solches nit klein / sonder mit mercklicher be-  
 schwerung zu herten gehtet / vns auch mit ernst vnd dapfferkeit nach groß vnd not-  
 turft vnser ehren zuuerantworten zustehet / derhalben ist an ewer beyder E. S.  
 als Obrist Feldhauptleuth vnd Kriegsrath vnser höchst anrussen vnd demüti-  
 gest bitten / wollet denselben Doctor Räbler auff vnser leib / ehr vnd güt zu recht  
 vnd warhaftiger erkannthus diser sachen gefenglich annemen / gegen welcher  
 gefenghus wir auch mit vnserm leib / ehr vnd güt / wohin vns Ewer Fürst. S.  
 oder die Keyserliche Maiestat zuförderst erforderzt zuuerhōr recht vnd aller billiche-  
 heit still stehet / vnd nicht ein Lustritt weichen / verhoffen vnd versehen vns gentz-  
 lich E. R. S. werde dem vw warhaftten Doctor seiner erdichten schmachred keinn  
 glauben geben / sonder den auff vnser höchst anrussen zu erforschung der warheit  
 in gefenghus halten / dann vns wolt sonst zumal schwer vnd unleidlich sein / daß  
 wir mit darstrecken vnsers güts / so wir täglich auffbringen vñ darleihen / zusam̄t  
 der harten schweren mühe vnd sorgfältigkeit vnsers leibs further in Keyserlichen  
 Maiestat notturft zu handlen / wo auff solch vnser rechtmessig ersuchen nit hülff

M ii

## Kriegs Händel Keyfers

vnd beystandt bescheh / darneben bitten vnd ermanen wir Ewer Gnad mit dem aller vnderthenigsten / wöllen zuhülf vnd rettung eylendts herein kommen / damit sich die Feinde täglichs fast bestercken / vnd zubesorgen / wo Ewer Gnad nit fürderlich darein sehe / Triest werde sampt Österreich vnd Kharst kürzlich verlor / vnd diß Fürstenthumb Crain werde mercklich noth leiden / Solchs wolten wir Ewer Fürstlich. Gnad unsern pflichten nach in eyl vnuerhalten nit wölle lassen / thun vns hiemit Ewer Gnad demütiglich befahlen. Datum Baybach am 28. tag Aprilis / Anno/rc. Octauo.

Römischer Keyf. Majestat Statthalter vnd Räthe in Crain.

28 29

**D**orchleuchtiger/xc. vns ist an heut ein Schreiben von Sigmund Brandisser von Toblach zukommen / darauf wir ihme widerumb antwort geschrieben haben / als E. F. S. ab hiebeligenden Copehen vernemen wirdet.

Darauff geruch E. F. S. vns widerumb zuberichten / was durch dieselb / auch die Räthe vnd Landeut auf Kärnten deshalben / auch sonst zu Villach für genommen vnd beschlossen wirdet / darmit wir vns hie auch darnach haben zurichten. Datum Luentz am xxvij. tag Aprilis / Anno/rc. Octauo.

E. F. S.

willig

Statthalter vnd Räthe zu  
Luentz.

28 29

**Q**uigeborn / Edel vnd best / günstig lieber Herr / mit erpieten mein gefliessen willig dienst /c. Ewr schreiben mit beiligendes Copey ausschreibens so ihr Jacoben Heyden vnd Peter Troxer gethan habt / hab ich vernomen / darinn ihr meins geschriftlichen Raths begert.

Auff solchs verkünd ich euch / daß auff Sonntag nacht an allen Gerichten zwen Mann her ghen Toblach kommen werden / demnach deucht mich gut / daß je bey der Statt Luentz / Kals / Virgen / Wratag vnd andern Gerichten ordnung gebe / daß auff jeglichem derselben Gerichten zwen oder drey Mann ghen Luentz geschickt werden / so wil ich die aussern Gerichtleute vonn Rossen / Schonneck / Daufers / Michelsperg / Wtenhaim / Toblach auch herab gen Luentz verordnen / vnd wil dem Pfleger ghen Heinfels auch schreiben / darmit er auff sein Gericht auch zwen hinab schick / dergleichen auff Almireins / als dann mügt iher mit denselben Leuten wol Rathschlagen / was das best vnd nützest sey für Landt vnd Leut / ich wil auch beim Richter vnd Peter Wagner schreiben / damit sie sich auch herab fügen.

Sol

Solt Peter Troher / auch Jacob auf G. Gn. schreiben herab verfügen / so würd die weil von den Berichten nicht einbrachte / dann auff nechst künftig Erich tag muß mann mehr Geld auff die Knecht haben / vnd wil in allweg not sein / daß mann geldt auff die Knecht hab / darmit mann siabezalt / dann ihr selbst ermessen mögt / was nachteyl darausserwuchs / wann die Knecht verrucken sollten.

In disem tag sein die Täufferer ghen Toblach kommen mit ein hundert Knechten / ander sonst niemandt.

Ich hab mich mit sampt andern beschlossen / auff morgen zu nacht mit meinen Knechten ghen Heyden zu ziehen / vnd die so daliengen bey drey hundert bey der nacht zu überfallen / vnd die mit der hülff Gottes zuschlagen / das ich euch nit verhalten wil.

Der Walch so gestern gefangen ist / den hab ich fragen lassen / aber nicht anders bey ihm gefunden / dann daß ihm der Hauptman zum Peutelstein herausgeschickt hab / das volck zubesichtzen / so also hic zu Toblach sey / vnd zu Heyden liegen drey hundert Mann / vnd wie die Feind am anschlag gemacht haben / Toblach zu überziehen / auch sey am Samstag verschienen fünfhundert Welscher Knechte ghen Pleiss kommen / vnd zieh vil Dolcks für vnd für zu.

Hedigen Herrn / ich hab euch vor nacht geschrieben / vnd mit aller demütigkeit erbetten / darmit mir die fünftthalben gilden wider erleget werden / so ich also dargeliehen han / auff die Knecht / daß ihr bey euch selbs abnemmen mögt / wann sich bey mir vnfall zutragen würde / da Gott vor sey / daß solch Geldt alles verlornt wer / der ich armer Gesell inn groß verderben kommen möcht / furan wil ich aber thun was mir wol verzimt / vnd daran ihr gefallen haben werdet / vnd wöllet bedencken mein müglichen fleiß / so ich für vnd für thü.

Ich hab auch in meinem jüngsten schreiben angezeigt / wie daß in allweg not wöll sein / darmit mann Fleisch / Wein / Brodt / herauff schick / darmit mann die Leuth vnderhalten mög / so also aus den Berichten herkommen sein.

Läßt mich wissen von wegen des Thüch / ob ihr mir das schicken wöllet / oder ob ich darnach schicken soll.

Dann als ihr an mich begert / euch all sachen zuberichten / wie es hic gestalt sey / weiß ich euch nicht anders zuschreiben / dann wie ic in disem schreiben vernommen habt / Darmit thü ich mich euch / ic. Actum Toblach den xxvij. Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Sigmund Brandisser.

S

20 22

viii

Leber Brandisser / wir haben ewer zwey schreiben auf Toblach den xxvj. vnd xxvij. tag Aprilis vernommen / vnd lassen vns gefallen / daß ihr die Berichtsleuth / so ihr auff nechsten Sonntag ghen Toblach erforderet habt / hierfür vns bescheiden wöllet / so wölle auch daruff die Bericht herniden von stund an erfordern / darmit aufs jeglichem zwey Mann / auch auff bemelten tag hieher kommen / vnd darumb so wöllet die ewern auch auff nechsten Montag herab zu-

## Kriegs Händel Keyfers

Kommen bescheidet / desgleichen ewern Richter vnd Peter Troger / auch darmit fürderlichen in sachen gehandelt werde.

Dass die Tauffer mit ein hundert Knechten ankommen sein / ist warlich ganz not vnd güt.

Lieber Brandisser / als je vns schreibt / je habt euch mit samt andern beschlossen / auff diese künftige nacht mit ewern Knechten ghen Heyden zu ziehen / vnd die drey hundert Barwern / so daselbst ligen sollen / bey der nacht zu überfallen / vnd die mit der hülff Gottes zuschlagen / das wöllet ihr also wagen / ic.

Darauff gebt ihr vns in obberurten beyden Brieffen zu erkennen / wie euch ware kundschaft kommen sey / dass sich die Feind zum Heyde / Pleiss / vnd den dreien Brücken fast stercken / dass euch der gefangen Walh bekennet hab / dass am Samstag verschienen fünfhundert Welscher Knecht ghen Pleiss kommen seyen / vnd zieh vñ Dolck für vnd für zu / des willens Toblach zu überfallen.

Solch ewer schreiben haben wir nach vnsr Posten verstehen er wegen / vñ die weil ihr vnsers wissens wenig über fünffhalb hundert Man zu Toblach habet / vnd solchen ewern Zeugk / wie je dann meldet / auff wagnus bestellen wöllet / Kunden wir inn vns nit wol finden / dass einicherleg wagnus anzunemen / rädtlich sein wölle / vnd sonderlich auß der vrsach / die weil je vns / wie obstehet / angezeigt / dass sich die Feind vmb Pleiss an den dreyen Brücken vnd zu Heyden gesercket haben / vnd für vnd für stercken / also dass zubesorgen were / ewer wagnus möcht als baldt nachtheilig als vortheilig werde / inmassen dann vor daselbst innen auch bescheshen ist / deshalbwer vnsr Rath vnd gutbedunkn / dass je solchen Zug dißmals in rhü gestellt / vñ euch güter kundschaft vñ auch warning besliesen hettet / mitler zeit möcht euch mehr Dolcks ghen Toblach ankommen / darmit ihr dester stercker werdet / vnd nit also waglichen handlen dörfftet.

Item so verkünden wir euch auch / dass vnsr gnediger Herr vonn Braunschweig die Landeut in Kärenten an heut bei jm zu Villach hat / die sich endlich entschliessen werden / was mann gegen den Feinden fürenmen vnd thün soll / sollte dann daselbs beschlossen werden mit macht auffzusein / vnd gegen den Feinden an Kharst zu ziehen / so möchten dardurch die Feind / so sich oben im Kadober versamblen / an ihrem herauß ziehen ghen Toblach / verhindert werde / sollte dann daselbst zu Villach sonst durch den Canal oder ander ende etwas gegen den Feinden fürzunemen berathschlagt werden / so würden on zweifel abermals die Feinde im Kadober dardurch zertrennt / vnd so euch dann mitler zeit mehr Dolcks ghen Toblach ankäm / vnd der Zug also auß Kärenten binden hinein beschehe / so möchtet ihr als dann doben auch destbas durch ewern jetzt fürgenomnen Zug etwas gegen den Feinden fürenmen / das nit so waglich wer / als diser Zug.

Es ist auch zubedencken / wo euch gleich solcher ewer gewagter Zug geraeten soll / dass ihr wenig anders sonder aussrichten / dann die Feind darmit vrsachē / reitzen vnd bewegen würdt / dass sie sich mit einem dester gewältigern Haussen versamblete mit macht herauß zu ziehe / denen ihr mit dem kleinen Dolck nit wol widerstandt thün möchtet / vnd die vergangene Brunst in Camelgen / desgleichen diesem ewern zug vnsers bedückens abermals besser diser zeit glassen dan gethan wer.

Wir frigē / euch zu wissen / dass wir solch ewer fürenmen / desgleichen diese vnsr antwort bemeltem von Braunschweig vnd andern Räthen und Landeuten /

## Maximiani des Ersten. LXXVI

ten/so an heut zu Villach bey einander sein/eylends auff der Post verkünden/bnd an sie begern wollen/darmit sie vns des so sie entschlossen werden/fürderlich berichten/euch solchs weiter zuverkünden/vnnd iyr euch darnach habet zurichten/darmit mann eins auff das ander reime/bnd desto dapfferlicher vnd ohn sonder wag-nus gegen den Feinden handlen möge/Seits halben haben wir allenthalben auß-geschickt/bnd fleiß angekert/ob wir gelt auffbringen/bnd euch damit zuhülff kommen möchten/als wir dann in hoffnung sein.

Der Profant halben wissen wir euch warlich von hinnen kein Wein hin-auff zuschicken/wo mann dann gelt hat/findet mann das fleisch oben wol zukaufen/aber Brodt vnd Treidt verhoffen wir hinauff zuverordnen.

Nach dem Thuch mögt iyr bis Montag herab schicken.

Vnnd schicken euch hiemit ein schreiben an die Reitkamer/darinn wir euch entschuldigen/dass iyr mit ewer Reittung in disen läuffen vor ihnem nicht erschein mögt.

Wöllet auch ewer fleissig vnd güt kundschafft haben/wo die Feind das Pu-sterthal zuüberfallen vnderstehen wollen/Vnd so iyr das gläublich bericht würd/dass iyr vns solchs allweg bey güter zeit verkündet vnd zuwissen thüt/vns darnach in allen sachen haben zurichten. Datum Luentz den xxvij. Aprilis/Anno/xc. Octauo.

Römischer Key. Maestat Ma-the zu Luentz.

An Sigmunden Brandisser/Pfleger  
vnd Hauptmann zu Toblach.

**D**urchleuchtiger Hochborner Fürst/Benediger Herr/E. F. S. füg ich vndertheliglich zuwissen/dass ich ewer Gnaden befelb nach zweo geschickt Personen mit einem offen Mandat außgesandt hab/der Benediger güt vnd schulden/wo sie das finden/einzuziehen/vnd so sie zu euch ghen Villach kommen/so werden sie E. S. hülff vnd Rath begern/wie sie sich daselbst zu Villach halten sollen/dieweil die Statt dem von Babenberg zugehört/vnd doch im Fürstenthumb Kärnten gelegen/vnd Reys. Mai. voigt darüber ist.

Benediger Fürst von Herrn/der Villinger hat mir geschrieben/er woll mir die Key. Gabriele/so ich ihm/als E. S. weiß/von Toblach auß an Hof geschickt hab/fürderlich verfertigt zuzenden/auff denselbe Trost hab ich das Mandat zu einbringung solcher schulden und güter vnder Reys. Maiestat Tittel verfertigt/vnnd was die zwon also einziehen und einbringen werden/daruon soll E. S. vnd wer dem handel verwandt ist/güte reittung beschehen/Das alles wolt ich Em. F. S. der ich mich thū befelhen/nit verhalten. Datum Luentz am xxvij. tag des Monats Aprilis/Anno/xc. Octauo.

E. F. S.

Gehorsamer

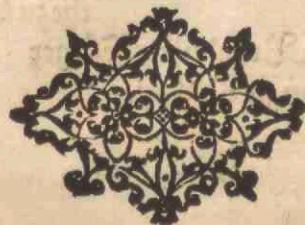
Blast Höltzel.

M. iii

## Kriegs Händel Keyzers

**S**chwirdiger/Wolgeberner/Edel vnd West/genedig vnd gütig Herrn/vnser willig vnd gehorsam dienst/wisset allezeit beuor/wie daß vnns ware kundeschafft kommen ist/dß sie Salein/so vor Triest gewest/her für vns ziehen/vnd die Venetischen hierumb stercken sich fast/vnd vermeinen sich für vns zulägern/Demnach gnedig vnd günstig Herrn segt inngedenck vnser manigfeltig ersuchen/so wir Zeugks vnd Dolcks halben an euch gethan/vnd wir auff heutigen tag solchs nit haben können bekommen/demnach ermanen wir euch auff ewer zusagen vns gethan/vnd vns fürderlich beg tag vnd mit Dolck/Zeug vnd ander notturft eylende fürsehen/vnd vns nicht also verlassen/Wir wollen ob Gott wil thün/so es darzu kompt/als frommen Leuten zugepürt/vnd fürdert die Sach/wann zeit ist zeit. Datum eylende zu Sanct Veit/am Phlaumb in der nacht/den xxviiij. tag Aprilis/Anno/rc. Octauo.

Hans Räuber/Hauptman zu S.  
Veit am Phlaumb/vnd Walt  
hauser Windorffer/Pfleger vff  
Wachau.



## Erich/rc.

**E**rer bñ lieben besondern/vnsern günstlichen gruß zuuor/die Keys. Maiestat etlich Rath/so auff Sonntag Jubilate nechtkünftig hie sein/vnd further hie bleiben sollen/fürgenommen/wie ihe dann in der Keyserlichen Maiestat jüngsten Instruktion vernommen habt/darauff ist vnser beger vnd mehnung/dß ihe deshalbne beuelh vnder Keys. Maiestat Namens vnd Secret an dieselben/vnd sonderlich an Jörgen von Rottal/vnd Jörgen von Königsberg/dieselben etwas ferner gesessen sein/aufzugehen lassen/darmit sie auff sonstag odder daruor hie erscheinent/vnd further Keyserlicher Maiestat Instruktion nach/hie zubleiben/gericht segen/das gedeucht vnnus güt vnd noth sein. Datum Villach/am acht vnd zwenzigsten tag Aprilis/Anno/rc. Octauo.



Durchleuchtiger/

**S**achleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Enediger Herr/Ewern F. S.  
sein mein vnderthenig willig dienst zuvoran allzeit bereyt/Ew. F. S.  
schreiben/als solte ich E. Gn. von Keys. Mai. mit drey hundert Pferden angezeigt  
sein/vnd auff baldest E. S. darmit zu ziehen/et. hab ich an heut empfangen/vnd  
vndertheniglich vernommen/aber des vonn Keys. Mai. keinen befahl gesehen/allein  
vor vier tagen ist mir vonn iher Reyslerlichen Maiestat ein schreiben zukommen/  
dass ich vnd ander ein anzal Dolcks auffnehmen sollen/Die weil aber in kurtz ver-  
schienen tagen von dem von Laibach/Scheppach vnd andern/etwo mer auffpott  
beschehen vnd aufgeschickt/sein die Landtleut verirret/dass sich weder zu Rüstung  
noch darstrecken der sechzehn tausent gulden/der sie sich zu hülff des Kriegs  
bewilligt/dismals so eylendt schicken können/: ann bed bürd zutrager/als das gele  
zugeben vnd darzu ein Dolck zuschicken/vnmüglich sein wil/haben aber Reyslerli-  
cher Maiestat geschrieben/welches iher Maiestat gemeint sein wölle/sein sie er-  
prietig strack zuuolziehen/vnd gehorsam zu erscheinen/wolte ich E. F. S. Gn. vnz-  
dertheniglicher mehnung nit verhalten wollen/Thū mich damit Ewer Fürstlichkeit  
S. vndertheniglich befahlen. Datum Bratz am xxvij. tag Aprilis/Anno/et.  
Octauo.

E. F. S.

Williger Hans vonn Reichen-  
burg.

**S**achleuchtiger/Hochgeborener Fürst/Enediger Herr/vnser willig dien-  
ste sein E. S. allzeit bereyt/auff E. S. jüngst auffpott jetzt zu Villach auf-  
gangen/vnd mir Ditzthumb her zugeschickt/fügen wir Ewern Gn. zu wissen/  
dass die Key. Maiestat vnser allergnedigster Herr vnd Landfürst/an Sanct Alga-  
thag tag nechst verschienen mit einer gemeinen Landtschafft in Steyer zu March-  
burg durch den Thumprobst zu Brichsen/auff jr Keys. Maiestat Credenzbrief  
vnd Instruction vmb hülff wider die Venediger handelen/hat sich ein Landt-  
schafft verwilligt für solch hülff iherer Maiestat sechzehn tausent gulden Reimisch  
zugeben/mit erbietung/wo es die nochturft erfordert/vnd jemandts dīß Landt-  
Steyer beschädigen vnd überziehen wolt/auff das stärkest zu Rosso vnd fuß/wie  
bon alter herkommen ist/so sie erfordert würden/im Land auff sein/vnd helfen  
Land vnd Leut retten/hat bemelter Thumprobst solch verwilliglich angenomen/  
doch auff hinderlich bringen an die Key. Mai. vnd vns auff jr Maist. antwort heissen  
warten/Vnd ob wie gleich auff die vor auffgangen auffpott/zu rettung Hörz/  
auffgewest/hetten wir das nit erreichen/sonder ist ehe als verlorn gewest/Mun  
ist am dinstag vergangen/mir Caspar von Rhinburg/Verweser/et. Reyslerlich  
schreiben kommen/dass jr Mai. die verwilligung der sechzehntausent gulden Reit-  
nisch annimpt/vn Herrn Hansen von Reichenburg vñ mir als Ditzthum beuilst/  
dauon Leut auffnehmen vnd vnderhalten/wider die Nenedigc:/Darauff die ver-  
ordneten anschlager vnd etlich Landtleut bei vns hic gewest/aber das gelt noch nit  
vorhanden/sonder eylendts inbracht sol werden/vnd auff dienstleut gebracht/so  
ferr die Key. Mai. sie an statt einer Landtschafft/mitsbeschreibung/wie zu March-  
burgē dauen geredt ist/versorg/deßhalben wir eilends einen boten zu der  
Key.

## Kriegs Händel Keyfers

Keyserlicher Maiestat geschickt / iher Mai. auch verkünden die sorgfältigkeit die  
ihren Maiestat / vns vnd disem Land vor augen sind / vnd nichts gewissers dan des  
Kriegs von Hungern wartend sein / vnd nun auff etlichen orten der Keyserlichen  
Maiestat / auch der Landt holden angriessen haben / solten wir nun dis Landt an  
Leuth entblößen vnd ferner schicken / wer zubesorgen die Keyserlichen Maiestat  
Land vnd Leut möchten des mercklichen schaden empfangen / so sind auch iherer  
Maiestat Stett an der Hungerischen Gränzen / ganz vbel zu der wehr batot / mit  
behut vnd Zeugk ganz vbel versehen / wöllen demnach Keyserl. Maiestat antworte  
vnd willen auff vnser vnderricht erwarten / vnd der als die gehorsamen / so vil wir  
zuthün schuldig sein / vnserm vermögen nach / vnd wie von alter herkommen ist /  
halten / wolten wir E. F. S. der wir vns thün befelben / nit verhalten. Seben zu  
Brätz am neun vnd zwentigsten tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Hans von Reichenburg / Caspar von  
Rienburg / Verweser der Haupt-  
manschafft im Steyer / Lienhart  
von Ernaw Ditzthumb daselbst /  
vnd wir die verordneten anschla-  
her sechzehntausent Rhein. vñ an  
der Landtleuth / so jetzt hie auff er-  
fordern des Verwesers versamlet  
gewest sindt.

22 23



Llustrissime Princeps & domine, D. Excellentissime,  
post humilem cōmendationem, &c. Maxima sumus  
uoluptate affeſti, ducalem celsitudinem ueſtrā La-  
cum applicuisse, in qua tota ſpes noſtra pendet, quo  
circa eam facimus certiorem, Dominum Venetorum inſcripta Ce-  
ſarea loca momento quaſi temporis in ſuam potestate redigiffe, ui-  
delicet Cormonum, Goriciam, Duinam, Vippacum, cum alijs locis  
& caſtris illis ſubiectis, & ſimiliter, ut dicitur, Portūnaonē, Belgradū,  
Caſtrū nouum, & alia loca in foro Iuli. Diftatq; nunc hostis Venetus  
per unum miliare à ciuitate Tergestina, totisq; uiribus laborat exerci-  
tu ſex milium uirorum Caſtellum expugnare. Et hoc nego-  
tio expedito fama eſt, quod hanc ciuitatē Tergestinam debellare con-  
ſtituerit, unde nobis uifum eſt per neceſſarium has ſcribere literas ad  
ducalem celsitudinem ueſtrā, quam maxima letitia expectamus, eam  
ſummoperè rogado, ut pro cōſeruatione ſtatus Ceſareæ Maieſtatis  
& huius Vrbis Tergestinæ quām citius poteſt cum ualido & forti ex-  
cercitu in tempore dignetur huic ciuitati ſuccurrere, & conſeruare  
ipſam

ipsum sub umbra illustrissimæ domus Austriae, sub qua ab annis centum & amplius in tanto honore sita est, de quo in contrarium non existat hominum memoria. Quantum ad nos attinet, non dubitamus bona, facultates & uitam nostram pro statu & cōseruatione huius ciuitatis profundere, & ea omnia facere & extrema omnia pati, quæ bonos & fideles decet: hoc confidimus & speramus à Du. Cetera proculdubio consequi posse, quoniam ad hunc effectum uenit ad has partes, ut fidelissimum populum Tergestinum, sub nomine Cesareæ Mariæ festatis ab hostium manibus in tempore eripiat, saluet, conseruet. Feliçissime ualeat ducalis celsitudo uestra, cui nos humiliter & offerimus, & commendamus. Datae in ciuitate Tergestina, 29. Aprilis, nostis tempore 1508.

Postremo sciat Du. celsitudo uestra, quando hodie est xv. dies, quibus inimici basiliscis ex triremibus domos ciuitatis deustant, & maximo furore destruant, quæ sunt numero sex, septem iam uicibus uim proiecerunt in ciuitatem.

Deditissimi Iudices, Concilium &  
populus Tergestinus.

Illustrissimo Principi & domino D. Erico Dei  
gratia Duci Brunsuicensi, domino Excellens-  
tissimo,

**H**ochgeborener Fürst / Gnädiger Herr / E. R. Gn. sein vnser willig dienst  
allweg zuvoran beregt / Gnädiger Herr / es schickē hiemit die von Triest  
zu Römischer Keyserlicher Majestat / auch zu E. R. Gn. von denselbigen  
wirdt E. R. Gn. alle sachen mündlich vernemen / bitten wir E. R. Gn. wölle mit  
dem Volk eglendt ziehen / darmit den Feinden widerstände / auch die von Triest  
vnd ander Statt vnd Schlosser / die sich redlichen halten / hülff vnd rettung besche-  
hen müge / Wir sein in hoffnung / Triest wirt sich halten. Datum eglendt zu  
Laybach den xxix. tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Röm. Keyf. Majestat Kriegerath im  
Fürstenthumb Crain.

29 22

**L**eber Herr Schwager / wißt daß mir in der stundt absag ist kommen / ob  
ich mich geben wöll oder weren / darauff hab ich empotten / ich wöll mich  
wehren als ein frommer Mann / wißt daß ich euch gester geschrieben hab / daß ich über  
vier vnd zwentig Personen bey dem Geschloß hab / bitt ich euch jr wöllt mir doch  
nur ein Märrin schicken / darmit ich mich doch wehren mag / vnd meiner ehrn doch  
einen gnügen thün / ich mein daß wir gar auff die fleischbank geben sein worden /

## Kriegs Händel Keyser

wenn man nriegendt von keinem Volk weiß zusagen/ noch von uns habt  
gen mögen / vnd werde allweg zugeschrieben von vil Volk. Datum eylendt  
den xxix. tag Aprilis/ Anno/ ic. Octauo.

W. Oberburger.

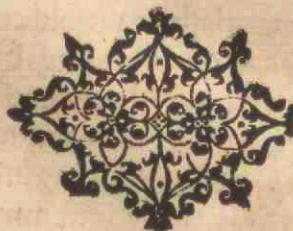


## Wir Erich/ic.

**S**cripieren den Ehrwir digen/ Edlen/ Ge-  
strengen/ Ersamen/ vnsern Freunden Al/ allen Prelaten/  
Adel/ Ritterschafft/ Stäcken vnd Härcken/ allenthalben in  
dem Fürstenthum Kärenten/ vnsern günstigen gruß vñ gnad  
znuor. Nach dem die Venediger in Kurtz verschienen tagen/  
als jhr nun zumal wol bericht segt/ der Römischen Keyserlichen Maiestat vnserm  
allergnigesten Herrn/ etwo vil Schloß/ Statt/ vnd Flecken zu Götz/ Öster-  
reich/ am Kharst vnd daselbstumb/ abgedrungen vnd in je gewalt gebracht haben/  
auch further des willens sein/ als wir gläublich bericht werden/ die Fürstenthumb  
Crain/ Kärenten/ vnd ander Keyserlicher Maiestat Land vnd Leut zu überfallen/  
vnd in jhr handt vnd gehorsam zubringen/ deßhalben wir vns als Oberster Feld-  
hauptmann vor etlichen tagen mit einer anzal der Tyrolischen Landtschafft/  
Dienstleuten/ vnd etlichen Keyserlichen Maiestat freyen Knechten/ vnd vnserein  
Sereysigen Zeugk/ auch einem guten theyl Feldtgeschütz/ so wir zu Toblach li-  
gen gehebt/ erhebt haben/ vnd auff den heiligen Österabendt nechstuergangen her-  
ghen Villach inn eghner Person kommen/ auch nachmaln obbemelt Kriegsvolck  
auff Laibach geschickt/ vnd euch allen/ deßgleichen andern Keyserlicher Maie-  
stat Niderosterreischen Landen auff das höchst vnd ernstlichest von stundtan auff zu-  
sein auffgepotten vnd ermant/ vnd sein des willens vnd fürnemens gewesen/ mit  
obbemelten vnsern hergebrachten Kriegsvolck/ Ewer vnd andern Niderosterrei-  
chischen Landen hülff vnd zuzugt im fußstapfen auffzusein/ vnd den nechsten vff  
die Feind zuziehen/ vnd ihnen dapfern widerstandt zuthün/ vnd Keyserlicher Maie-  
stat Landen vnd Leuten zuhülff/ trost vnd rettung zukommen/ so hat vns doch  
auff obberürte vns als öbristen Feldhauptmanns/ auch ander Keyserlicher Maie-  
stat vnd ander seiner Maiestat Hauptleut vnd Verweser vorgethan auffpott/  
kein hülff noch zu zuzugt bisher verfolgen noch zukommen mögen/ des wir vns doch  
an statt Keyserlicher Maiestat/ in ansichtung der mercklichen not/ so vor angezeigte  
gewest/ vnd noch ist/ keins wegs verschen hetten/ Die weil sich aber die Feind/ als  
wir gläublich bericht werden/ noch täglich stercken/ vnd des willens sein/ bemelte  
Fürstenthumb Crain vnd Kärenten/ ander Keyserlicher Maiestat Erblandt/ wie  
obstehet/

obsteht / zu überfallen / vnd in jr gewalt zubringen / daß sie dan / als zubesorgen ist / wie ihnen dagegen von euch vnd andern Alderosterreichischen Landen nit darf / feyer widerstandt gehan wirdet / liederlich vollbringen / vnd solchem ihrem für- / nemmen wol statt thün mögen / wie das der Keyserlichen Haiestat / vnd euch al- / len zu nachtheyl / spott vnd vñ widerbringlichen schaden reichen werd / habt ihr selbs / wol zuermessen / darumb so haben wir an statt Keyserlicher Haiestat / vnd als ö- / brister Feldthauptmann / einen gemeinen Landtag diß Fürstenthums Kärn- / ten auff Montag nach dem Sontag Jubilate nechtkomend zu Völkenmarck / zu halten fürgenommen / vnd empfelhen darauff an statt Keyserlicher Haiestat / euch allen vnd ewer jedem in sonderheyt / beg vermeidung Keyserlicher Haiestat / schweren vngnad vnd straff / ernstlich mit disem Brief / vnd wollen / daß ihr die / von Prelaten / Adel / Ritterschafft / in eygner Person / vnd jr die von Stätten vñ / Haerken / durch ewer vollmechtig Alwalt on wider hindern sich bringen auff den / obgemelten Montag nach dem Sontag Jubilate / gewislichen daselbs zu Völ- / kenmarck erscheinet / vnd gericht seyet vff das begern vnd werbung so wir an statt / Keyserlicher Haiestat / vnd als öbrister Feldthauptman durch uns selbs / oder wo / wir je in eygener Person daselbst nit erscheinen möchten / durch der Key. Haiestat / vnd vnser treffenliche Rath vnd Gesandten diser gegenwertigen schweren not vnd / oblichen halben thün werden / endliche antwort vnd bescheid zugeben / vnd ewer kei- / ner aussbleiben noch hierinn ungehorsam erscheine / angesehen daß solchs der Key- / serlichen Haiestat / auch ewer aller merckliche nottuft erforder / das wollen wir / uns endlich zu euch versehen. Datum Villach den dreysigsten tag Aprilis / Anno / ic. Octauo.

Fiant iiiij. Brief.



**A**

Uergnedigster Keyser / Als ich am heyligen Osterabent her gen / Villach kommen / vnd auff die auffpott durch die Statthalter zu / Luentz vñ Lintz / auch die Hauptleut vnd Rath zu Trient / auch / desgleichen die Landverweser inn die Fürstenthumb Kärnten / vnd Steyer bescheiden / kein hülff noch zuzug gefunden / hab ich / abermals als Öbrister Feldthauptmann / vnd auff das höchst vnd ernstlichest in / bemelten zweyen Fürstenthünn auffgebotten / auch Ewer Haie. Hauptleuth / Pfleger vnd Prisoner / darinn wir zuzuziehen ermant vnd erfordert / so ist doch / niemandts darauff bissher gehorsam gewesen / dann der Scheppach der ist an ge- / stern / als ich bericht bin / mit fünfhundert Mannen vnd lx. Pferden gen Laibach / ankommen / Ferner hab ich die verordneten diser Landtschafft / der dann sechzehn / sein / auch an dem gemelten Osterabendt auffs förderlichest her zu mir kommen /

## Kriegs Händel Keyfers

erfordert/darauff daß der Probst von Gurck/der Probst von Gherdorff/Wolfgang Freyher zu Krieg/Hans Dingenad/Balthasar Thaunhauser/Lienhart Colnitzer/Mauritz Rumpff/Olrich vñ Hörg Peuscher/Bernhart vñ Schauberg/Andreas Weltzer/Philips von Wachsenstein/vnd etlich ander vff den vergangnen Freytag hie bey mir erscheinen/mit den hab ich vnd der B. von Laybach mit bestem fleiß gehandelt/damit sie vns auff disen fürgenommen Zug/zu rettung E. Hdai. Landt vnd Leut/vnd sonderlich des Fürstenthums Crain/nach dem vns er kundtschafft laut/däß der Feind fürnemmen sey/dasselb Fürstenthumb am nechsten anzugreissen/von gemeiner Landschafft wegen hülff vnd rath beweisen/darauff sie vns durch den Landuerweser Weltzer/der jnen dann/wie von alter herkommen sein soll/das wort gen vns gethan/etwo vil mangel vnd schaden so diser Landtschafft durch Krieg vnd ander weg bissher zugestanden sehen/vnd sie inn vnuermögen bracht haben/nach der leng angezeiget/ auch darbey gemelt/däß in jhr gewalt noch willen allein/vnd außerhalb gemeiner Landschafft nicht stehet/vns auff obbemelte vns begern einich zusagen vnd hülff zuthün/darauff haben wir vnd bemeter von Laybach von ihnen kein antwort noch vertröstung erlangen mögen/danß daß ich jr Rüstung/so sie Ewer Haiestat auff zwey Monat/doch nit außerhalb Lands/zu halten gewilligt/vnd jetzt im Canal ligen haben/die sich doch nit vil über sechs hundert Mann zu Ross vnd fuß lauft/mustern/vnd meiner bescheidenheit nach darein greissen/vnd darauff mit mir nemen mög/daz mit jhr Grenzen dannocht verwart sein/vnd daß ich die/so ich also mit mir nemmen werd/in kein Besatzung legen/vn sie nit über sechzehn tag/oder auffs lengst ein Monat behalten/vnd ob sie die mitler zeit abfordern würden/daz ich in die von Stundtan widerumb zuschicken/sie auch vor überfall verhüten woll/folchen meinen eingriff sie auch gegen gemeiner Landschafft nicht verantworten helfen wollen/sonder mich solchs allein tragen lassen/mit solcher handlung bin ich bissher hie auffgehalten worden/hab auch auff den zuzug auf Steyer vnd Kärnten/vnd sonderlich Ewer Haiestat Hauptleut/Pfleger vnd Prouisioner der zukunft vnd hülff in allweg versehen het/gewartet/vnd so es doch nicht als helfen mögen/hab ich in Rath funden/vnd einen gemeinen Landtag in dem Fürstenthumb Kärnten auff Montag nach Sontag Jubilate nechtkommende ghen Dolckenmarkt ausschreiben lassen/ auch darneben allen Ewer Haiestat Hauptleuthen/Pflegern vnd Prouisionern inn Kärnten/noch aber ein mal auff gepottten/vnd mir auff Laybach nachzuziehen bey verlierung jhrer Empter/vnd auffs höchst besolen/vnd bin also willens mich morgen fru hie zuerheben/vnd in der Kärnter Lüger inns Canal/das dann auff dem weg ghen Laybach ligt/zurreiten/vnd jhr Rüstigung zu mustern/vnd daruon ein zwey odder dreyhundert Mann zunemen/vnd eylendts den Tyrolischen vnd freyen Knechten/die ich dann vor drey tagen auff Laybach vonn hinnen fürgeschickt habe/im fußstapffen nachzuziehen/vnd dann von Stundtan zu Hansen Alspurger vnd dem Scheppach/die dann als ich acht an gestern mit den Landtleuten auf Crain vnd Oly/so vil der auffgebracht genügt worden/von Laybach aufgezogen sein/zuziehen/vnd fleiß zuhaben/ob wir den Adelsperg wolte einnehmen/vnd dem Schloß Adelsperg/das dann als ich verhoff durch die Feind noch nit erobert ist/zuhülff kommen/vnd ob Gott glück geben wolt/vnd ich ein vortheil schen möchte den Feinden etwas abzubrechen/  
Nach

# Maximiliani des Ersten.

LXXX

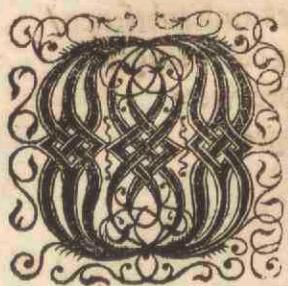
Nach dem wir dann den Feinden mit allem meinem/ auch Crainischen vermögen noch zur zeit an vortheil bil zu schwach sein/ so wil ich doch fleiss haben/ darmit ich von den siben hundert freyen Knechten/ so feri ichs anders Geldes halben behalten mag/ die ich dann serzo / so Dobst von Danis mit anderthalb hundert Knechten auch ankommen ist/ hab in Ewer Haiestat Schloß/ Stätt vnd Flecken/ wo es mich am nötigsten vnd möglichsten bedeucht zulegen/ vnd die damit zubesetzen/ dann ich die Throlischen Knecht auch in keiner Besatzung odder Läger brauchen darf/ der fürsorg/ sie möchten mir abgefördert werden/ oder ihnen je Soldt nicht gegeben/ oder abgeführt werden.



6 ii



Keyser Maximiliani leer  
Hienach folget die leter/ so dem  
Keyser Maximilian in seiner ersten iugent ge-  
macht/vnd durch einen erfarnen trefflichen Man  
seiner Kriegsrath ihm zugestellt ist.



Durchleuchtigister Edler Fürst/  
Thu betrachten was du bist vnd wirst.  
Wie magstu Gott bedanken immermer  
Der vnzahlbarlichen glück/güt vnd ehe.  
So er dir auf gnaden verliehen hat  
Vnd für ander Menschen erhöht hat.  
**G**Als ein Fürst über sein Volk zu herrschen  
G Herr/Gerr nit laß in dir erleschen  
Gott's forcht/lieb/trew vnd gerechtigkeit  
Wahrheit/milde/vnd barmhertzigkeit  
So deine Vordern löblich haben herbracht  
Des ihr in ewig zeit wirdt gedacht.  
**I**n dem anfang deiner edlen jugendt  
Leer eregieren durch vernunft vnd tugende  
Zu vor hab Gott lieb/vnd halt seine Gebott  
Der Kirchen bis gehorsam on allspott  
Hut dich vor Sünd so vil dir ist möglich  
Theyl mit dein güt den armen mildiglich.  
**C**edenck nit daß Gott der Herr vmb neut  
Dir gegeben hab so vil Landt vnd Leut  
Lug regier recht bey deinem leben  
Dann du müßt darumb rechnung geben  
Vnd wirdt nit allein gestehn füß vnd hende  
Sonder dein Seel wird darumb verpfendt.  
**C**Wilt du das dir nit soll misslingen  
So verhüt vor allen dingn  
Nichts fürzunemen wider recht vnd Gott  
So kompst du nit in Sünd vnd spott  
Bedenck vor mit wolbedachtem mut  
Ob die sach sey böß oder güt.  
**C**Nicht laß dich zeit/mühe noch arbeit ratwen  
Betracht was Gott hat auff dich gebawen  
Ein grösser theyl der Christlichen Welt  
Die von Gott recht erbarlich zufellt  
Mit bis vnd anck bar Gott dem Herrn  
Desgleichen thu deine eltern ehrn  
Daher kompt dir lob/ehr vnd güt  
Nit erheb dich gegen ihn inn hochmut

du

# Seiner ersten jugendt.

LXXXI

Du hast nichts mit dir bracht in die Welt  
Dann allein was dir von jhn zufällt  
Darumb halt sie schon / lieb vnd werdet  
Wider sie glaub niemandts auff Erdt.  
**T** Bedenck selb auff wen solt du bawen  
Gder setzen all dein vertrawen  
Dem der dir das sein geben wil  
Gder dem der das dein haben wil  
Der sein Erb / leib vnd güt auff dich gestellt  
Wen solt du lieber haben in der welt  
Dann dein Eltern / ich sag dir runde  
Daher dir leib / ehr vnd güt kompt.  
**T** Disem Gott sein gesundt vnd leben frist  
Der Vatter vnd Mütter gehorsam ist  
Wer sein Eltern nit thüt recht verehren  
In gehorsam vnd allen manieren  
Der soll sonder grosse fürsorg tragen  
Daß er nit sterb in seinn jungen tagen  
Dann das seindt vnnatürliche böse Kindt  
Die Vatter vnd Mütter nit gehorsam sindt  
Es ist auch das Gebott unsers Herrn  
Daß mann seine Eltern soll haben inn ehren  
Die weil sie sindt inn der welt imm Leben  
Solt du sie vmb nichte ubergeben  
Vnd für die todten fleissiglich bitten  
Sie inn jhren nöten zuentschütten  
Würdest du deiner Eltern vergessen  
Werden dir deine Kinder also messen  
Das ist sonder glück vnd heyl hie außerde  
Der den Seelen jhr pein ringert vnd freudt mehrt.  
**T** Wer seinn Eltern volgt / vnd erredt ob allen  
Ist hie ehr / vnd Gott ein sonders gefallen  
Hab lieb die frommen vnd erbarkeyt  
Stehe allzeit bey der Gerechtigkeit  
Biß züchtig / lieblicher red / vnd still  
Nit verbring allezeit deinen will  
Das ist vngezweifelt ein onweiß Mann  
Der ihm seinen willen nit brechen kan  
Wie soll dann der seinen Feindt bestahn  
Der sich selb nit bezwingen kan  
Den zaum der tugent leg in deinn mundt  
Darauf vil güts vnd ubels kompt.  
**T** Mit brauch vbrig vnnütze wort  
Spott nit eines hie des andern dort

## Reyser Maximiliani leer

Es ist nit wol Fürstlich der Leut spotten  
Es gehdet Narren zu oder sotten.  
Wer allweg eins jeglichen will lachen  
Der mag jm baldt neyd vnd hasso machen.  
**T**Wer da wil kug vnd weiss geacht werden  
Würf er zeygen weise werck vnd geperden  
Dann wer einer der aller weisest auff Erdt  
Vnd erzeigts nit durch werck / weiss vnd geberde  
So helt mann jhn für einen Narren vnd Thorn  
Vnd wer er gleich ein Fürst geborn  
Kug auff / schweig / laß redt für obren gahn  
Was du sichst eim andern vbel anstahn  
Das fleuch / hüt dich darior allezeit  
Wiltu daß mann dir ehr geit.  
Dann in mehr ehren der Mensch ist /  
Ihe mehr ihm vntugendt ein schandt ist.  
**T**Befleiß dich gäter sitten vnd geberdt  
Halt dein Edelleut lieb / schon vnd werdt  
Dann es seindt die Federn deiner Flügel  
Vnd von dem Zaum des Pferdts die Zügel  
Ein Fürst der vnder jm keinen Adel hat  
Ist gleich dem Priester der müßig stadt.  
**T**Es ist nit ein zeychen der tugendt  
Der nichts lernen wil in der jugendt  
Tugendt soll mann billich ehrn  
Zuuer an grossen Fürsten vnd Herrn  
Dann an jhn ist vil gelegen  
Sie mögen nemen vnd widergeben  
Auff nichten soll ein Fürst mehr achten  
Dann nach ehr / lob / vnd tugendt trachten  
Dann jhr werck werden aufzgebreyt  
Gott geb es seg jhn lieb oder leydt  
Es wirdt gar oft von jhnen geschenkt  
Da mann der armen nimmer gedencet  
**T**Ein Fürst der an jhm kein tugendt hat  
Ist gleich dem der auff Stelzen gaht.  
Derselb ist der höchst über ander all  
Aber er läg mit fleiß daß er nit fall.  
**T**Es kompt oft auf der straff von Gott  
Zeitlich verderben / schandt vnd spott  
Weint jhr darumb jhr seyt groß Herrn  
Das jhr Gott nit darumb solt verehren  
Es wardt nie kein ding so hoch erdacht  
Das Gott nit baldt zerstören mache

Gott

Gott erbarm sich vber die Leut vnd Lande  
 Da der Herr regiert in spott vnd schandt.  
 Mann findet vil der Leut vnd Herrn  
 Die nichts können noch wöllen lern  
 Es ist nit wol möglich daß ein Mann  
 Wih vnd könnt daß ein jeder kan.  
**G** Wie soll dem zu herrschen anstahn  
 Der sich selb nit regiern kan  
 Des sach ist zu herrschen nit wol gestele  
 Der nichts thüt denn das ihm wol gefelt  
 Das wirdt keinem für tugende geacht  
 Der auff niemands dann sich selb acht.  
**G** Thü alles das du wölt in der wele  
 So das niemandt dann dir gefelt  
 So ist es alles vmb sonst vnd neut  
 Gott geb es betreff Landt oder Leut  
 Dann das ist kein ehr hie auff Erden  
 Der durch sich selb wil gelobt werden  
 So deine werck niemandts behagen  
 Wer wil dann von dir güts sagen  
 Dein werck müssen andern auch gefallen  
 Soll dir darauß lob erschallen.  
 Wer mit seinn wercken ist tugendreich  
 Der wirdt gelobt durch arm vnd reich.  
**G** Sichst du nit oft daß hie auff Erden  
 Durch tugendt die armen reich werden  
 Vnd gleich auß eim wenig mehr dann neuß  
 Kommen zu regieren Landt vnd Leut  
 Tugendt ist solche reichthumb vnd hab  
 Die eim kein Herr nemen mag.  
 Was ist reichthumb da kein tugendt ist  
 Bleich dem Landt darinn Leut gebrist  
 Geh wie fruchtbar es wöll auff Erdt  
 So ist es doch niemandts nichts werdt  
 Wer die tugentreichen nit lieb hat  
 Ist nit würdig daß er auff Erden gaht.  
 Was ist aber Tugent für ein ding  
 Dass darauß so vil güts entspringt.  
**G** Tugendt ist hie auff Erdt nichts mehe  
 Dann Gottes lob vnd zeitlich ehr  
 Darumb lob Gott vor allen dingen  
 Darauß alle tugendt entspringen.  
**G** Erzehg dich nit in vnd anck barkeit  
 Biß Gott zu dienen allezeit bereyt

## Reyser Maximiliani leer

Bis warhafft/halt deine wort Fürstlich  
Das ist dir nütz vnd ehrlich.  
Gn all verzug thū recht arm vnd reich/  
Freundtschafft/güt oder gelt nit ansich.  
**C** Justitia ist die überste statt  
Die dir Gott auff Erde befolhen hat  
Darumb beſſich dich hie keinem auff erde  
Er sey dann fromb vnd der ehren werdt  
Dich mag er der müh wol überheben  
Aber für dich Gott nit rechnung geben  
Hetteſt du das Ampt wol verſehen  
So wer niemandts vnrecht geschehen  
Nit ſetz zu Richter Cuntz oder Bentz  
Er wil ſie nach deiner Conſcience  
Dann der ſteht allzeit inn Gottes hüt  
Der mit wiſſen niemandts vnrecht thüt.  
**C** All groß ſach/Kriegshändel oder that  
Nimm für mit der frommen Weisen rath  
Nit glaub dir ſelb in allen dingēn  
Damit es dir nit ſchaden mög bringen  
Dann der Herr hat nit vernunft/lob noch preiß  
Der nit folgt/vnd meint er ſey allein weiß.  
**C** Nit nim in böſen dingēn gerücht  
Dann es bringt ſelten gute frucht  
Es ſteht doch in deiner eygen handt  
Zu bekommen lob/ehr/oder ſchandt  
Nit biß dir inn dem ſelbs vngetrew  
Dann nach der ſchandt iſt vmb ſonſt der rewo  
Difer nach ſeim eygen vnglück ſtellt  
Der ihm vnder zweyen das böſt erwehlt  
Brauch dein vernunft zu gütendingen  
So mag dir deſter minder mißlingen  
Es iſt doch ein mühe recht oder vnrecht thün  
Allein hab güt luſt darzu oder daruon.  
**C** Nit ſteh nach vngimlichen dingēn  
Nimm für das du wol magſt vollbringen  
Daruon wirt dir vil mehr nutz entſpringen  
Nit nicht bekümmert noch bemühe dich  
Nit dem das die zuthün nit iſt möglich.  
**C** Wer vil furnimbt vnd nichts auſricht  
Iſt gleich dem der mit ſeim ſchatten ſicht  
Wer ſich mit ſolchem thüt beladen  
Daran er zuletzt muſſ leiden ſchaden  
Der hat all mühe vnd arbeit vmb ſonſt  
Vnd erlangt kein ehr/lob/noch gunſt

Hör

# Seiner ersten jugendt.

LXXXIII

Hör ich hab dir hieuor gesagt etliche ding  
So deiner jugendt güt nutz bring  
Nun wil ich dir von dem Krieg sagen  
Dann ich sorg du werdest das nit vertragen  
Aber was ich vor gesagt vergiß nit darumb  
Ich bitt behalts bis ich aus dem Krieg komm.  
**C** Wilt du glück haben zu Krieg vnd reissen  
Schirm die armen Wittwen vnd Waisen.  
Niemandts lasz vtrecht thün mit deinem wissen  
Des leßt dich Gott hie vnd dort geniessen  
Was du magst haben mit frieden  
Das laß nit kommen zu keinen kriegen.  
**C** Kriegen ist grosse sorgfertigkeit  
Darzu vilerley mühe vnd arbeyt  
Mit lauffen / wachen / reiten fru vnd spat  
Vnd weiß niemandt wie es zu leßt geräht  
Mancher meint gewinnen ein beut  
Der leib vnd leben darob verleurt  
Wie vil meinstu dass Kriegen vnd reisen  
Nach armer leut / Wittwen vnd Waisen.  
Es gesteht vil leut / güt vnd Welt  
Vnd darzu Gott gröslich missfelt  
Es seg dann das dein zubehalten  
Da wehr dich fluchs vnd laß Gott walten  
oder das böß vtrecht zustraffen  
Da spar nit mühe / güt noch Waffen  
Solch Krieg sein Gott nit zu vnmüte  
Da mann niemandts gewalt noch vtrecht thüt.  
**C** Dann Gott in dem alten Testament  
Befahl Bedeon das Regiment  
Über die Kinder von Israel  
Vnd zustreiten gab er ihm befahl  
Lies schlagen zu tod vtil tausent Mann  
Darmit sein Volk gantz zu frieden kam.  
**C** Also hat dir Gott beuolhen schon  
Dein arme leut vnd vnderthan  
Die soltu all schützen vnd schirmen  
Für sie kriegen / fechten vnd stürmen  
Darmit sie fridlich mögen leben  
Vnd dir von ihren gütern geben  
Dann sie müssen dich thün ernehren  
Vnd behalten bey deinen ehren  
All weil du sie hältest wol vnd friedlich  
So wirdest du sein reich vnd glücklich

Denn

## Keyser Maximiliani leer

Denn nutz vnd der grōßt schatz des armen H̄an  
Ist so er sich mit friden nerken kan.

Aber wann du dich je müsst inn krieg geben

So lüg bedenck all ding vor gar eben

Was du darzu müsstest haben

Damit du nit kompst zu spott vnd schaden

Dann das ist gar ein grosser gebrust

Der krieg zu schaden vnd verlust

Und zuvor inn dem stück gedenc mein

Wer kriegen wil da müßt groß Helt sein

Dann vnder grossen hauffen kriegsleut

Hilfft wenig Helt gleich so vil als neut

Es wil niemandts mehr kriegen vmb sonst

Zu erlangen gnad / ehr / oder gunst

Oder den gemeinen nutz zu fürdern

Als mann vor zeiten thet bey den Römern

Wann findet jetzt vnder hundert H̄ann nit einn

Der nit lieber zehn Söldt hett dann keinn

Vnd kan er seinn Herin nit betriegen

So beduncet jhn er mög nichts erkriegen.

Du müsst haben vil leut zu fuß vnd Ross

Desgleichen vil Büxsen / Pulffer vnd Geschoss

Wanckerley Kugel vnd Büxenstein

Darzu vil Ross / Wägen groß vnd klein

Vil Harven / Schauffeln / vnd ander geschürz

Wegweiser / darmit sie nit werden jrr.

Ober das Geschoss müßt sein zuvoran

Ein vniuerschrockner geschickter Hauptmann

Zeugkmeister / Büxsenmeister vnd vil Knecht

Die heben / tragen / graben / krumb vnd schlecht

Helfen schanzen / Korb setzen tag vnd nacht

Auch darzu haben gute sorg vnd wacht

Damit sie als die Marien vnd blinden

Nit überfallen werden von den Feinden

Wer sich von seim Geschoss läßt jagen

Wüßt haben den spott wie ander jagen.

Darumb laß allzeit hüten vnd wachen

Damit die Feind deines schaden nit lachen

Wit dem allem ist es nit gnüg

Dass du hast leut / Geschoss / Helt mit füg

Sie müssen auch darzu tauglich sein

Damit sie dich nit bringen vmb das dein

Dann welcher mit Hasen Hundt wil fahen

Wag wol so vil schaden als nutz empfahen.

¶ Wie

## Seiner ersten jugende. LXXXIII

**C**hütt allem deim Kriegsvolck schaffst du neit  
Du habest dann fromb vnd geschickte Hauptleut  
Den du magst güt vnd ehr vertrauen  
Vnd auff sie deinen anschlag bawen  
Die dich nit leychen vnd berriegein  
Vnd vmb dein selbs eygen güt kriegen.  
**C**Als jetzt beschicht viel mal inn der Wele  
Damit bekommen sie güt vnd gelt  
Aber das würd nit dein ehr vnd nutz sein  
Darumb lüg selb zu dem dein  
Mit biß verdrüssig / langsam / faul noch trāg  
Hab güt leut die wissen weg vnd steg.  
**C**In deines feindes Heer hab güt kundtschaffe  
Spar nicht fleiß noch gelt zu solchen bottschafft  
Dann es mag kommen in einer stundt  
Dass alles zweyfach her wider kompt  
Was du heut thün magst spar nit biß morgen  
Hüt dich vor Gottolestern vnd vnuützen sorgen.  
**C**Verteawo deinem Feind nimmer so vil güt  
Biß allzeit in gütter wehr vnd hüt  
Dann so wol wil er dir nimmermehr  
Er brächtdich gern vmb leib vnd ehr  
Darumb glaub jm nit seiner listigkēt  
Biß im widerstandt allzeit berecht.  
**C**Biß allzeit fürträchtig in deiner sach  
Wanns von nöten ist schlaff nit sonder wach  
Durch verachtung langsam vnd liederlichkeit  
Komt mehrteyls im Krieg groß schad / nachteil vñ  
Wiltu daß dein anschlag wol gerath (lehde)  
So halt jhn heimlich in deinem rath.  
**C**Wer sein anschläg seim feindt offenbart  
Erreicht selten güt / ehr vnd fart  
Vor zeiten was das ein groß lob vnd ehe  
Wer seinen Feindt ließ kommen zu gleicher wehr  
Ihm ward abgesagt bey gütter zeit  
Die hielt man für güt Ritterlich leut.  
**C**Jetzundt ist der nit ein gütter Hauptmann  
Der seinn feindt nit mit vortheyl schlagen kan  
Jetzt wirdt gelobt vnd gerhümpt inn Kriegen  
Der sein Feindt kan vnd weiß zu betriegen  
Nit daß ich dich des woll vnderweisen  
Das nit seg zu lob / ehr / noch preisen.  
**C**Aber zu fürkommen spott vnd schaden  
Wil ich dich darmit bewarnt haben

Dynn

## Reyser Maximiani leer

Dann besser wirdt dir sein vnd zu ehren  
Dich deines Feindt mit list zu erweren  
Dann verliern leut/Statt/Schloss vnd Landt  
Vnd aller welt kommen zu spott vnd schandt.

**C** So du gleich dein ehr thüst wol bewaren  
Wirt dich darumb dein Feindt nit thün sparen  
Darumb mit list brich deim Feindt sein vntrew  
Damit dich sein boßheyt nit bring zu rew  
Dann dein verlust/rew/schadt/nachteyl vnd leidt  
Ist deinem Feindt ein fröligkeit.

**C** Ich wil obgedacht ding lassen stahn  
Vnd wider vnder deine Kriegsleut gahn  
Darunder sein manicher Hütter Kindt  
Die nit eines sinns noch gemüts sindt  
Vnder den die aller geschicksten thü er welen  
Zu Weyhlen/Hendrichen vnd ergleichen gesellen.

**C** Halt sie all in güter forcht vnd ordnung  
Mit leid vnder jnen zuspruch vndforderung  
Was der Heutmacher vnd bösen büben sindt  
Die soltu straffen vnd vrlauben geschwindt  
Dann sie dir wol souil vrath machen  
Als sie nutz/frommen/oder gäts schaffen.

**C** Wer mit Kriegsleut wil ehr erlauffen  
Der müß wol bezalen vnd flucks straffen  
Thü eim jeglichen on verzug güt recht  
Es sey reich/arm/Ritter oder Knecht  
Damit sie in güter freundtschafft bleiben  
Vnd dir helffen dein Feindt vertreiben.

**C** Wie kundten sie dem Feindt groß geschaden  
So sie vnder ihnen selbs sein mit Krieg beladen  
Keiner dem andern gäts noch ehren göndt  
Es ist schier einding feind oder Freundt.

**C** Ich hab noch nit vil hören sagen  
Dass mann Feindt mit Feindt hab geschlagen  
Hab aber wol gelesen vnd gehört  
Dass dadurch manich Herrschafft sey zerstört  
Der darff nit fast nach dem Feind ringen  
Der sein eygen leut nit kan bezwingen  
Nach vor den frid vnder deinen leuten  
So magst du dester basz die Feind bestreiten.

**C** Wilt du dich im Heldt in ein schlacht geben  
So wart des Platz der gegende gar eben  
Ists möglich erkunde deins Feindts macht  
Vnd jn mit nichts spar noch veracht

Dann

Dann verachtung hat manch Heer vmbbrachte  
Darumb bis in dem allzeit wolbedacht.  
**C**um war kanst du den Platz also finden  
Dass man dich nit angreissen mog hindern  
Den vortheyl ubergib nit leichtiglich  
Keins künftigen glücks überheb dich  
Dann das Glückradt ist mißlich vnd gar runde  
Mag sich oft vmbkeren in einer stunde.  
**C**ein Feldtgeschoß orden zuvoran  
Hab Leut die wissen damit vmbzugahn  
Es ist den Feinden erger dann Gifft  
Zuvor wo mann recht vnder sie trifft  
Es ist kein erschreckner ding auff Erdt  
Dann da hilft kein Wehr / Harnasch noch Pferde.  
**C**ist deines reyssigen Zeugs nit zu lützel  
So verordnen ein theyl zum Scharmützel  
Die andern laß darnach hinfür brechen  
Vnd vor dem Fußzeug rennen vnd stechen  
Dann sie mögen leiden manichen stich vnd stoß  
Haben sie guten Harnasch vnd Ross.  
**C**o sehn auch vnder jhn bil Edelleut  
Die böser hertz haben dann sonst schlecht Leuth  
Wie wolleim jeglichen zuvertrawen  
Auch ist mehr auff den Adel zubawen  
Ihr vordern vnd nachkommen ehr wirt betracht  
Darauff der schlecht wenig bewet vnd acht.  
**C**lass dir dein ordnung machen beg güter zeit  
Besser ist gehart dann vbereylt im streit.  
Verlaß dich nimmer souil auff dein macht  
Hab allzeit deines vortheyls fleiß vnd acht.  
Zu forderten glidern laß außerlesen  
Die freydig vnd die mehr im Krieg sein gewesen.  
**C**an darnach sich die forderten halten vñ stehn  
Demnach richten sich die zuhinderst gehn  
Bestehndt die fordern wol vnd Ritterlich  
So fechten die hindern dester fecklich  
Dann der ersten treffen / schlagen vnd schertz  
Ist beydertheyl hoffnung vnd hertz.  
**C**o schickt sich zuzeiten nit vbel  
Das man haussen macht heyßen die flügel  
Mann mag sie auch wol theylen in zwey haussen  
Vnd sie begd dem feindt zu schaden lassen laussen  
Es ist im Feldt gar ein glückliche stundt  
So ein hauff dem andern zu rechter hülff kompt

## Reyser Maximiliani seer

**T**orden dein ding mit deiner Hauptleut rath  
 Darmit dir vnd jnen der Feind nit schadt  
 Wann es kompt zu der rechten schlacht  
 Verman dein Dolck/hab dein selber güt acht  
 Ob die deinen würden ligen nider  
 Das magstu darnach bringen herwider.  
**C** Denn dir ist nit an einer schlacht gelegen  
 Du magst ihr mehr dann eine geben  
 Golt dir aber etwas misslingen im streit  
 So würden die deinen haben böß zeit  
 Würdest du vmbkommen oder sterben  
 Wer manchem Landt vnd Leut verderben  
 Es kompt kein ehr auf zuvil freudigkeit  
 Wann achts woh ehe für ein grosse thorheit  
 Fürsten an den vil vnd gross gelegen  
 Sollen sich nit so liederlich geben  
 Mit ihrem leib in solch sorgfältigkeit  
 Dann darauf kompt vil not/vbel vnd legde.  
 Ob dein Feind wirdt weichen oder fliehen  
 Lass ihm mit güter ordnung nachziehen  
 Nit lasst dein Dolck vnd ordnung zertrennen  
 Lass ihm nur etlich haussen nachrennen  
 Ob sie sich würden wider vmbkeren  
 Dass du dich möchst on schaden wehren.  
**C** Ob aber sich vor dem also begeb  
 Dass dein Feindt stercker dann du im Felde leg  
 Und dass du der schlacht möchst haben nachtheyl  
 Schem dich nit zufürkommen vnhegl.  
**C** Zeuch wider zurück an gewisse stell  
 Gott geb es sag ein jeder was er wollt. Zorn  
 Mit wag leichtleich dich/dein leut durch rhüm noch  
 Bisz wol bedacht / mags heut nit sein so geschehet  
 Du magstu nit wider zurück kerem Morn  
 So bedenck wie du dich sonst mögster weren  
 Mit vergraben/verzeunen braucht alt vnd jung  
 Bisz dir kompt rettung oder entschüttung.  
**C** Darzu die Wagenburgk wern güt  
 Die mann vorzeiten hett in hätt  
 Wer mit vortheyl vnd vernunft kriegen kan  
 Den halt ich für einn geübten Hauptman.  
**C** Es ist manicherley vortheyl im Felde  
 Richt vnd halt dich darnach es dir gefelt  
 Wann kan nit all ding rathen vor der zeit  
 Wann müß auch thün darnach es sich begeit.

# Seiner ersten jugendt.

LXXXVI

Es ist nit allweg güt zu langer rath  
Wann kompt zu zeiten hil zu spat.

¶ Es ist auch nit alls an der Schlacht gelegen  
Wann müß sich jetzt in gar seltzam Krieg geben  
Vor zeiten stundt der König hertz vnd macht  
Im Feldt auff ritterliche that vnd schlacht  
Darmit nit so vil Landt würden verheert  
Und die armen Leut verderbt vnd zerstört.

¶ Daerkant mann ritterlich hertz vnd handt  
Wann sach da nit hinder der Haawen vnd wandt.  
Aber mann hat einn andern sinn erdacht  
Und so vil starcker Schloß vnd Stätt gemacht  
Dass mann sie darauf mit müß bringen mag  
Darhinder ist sicher behertzt vnd zag.

¶ Es steht gar offt vnder der grossen Haawer  
Ein onmechtiger böser verzagter Bauer  
Der einem nit dörfst ein böß wort geben  
Stileim Ritterlichen Hånn sein leben  
Und mit grosser arbeit kost vnd schaden  
Mag mann den schelmen kaum herauß jagen.

Schloß vnd Stätt beleger bey seiner zeit  
Dann der Winter darzu kein fürdernuß geit.

¶ Im zuvor war die gegend vmb die Statt/  
Was Haawen, Thüren vnd Graben darumb gath  
Lug auff der Wasserflüß gelegenheit  
Ob sie seindt grundtloß schmal oder breyt.

¶ Was mann auf dem stegreyff stürmen wil  
Das thū in egl geheim vnd still  
Und darzu weiss ich kein besser hülff noch rath  
Dann wer verstandt vnd gute kundtschafft hat  
Den sturm thū beg vngewarnter rechter zeit  
Biß vor zügericht saum dich nit lang noch beit  
Hab acht damit du dich besleißt

Dass du zuvor die Wehr zureißt  
Mit dem Geschütz, Feuer werck vnd pleiden  
Mot sie dass sie nit mögen leiden  
Auff der Haawer dein Handtgeschütz  
Treibs von ihren stenden bringe dir gross nütz  
Hab alldeins Zeugs selber güt acht

Dass nit die Pehtern zu Kurtz gemacht  
Werden / damit versumpt wirt vil  
Kost Leut vnd güt / wers mercken wil.

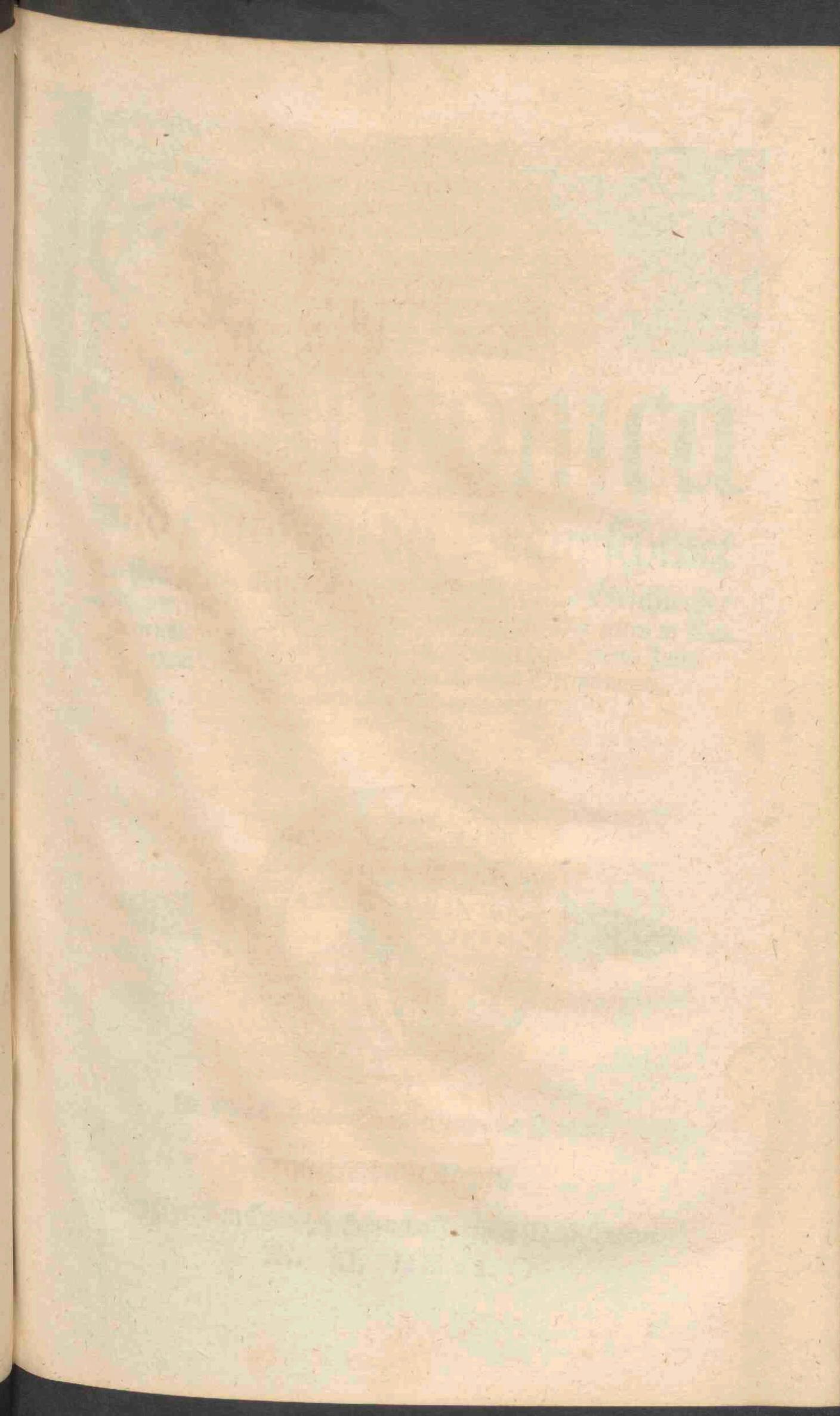
¶ Gibt dir nun Gott die gnad des siegs  
Dass du imm sturm obenligst

## IV Reyser Maximiliani leer seiner ersten iugende.

Und gewaltig wirft dea Schloß oder Statt  
Wer nit wehrhaft in der that  
Erwürgt wirdt / des thū verschonen  
Es sein Weib / Kindt oder Wannen /  
Vergeuß nit vnschuldig Blüt  
Dann es bringt gar selten gut  
Sewinst du einem das sein mit gewalt an  
Dem mach ein anders vnderthan.  
Dann wo erbarmung scheint bey gewalt  
Des lob vnd ehr wirdt gewonlich alt.  
**G**inn allen dingen gib Gott die ehr  
Von dem kompt glück vnd der sieg her  
Ich hett noch vil vom Krieg zuschreiben  
Vil solchs dißmal lassen bleiben.  
Dann eins das rath ich dir mit trewen  
Vollgst da mir wirdt dich nit rewen  
Mit fleiß so liss der alten that  
Ihr manlich handlung / ehr vnd state  
Damit sie jhn vnd ihrem stammen  
Haben gestift ewigen namen  
Ihren Tittel vnd Geschlecht geziert  
Das ihr nit mehr vergessen wirdt  
Den folg nach das ist mein leer  
So wechst dein lob / glück / sieg vnd ehe.

ENDE.





1543422